

Eine Psalmenübersetzung

aus dem hebräischen Masoretischen Text
unter Zuhilfenahme zahlreicher anderer Übersetzungen

Verantwortlich für die Übertragung:
Thomas Jettel und Herbert Jantzen
Urheberrechte bei den Verfassern

April 2009

ERSTES BUCH

Psalm 1

- 01** Selig* ist der Mann,
der nicht wandelt nach dem Rat¹ der Ehrfurchtslosen*
und nicht betritt den Weg der Sünder
und sich nicht setzt in den Kreis² der Spötter,
02 sondern seine Lust hat an der Weisung*³ des HERRN⁴
und in seiner Weisung* nachsinnt⁵ Tag und Nacht.
- 03** Und er ist wie ein Baum,
gepflanzt an Wasserbächen⁶,
der seine Frucht bringt zu seiner Zeit
und dessen Blätter nicht verwelken.
Und alles, was er tut, – es gelingt.⁷
- 04** Nicht so die Ehrfurchtslosen,
sondern sie sind wie Spreu, die der Wind zerstreut⁸.
- 05** Deshalb bestehen die Ehrfurchtslosen nicht im Gericht
noch die Sünder in der Gemeinde der Gerechten;
- 06** denn der HERR kennt den⁹ Weg der Gerechten,
aber der Weg der Ehrfurchtslosen vergeht¹⁰.

Psalm 2

- 01** Warum empörten sich¹¹ die Völker*
und sann¹² Vergebliches die Volksscharen?

¹ i. S. v.: nach der Sinnesart [o.: Willensrichtung; EntschlieÙung] (Delitzsch)

² o.: auf den Sitz

³ i. S. v.: Unterweisung ‹und Anweisung›; s. Anm. im Ps-Anh.

⁴ eigtl.: sondern an der Weisung* des HERRN ist seine Lust

⁵ o.: über seiner Weisung* murmelt [i. S. v.: halblaut redend nachdenkt]

⁶ eigtl.: fest eingepflanzt an Wassergräben

⁷ o.: ‹In› allem, was er tut, hat er Gelingen.

⁸ o.: dahintreibt

⁹ o.: nimmt ‹beständig› Kenntnis vom

¹⁰ o.: verliert sich; o.: verdirbt; i. S. v.: führt ins Verderben

¹¹ o.: sind ins Tosen gekommen

¹² o.: unternahmen; schmiedeten; o.: murrten; murmelten

- 02** Es treten an Könige der Erde,
und Oberste haben sich zusammengesetzt¹³
gegen den HERRN und gegen seinen Gesalbten¹⁴:
- 03** „Lasst uns abstreifen ihre Fesseln
und von uns werfen ihre Seile.“
- 04** Der, der in den Himmeln sitzt¹⁵, lacht.
Mein Herr¹⁶ spottet ihrer.
- 05** Dann redet er zu ihnen in seinem Grimm,
und in der Glut seines Zorns schreckt er sie.
- 06** „Und ich, ich habe meinen König °eingesetzt
auf Zijon¹⁷, meinem heiligen Berge.“
- 07** Ich gebe Bericht¹⁸ von einer Festsetzung¹⁹:
Der HERR sagte zu mir: „Du bist mein Sohn.
Ich habe dich heute geboren²⁰.“
- 08** Bitte von mir,
und ich gebe dir Völker* zum Erbe
und dir zum Besitz die Enden der Erde.
- 09** Du wirst sie regieren²¹ mit eisernem Stabe,
zerbrechen wie Töpfergeschirr.“
- 10** Und nun, Könige, handelt klüglich.
Lasst euch unterweisen²², Richter der Erde²³.
- 11** Dient dem HERRN mit Furcht
und freut euch mit Zittern.
- 12** Küsst²⁴ den Sohn,
damit er nicht zürne und ihr umkommt auf dem Wege²⁵,
denn gar leicht entbrennt sein Zorn²⁶.
Selig* sind alle, die Zuflucht nehmen bei ihm.²⁷

¹³ d. h.: haben sich zusammengesetzt, um miteinander zu beraten; o.: waren zusammengekommen, (um sich vertraulich zu beratschlagen); die Grundbedeutung des hebr. Verbs im Mas. T. ist: „sich dicht aneinanderdrängen“. Ag 4,26: waren zusammengekommen; waren zusammengeführt worden

¹⁴ o.: Messias; hebr.: *maschjach*; gr.: *christos*; gemeint ist der von Gott eingesetzte und gesalbte König, in Ag 4,26.27 u. 13,33, sowie in Heb 1,5 auf Jesus Christus bezogen.

¹⁵ o.: wohnt; o.: thront

¹⁶ hebr.: *adonai*; s. Anm. im Ps-Anh. unter „HERR“; „Herr“.

¹⁷ d. i. ein Hügel in Jerusalem; oft wird damit die ganze Stadt bezeichnet; in manchen Zusammenhängen kann der himmlische „Zijon“ gemeint sein.

¹⁸ o.: melde; gebe Meldung

¹⁹ d. h.: von einem fest beschlossenen Dekret (hebr. *choq*, Satzung); hier i. S. e. Kundgebung

²⁰ o.: Heute bin ich dein Vater geworden; das hebr. Verb *jalad* – ähnlich wie das gr. *gennan* – vereinigt in sich den Gedanken des Zeugens und Gebärens. Ps 2,7 wird im NT auf die Auferstehung Christi bezogen: Ag 13,33; vgl. Heb 5,5; Off 1,5.

²¹ o.: zerschmettern

²² o.: Nehmt Zucht an

²³ i. S. v.: Richter auf Erden; irdische Richter

²⁴ i. S. v.: Küsst huldigend [seine Füße]; fügt euch ihm huldigend; vgl. 1M 41,40.

²⁵ o.: und ihr verloren geht hinsichtlich des Weges [d. i.: des ins Verderben führenden Weges]

²⁶ o.: denn um ein Kleines kann sein Zorn entbrennen

²⁷ 1,1 u.2,12 bilden die Klammer für die Ps 1 u. 2, die den gesamten Psalter einleiten.

Psalm 3

- 01** *Ein Psalm
Von David,
als er vor Absalom, seinem Sohn, floh*
- 02** HERR! Wie zahlreich sind meine Bedränger geworden!
Viele erheben sich gegen mich.
- 03** Viele sagen²⁸ von meiner Seele:
„Es ist keine Rettung für ihn bei Gott.“ – *Sela**
- 04** Aber du, HERR, bist ein Schild um mich her,
meine Herrlichkeit* und der mein Haupt erhebt²⁹.
- 05** Mit meiner Stimme rufe ich zum HERRN,
und er erhört mich³⁰ vom Berge seiner Heiligkeit. – *Sela*
- 06** Ich legte mich nieder und schlief.
Ich bin erwacht, denn der HERR stützt mich.
- 07** Ich fürchte mich nicht vor Zehntausenden des Volkes,
die sich ringsum gegen mich lagern³¹.
- 08** Stehe auf, HERR!
Rette mich, mein Gott,
denn du schlägst alle meine Feinde auf die Backe.
Die Zähne der Ehrfurchtslosen* zerbrichst du.
- 09** Des HERRN ist die Rettung.
Dein Segen sei über deinem Volk. – *Sela*

Psalm 4

- 01** *Dem leitenden Musiker
Mit Saitenspiel
Ein Psalm
Von David*
- 02** Erhöre mich, wenn ich rufe, Gott meiner Gerechtigkeit³²!
In Bedrängnis hast du mir [stets] Raum gemacht.
Sei mir gnädig* und höre mein Gebet!
- 03** Ihr Herrensöhne³³, bis wann soll meine Ehre* zur Schande sein?
[Bis wann] werdet ihr Nichtiges lieben,
Lüge³⁴ suchen? – *Sela**
- 04** Erkennt denn, dass der HERR einen Frommen*³⁵ für sich ausgesondert³⁶ hat.

²⁸ o.: sagen (immer wieder) bzw. (fortwährend)

²⁹ o.: aufrichtet; emporhebt

³⁰ Das hebr. Wort für „erhören“ ist dasselbe wie für „antworten“.

³¹ o.: gelagert haben; o.: Aufstellung genommen haben

³² o.: meines Rechts

³³ w.: Söhne des Mannes; gemeint sind vmtl. solche, die aus der Menge der gewöhnlichen Menschen hervorragen.

³⁴ o.: Falschheit

³⁵ o.: einen Getreuen; einen [ihm] Ergebenen; s. Anm. im Ps-Anh.

³⁶ i. S. v.: ausgezeichnet; [zu Ehrenstellung o. Königswürde] erkoren

- Der HERR hört, wenn ich zu ihm rufe.
- 05** Bebt³⁷ und sündigt nicht!
Redet mit eurem Herzen auf eurem Lager und werdet stille. – *Sela*
- 06** Opfert Opfer der Gerechtigkeit
und vertraut auf den HERRN.
- 07** Viele sagen: Wer wird uns Gutes sehen lassen?
Erhebe über uns das Licht deines Angesichts,³⁸ HERR.
- 08** Du hast Freude in mein Herz gegeben,
mehr als in der Zeit, wenn sie Korn und Most in Fülle haben.
- 09** In Frieden* will ich beides, mich niederlegen und schlafen,
denn du, HERR, du allein
schaffst mir sicheres Wohnen.

Psalm 5

- 01** *Dem leitenden Musiker**
*Nach*³⁹ „Die Erbschaften“⁴⁰
Ein Psalm
Von David
- 02** Nimm zu Ohren, HERR, meine Worte*.
Merke auf mein Murmeln⁴¹.
- 03** Merke auf die Stimme meines Rufens⁴²,
mein König und mein Gott,
denn zu dir bete ich.
- 04** HERR! Frühmorgens hörst du meine Stimme;
frühmorgens richte ich dir zu⁴³ und halte ich Ausschau;
- 05** denn du bist nicht ein Gott*, der an Ehrfurchtslosigkeit* Gefallen hat.
Böses⁴⁴ darf bei dir nicht weilen.
- 06** Vermessene⁴⁵ dürfen nicht bestehen
vor deinen Augen.
Du hassest alle Übeltäter*.
- 07** Du lässt umkommen die Lügenredner⁴⁶.
Den Mann des Blutes und des Truges verabscheut der HERR.⁴⁷
- 08** Und ich, durch die Größe deiner Gnade⁴⁸
darf ich hineingehen in dein Haus;

³⁷ o.: Erzittert

³⁸ o.: Richte das Licht deines Angesichts (wie ein Banner) über uns auf

³⁹ d. h. vmtl.: Nach der Singweise o. Melodie; so a. 9,1; 22,1; 45,1; 53,1; 56,1; 60,1; 69,1; 80,1; 87,1.

⁴⁰ o.: Zu den Flöten o. Blasinstrumenten

⁴¹ o.: mein murmelndes Nachsinnen; gemeint ist ein halblautes Reden, während man nachdenkt

⁴² d. h.: lauten Rufens

⁴³ d. h.: rüste ich dir (ein Opfer) zu; o.: decke ich dir (den Tisch)

⁴⁴ o.: Ein Böser

⁴⁵ o.: Freche; o.: Prahler; eigtl.: laut Hallende; leer Dröhnende

⁴⁶ o.: Du lässt verloren gehen die, die Falsches [o.: Täuschendes] reden

⁴⁷ o.: Der Mann des Blutes [o.: der Bluttaten; im Hebr. Mehrzahl] und des Truges ist dem HERRN ein Gräuel.

⁴⁸ o.: durch die Fülle deiner Huld/Freundlichkeit.

ich werfe mich nieder⁴⁹ zu deinem heiligen Tempel⁵⁰
in deiner Furcht⁵¹.

- 09** HERR, leite mich in deiner Gerechtigkeit meiner Nachsteller wegen⁵²;
ebne vor mir deinen Weg;
- 10** denn in ihrem Munde ist nichts Zuverlässiges⁵³. Ihr Inneres ist Verderben.
Ihre Kehle ist ein offenes Grab.
Mit ihrer Zunge sind sie glatt⁵⁴.
- 11** Sprich sie schuldig, Gott!
Lass sie fallen durch ihre Anschläge⁵⁵.
Ob der Menge ihrer Übertretungen stoße sie weg,
denn sie trotzen dir;
- 12** und freuen werden sich alle, die in dir Zuflucht nehmen.
Ewiglich jubeln sie⁵⁶, und du beschirmst sie,
und es frohlocken⁵⁷ in dir, die deinen Namen lieben,
- 13** denn du, HERR, segnest den Gerechten;
wie mit einem großen Schilde⁵⁸ umgibst du ihn⁵⁹ mit Gunst.

Psalm 6

- 01** *Dem leitenden Musiker**
Mit Saitenspiel. Auf acht Saiten⁶⁰
Ein Psalm
Von David
- 02** HERR, strafe mich nicht in deinem Zorn
und züchtige mich nicht in deinem Grimm!
- 03** Sei mir gnädig*, HERR, denn ich bin verwelkt⁶¹.
Heile mich, HERR, denn meine Gebeine sind bestürzt⁶².
- 04** Und sehr bestürzt ist meine Seele.
Und du, HERR: Bis wann⁶³?
- 05** Kehre zurück, HERR! Befreie meine Seele!
Rette mich deiner Gnade* wegen,
- 06** denn im Tode gedenkt man deiner nicht.
Im Bereich des Todes*, wer wird dir <Lob> bekennen⁶⁴?

⁴⁹ o.: ich huldige

⁵⁰ o.: zu deiner Heiligtums<halle>; d. h., zum Allerheiligsten hin

⁵¹ eigtl.: im dich Fürchten; d. h.: in der Furcht vor dir

⁵² o.: derer wegen, die mir mich bespitzeln [o.: mir auflauern]

⁵³ o.: nichts Festes; nichts Gewisses; nichts Richtiges

⁵⁴ d. h.: reden sie schmeichelnd; reden sie Heuchlerisches; n. d. gr. Üsg. u. Rm 3,13: „Mit ihrer Zunge waren sie trügerisch“

⁵⁵ eigtl.: aufgrund ihrer [eigenen] Ratschläge/Pläne

⁵⁶ o.: werden sie jubeln

⁵⁷ o.: es werden frohlocken

⁵⁸ Gemeint ist der große, den ganzen Mann schützende Schild.

⁵⁹ o.: krönst du ihn; vgl. 103,4.

⁶⁰ d. i. vmtl.: Auf einem achtsaitigen Musikinstrument

⁶¹ o.: erschläfft

⁶² i. S. v.: die Glieder beben mir vor Schrecken

⁶³ o.: Wie lange noch

⁶⁴ o.: danken

- 07 Müde bin ich durch mein Seufzen.
Jede Nacht schwemme ich mein Bett;
zur Tränenflut mache ich mein Lager.
- 08 Verfallen ist mein Auge vor Gram,
gealtert wegen aller meiner Bedränger.
- 09 Weicht von mir, [ihr] Übeltäter* alle,
denn der HERR hört die Stimme meines Weinens.
- 10 Der HERR hört mein Flehen*.
Der HERR nimmt mein Gebet an.
- 11 Zuschanden und sehr bestürzt werden alle meine Feinde.
Sie kehren sich ab, werden zuschanden im Nu.

Psalm 7

- 01 *Ein feierliches Lied*⁶⁵
Von David,
das er dem HERRN sang wegen der Worte Kuschs, des Benjamins
- 02 HERR, mein Gott, zu dir nehme ich Zuflucht!
Rette mich von allen meinen Verfolgern und befreie mich,
- 03 dass man⁶⁶ nicht – wie ein Löwe – meine Seele zerreiße,
sie wegreiße, und kein Befreier ist da.
- 04 HERR, mein Gott! Habe ich solches getan,
ist Unrecht an meinen Händen*,
- 05 habe ich dem, der mit mir im Frieden* war, Böses vergolten
und den beraubt, der mich bedrängte ohne Grund,
- 06 so verfolge der Feind meine Seele und hole sie ein,
und er trete zu Boden mein Leben,
und meine Ehre⁶⁷ lasse er wohnen im Staube. – *Sela**
- 07 Stehe auf, HERR, in deinem Zorn!
Erhebe dich gegen den Grimm meiner Bedränger
und wache auf zu mir. Du hast [ja] Gericht befohlen.
- 08 Und die Versammlung der Völkerscharen wird dich umgeben⁶⁸.
Und fahre über sie hin wieder zur Höhe hinauf⁶⁹.
- 09 Der HERR richtet die Völker.
Schaffe mir Recht⁷⁰, HERR,
nach meiner Gerechtigkeit und nach meiner Lauterkeit*, [die] auf mir [ist].
- 10 O dass die Bosheit der Ehrfurchtslosen* ein Ende nehmen möchte!

⁶⁵ o.: Klagelied; hebr. *schiggajoon*

⁶⁶ o.: er; d. i.: der Verfolger

⁶⁷ o.: Herrlichkeit; hier vmtl. i. S. v. „Seele“; ebenso 16,9; 30,13; 57,9; 108,2; 1M 49,6. Des Menschen Seele ist ein Abbild der göttlichen Herrlichkeit; das hebr. Wort *kawood* hat die Grundbedeutung „schwer; gewichtig“; hier vielleicht „Seele“ i. S. v.: „das Gewichtige“; die Seele ist der „gewichtige“ Teil des Menschen.

⁶⁸ d. h.: die [zum Gericht] versammelte Völkergemeinde soll im Kreis um dich stehen (nämlich, um gerichtet zu werden)

⁶⁹ i. S. v.: kehre [nach gehaltenem Gericht] zurück zur Höhe

⁷⁰ o.: Urteile über mich; o.: Richte mich

Und wollest du den Gerechten festigen⁷¹!

Und ein Prüfer der Herzen und Nieren⁷² [bist du], Gott, Gerechter.

- 11** Meinen Schild trägt Gott⁷³,
der Retter der von Herzen Aufrichtigen*.
- 12** Gott ist ein gerechter Richter
und ein Gott*, der an jedem Tag zürnt⁷⁴.
- 13** Wenn man⁷⁵ nicht umkehrt, wetzt er sein Schwert,
spannt er seinen Bogen und hält ihn bereit.
- 14** Und Werkzeuge des Todes hat er für ihn bereitet⁷⁶.
Seine Pfeile steckt er in Brand⁷⁷.
- 15** Sieh! Er⁷⁸ ist in Geburtswehen mit Übel,
und schwanger mit Unheil wird er Lüge⁷⁹ gebären.
- 16** Er hat eine Grube gegraben und ausgehöhlt.
Und er ist in die Grube gefallen, die er gemacht hat.
- 17** Sein Unheil⁸⁰ wird auf sein Haupt zurückkehren
und seine Gewalttat auf seinen Scheitel herabstürzen.
- 18** Danken will ich dem HERRN nach seiner Gerechtigkeit,
will singen <und spielen>* dem Namen des HERRN, des Höchsten.

Psalm 8

01 *Dem leitenden Musiker**
Auf der Gittith⁸¹
Ein Psalm
Von David

02 Jahweh, unser Herr,
wie ehrenhaft⁸² ist dein Name auf der ganzen Erde,

der du ausbreitest deine Majestät über die Himmel!⁸³

03 Aus dem Munde von Unmündigen und Säuglingen richtetest du dir Lob⁸⁴ zu
wegen deiner Bedränger⁸⁵,

⁷¹ o.: aufrichten; [ihm] festen Stand geben

⁷² Die Nieren gelten als Sitz der Affekte und Gefühle, das Herz als Sitz der Gedanken. Sie liegen vor Gott bloß. Vgl. Jer 11,20; 17,10; 20,12; Off 2,23.

⁷³ w.: Mein Schild ist auf Gott; d. h., Gott hat ihn aufgenommen und trägt ihn nun. Vgl. 1Ch 18,7: „die goldenen Schilde, die auf den Knechten ... waren“, d. h., die sie trugen.

⁷⁴ o.: droht; d. h.: sein drohender Zorn kann jeden Tag entbrennen.

⁷⁵ o.: er; d. h.: der Ehrfurchtslose (V. 10)

⁷⁶ o.: tödliche Geschosse richtet er gegen ihn

⁷⁷ o.: macht er zu Brandgeschossen

⁷⁸ d. i.: der Ehrfurchtslose

⁷⁹ o.: Falschheit

⁸⁰ d. h.: das Unheil, das er angerichtet hat; o.: seine Plage

⁸¹ o.: Nach [der Singweise] Gittith (bed.: Kelter)

⁸² o.: majestätisch; so a. V. 10.

⁸³ Da das Verb im Imperativ steht, könnte man auch übersetzen: „[von dem es hieß]: Lege deine Majestät auf die Himmel.“

⁸⁴ o.: [ein Lob deiner] Stärke; die Übersetzer ins Gr. übersetzten *ainon*, „Lob“, i. S. v.: lobpreisende Anerkennung seiner Stärke: Mt 21,16; vgl. 29,1; 68,35; 96,7. Den Mas. T. könnte man auch übersetzen mit: „hast du ein Bollwerk gegründet“.

um zum Schweigen zu bringen den Feind und den Rachgierigen⁸⁶.

- 04** Wenn ich sehe deine Himmel, ein Werk deiner Finger,
Mond und Sterne, die du befestigt⁸⁷ hast,
05 was ist der Mensch^{*88}, dass du seiner gedenkst,
und⁸⁹ der Sohn des Menschen⁹⁰, dass du nach ihm schaust⁹¹?
- 06** Du machtest ihn ein wenig geringer als die Mächtigen⁹².
Mit Herrlichkeit* und Pracht⁹³ kröntest du ihn.
07 Und du machtest ihn zum Herrscher über die Werke deiner Hände.
Alles tatst du unter seine Füße⁹⁴,
- 08** Schafe und Rinder allesamt
und auch die Tiere des Feldes,
09 die Vögel des Himmels und die Fische des Meeres,
[alles,] was die Pfade der Meere durchwandert.
- 10** Jahweh, unser Herr,
wie ehrenhaft ist dein Name auf der ganzen Erde!

Psalm 9

- 01** *Dem leitenden Musiker**
Nach „Stirb für den Sohn“⁹⁵
Ein Psalm
Von David
- 02** °Ich will dir <Lob> bekennen, HERR, von ganzem Herzen,
will aufzählen alle deine wunderbaren Taten.
03 In dir⁹⁶ will ich mich freuen und frohlocken,
will singen <und spielen>* deinem Namen, [du] Höchster,
04 wenn meine Feinde zurückweichen,
straucheln und umkommen, hinweg von deinem Angesicht,
05 denn du hast mein Recht und meine Rechtssache ausgeführt.
Du sitzt auf dem Thron als ein gerechter Richter⁹⁷.
- 06** Gescholten hast du die Heiden*, umkommen lassen den Ehrfurchtslosen*,
ausgelöscht ihren Namen für immer und ewig.
07 Die Feinde⁹⁸ – erledigt sind sie, Trümmer⁹⁹ für immer!

⁸⁵ o.: deinen Bedrängern zum Trotz

⁸⁶ d. h.: den, der die Vergeltung selbst in die Hand nimmt

⁸⁷ o.: fest hingestellt

⁸⁸ hebr. *engsch*, der Mensch als Schwacher, Hinfälliger, Sterblicher

⁸⁹ n. d. gr. Üsg. u. Heb 2,6: oder

⁹⁰ hebr. *adam*, der Mensch als von Erde Genommener

⁹¹ o.: ihn heimsuchst; o.: dich um ihn kümmerst

⁹² hebr. *elohim* (Götter); der Begriff kann auch für Engel verwendet werden. Die gr. Üsg. u. Heb 2,7 haben *angelous*, Engel.

⁹³ o.: Ehre

⁹⁴ n. d. gr. Üsg. sowie 1Kr 15,27 u. Heb 2,8.: unterordnetest du ihm [und tatst es] unter seine Füße

⁹⁵ o.: Über das Sterben zum Sohn; o.: Auf den Tod eines Sohnes; nach anderer Deutung: Betreffend den Tod dessen, der [sich] zwischen [die beiden Heere stellte]; hebr.: *muth labben*

⁹⁶ o.: Deinethalben

⁹⁷ o.: als Richter der Gerechtigkeit

Und Städte hast du entwurzelt¹⁰⁰; verschwunden ist das Gedenken an sie, ja sie.¹⁰¹

- 08** Und der HERR thront¹⁰² auf ewig.
Seinen Thron hat er gestellt zum Gericht.
- 09** Und er, er richtet die Welt* in Gerechtigkeit,
richtet die Völkerscharen mit Recht¹⁰³.
- 10** Der HERR sei dem Unterdrückten eine hohe Feste¹⁰⁴,
eine hohe Feste für Zeiten der Not.
- 11** Und die deinen Namen kennen, sollen auf dich vertrauen,
denn du, HERR, verlässt nicht, die dich suchen.
- 12** Singt <und spielt> dem¹⁰⁵ HERRN, der in Zijon wohnt.
Verkündet unter den Völkern sein Tun¹⁰⁶,
- 13** denn der, der [den] Bluttaten nachforscht¹⁰⁷, hat ihrer gedacht,
hat nicht vergessen das Rufen der Gebeugten*.
- 14** Sei mir gnädig*, HERR! Sieh an mein Elend* durch meine Hasser¹⁰⁸,
du, der du mich hebst aus den Pforten des Todes,
- 15** damit ich all dein Lob erzähle in den Toren der Tochter Zijons,
mich freue über dein Heil.
- 16** Gesunken sind die Heiden* in die Grube, die sie machten.
Im Netz, das sie versteckt hatten, ist gefangen ihr Fuß.
- 17** Der HERR hat sich kundgetan, hat Gericht gehalten,
hat den Ehrfurchtslosen* verstrickt in dem Werk seiner Hände*.
*Higgajoon*¹⁰⁹, *Sela**
- 18** Die Ehrfurchtslosen müssen zum Bereich des Todes* kehren,
alle Völker*, die Gott vergessen,
- 19** denn nicht für immer bleibt der Arme vergessen
noch für ewig verloren die Hoffnung der Gebeugten*.
- 20** Stehe auf, HERR! Nicht der Mensch* soll die Oberhand haben.¹¹⁰
Die Heiden* sollen gerichtet werden vor deinem Angesicht.
- 21** Lege Furcht auf sie, HERR!
Die Heiden* sollen erkennen, dass sie Menschen* sind.
Sela

⁹⁸ w.: Der Feind; hier im kollektiven Sinne

⁹⁹ o.: Ruinen; o.: Einöden

¹⁰⁰ o.: ausgerissen; d. h.: völlig zerstört

¹⁰¹ d. h.: das Gedanken an sie ist samt ihnen verschwunden.

¹⁰² o.: bleibt

¹⁰³ o.: hält Gericht über die Völkerscharen in Geradheit [o.: in rechter Art und Weise; wie es recht ist; wie sie es verdienen; nach Gebühr]

¹⁰⁴ o.: eine sichere [steile] Höhe; ein steiler Horst; so a. i. Folg.

¹⁰⁵ o.: Besingt den

¹⁰⁶ o.: seine Taten

¹⁰⁷ d. h.: der, der Bluttaten heimsucht [o.: rächt]

¹⁰⁸ o.: Sieh an, wie ich von meinen Hassern gebeugt bin

¹⁰⁹ vmtl.: Saitenspiel; o.: [Pause zum] Nachsinnen; das Wort ist von dem Verb *hagah* (sinnen) gebildet.

¹¹⁰ eigtl.: Nicht soll stark sein der [schwache, hinfällige] Mensch (hebr. *enqsch*; ebenso V. 21E).

Psalm 10

- 01** Warum, HERR, stehst du fern,
verbirgst dich in Zeiten der Not?
- 02** Durch den Hochmut des Ehrfurchtslosen* brennt¹¹¹ der Gebeugte*.
Sie¹¹² werden gefangen in den Plänen, die jene ausgeheckt haben;
- 03** denn der Ehrfurchtslose rühmt sich der Begierde seiner Seele,
und er segnet den Habgierigen; den HERRN verschmäht er.
- 04** Der Ehrfurchtslose sagt in seiner Hochnäsigkeit: „Er wird nicht nachforschen.“
„Es ist kein Gott“, sind alle seine Gedanken.¹¹³
- 05** Seine Wege gelingen¹¹⁴ zu jeder Zeit.
Deine Gerichte sind himmelweit ferne von ihm.
Alle seine Widersacher bläst¹¹⁵ er an.
- 06** Er sagt in seinem Herzen: „Ich werde nicht wanken,
von Geschlecht zu Geschlecht nicht im Unglück sein¹¹⁶.“
- 07** Sein Mund ist voll Fluchens und Truges¹¹⁷ und Bedrückung.
Unter seiner Zunge ist Unheil und Übel.
- 08** Er sitzt im Hinterhalt der Dörfer.¹¹⁸
Er mordet im Versteck den Unschuldigen.

Seine Augen spähen dem Armen¹¹⁹ nach.
- 09** Er lauert im Versteck wie ein Löwe im Dickicht¹²⁰.
Er lauert, um den Gebeugten zu fangen.
Er fängt den Gebeugten. In sein Netz zieht er ihn.
- 10** Er duckt sich, kauert nieder,
und in seine starken Klauen fallen die Unglücklichen.¹²¹
- 11** Er sagt in seinem Herzen: „Gott* vergisst.
Er verbirgt sein Angesicht. Er sieht es niemals.“
- 12** Stehe auf, HERR! Erhebe, Gott*, deine Hand!
Vergiss die Gebeugten nicht!
- 13** Warum soll der Ehrfurchtslose Gott verachten,
in seinem Herzen sagen, du werdest nicht nachforschen¹²²?
- 14** *Du* hast es gesehen,
denn *du* blickst auf Leid und Gram, um es in deine Hand zu legen¹²³.
Der Hilflose überlässt es dir¹²⁴.

¹¹¹ d. h.: brennt vor Schmerz (näml. im Feuer der Verfolgung); o.: fiebert

¹¹² d. i.: Die Gebeugten

¹¹³ o.: In allen seinen Gedanken gibt es keinen Gott [d. h.: hat Gott keinen Platz].

¹¹⁴ o.: Seine Unternehmungen sind erfolgreich [eigtl.: kräftig]

¹¹⁵ o.: schnaubt

¹¹⁶ eigtl.: Ich werde von Geschlecht zu Geschlecht [einer sein], der nicht im Unglück ist

¹¹⁷ n. d. gr. Üsg. u. Rm 3,14: Bitterkeit

¹¹⁸ d. h.: Er sitzt auf der Lauer in den Dörfern [o.: in den abgelegenen Gehöften].

¹¹⁹ o.: Schwachen; o.: Unglücklichen

¹²⁰ eigtl.: in seinem Dickicht

¹²¹ o.: Er schlägt [zu]. Der Schwache [o.: Hilflose; Unglückliche] sinkt hin und fällt in seine Klauen.

¹²² o.: heimsuchen

¹²³ d. h.: um zu vergelten; um es in deine Hand zu nehmen

Du bist der Helfer der Waise.

- 15 Zerbrich den Arm des Ehrfurchtslosen und Bösen.
Seinen Frevel¹²⁵ wollest du ahnden, dass man ihn¹²⁶ nicht [mehr] findet.
- 16 Der HERR ist König immer und ewiglich.
Die Heiden* sind umgekommen, <fort> von seinem Lande.
- 17 Das Begehren der Gebeugten hast du gehört, HERR.
Du machst fest ihr Herz, und dein Ohr merkt auf,
- 18 um Recht zu schaffen der Waise und dem Unterdrückten,
dass der Mensch*, der von der Erde ist, hinfort nicht mehr wüte¹²⁷.

Psalm 11

01 *Dem leitenden Musiker**
Von David

Bei dem HERRN habe ich Zuflucht.

Wie spricht ihr zu meiner Seele:

„Flattere – [wie] ein Vögelchen – auf euren Berg“? –

02 denn – siehe! – die Ehrfurchtslosen* spannen den Bogen,
haben ihren Pfeil auf die Sehne gelegt,
um im Dunklen zu schießen auf die von Herzen Aufrichtigen*.

03 Wenn die Grundpfeiler umgerissen werden,
was richtet der Gerechte aus?

04 Der HERR ist in seinem heiligen Palast¹²⁸,
der HERR, – in den Himmeln ist sein Thron.
Seine Augen schauen,
seine Lider prüfen die Söhne Adams.

05 Der HERR prüft den Gerechten.
Aber den Ehrfurchtslosen und den, der Gewalttat liebt,
hasst seine Seele.

06 Er lässt Schlingen regnen auf die Ehrfurchtslosen;
Feuer und Schwefel und Glutwind
ist das Teil ihres Bechers;

07 denn der HERR ist gerecht. Er liebt Gerechtigkeiten¹²⁹.
Aufrichtige* werden schauen sein Angesicht.

Psalm 12

01 *Dem leitenden Musiker**
Auf acht Saiten¹³⁰
Ein Psalm

¹²⁴ vmtl. i. S. v.: stellt es [d. i. sein Anliegen] dir anheim

¹²⁵ o.: seine Ehrfurchtslosigkeit

¹²⁶ vmtl.: den Bösen

¹²⁷ o.: Schrecken verbreite

¹²⁸ w. im Palast [bzw.: im Tempel] seiner Heiligkeit [o.: seines Heiligtums]

¹²⁹ i. S. v.: Taten der Gerechtigkeit; gerechte Taten; rechtes Tun

¹³⁰ d. i. vmtl.: Auf einem achtsaitigen Musikinstrument

Von David

- 02** Rette, HERR, denn der Fromme* ist dahin,
denn die Treuen sind verschwunden¹³¹ unter den Söhnen Adams.
- 03** Falschheit¹³² reden sie, ein jeder mit seinem Nächsten.
Ihre Lippe ist glatt.¹³³
Sie reden mit doppeltem Herzen¹³⁴.
- 04** Der HERR rotte aus alle glatten Lippen,
die Zunge, die große Dinge redet¹³⁵,
- 05** sie, die sagen: „Wir werden überlegen sein mit unserer Zunge.¹³⁶
Unsere Lippen sind mit uns.
Wer ist uns Herr?“¹³⁷
- 06** „Wegen der gewalttätigen Behandlung der Gebeugten*, wegen des Seufzens der Armen
stehe ich jetzt auf“, sagt der HERR.
„Ich will ins Heil¹³⁸ setzen den, der danach schmachtet¹³⁹.“
- 07** Die Worte*¹⁴⁰ des HERRN sind reine Worte*,
sind Silber, [das] ausgeschmolzen im Schmelzofen zur Erde hin [fließt],
geläutert siebenmal¹⁴¹.
- 08** Du, HERR, wirst °sie¹⁴² bewahren,
wirst °ihn¹⁴³ behüten vor diesem Geschlecht ewiglich,
- 09** [während] ringsum Ehrfurchtslose* sich umtreiben,
da Gemeinheit obenauf ist bei den Söhnen Adams¹⁴⁴.

Psalm 13

- 01** *Dem leitenden Musiker**
Ein Psalm
Von David

- 02** Bis wann, HERR, willst du mich vergessen immerdar?
Bis wann willst du dein Antlitz verbergen vor mir?
- 03** Bis wann soll ich Sorgen hegen¹⁴⁵ in meiner Seele,
Kummer haben in meinem Herzen bei Tage?
Bis wann soll mein Feind sich über mich erheben?
- 04** Schau her und erhöre mich, HERR, mein Gott.

¹³¹ o.: [die] Treue hat aufgehört; o.: treue Handlungen [o.: Taten der Treue] haben aufgehört

¹³² o.: Lug und Trug; o.: Leeres; Nichtiges; Vergebliches; so a. V. 11.

¹³³ d. h.: [Mit] ihren Lippen schmeicheln sie.

¹³⁴ d. h.: mit zwiespältigem Herzen; w. mit Herz und Herz

¹³⁵ eigtl.: die großrednerische Zunge

¹³⁶ eigtl.: Wir werden unserer Zunge Oberhand verschaffen.

¹³⁷ o.: Wer ist Gebieter über uns?; o.: Wer will uns meistern?; o.: Wer ist uns überlegen?

¹³⁸ o.: in Wohlfahrt; in Sicherheit

¹³⁹ o.: den man anbläst; gegen den man schnaubt

¹⁴⁰ o.: Zusagen; Äußerungen

¹⁴¹ d. h., gleichsam siebenmal durch den Schmelzofen gegangen

¹⁴² d. i.: die Gebeugten, V. 6A; o.: die Worte, V. 7A

¹⁴³ d. i.: den Schmachtenden, V. 6E; o.: es, d. i.: das Silber, V. 7

¹⁴⁴ o.: solange unter den Menschenkindern die Niederträchtigkeit hoch steht

¹⁴⁵ o.: [Rettungs]pläne schmieden; o.: Ratschlüsse hegen

- Mache hell meine Augen¹⁴⁶, dass ich nicht entschlafe zum Tode,
05 damit mein Feind nicht sage: „Ich habe ihn überwältigt!“,
 meine Bedränger sich nicht freuen, wenn ich wanke.
- 06** Und ich, ich vertraue auf deine Gnade*.
 Mein Herz soll sich freuen über dein Heil¹⁴⁷.
 Singen will ich dem HERRN,
 weil er mir wohlgetan hat.

Psalm 14

- 01** ¹⁴⁸*Dem leitenden Musiker**
 Von David

Der Törichte¹⁴⁹ sagt in seinem Herzen: „Es ist kein Gott.“
 Sie handeln verderblich,
 begehen abscheuliche Taten.
 Da ist keiner, der Gutes tut¹⁵⁰.

- 02** Der HERR schaut vom Himmel herab
 auf die Söhne Adams¹⁵¹,
 zu sehen, ob ein Verständiger da sei,
 einer, der Gott suche.
- 03** Alle wichen ab. Allesamt sind sie verderbt¹⁵².
 Da ist keiner, der Gutes tut;
 da ist auch nicht einer.
- 04** Haben keine Erkenntnis alle Übeltäter*,
 die mein Volk verzehren, als äßen sie Brot?
 Den HERRN rufen sie nicht an.
- 05** Da überfiel sie ein Schrecken¹⁵³,
 denn Gott ist beim gerechten Geschlecht¹⁵⁴.
- 06** Ihr wollt zuschanden machen den Rat des Gebeugten*,
 wo doch der HERR seine Zuflucht ist.
- 07** O dass aus Zijon die Rettung Israels käme!¹⁵⁵
 Wenn der HERR die Gefangenschaft seines Volkes wendet,
 soll Jakob frohlocken,
 Israel sich freuen.

¹⁴⁶ d. h.: Belebe mich; stärke mich; vgl. 1S 14,27.29.

¹⁴⁷ o.: in deiner Rettung

¹⁴⁸ Der *Jahweh*-Psalm 14 ist fast identisch mit dem *Elohim*-Psalm 53.

¹⁴⁹ d. i.: Der religiös und moralisch unsensible und gemeine Mensch

¹⁵⁰ n. d. gr. Üsg. u. Rm 3,12: Freundlichkeit übt; ebenso V. 3M.

¹⁵¹ o.: auf die Menschenkinder

¹⁵² n. d. gr. Üsg. u. Rm 3,12: wurden sie untauglich

¹⁵³ eigtl.: Da schreckte sie ein Schrecken

¹⁵⁴ o.: beim Geschlecht der Gerechten; für „Gerechte“ steht im Hebr. die kollektive Einzahl.

¹⁵⁵ eigtl.: Wer gibt aus Zijon die Rettung Israels! (Der Satz ist als Wunsch zu verstehen.)

Psalm 15

01 *Ein Psalm* *Von David*

HERR, wer wird¹⁵⁶ in deinem Zelt weilen?
Wer wird wohnen auf dem Berge deiner Heiligkeit¹⁵⁷?

- 02 Der, der untadelig* wandelt und Gerechtigkeit übt
und Wahrheit* redet in seinem Herzen,
03 nicht verleumdet mit seiner Zunge,
nicht Böses tut seinem Gefährten
und nicht Hohn bringt auf seinen Nächsten¹⁵⁸,
04 in dessen Augen verachtet ist der Verworfene,
der aber die ehrt, die den HERRN fürchten,
der, hat er zum Schaden geschworen, es nicht ändert,
05 der sein Geld nicht auf Zins gibt
und nicht Geschenke¹⁵⁹ nimmt gegen den Schuldlosen:

Wer dieses¹⁶⁰ tut,
wird nicht wanken in Ewigkeit.

Psalm 16

01 *Ein Michtam** *Von David*

Schütze mich¹⁶¹, Gott*, denn zu dir nehme ich Zuflucht.

- 02 Ich habe zum HERRN gesagt¹⁶²: „Du bist mein Herr.
Mein Gut bist nur du¹⁶³.“
03 An den Heiligen, die im Lande¹⁶⁴ sind,
und den Prächtigen¹⁶⁵, an ihnen habe ich alle meine Lust.¹⁶⁶
04 Viele Schmerzen haben die, die einen anderen umwerben¹⁶⁷.
Ihre Trankopfer von Blut werde ich nicht spenden¹⁶⁸
und ihre Namen nicht auf meine Lippen nehmen.
05 Der HERR ist das Teil meines Erbteils¹⁶⁹ und meines Bechers¹⁷⁰.

¹⁵⁶ o.: darf; so a. i. Folg.

¹⁵⁷ o.: auf dem Berge deines Heiligtums; o.: auf deinem heiligen Berge

¹⁵⁸ o.: auf den, der [ihm] nahe ist

¹⁵⁹ d. h.: kein Bestechungsgeschenk; eigtl.: keine Bestechung

¹⁶⁰ eigtl.: diese [Dinge]

¹⁶¹ o.: Sei mein Wächter

¹⁶² Das hebr. *amart* kann man als defektive Schreibung für *amarti* auffassen, wie es die alten Übersetzungen taten. Daher: „Ich habe ... gesagt“. Wollte man *amart* als 2. Person auffassen, müsste man „meine Seele“ ergänzen: „Du, [meine Seele,] hast ... gesagt“.

¹⁶³ o.: Es gibt kein Gut für mich außer dir; eigtl.: Mein Gut - nichts ist [mir] außer dir [o.: außerhalb von dir]

¹⁶⁴ o.: auf der Erde

¹⁶⁵ so die masoretische Vokalisierung (*addirae* – als constructus aufgefasst), die allerdings syntaktisch kaum möglich ist; syntaktisch unanstößig wäre die Vokalisierung *addirai*: „und meinen Prächtigen“. Vgl. Peters.

¹⁶⁶ o.: Zu den Heiligen, sie, die auf Erden sind und Edle sind, [hast du gesagt]: „An ihnen habe ich all mein Gefallen.“

¹⁶⁷ o.: die [Gott] für einen anderen eintauschen; o.: die einem anderen nachhasten

¹⁶⁸ eigtl.: ausgießen (näml. vor Gott)

¹⁶⁹ d. h.: mein Erbanteil; w.: das Teil meines Anteils

¹⁷⁰ d. h.: mein Anteil am Becher; mein Becheranteil

- Du sicherst mir mein Los.
- 06** Die Messschnüre sind mir gefallen in lieblicher Gegend.
Ja, ein schönes Erbteil ist mir geworden.
- 07** Ich werde den HERRN loben*, der mir Rat gegeben hat.
Selbst des Nachts unterweisen mich¹⁷¹ meine Nieren¹⁷².
- 08** Ich halte den HERRN allezeit¹⁷³ mir vor Augen
– weil er zu meiner Rechten ist –, damit ich nicht ins Wanken gebracht werde¹⁷⁴.
- 09** Deswegen ist fröhlich mein Herz und frohlockt meine Ehre*¹⁷⁵.
Auch mein Fleisch wird ruhen¹⁷⁶ auf Hoffnung¹⁷⁷,
- 10** weil du meine Seele nicht überlassen wirst dem Bereich des Todes*
und nicht zulassen wirst, dass dein Heiliger* Verwesung¹⁷⁸ sehe¹⁷⁹.
- 11** Du hast mir kundgetan Wege des Lebens¹⁸⁰.
Sättigung mit Freuden ist¹⁸¹ bei deinem Angesicht¹⁸².
Lieblichkeiten sind¹⁸³ zu deiner Rechten ewiglich.

Psalm 17

- 01** *Ein Gebet*
Von David

Höre, HERR, auf Gerechtigkeit¹⁸⁴!
Merke auf mein lautes Rufen!
Nimm zu Ohren mein Gebet
von Lippen ohne Trug!

- 02** Von deinem Angesicht gehe mein Recht¹⁸⁵ aus.
Deine Augen mögen Geradheit* schauen¹⁸⁶.
- 03** Du prüfst mein Herz. Du durchforschst mich¹⁸⁷ bei Nacht.

¹⁷¹ o.: mahnen mich; belehren mich

¹⁷² d. h.: mein Inneres; vgl. 7,10; 26,2; 73,21; 139,13; Hi 19,27; Jer 17,10; Off 2,23.

¹⁷³ allezeit (und unausgesetzt)

¹⁷⁴ vgl. d. gr. Üsg. u. Ag 2,25; o.: ich werde nicht ins Wanken gebracht

¹⁷⁵ o.: Herrlichkeit; hier i. S. v. „Seele“; ebenso 7,6; 30,13; 57,9; 108,2; 1M 49,6. Des Menschen Seele ist ein Abbild der göttlichen Herrlichkeit; das hebr. Wort *kawood* hat die Grundbedeutung „schwer; gewichtig“. Die Seele ist der „gewichtige“ Teil des Menschen. Die gr. Üsg. u. Ag 2,26 haben hier „Zunge“.

¹⁷⁶ o.: liegen; eigtl.: zelten; wohnen

¹⁷⁷ vgl. d. gr. Üsg. u. Ag 2,26. „Auf Hoffnung“ o. „in Zuversicht“ ist eine der verschiedenen Übersetzungen des hebr. *labetach*, das sonst auch „in Sicherheit“ bedeuten kann.

¹⁷⁸ Sowohl die gr. Üsg. des AT wie auch Ag 2,27 und der hebr. Mas. T. bedeuten dasselbe. Zum Mas. T.: Das hebr. Nomen *schachat* kann vom gleichlautenden Verb abgeleitet werden, das „vernichten, verwesen, verderben“ bedeutet. Die gr. Üsg. fasste *schachat* hier richtigerweise als „Verwesung/Verderben“ auf. Vgl. Archer/Chirichigno, S. 63. Die alternative Bedeutung „Grube“ für das hebr. *schachat* scheidet durch Ag 2,27-31 u. 13,34.35 aus. Im NT werden die V. 9 u. 10 auf den Messias bezogen.

¹⁷⁹ o.: und du wirst deinen Heiligen nicht dahingeben, Verwesung zu sehen.

¹⁸⁰ o.: mich Wege des Lebens kennen gelehrt; gemäß Ag 2,28 ist das artikellose Einzahlwort *orach chajjim* (Weg des Lebens) pluralisch, also im kollektiven Sinn, aufzufassen.

¹⁸¹ n. d. gr. Üsg. u. Ag 2,28: Du wirst mich mit Frohsinn füllen

¹⁸² d. h., unzertrennlich davon

¹⁸³ o.: Wonne [o.: Liebliches Wesen] ist ...

¹⁸⁴ o.: auf [die] gerechte Sache

¹⁸⁵ o.: das richterliche/gerechte Urteil über mich

¹⁸⁶ o.: mögen gerade [o.: untrüglich; richtig] schauen

¹⁸⁷ eigtl.: musterst mich

Du läuterst mich¹⁸⁸: Nichts findest du.
Was ich ersann¹⁸⁹, davon tritt nichts über meinen Mund.¹⁹⁰

- 04** Beim Treiben der Menschen habe ich kraft des Wortes¹⁹¹ deiner Lippen mich gehütet vor den Wegen des Gewalttätigen.
- 05** Meine Schritte halten fest an deinen Spuren.
Meine Tritte wanken nicht.
- 06** Ich rufe zu dir, denn du, Gott*, erhörst mich.
Neige dein Ohr zu mir. Höre mein Reden*.
- 07** Erweise wunderbar deine Gnaden, du Retter derer,
die vor den Aufständischen Zuflucht nehmen zu deiner Rechten.¹⁹²
- 08** Schütze mich wie die Pupille im Auge¹⁹³.
Birg mich im Schatten deiner Flügel
- 09** vor den Ehrfurchtslosen*, die mir Gewalt antun,
meinen Todfeinden¹⁹⁴, die mich umzingeln.
- 10** Ihr fettes Herz verschließen sie.
Mit ihrem Munde reden sie stolz.
- 11** Wo wir auch gehen¹⁹⁵, jetzt haben sie uns umringt.
Sie richten ihre Augen [darauf], uns zu Boden zu strecken.
- 12** Er¹⁹⁶ ist wie ein Löwe, der nach Raub lechzt¹⁹⁷,
und wie ein junger Löwe, der im Versteck sitzt.
- 13** Stehe auf, HERR! Tritt ihm¹⁹⁸ entgegen! Stürze ihn nieder¹⁹⁹!
Lass meine Seele dem Ehrfurchtslosen entrinnen durch dein Schwert,
- 14** durch deine Hand, HERR, den Leuten, den Leuten dieser Welt.
Ihr Teil ist in diesem Leben,
und ihren Bauch füllst du mit deinem Schatz.
Sie haben Söhne in Fülle,
und ihren Überfluss lassen sie ihren Kindern.
- 15** Ich, ich werde dein Angesicht schauen in Gerechtigkeit,
werde mich sättigen, wenn ich erwache, mit deinem Bilde.

Psalm 18

01 *Dem leitenden Musiker**

¹⁸⁸ eigtl.: du schmilzt mich aus

¹⁸⁹ o.: plante; beabsichtigte

¹⁹⁰ o.: Prüfst du mein Herz, durchforschst du mich des Nachts, läuterst du mich, so findest du nichts. Beabsichtige ich [Böses], so übertritt nicht mein Mund [o. bei anderer Vokalisierung: so überschreitet mein Denken nicht meinen Mund].

¹⁹¹ o.: durch das Wort

¹⁹² o.: Erzeige deine wunderbaren Gnadenerweisungen, der du durch deine Rechte rettetest die, die [zu dir] Zuflucht nehmen, vor denen, die sich gegen sie erheben.

¹⁹³ o.: wie das Mittlere [w.: das „Männlein“] des Augapfels [w.: der Tochter des Auges]

¹⁹⁴ w.: meinen Feinden in der Seele

¹⁹⁵ o.: [Was] unsere Schritte [betrifft]

¹⁹⁶ d. h.: Der Ehrfurchtslose; vgl. V. 13.

¹⁹⁷ eigtl.: der giert zu zerfleischen

¹⁹⁸ eigtl.: seinen Angesichtern

¹⁹⁹ o.: Beuge ihn

*Von dem Knecht des HERRN, von David,
der die Worte dieses Liedes zum HERRN redete an dem Tage, als der HERR ihn
befreit hatte aus der Hand* aller seiner Feinde und aus der Hand Sauls,
02 und er sagte:*

- Ich liebe dich²⁰⁰, HERR, meine Stärke.
- 03 HERR! Mein Fels und meine Burg²⁰¹ und mein Retter*,
mein Mächtiger*, mein Hort²⁰², zu dem ich Zuflucht nehme,
mein Schild und das Horn meines Heils, meine hohe Feste²⁰³!
- 04 Ich rufe den HERRN an, der zu rühmen ist²⁰⁴,
und ich werde gerettet von meinen Feinden.
- 05 Es umschlangen mich die Fesseln des Todes,
und die Ströme des Unheils²⁰⁵ überfielen mich.
- 06 Die Fesseln des Bereiches des Todes* umringten mich.
Es ereilten mich die Fallstricke des Todes.
- 07 In meiner Bedrängnis rief ich zum HERRN,
und ich schrie zu meinem Gott.
Er hörte aus seinem Tempel meine Stimme.
Mein innigstes Rufen²⁰⁶ kam vor ihn in seine Ohren.
- 08 Es schwankte und bebte die Erde,
und die Grundfesten der Berge erzitterten;
und sie wankten, denn er zürnte.
- 09 Rauch stieg auf von seiner Nase,
und Feuer fraß aus seinem Munde.
Glühende Kohlen brannten aus ihm.
- 10 Und er neigte die Himmel und fuhr hernieder,
und Dunkel war unter seinen Füßen.
- 11 Und er fuhr auf einem Cherub und flog daher,
und er schwebte auf den Fittichen des Windes.
- 12 Dunkel machte er zu seinem Bergungsort*, zu seinem Zelt rings um sich her,
Finsternis der Wasser, dichtes Himmelsgewölk.
- 13 Aus dem Glanz vor ihm brach sein dichtes Gewölk hervor,
Hagel und feurige Kohlen.
- 14 Und es donnerte der HERR in den Himmeln,
und der Höchste ließ seine Stimme erschallen
[mit] Hagel und Feuerkohlen.
- 15 Und er sandte seine Pfeile und zerstreute sie,
und der Blitze waren viele, und er verwirrte sie²⁰⁷.
- 16 Und es wurden sichtbar die Betten der Wasser,

²⁰⁰ eigtl.: ‚Mit Zuneigung‘ liebe ich dich; o.: ‚Herzlich‘ lieb habe ich dich

²⁰¹ o.: mein [schützendes] Gefängnis

²⁰² i. S. v.: mein [unerschütterlicher] Fels

²⁰³ o.: meine sichere [steile] Höhe; mein steiler Horst

²⁰⁴ o.: „Gepriesener/Gerühmter“ rufe ich zu dem HERRN

²⁰⁵ w.: [die] Sturzbäche Belials

²⁰⁶ o.: Mein Hilferuf; o.: Mein Rufen um Hilfe

²⁰⁷ d. h., er brachte sie – die Feinde Davids – in Verwirrung

und die Grundfesten der Welt* wurden aufgedeckt
vor deinem Schelten, HERR,
vor dem Schnauben des Atems deiner Nase²⁰⁸.

- 17 Er streckte seine Hand aus von der Höhe.
Er nahm mich; er zog mich aus großen Wassern.
- 18 Er befreite mich von meinem starken Feinde
und von meinen Hassern, denn sie waren mir zu stark.
- 19 Sie ereilten mich am Tage meines Unglücks.
Aber der HERR wurde mir zur Stütze.
- 20 Und er führte mich heraus ins Weite.
Er befreite mich, denn er hatte Lust zu mir.
- 21 Der HERR vergilt mir nach meiner Gerechtigkeit;
nach der Reinheit meiner Hände erstattet er mir;
- 22 denn ich bewahrte²⁰⁹ die Wege des HERRN;
ich wich von meinem Gott nicht frevelhaft ab²¹⁰;
- 23 denn alle seine Verordnungen* sind vor mir,
und seine Satzungen lasse ich nicht von mir weichen.
- 24 Und ich war untadelig* gegen ihn
und hütete mich vor meiner Ungerechtigkeit²¹¹.
- 25 Und der HERR erstattete mir nach meiner Gerechtigkeit,
nach der Reinheit meiner Hände vor seinen Augen.
- 26 Zu dem Frommen* verhältst du dich fromm²¹²;
gegen den rechtschaffenen* Mann erzeigst du dich rechtschaffen*²¹³;
- 27 gegen den Reinen erzeigst du dich rein,
und dem Krummen erweist du dich krumm²¹⁴;
- 28 denn du rettetest das gebeugte* Volk,
und die hohen Augen erniedrigst du,
- 29 denn du machst hell meine Leuchte.
Der HERR, mein Gott, erhellt meine Dunkelheit;
- 30 denn mit dir renne ich gegen Kriegsvolk an,
und mit meinem Gott springe ich über eine Mauer.
- 31 Gott*, sein Weg ist vollkommen*.
Des HERRN Reden* ist geläutert²¹⁵.
Er ist ein Schild allen, die Zuflucht nehmen zu ihm;
- 32 denn wer ist Gott²¹⁶ außer dem HERRN
und wer ein Fels außer unserem Gott,
- 33 dem Gott*, der mich umgürtet mit Kraft
und meinen Weg vollkommen* macht? –

²⁰⁸ o.: vor dem Schnauben des Hauches [o.: Windes; hebr. *ruach*; sonst auch: Geist] deiner Nase

²⁰⁹ o.: beobachtete; hielt [mir] (vor Augen); hielt ein

²¹⁰ eigtl.: und ich habe nicht [mich] von Gott ab[wendend] ehfurchtslos gehandelt

²¹¹ o.: vor einer Schuld meinerseits

²¹² o.: freundlich; liebevoll; o.: treu

²¹³ o.: dem vollkommenen [i. S. v.: redlichen; unsträflichen] Mann erweist du dich vollkommen

²¹⁴ o.: dem Verdrehten erweist du dich verdreht; o. evt.: den Verkehrten gibst du in seiner Verkehrtheit dahin

²¹⁵ eigtl.: ausgeschmolzen; d. h.: schlackenlos, lauter

²¹⁶ hebr.: *Eloach*; d. i. Gott, der Ehrfurcht Erweckende

- 34 der meine Füße den Hirschen gleich macht
und mich hinstellt auf meine Höhen.
- 35 Er lehrt meine Hände den Streit
und meine Arme, zu spannen den ehernen Bogen.
- 36 Du gabst mir den Schild deines Heils,
und deine rechte Hand stützte mich,
und deine Herablassung machte mich groß.
- 37 Du machtest Raum meinen Schritten unter mir,
und meine Knöchel wankten nicht.
- 38 Ich jagte meinen Feinden nach und holte sie ein,
und ich kehrte nicht um, bis sie aufgerieben waren.
- 39 Ich zerschmetterte sie, und sie vermochten nicht aufzustehen.
Sie fielen unter meine Füße.
- 40 Und du umgürtetest mich mit Kraft zum Streit,
beugtest unter mich, die gegen mich aufstanden.
- 41 Und du wandtest den Rücken meiner Feinde mir zu²¹⁷
und meiner Hasser. Ich vernichtete sie²¹⁸.
- 42 Sie schrien, und kein Retter war da,
zum HERRN, und er antwortete ihnen nicht.
- 43 Und ich zerrieb sie wie Staub vor dem Winde.
Wie Straßenkot schüttete ich sie hin.
- 44 Du ließest mich entrinnen aus den Streitigkeiten des Volkes.
Du setztest mich zum Haupt von Völkern*.
Ein Volk, das ich nicht kannte, diente²¹⁹ mir.
- 45 Aufs Hören des Ohrs gehorchten sie mir.²²⁰
Die Söhne der Fremde schmeichelten mir.
- 46 Die Söhne der Fremde sanken hin
und zitterten hervor aus ihren Schlössern.
- 47 Der HERR lebt! Und gelobt* sei mein Fels!
Und erhöht sei der Gott meines Heils,
- 48 der Gott*, der mir Rache²²¹ gibt
und Völker mir unterwarf,
- 49 mein Retter vor meinen Feinden.
Ja, vor denen, die gegen mich aufstanden, erhöhtest du mich.
Vom Mann der Gewalttat befreitest du mich.
- 50 Darum will ich dir <Lob> bekennen²²², HERR, unter den Völkern*
und deinem Namen singen <und spielen>*,
- 51 der groß macht die Rettungen²²³ seines Königs
und Gnade* erweist seinem Gesalbten,

²¹⁷ eigtl.: gabst mir den Nacken meiner Feinde

²¹⁸ eigtl.: Ich machte sie verstummen [näml. für immer]

²¹⁹ <und dient>

²²⁰ o.: Aufs Wort wurden sie mir gehorsam.

²²¹ eigtl.: Racheerweisungen; Vergeltungen; im Hebr. Mehrzahl

²²² o.: danken

²²³ o.: die Heilsfülle; o.: die Siege

David, und seinem Samen ewiglich.

Psalm 19

01 *Dem leitenden Musiker**

Ein Psalm

Von David

02 Die Himmel erzählen die Herrlichkeit* Gottes*,
und die [Himmels]weite²²⁴ verkündet das Werk seiner Hände.

03 Ein Tag ergießt Rede dem anderen.
Eine Nacht gibt Kunde der anderen.²²⁵

04 Ohne Worte und ohne Reden,
ungehört ist ihre Stimme.

05 In jeden <Teil> der Erde geht aus ihre °Messschnur²²⁶,
und bis ans Ende der Welt* [gehen] ihre Worte.
Dort hat er der Sonne ein Zelt gemacht.

06 Und sie geht hervor wie ein Bräutigam aus seiner Kammer.
Sie freut sich wie ein Held und läuft ihre Bahn.

07 Vom Ende des Himmels geht sie aus
und läuft bis ans andere Ende²²⁷,
und nichts ist vor ihrer Glut verborgen.

08 Die Weisung* des HERRN ist vollkommen*,
und sie stellt die Seele wieder her²²⁸.
Das Zeugnis des HERRN ist zuverlässig
und macht die Einfältigen²²⁹ weise.

09 Die Vorschriften des HERRN sind richtig*
und erfreuen das Herz.
Das Gebot des HERRN ist lauter²³⁰
und erleuchtet die Augen.

10 Die Furcht des HERRN²³¹ ist rein
und bleibt ewiglich.
Die Verordnungen* des HERRN sind Wahrheit*,
sind alle gerecht.

11 Sie sind begehrenswerter als Gold
und viel Feingold,

²²⁴ o.: Ausdehnung; abgeleitet von dem hebr. Verb für „dehnen/ausdehnen“; gemeint ist das Himmelsgewölbe, das Firmament (1M 1,6-8; Hes 1,22-26; 10,1), auch: die Atmosphärenschicht.

²²⁵ o.: Ein Tag sprudelt dem anderen die Rede zu. Nacht gibt Kunde an Nacht.

²²⁶ hier i. S. v.: ihr Klang; ihr Schall; vgl. d. gr. Üsg. u. Rm 10,18; das Hauptwort ist verwandt mit einem im Arabischen bekannten Verb, das „rufen“ bedeutet. Vgl. Peters. S. a. Anm. im Üsgsk. im Ps-Anh.

²²⁷ eigtl.: und läuft im Bogen zu seinem [d. i. des Himmels] Ende

²²⁸ o.: sie erfrischt die Seele

²²⁹ o.: Arglosen; Unerfahrenen; Offenen

²³⁰ o.: hell und klar; rein <wie Sonnenlicht>; das Wort ist abgeleitet von dem hebr. Verb für „ausscheiden“.

²³¹ d. i.: die Furcht des HERRN als Vorschrift; d. h., die geoffenbarte Art und Weise, wie man den HERRN zu fürchten hat; vgl. 34,12.

süßer als Honig²³²
und Honig aus Waben.

- 12 Auch wird dein Knecht durch sie gewarnt.
Großer Lohn liegt auf dem Einhalten²³³ derselben.
- 13 Verfehlungen – wer erkennt sie?²³⁴
Sprich mich frei von verborgenen²³⁵.
- 14 Auch von vermessen²³⁶ halte deinen Knecht zurück.
Mögen sie nicht Macht über mich haben! Dann bin ich ohne Tadel²³⁷
und rein von großer Übertretung.
- 15 Lass die Worte* meines Mundes
und das Sinnen²³⁸ meines Herzens wohlgefällig sein vor deinem Angesicht,
HERR, mein Fels und mein Erlöser!

Psalm 20

01 *Dem leitenden Musiker**
Ein Psalm
Von David

- 02 Der HERR erhöre dich am Tage der Not.
Der Name des Gottes Jakobs rücke dich empor²³⁹.
- 03 Er sende dir Hilfe vom Heiligtum,
und von Zijon her stütze er dich.
- 04 Er gedenke aller deiner Opfertaten²⁴⁰,
und dein Brandopfer finde er fett²⁴¹. – *Sela**
- 05 Er gebe dir nach deinem Herzen,
und deinen ganzen Plan bringe er zur Erfüllung.
- 06 Jubeln wollen wir über dein Heil²⁴²
und im Namen unseres Gottes [das] Banner erheben.

Der HERR erfülle alle deine Bitten.
- 07 Nun weiß ich,
dass der HERR seinen Gesalbten rettet.
Er erhört ihn von seinem heiligen Himmel
mit rettenden Krafttaten seiner rechten Hand.
- 08 Diese [denken] an Wagen und jene an Rosse,
aber wir denken an den Namen des HERRN, unseres Gottes.
- 09 Jene straucheln²⁴³ und fallen,

²³² o.: Nektar

²³³ o.: Beobachten (und Wahren)

²³⁴ o.: Verirrungen – wer sieht sie ein?

²³⁵ i. S. v.: von Verirrungen, die verborgen sind

²³⁶ o.: von mutwilligen [w.: überwallenden, d. h.: sich frech erhebenden, kecken] (Verfehlungen/Verirrungen)

²³⁷ o.: makellos; unsträflich; vollkommen; ungeteilt; Grundbedeutung: ganz

²³⁸ o.: das Murmeln; das [halblaute] Gespräch

²³⁹ o.: rücke dich in [unerreichbare] Höhe; setze dich in Sicherheit; schütze dich

²⁴⁰ o.: Speisopfer

²⁴¹ d. h.: nehme er mit Wohlgefallen an

²⁴² o.: in deiner Rettung; so a. 21,2.

²⁴³ eigtl.: knicken ein; krümmen sich; sinken in die Knie

aber wir stehen und bleiben aufrecht²⁴⁴.

10 HERR, rette!

Der König²⁴⁵ erhöre uns am Tage, da wir rufen²⁴⁶.

Psalm 21

01 *Dem leitenden Musiker**

Ein Psalm

Von David

- 02** Ob deiner Stärke²⁴⁷, HERR, freut sich der König,
und wie sehr frohlockt er über deine Rettung.
- 03** Den Wunsch seines Herzens hast du ihm gegeben
und das Verlangen seiner Lippen nicht verweigert, – *Sela**
- 04** denn mit Segnungen des Guten kamst du ihm zuvor²⁴⁸.
Auf sein Haupt setztest du eine Krone von gediegenem Gold.
- 05** Leben erbat er von dir. Du gabst es ihm:
Länge der Tage immer und ewiglich.
- 06** Groß ist seine Herrlichkeit* durch deine Rettung.
Hoheit und Pracht²⁴⁹ legtest du auf ihn,
- 07** denn zu Segnungen setztest du ihn auf ewig.
Du erfreutest ihn mit Freude durch dein Angesicht²⁵⁰;
- 08** denn der König vertraut auf den HERRN,
und durch die Gnade* des Höchsten wird er nicht wanken.
- 09** Deine Hand wird finden alle deine Feinde.
Deine Rechte wird finden deine Hasser.
- 10** Wie einen Feuerofen machst du sie zur Zeit deines Angesichts²⁵¹.
Der HERR verschlingt sie in seinem Zorn,
und Feuer verzehrt sie.
- 11** Ihre Frucht lässt du schwinden von der Erde
und ihren Samen von den Söhnen Adams,
- 12** denn sie sinnen Böses gegen dich²⁵²,
schmieden Pläne. Sie werden nichts vermögen.
- 13** Ja, du machst, dass sie den Rücken kehren,
zielst mit deinem Bogen²⁵³ ihnen ins Gesicht.
- 14** Erhebe dich, HERR, in deiner Stärke!
Wir wollen singen und spielen* deiner Heldenkraft.

²⁴⁴ o.: aber wir stehen auf und richten uns auf

²⁴⁵ näml. der HERR, der eigentliche König; V. 10 könnte auch lauten: HERR, rette, o König! – Er erhöre uns

²⁴⁶ eigtl.: am Tag unseres Rufens

²⁴⁷ o.: Über deine Stärke

²⁴⁸ o.: entgegen

²⁴⁹ o.: Majestät und Glanz

²⁵⁰ o.: bei/mit deinem Angesicht; d. h., unzertrennlich damit verbunden

²⁵¹ i. S. v.: zur Zeit der Erscheinung deines Angesichts

²⁵² o.: sie haben Böses gegen dich vor; o.: sie spannen [wie mit einem Bogen] Böses gegen dich

²⁵³ eigtl.: mit deinen [Bogen]sehen

Psalm 22

01 *Dem leitenden Musiker**

Nach „Hirschkuh der Morgenröte“

Ein Psalm

Von David

02 Mein Gott*, mein Gott*, warum hast du mich verlassen²⁵⁴,
bist fern von meiner Rettung, [von] den Worten meines Gestöhns?

03 Mein Gott! Ich rufe des Tages, und du antwortest nicht,
und des Nachts, und mir wird keine Ruhe.

04 Aber du bist heilig,
der du thronst über den Lobgesängen Israels.

05 Auf dich vertrauten unsere Väter.
Sie vertrauten, und du ließest sie entrinnen.

06 Zu dir riefen sie und wurden gerettet²⁵⁵.
Sie vertrauten auf dich und wurden nicht zuschanden.

07 Aber ich bin ein Wurm und kein Mann,
ein Hohn der Menschen und verachtet vom Volk.

08 Alle, die mich sehen, verspotten mich.
Sie reißen die Lippen auf²⁵⁶, schütteln den Kopf:

09 „Wälze es auf den HERRN!“ „Der rette ihn²⁵⁷,
befreie ihn, wenn er Gefallen an ihm²⁵⁸ hat.“

10 Ja, du bist es, der mich aus dem Mutterleibe gezogen hat,
der mich vertrauen ließ an meiner Mutter Brüsten.

11 Auf dich bin ich geworfen von Mutterschoß an.
Von meiner Mutter Leibe an bist du mein Gott*.

12 Sei nicht fern von mir, denn Bedrängnis ist nahe,
denn kein Helfer ist da.

13 Viele²⁵⁹ Stiere haben mich umgeben,
gewaltige von Baschan mich umringt.

14 Sie sperren ihr Maul gegen mich auf
wie ein reißender und brüllender Löwe.

15 Wie Wasser bin ich hingeschüttet,
und alle meine Gebeine haben sich zertrennt.
Wie Wachs ist geworden mein Herz,
zerschmolzen in meinem Inneren²⁶⁰.

16 Meine Kraft ist vertrocknet wie eine Scherbe,
und meine Zunge klebt an meinem Gaumen.
Und in den Staub des Todes legst du mich;

²⁵⁴ hebr. *Eli eli lamah asawtani*. Diese Worte rief Jesus Christus am Kreuz, Mt 27,46; Mk 15,34. V. 19 wird in Jh 19,24 und V. 23 in Heb 2,12 auf den Messias bezogen.

²⁵⁵ eigtl.: sie entkamen

²⁵⁶ o.: verziehen die Lippen

²⁵⁷ eigtl.: Der lasse ihn entrinnen

²⁵⁸ o.: Lust zu ihm

²⁵⁹ o.: Große

²⁶⁰ w.: in meinen Eingeweiden

- 17 denn Hunde haben mich umgeben,
eine Schar von Bösgesinnten hat mich umzingelt.
Sie haben meine Hände und Füße °durchgraben²⁶¹.
- 18 Ich zähle²⁶² alle meine Gebeine.
Sie schauen her und sehen mich an.
- 19 Sie verteilen meine Kleider unter sich,
und über mein Gewand werfen sie das Los.
- 20 Aber du, HERR, sei nicht ferne!
Meine Stärke, eile mir zur Hilfe!
- 21 Entreiß dem Schwert meine Seele,
meine Einzige²⁶³ aus des Hundes Gewalt.
- 22 Rette mich von dem Rachen des Löwen
und von den Hörnern der Büffel. –
Du hast mich erhört.
- 23 Ich will deinen Namen meinen Brüdern <lobend> künden,
inmitten der Gemeinde dir lobsingen.
- 24 Ihr, die ihr den HERRN fürchtet, preist ihn.
Aller Same Jakobs, verherrlicht ihn;
und scheut euch vor ihm, aller Same Israels;
- 25 denn er hat nicht verachtet noch verabscheut das Elend* des Gebeugten*,
noch hat er sein Angesicht vor ihm verborgen.
Und als er zu ihm rief, hörte er.
- 26 Von dir her ist mein Lobgesang in großer Versammlung.
Meine Gelübde will ich bezahlen vor denen, die ihn fürchten.
- 27 Die Gebeugten werden essen und satt werden.
Es werden den HERRN preisen, die ihn suchen.
Euer Herz soll ewiglich leben.
- 28 Dessen werden gedenken und zum HERRN sich wenden
alle Enden der Erde
und vor dir huldigen²⁶⁴
alle Sippen²⁶⁵ der Völker*,
- 29 denn des HERRN ist das Königtum,
und er herrscht über die Völker*.
- 30 Es werden essen und huldigen alle Fetten der Erde.
Vor ihm werden sich beugen alle, die zum Staube hinabfahren²⁶⁶,
und [jeder], der seine Seele nicht am Leben erhielt²⁶⁷.
- 31 Ein Same wird ihm dienen.
Einem Geschlecht²⁶⁸ wird erzählt werden von meinem Herrn.²⁶⁹

²⁶¹ o.: durchbohrt; s. Anm. im Üsgsk. im Ps-Anh.

²⁶² o.: Ich <kann> zählen

²⁶³ o.: meine Einsame; möglicherw. i. S. v.: mein einziges Gut

²⁶⁴ o.: sich niederwerfen; so a. V. 30.

²⁶⁵ o.: Familien; Geschlechter

²⁶⁶ eigtl.: alle zum Staube Hinfahrenden

²⁶⁷ o.: erhalten konnte

²⁶⁸ d. h.: Einem künftigen Geschlecht

²⁶⁹ o.: Er [d. i.: der Same] wird meinem Herrn als Geschlecht zugezählt.

32 Sie werden kommen und verkünden seine Gerechtigkeit einem Volk, das geboren wird, dass er es getan hat.

Psalm 23

01 *Ein Psalm
Von David*

Der HERR ist mein Hirte.
Mir mangelt nicht.

02 Auf Auen von zartem Gras²⁷⁰ lässt er mich lagern.
Er führt mich zu²⁷¹ Wassern der Ruhe.

03 Meine Seele stellt er wieder her²⁷².
Er leitet mich auf Pfaden des Rechten²⁷³
seines Namens wegen.

04 Auch wenn ich im Tal des Todesschattens gehe,
fürchte ich kein Übel,
denn du bist bei mir.
Dein Stock und dein Stab,
die trösten mich.

05 Du richtest vor mir²⁷⁴ einen Tisch angesichts meiner Bedränger.
Du hast mein Haupt mit Öl gesalbt²⁷⁵.
Mein Becher ist Überfluss²⁷⁶.

06 Wahrlich, Gutes und Gnade* verfolgen mich
alle Tage meines Lebens.
Und ich kehre wieder²⁷⁷ im Hause des HERRN
für lange, lange Zeit²⁷⁸.

Psalm 24

01 *Von David
Ein Psalm²⁷⁹*

Des HERRN ist die Erde und ihre Fülle²⁸⁰,
die Welt* und die darauf wohnen,

02 denn er hat sie gegründet an Meeren
und befestigt²⁸¹ an Strömen.

²⁷⁰ o.: zartem grünen Grase

²⁷¹ o.: an

²⁷² o.: erfrischt er

²⁷³ o.: auf Gerechtigkeitspfaden

²⁷⁴ eigtl.: vor meinem Angesicht

²⁷⁵ eigtl.: in Öl getränkt; im Hebr. steht nicht das Wort für rituelles Salben.

²⁷⁶ o.: ist Sättigung; o.: ist Genüge; o.: fließt über; o.: ist überfließend voll

²⁷⁷ ‹und werde wohnen›

²⁷⁸ w.: auf [die] Länge der Tage; in unbestimmtem Sinne: für eine lange Reihe von Tagen; o. i. S. v.: lebenslang; vgl. 21,5; 91,16. Die Wendung kann nach 93,5 u. Klg 5,20 auch „für immer“ bedeuten.

²⁷⁹ In der gr. Üsg. lautet die Überschrift: „Ein Psalm. Von David. Für den ersten Tag der Woche.“ D. i. möglicherweise ein Hinweis für die wöchentliche Lesung. S. d. Anm. zu Ps 92,1 im Üsgsk. im Ps-Anh.

²⁸⁰ o.: was sie füllt

- 03** Wer wird²⁸² steigen auf den Berg des HERRN?
Und wer wird stehen an der Stätte seiner Heiligkeit²⁸³?
- 04** Der unschuldige Hände* [hat] und reinen Herzens ist,
der nicht zur Falschheit²⁸⁴ erhebt seine Seele
und nicht schwört zum Betrug.
- 05** Er wird Segen empfangen²⁸⁵ vom HERRN
und Gerechtigkeit von dem Gott seines Heils.
- 06** Dieses ist das Geschlecht derer, die nach ihm trachten²⁸⁶,
die dein Angesicht suchen: [Das ist] Jakob. – *Sela**
- 07** Erhebt, [ihr] Tore, eure Häupter,
und erhebt euch, ewige Pforten²⁸⁷,
dass einziehe der König der Herrlichkeit*!
- 08** Wer ist dieser König der Herrlichkeit?
Der HERR, stark und heldenhaft,
der HERR, heldenhaft im Kampf.
- 09** Erhebt, [ihr] Tore, eure Häupter,
und erhebt sie²⁸⁸, ewige Pforten,
dass einziehe der König der Herrlichkeit!
- 10** Wer ist er, dieser König der Herrlichkeit?
Der HERR der Heere.
Er ist der König der Herrlichkeit. – *Sela*

Psalm 25

01 Von David

- °Zu dir, HERR, erhebe ich meine Seele.
- 02** Mein Gott, auf dich vertraue ich²⁸⁹. Lass mich nicht zuschanden werden!
Lass meine Feinde sich nicht freuen²⁹⁰ über mich!
- 03** Auch alle, die auf dich warten, werden nicht zuschanden.
Zuschanden werden die, die ohne Grund²⁹¹ in treuloser Weise handeln.²⁹²
- 04** Deine Wege, HERR, lass mich kennen.
Lehre mich deine Pfade.
- 05** Lass mich wandeln²⁹³ in deiner Wahrheit* und lehre mich,
denn du bist der Gott meines Heils.
Auf dich harre²⁹⁴ ich den ganzen Tag.

²⁸¹ o.: fest hingestellt; o.: angelegt

²⁸² o.: darf; so a. i. Folg.

²⁸³ o.: an seinem Heiligtumsort; o.: an seiner heiligen Stätte

²⁸⁴ o.: zu Nichtigem; o.: zu Lug und Trug

²⁸⁵ eigtl.: tragen; i. S. v.: davontragen; das gleiche Wort wie „erheben“ V. 4.7.9.

²⁸⁶ o.: das Geschlecht, das nach ihm fragt

²⁸⁷ w.: Pforten der Ewigkeit/Vorzeit

²⁸⁸ d. h.: erhebt [eure Häupter]; die V. 7 u. 9 sind nicht identisch.

²⁸⁹ o.: auf dich habe ich mein Vertrauen gesetzt

²⁹⁰ o.: nicht triumphieren

²⁹¹ d. h., wie es nicht anders sein kann, aus grundlosen Vorwänden

²⁹² o.: Ja, keiner, der auf dich wartet, wird zuschanden werden. Die, die ohne Grund in treuloser Weise handeln [o.: die Treue brechen], werden zuschanden werden.

²⁹³ eigtl.: Lass mich ‹den Weg› betreten; i. S. v.: Veranlasse mich zu wandeln bzw. ‹den Weg› zu gehen

²⁹⁴ o.: hoffe ich; o.: habe ich geharrt

- 06** Gedenke deiner Erbarmungen, HERR, und deiner Gnadenerweise²⁹⁵, denn von Urzeiten her sind sie.
- 07** Der Sünden meiner Jugend und meiner Übertretungen gedenke nicht. Nach deiner Gnade* gedenke du meiner – wegen deiner Güte²⁹⁶, HERR.
- 08** Gut und gerade* ist der HERR. Darum weist er Sündern den Weg.
- 09** Er lässt die Gebeugten* wandeln²⁹⁷ im Recht²⁹⁸ und lehrt die Gebeugten seinen Weg.
- 10** Alle Pfade des HERRN sind Gnade und Wahrheit* für die, die seinen Bund und seine Zeugnisse wahren²⁹⁹.
- 11** Deines Namens wegen, HERR, vergib³⁰⁰ meine Schuld, denn sie ist groß.
- 12** Wer ist der Mann, der den HERRN fürchtet? Ihn weist er in dem Weg, den er wählen soll.
- 13** Seine Seele wird wohnen im Guten, und sein Same wird das Land erben.
- 14** Die Vertrautheit³⁰¹ des HERRN ist für die, die ihn fürchten, und [ist dazu da], seinen Bund sie kennen zu lassen³⁰².
- 15** Meine Augen [sehen] stets auf den HERRN, denn er zieht meine Füße aus dem Netz.
- 16** Wende dich zu mir und sei mir gnädig*, denn ich bin einsam und gebeugt*.
- 17** Die Beengungen³⁰³ meines Herzens haben sich vermehrt. Führe mich heraus aus meinen Bedrängnissen!
- 18** Sieh an mein Elend* und mein Leid und nimm weg³⁰⁴ alle meine Sünden.
- 19** Sieh an meine Feinde, denn ihrer sind viele, und mit gewaltigem Hass hassen sie mich.
- 20** Bewahre meine Seele und befreie mich. Lass mich nicht zuschanden werden, denn ich nehme Zuflucht zu dir.
- 21** Lauterkeit* und Aufrichtigkeit* mögen mich behüten, denn ich harre auf dich.
- 22** Gott, erlöse Israel aus allen seinen Bedrängnissen!

²⁹⁵ o.: Freundlichkeiten

²⁹⁶ eigtl.: wegen deines Guten

²⁹⁷ o.: Er leitet die Gebeugten; w.: Er macht die Gebeugten wandeln

²⁹⁸ o.: im Rechten; o.: nach dem Recht; a. i. S. v.: nach dem, was recht ist

²⁹⁹ o.: befolgen; halten

³⁰⁰ w.: trage; nimm weg; so a. V. 18; vgl. Jh 1,29.

³⁰¹ o.: die vertraute Mitteilung; der geheime Rat (vgl. Am 3,7.); o.: der vertraute Umgang (vgl. 55,15; Spr 3,32.); o.: der vertraute Ratskreis (vgl. 64,3; 89,8; 111,1.)

³⁰² o.: seinen Bund ihnen kundzutun (vgl. V. 4.); d. h., ihnen den reichen und tiefen Inhalt seiner Bundesoffenbarung durch Erfahrung aufzuschließen (vgl. Dächsel; Delitzsch.); andere Üsg.: und sein Bund [ist da / dient dazu], sie zu unterweisen [o.: ihnen Erkenntnis zu vermitteln; sie zu Erkenntnis zu führen]

³⁰³ o.: Ängste

³⁰⁴ w.: trage; vgl. Jh 1,29.

Psalm 26

01 Von David

- Schaffe mir Recht³⁰⁵, HERR, denn ich, ich wandelte in meiner Lauterkeit³⁰⁶.
Und ich vertraue auf den HERRN³⁰⁷. Ich werde nicht wanken.
- 02 Prüfe mich, HERR, und erprobe mich.
Läutere meine Nieren und mein Herz! –
- 03 denn deine Gnade* ist mir vor Augen,
und ich wandle in deiner Wahrheit*.
- 04 Nicht habe ich gegessen bei trügerischen Leuten³⁰⁸,
und mit Hinterlistigen gehe ich nicht um.
- 05 Ich hasse die Versammlung der Bösgesinnten,
und bei Ehrfurchtslosen* sitze ich nicht.
- 06 Ich wasche meine Hände* in Unschuld;
und ich will deinen Altar, HERR, umschreiten,
- 07 um mit <lauter> Stimme Dank hören zu lassen³⁰⁹
und zu erzählen alle deine Wunder*.
- 08 HERR, ich liebe die Stätte³¹⁰ deines Hauses
und den Wohnort deiner Herrlichkeit*.
- 09 Raffe meine Seele nicht weg mit den Sündern
noch mein Leben mit den Menschen des Blutes³¹¹,
- 10 in deren Händen böses Vorhaben³¹²
und deren Rechte voll Bestechung ist.
- 11 Aber ich, ich wandle in meiner Lauterkeit*.
Erlöse mich und sei mir gnädig*!
- 12 Mein Fuß steht auf ebenem Boden.
Ich will den HERRN loben* in den Versammlungen.

Psalm 27

01 Von David

- Der HERR ist mein Licht und mein Heil.
Vor wem sollte ich mich fürchten?
Der HERR ist die Schutzwehr meines Lebens.
Vor wem sollte ich erschrecken?
- 02 Als Bösgesinnte mir nahten,
um mein Fleisch zu fressen,
meine Bedränger und meine Feinde,
da strauchelten sie und fielen.

³⁰⁵ o.: Urteile über mich; o.: Richte mich

³⁰⁶ o.: Unbescholtenheit; o.: Schlichtheit; Einfalt; so a. V. 11.

³⁰⁷ o.: ich habe mein Vertrauen auf den HERRN gesetzt

³⁰⁸ w.: bei Leuten des Truges

³⁰⁹ o.: ein Danklied anzustimmen

³¹⁰ o.: die Zufluchtsstätte

³¹¹ eigtl.: mit den Menschen der Bluttaten

³¹² o.: böses Vorhaben; o.: Schändlichkeiten

- 03** Wenn ein Heer sich gegen mich lagert,
so fürchtet sich mein Herz nicht.
Wenn Krieg sich gegen mich erhebt,
auch dann vertraue ich.
- 04** Eines erbat ich vom HERRN;
nach dem trachte ich:
zu wohnen im Hause des HERRN
alle Tage meines Lebens,
um anzuschauen die Lieblichkeit des HERRN
und nachzuforschen³¹³ in seinem herrlichen Haus;
- 05** denn er birgt mich in seiner Hütte
am Tage des Übels;
er verbirgt mich im Bergungsort* seines Zeltes.
Auf einen Felsen erhöht er mich.
- 06** Nun ragt mein Haupt empor
über meine Feinde rings um mich her.
- Und Opfer des Jubelrufes will ich opfern in seinem Zelt,
will singen und spielen* dem HERRN.
- 07** Höre, HERR, meine Stimme! Ich rufe.³¹⁴
Und sei mir gnädig* und erhöere mich!
- 08** Mein Herz spricht dir [nach]³¹⁵:
„Sucht mein Angesicht!“
Dein Angesicht, HERR, suche ich.
- 09** Verbirg dein Angesicht nicht vor mir.
Weise deinen Knecht nicht ab im Zorn.
Du bist meine Hilfe³¹⁶.
Verstoße mich nicht und verlasse mich nicht,
Gott meines Heils!
- 10** Ja, mein Vater und meine Mutter haben mich verlassen,
aber der HERR nimmt mich zu sich³¹⁷.
- 11** Lehre mich, HERR, deinen Weg
und leite mich auf ebenem Pfad
meiner Nachsteller wegen.
- 12** Gib mich nicht preis der Gier meiner Bedränger;
denn falsche Zeugen sind gegen mich aufgestanden
und der [Mann], der Gewalttat schnaubt.
- 13** Wenn ich nicht geglaubt hätte,
das Gute des HERRN zu schauen³¹⁸
im Lande der Lebenden!
- 14** Harre auf den HERRN.

³¹³ o.: zu betrachten; Betrachtungen anzustellen; o.: zu sinnen

³¹⁴ o.: Höre, HERR, meine Stimme, wenn ich rufe.

³¹⁵ i. S. v.: Mein Herz hält dir vor, was du sagtest

³¹⁶ im Hebr. ein Zustandperfekt i. S. v.: Du bist meine Hilfe gewesen und bist es noch

³¹⁷ o.: nimmt mich bei sich auf; o.: holt mich zu sich; w.: sammelt mich

³¹⁸ d. h., weiterhin zu schauen

Sei stark. Und dein Herz fasse Mut
und harre auf den HERRN.

Psalm 28

01 *Von David*

Zu dir, HERR, rufe ich.

Mein Fels, wende dich nicht schweigend von mir ab,
damit nicht, wenn du gegen mich³¹⁹ verstummst,
ich denen gleich sei, die in die Grube fahren.

02 Höre die Stimme meines Flehens*,
wenn ich zu dir rufe,

wenn ich meine Hände aufhebe zum Sprachort³²⁰ deines Heiligtums.

03 Reiß mich nicht fort mit den Ehrfurchtslosen*
und mit den Übeltätern*,
die „Frieden*“ reden mit ihrem Nächsten,
und Böses ist in ihrem Herzen.

04 Gib ihnen nach ihrem Tun
und nach der Bosheit ihrer Taten.
Nach dem Werk ihrer Hände gib ihnen;
vergilt ihnen³²¹, wie sie es verdienen³²²! –

05 denn sie achten nicht auf die Taten des HERRN
noch auf das Werk seiner Hände.
Er wird sie niederreißen und nicht bauen.

06 Gelobt* sei der HERR,
denn er hat auf die Stimme meines Flehens gehört!

07 Der HERR ist meine Stärke und mein Schild.
Auf ihn vertraut mein Herz, und mir ist geholfen.
Daher frohlockt mein Herz,
und ich werde ihm <Lob> bekennen³²³ mit meinem Liede.

08 Der HERR ist ihre³²⁴ Stärke;
und die rettende Schutzwehr³²⁵ seines Gesalbten ist er.

09 Rette³²⁶ dein Volk
und segne dein Erbe
und sei ihnen Hirte und trage sie bis in Ewigkeit.

Psalm 29

01 *Ein Psalm Von David*

³¹⁹ w.: von mir weg

³²⁰ Der Sprachort ist der Hinterraum, das Allerheiligste im Tempel.

³²¹ d. h.: vergilt ihnen [ihr Verhalten]; o.: lass auf sie zurückkehren [ihr Verhalten]

³²² eigtl.: vergilt ihnen ihren Verdienst

³²³ o.: danken

³²⁴ d. i.: seines Volkes (V. 9)

³²⁵ w.: die Schutzwehr des Heils (Im Hebr. steht „Heil“ in der Mehrzahl.)

³²⁶ o.: Befreie

- Gebt dem HERRN, [ihr] °Göttersöhne³²⁷,
 gebt dem HERRN Herrlichkeit* und Stärke!
- 02** Gebt dem HERRN die Herrlichkeit seines Namens.
 Huldigt dem HERRN³²⁸ in heiliger Pracht.
- 03** Die Stimme des HERRN ist über den Wassern.
 Der Gott* der Herrlichkeit donnert,
 der HERR über großen Wassern.
- 04** Die Stimme des HERRN ist <voll> Kraft³²⁹.
 Die Stimme des HERRN ist <voll> Pracht.
- 05** Die Stimme des HERRN zerbricht Zedern.
 Ja, der HERR zerbricht die Zedern des Libanons,
- 06** und er lässt sie hüpfen wie ein Kalb,
 den Libanon und Sirjon³³⁰ wie einen jungen Wildochsen.
- 07** Die Stimme des HERRN sprüht Feuerflammen aus³³¹.
- 08** Die Stimme des HERRN erschüttert die Wüste.
 Der HERR erschüttert die Wüste Kadesch.
- 09** Die Stimme des HERRN lässt Hirschkühe kalben³³²
 und legt Wälder bloß³³³. Und in seinem Tempel
 spricht alles³³⁴: „Herrlichkeit.“
- 10** Der HERR thront³³⁵ über der Wasserflut³³⁶.
 Ja, der HERR thront als König ewiglich.
- 11** Der HERR wird seinem Volk Stärke geben.
 Der HERR wird sein Volk segnen mit Frieden*.

Psalm 30

01 *Ein Psalm*

Ein Einweihungslied des Hauses

Von David

- 02** Ich will dich erheben, HERR, denn du zogst mich empor,
 ließest meine Feinde sich meiner nicht freuen.
- 03** HERR, mein Gott!
 Zu dir rief ich, und du hast mich geheilt.
- 04** HERR! Du hast meine Seele aus dem Bereich des Todes* geführt,
 hast mich leben lassen aus denen³³⁷, die in die Grube hinabfahren.
- 05** Singt <und spielt>* dem HERRN, [ihr] seine Frommen*,

³²⁷ o.: Söhne der Starken; „Söhne“ ist nicht wörtlich zu verstehen; vgl. 72,4; Mt 9,15; gemeint sind wohl die Engel; vgl. V. 8; 29,1; Hi 2,1; 5,1; 15,15. S. Üsgsk. im Ps-Anh.

³²⁸ o.: Werft euch vor dem HERRN nieder

³²⁹ o.: ergeht in Kraft; eigtl.: ist in der Kraft

³³⁰ Sirjon ist der sidonische (phönizische) Name des Berges Hermon.

³³¹ o.: spaltet Feuerflammen

³³² o.: macht Hirschkühe kreißen [d. h.: Geburtswehen haben]; bei anderer Vokalisierung: lässt Eichen wirbeln

³³³ o.: entästet <und entblättert> Wälder; o.: schält das Gehölz ab

³³⁴ w.: sein Alles; d. i.: alles, was darin ist

³³⁵ o.: thronte; saß

³³⁶ eigtl.: saß/thronte zur Wasserflut hin; o.: setzte sich [auf seinen Thron] für die Wasserflut [d. h., um sie auszurichten o. über sie zu walten]; *mabbul* (Flut) kommt sonst nur in 1M 6-11 vor.

³³⁷ d. h.: aus der Zahl derer

- und bekennt <Lob> seinem heiligen Gedenken³³⁸,
06 denn einen Augenblick [ist man] unter seinem Zorn,
ein Leben [lang] unter seiner Gunst.³³⁹
Am Abend kehrt Weinen ein³⁴⁰,
und am Morgen ist Jubel da.
- 07** Aber ich sagte in meiner Sorglosigkeit³⁴¹:
„Ich werde ewiglich nicht wanken.“
- 08** HERR, in deiner Gunst³⁴² hast du meinem Berge³⁴³ Stärke verliehen³⁴⁴.
Du verbargst dein Angesicht: Ich war bestürzt.
- 09** Zu dir, HERR, rief ich,
und zu meinem Herrn flehte ich³⁴⁵.
- 10** Was für Gewinn ist in meinem Blut,
in meinem Hinabfahren in die Grube?
Wird der Staub dir <Lob> bekennen³⁴⁶?
Wird er deine Wahrheit* verkünden?
- 11** Höre, HERR, und sei mir gnädig*!
HERR, sei mir ein Helfer.
- 12** Meine Wehklage hast du mir in einen Reigen verwandelt,
mein Sackgewand³⁴⁷ hast du gelöst,
und du hast mich mit Freude umgürtet,
- 13** auf dass [meine] Ehre*³⁴⁸ dir singe³⁴⁹* und nicht schweige.
HERR, mein Gott,
ewiglich will ich dir <Lob> bekennen!

Psalm 31

01 *Dem leitenden Musiker**
Ein Psalm
Von David

- 02** Zu dir, HERR, nehme ich Zuflucht³⁵⁰!
Lass mich auf ewig nicht zuschanden werden!
Rette mich in deiner Gerechtigkeit!
- 03** Neige zu mir dein Ohr!
Eilends befreie mich!

³³⁸ o.: und dankt seinem heiligen Gedenken (d. h.: seinem heiligen Namen; vgl. 2M 3,15.)

³³⁹ w.: denn ein Augenblick [ist] in seinem Zorn, ein Leben in seiner Gunst [o.: in seinem Wohlwollen].

³⁴⁰ eigtl.: nächtigt; übernachtet; bleibt über Nacht

³⁴¹ o.: in meiner sicheren Ruhe; o.: in meinem Wohlergehen

³⁴² o.: durch dein Wohlwollen

³⁴³ d. i.: dem Zijon

³⁴⁴ eigtl.: Stärke aufgerichtet

³⁴⁵ o.: flehte ich um Gunst

³⁴⁶ o.: danken; so a. V. 13.

³⁴⁷ D. i. ein dunkles Kleid aus grobem Gewebe, getragen als Zeichen der Trauer, Buße und Demütigung.

³⁴⁸ o.: Herrlichkeit; hier i. S. v. „Seele“; vgl. 7,6; 16,9; 57,9; 108,2; 1M 49,6. Des Menschen Seele ist ein Abbild der göttlichen Herrlichkeit. Das hebr. Wort *kawood* hat die Grundbedeutung „schwer; gewichtig“. Die Seele ist der „gewichtige“ Teil des Menschen.

³⁴⁹ eigtl.: dir singe <und spiele>

³⁵⁰ o.: habe ich Zuflucht genommen

- Sei mir ein schützender Fels³⁵¹,
ein befestigtes Haus³⁵², mich zu retten;
04 denn mein Fels und meine Burg bist du.
Und deines Namens wegen wirst du mich führen und leiten,
05 mich herausziehen aus dem Netz, das sie mir heimlich gelegt haben,
denn du bist meine Schutzwehr.
06 In deine Hand befehle ich meinen Geist.
Du erlösest mich³⁵³, HERR, du Gott* der Wahrheit*.
- 07** Ich hasse, die auf nichtige Götzen³⁵⁴ achten.
Aber ich, ich vertraue auf den HERRN³⁵⁵.
08 Ich will frohlocken und mich freuen in³⁵⁶ deiner Gnade*.
Du sahst mein Elend* an,
nahmst Kenntnis von den Bedrängnissen meiner Seele,
09 und du überlieferst mich nicht in Feindeshand,
stelltest meine Füße in weiten Raum.
10 Sei mir gnädig*, HERR, denn ich bin in Bedrängnis!
Vor Gram verfällt mein Auge,
meine Seele und mein Leib,
11 denn in Kummer schwindet mein Leben dahin,
und meine Jahre [vergehen] in Seufzen.
Meine Kraft wankt³⁵⁷ infolge meiner Schuld,
und meine Gebeine verfallen.
12 Vor allen meinen Bedrängern bin ich zum Hohn³⁵⁸ geworden,
auch für meine Nachbarn gar sehr,
zum Schrecken für meine Bekannten;
die auf der Straße mich sehen,
fliehen vor mir.
13 Vergessen bin ich wie ein Toter dem Herzen;
ich bin wie ein zerbrochenes Gefäß,
14 denn ich habe die Verleumdung³⁵⁹ vieler gehört.
Schrecken ist um und um.
Sie halten zusammen Rat gegen mich,
sinnen darauf, [mir] meine Seele³⁶⁰ zu nehmen.
15 Aber ich, ich vertraue auf dich, HERR.
Ich sage: „Du bist mein Gott.“
16 In deiner Hand sind meine Zeiten.
Befreie mich aus der Hand meiner Feinde und von meinen Verfolgern!
17 Lass dein Angesicht leuchten über deinen Knecht.
Rette mich in deiner Gnade!

³⁵¹ eigtl.: Werde mir ein Fels der Schutzwehr

³⁵² o.: ein Burg-Haus; eine Bastei; ein Gefängnisgebäude; gemeint ist: ein sicherer Ort der Verwahrung.

³⁵³ o.: Du hast mich erlöst

³⁵⁴ eigtl.: auf Dunstgebilde der Leerheit [o.: auf Nichtse der Nichtigkeit]

³⁵⁵ o.: ich habe mein Vertrauen auf den HERRN gesetzt; so a. V. 15.

³⁵⁶ (und an)

³⁵⁷ eigtl.: strauchelt

³⁵⁸ i. S. v.: ein Anlass zum Höhnen

³⁵⁹ o.: das Schmähnen; das Zischeln

³⁶⁰ d. h.: mein Leben

- 18** HERR, lass mich nicht zuschanden werden, denn ich rufe dich an!
Möchten zuschanden werden die Ehrfurchtslosen*,
zum Schweigen gebracht – in den Bereich des Todes*.
- 19** Verstummen sollen die Lügenlippen,
die gegen den Gerechten Freches reden
in Stolz und Verachtung.
- 20** Wie groß ist dein Gutes³⁶¹, das du aufgespart hast³⁶² denen, die dich fürchten,
gewirkt hast denen, die ihre Zuflucht zu dir nehmen
angesichts der Söhne Adams!
- 21** Du birgst sie im Bergungsort* deines Angesichts³⁶³ vor den Ränken³⁶⁴ der Leute.
Du verbirgst sie in einer Hütte vor dem Gezänk der Zungen.
- 22** Gelobt* sei der HERR,
denn wunderbar erwies er seine Gnade* an mir in einer befestigten Stadt³⁶⁵.
- 23** Und ich, ich hatte zwar in meiner Bestürzung³⁶⁶ gesagt:
„Ich bin abgeschnitten von deinen Augen“.
Doch hast du die Stimme meines Flehens* gehört,
als ich zu dir rief.
- 24** Liebt den HERRN, alle seine Frommen*!
Die Treuen behütet der HERR
und vergilt reichlich dem, der Hochmut übt.
- 25** Seid stark. Und euer Herz fasse Mut,
alle, die ihr auf den HERRN harret.

Psalm 32

01 *Von David*

*Eine Unterweisung**

Selig* ist der, dessen Übertretung vergeben³⁶⁷,
dessen Sünde bedeckt wurde.

02 Selig ist der Mensch³⁶⁸,
dem der HERR Sünde³⁶⁹ gar nicht anrechnet
und in dessen Geist kein Trug ist.

03 Als ich schwieg, verfielen meine Gebeine³⁷⁰
durch mein Stöhnen³⁷¹ den ganzen Tag,

04 denn Tag und Nacht lastete³⁷² auf mir deine Hand.
Verwandelt wurde mein Saft [wie] bei Sommergluten³⁷³. – *Sela**

³⁶¹ o.: deine Güte

³⁶² eigtl.: ‚wie einen Schatz‘ aufgespart hast

³⁶³ d. h.: deiner Gegenwart

³⁶⁴ o.: Verschwörungen

³⁶⁵ Vgl. 1S 27,6; 1Ch 12,2.20.

³⁶⁶ o.: in meiner Hast; in meiner angstvollen Unruhe

³⁶⁷ eigtl.: getragen; d. h.: stellvertretend übernommen (und weggetragen)

³⁶⁸ hebr.: *adam*; hier i. S. v.: „Mensch“, vgl. d. gr. Üsg. u. Rm 4,7.

³⁶⁹ o.: Schuld

³⁷⁰ w.: schwand mein Gebein

³⁷¹ o.: bei meinem Stöhnen; o.: während ich stöhnte

³⁷² w.: war schwer

³⁷³ o.: [wie] in der Sommerdürre; in der sommerlichen Trockenheit

- 05** Da tat ich dir kund meine Sünde und deckte meine Schuld nicht zu.
Ich sagte: „Ich will dem HERRN meine Übertretungen bekennen.“
Und du, du hast vergeben³⁷⁴ die Schuld meiner Sünde. – *Sela*
- 06** Deshalb soll jeder Fromme* zu dir beten zur Zeit, da du zu finden bist³⁷⁵.
Bei Flut großer Wasser, gewiss,
ihn werden sie nicht erreichen.
- 07** Du bist ein Bergungsort* für mich.
Vor Bedrängnis behütet du mich.
Mit Jubel der Befreiung³⁷⁶ umgibst du mich. – *Sela*
- 08** „Ich will dich unterweisen³⁷⁷ und dich lehren
den Weg, den du gehen sollst.
Ich will [dir] raten, mein Auge auf dich [richten]³⁷⁸.“
- 09** „Seid nicht wie <das> Ross,
wie <das> Maultier, [die] ohne Verstand³⁷⁹ sind;
mit Zaum und Zügel³⁸⁰, ihrem Schmuck³⁸¹, muss man sie bändigen;
sonst nahen sie dir nicht.“
- 10** Viele Schmerzen hat ein Ehrfurchtsloser.
Aber wer auf den HERRN vertraut,
den umgibt er mit Gnade³⁸².
- 11** Freut euch im³⁸³ HERRN und frohlockt, [ihr] Gerechten,
und jubelt, alle von Herzen Aufrichtigen*!

Psalm 33

- 01** Jubelt im HERRN³⁸⁴, [ihr] Gerechten!
Den Aufrichtigen* ziemt Lobgesang.
- 02** Lobt den HERRN³⁸⁵ mit der Laute.
Spielt* ihm auf dem Zehnsait³⁸⁶.
- 03** Singt ihm ein neues Lied;
spielt wohl mit Jubelschall³⁸⁷;
- 04** denn das Wort des HERRN ist gerade*,
und all sein Tun geschieht in Treue*.
- 05** Er liebt Gerechtigkeit und Recht³⁸⁸.

³⁷⁴ eigtl.: getragen; d. h.: stellvertretend übernommen (und weggetragen)

³⁷⁵ w.: zur Zeit des Findens

³⁷⁶ o.: Mit Rettungsjubel; o.: Mit dem Jubel des Entrinnens

³⁷⁷ o.: dich weise/einsichtsvoll machen

³⁷⁸ o.: über dir [offen haltend] mein Auge; o.: Über dir ist mein Auge.

³⁷⁹ o.: Einsicht

³⁸⁰ o.: Halfter

³⁸¹ Gemeint ist das Geschirr der Pferdes bzw. Maultiers, das zugleich sein Schmuck ist.

³⁸² o.: den wird Gnade umgeben

³⁸³ (und am)

³⁸⁴ o.: über den HERRN

³⁸⁵ eigtl.: Bekennt (Lob) dem HERRN

³⁸⁶ Gemeint ist ein zehnsaitiges Musikinstrument.

³⁸⁷ o.: Macht wohl das Saitenspiel – mit [Posaunen]geschmetter [o.: unter Jubelruf]

- Die Erde ist voll von der Gnade³⁸⁹ des HERRN.
- 06** Durch das Wort des HERRN sind die Himmel gemacht und durch den Hauch seines Mundes ihr ganzes Heer.
- 07** Er sammelt die Wasser des Meeres wie ein Staudamm, gibt in Speicher die Fluten³⁹⁰.
- 08** Es fürchte den HERRN die ganze Erde; mögen sich scheuen vor ihm alle Bewohner der Welt*;
- 09** denn er sprach, und es geschah; er gebot, und es stand da.
- 10** Der HERR zerbricht den Ratschluss der Völker*, vereitelt die Gedanken der Volksscharen³⁹¹.
- 11** Der Ratschluss des HERRN besteht ewiglich, seines Herzens Gedanken von Geschlecht zu Geschlecht.
- 12** Selig* ist das Volk*³⁹², dessen Gott der HERR ist, die Volksschar³⁹³, die er sich zum Erbe erwählt hat.
- 13** Der HERR blickt vom Himmel herab. Er sieht alle Menschenkinder³⁹⁴.
- 14** Von der Stätte seiner Wohnung schaut er auf alle Bewohner der Erde.
- 15** Er formt ihnen allen das Herz, hat Acht auf alle ihre Werke.
- 16** Ein König wird nicht gerettet durch große Heeresstärke. Ein Held kommt nicht frei durch große Kraft.
- 17** Ein Trug ist das Ross als Hilfe*³⁹⁵, und die Größe seiner Kraft hilft nicht zum Entrinnen³⁹⁶.
- 18** Sieh! Das Auge des HERRN [blickt] auf die, die ihn fürchten, auf die, die auf seine Gnade* harren,
- 19** um ihre Seele dem Tode zu entreißen und sie am Leben zu erhalten in Hungersnot.
- 20** Unsere Seele harrt auf den HERRN – er ist unsere Hilfe und unser Schild –,
- 21** denn an ihm³⁹⁷ freut sich unser Herz, denn auf seinen heiligen Namen haben wir vertraut³⁹⁸.
- 22** Deine Gnade, HERR, sei über uns, wie wir auf dich harren³⁹⁹.

³⁸⁸ o.: Er ist einer, der Gerechtigkeit und Recht liebt

³⁸⁹ o.: von der treuen Freundlichkeit

³⁹⁰ o.: gibt in Behälter die Tiefen

³⁹¹ hebr. *ammim*

³⁹² hebr. *ha-goj*; sonst wird das Wort *gojim* meistens auf die Heidenvölker bezogen, hier auch auf Israel.

³⁹³ hebr. *am*

³⁹⁴ o.: Menschensöhne

³⁹⁵ o.: zur Befreiung; zur Rettung

³⁹⁶ eigtl.: macht nicht, dass er entrinne[n kann]

³⁹⁷ o.: in ihm

³⁹⁸ o.: haben wir unser Vertrauen gesetzt [und vertrauen wir]

³⁹⁹ o.: wie wir es von dir erhofft haben

Psalm 34

- 01** *Von David,*
als er sich vor Abimelech⁴⁰⁰ wie ein Wahnsinniger verstellte und dieser ihn von sich trieb und er hinwegging
- 02** °Ich will den HERRN loben* allezeit.
Sein Lob soll stets in meinem Munde sein.
- 03** Meine Seele soll sich rühmen des HERRN.
Gebeugte* sollen es hören und sich freuen.
- 04** Macht den HERRN groß mit mir
und lasst uns miteinander seinen Namen erhöhen.
- 05** Ich suchte den HERRN, und er erhörte mich,
und aus allen meinen Ängsten befreite er mich.
- 06** Die auf ihn blicken, erstrahlen⁴⁰¹,
und ihr Angesicht wird nicht zuschanden.
- 07** Da ist ein Gebeugter: Er rief, und der HERR hörte
und rettete ihn aus allen seinen Bedrängnissen.
- 08** Der Bote* des HERRN lagert sich um die her, die ihn fürchten,
und er befreit sie.
- 09** Schmeckt und seht, dass der HERR gut ist.
Selig* ist der, der zu ihm Zuflucht nimmt.
- 10** Fürchtet den HERRN, [ihr] seine Heiligen,
denn die, die ihn fürchten, haben keinen Mangel.
- 11** Junge Löwen darben und hungern,
aber die, die den HERRN suchen, entbehren kein Gut.
- 12** Kommt, Söhne, hört auf mich:
Die Furcht des HERRN will ich euch lehren.
- 13** Wer ist der Mann, der Lust hat am Leben,
der gerne [viele] Tage hätte, um Gutes zu sehen⁴⁰²?
- 14** Behüte deine Zunge vor Bösem
und deine Lippen, dass sie nicht Trügendes reden.
- 15** Biege ab vom Bösen und tue Gutes.
Suche Frieden* und jage ihm nach.
- 16** Des HERRN Augen sind auf die Gerechten [gerichtet]
und seine Ohren auf ihr inniges Rufen⁴⁰³.
- 17** Das Angesicht des HERRN ist gegen die [gerichtet], die Böses tun,

⁴⁰⁰ Abimelech (hebr. für: Vater des Königs; o.: mein Vater ist König; o.: Vater-König) scheint ein Titel der Könige der Philister gewesen zu sein, wie auch ein Titel vieler kanaanitischen Stadtkönige.

⁴⁰¹ o.: Schaut man auf ihn, so strahlt man

⁴⁰² eigtl.: der [die] Tage liebt, um Gutes zu sehen

⁴⁰³ o.: auf ihren Hilferuf; auf ihr Rufen um Hilfe

dass er ihr Andenken⁴⁰⁴ von der Erde vertilge.

- 18** Sie rufen, und der HERR hört,
und aus allen ihren Bedrängnissen befreit er sie.
- 19** Nahe ist der HERR denen, die zerbrochenen Herzens sind,
und er rettet die, die im Geiste zerschlagen sind.
- 20** Viele sind die Leiden des Gerechten⁴⁰⁵,
aber aus ihnen allen befreit ihn der HERR.
- 21** Er bewahrt alle seine Gebeine.
Von ihnen wird nicht eines zerbrochen.
- 22** Den Ehrfurchtslosen* tötet das Übel,
und die, die den Gerechten hassen, werden schuldig sein⁴⁰⁶.
- 23** Der HERR erlöst die Seele seiner Knechte,
und alle, die zu ihm Zuflucht nehmen, werden nicht schuldig sein.

Psalm 35

01 *Von David*

Streite⁴⁰⁷, HERR, mit denen, die gegen mich streiten.
Kämpfe mit denen, die mich bekämpfen!

02 Ergreife Kleinschild⁴⁰⁸ und Großschild⁴⁰⁹
und stehe auf zu meiner Hilfe!

03 Und zücke den Speer und versperre meinen Verfolgern den Weg.⁴¹⁰
Sprich zu meiner Seele: „Ich bin deine Rettung.“

04 Beschämt und zuschanden sollen werden,
die nach meiner Seele⁴¹¹ trachten.
Es sollen weichen und mit Schande bedeckt werden,
die Übles gegen mich sinnen.

05 Sie sollen werden wie Spreu vor dem Winde,
und der Bote* des HERRN stoße sie weg;

06 ihr Weg sei finster und glatt,
und der Bote des HERRN verfolge sie;

07 denn ohne Grund haben sie mir ihr Netz heimlich gelegt⁴¹²,
ohne Grund meiner Seele <eine Grube> gegraben.

08 Verderben⁴¹³ komme über ihn, ohne dass er es wisse,
und sein Netz, das er heimlich gelegt hat, fange ihn;

⁴⁰⁴ o.: die Erinnerung an sie

⁴⁰⁵ o.: Zahlreich sind die Widerwärtigkeiten [o.: die Übel; die bösen Dinge], die dem Gerechten begegnen (Nach Jh 19,36 ist der „Gerechte“, von dem in den V. 20-22 die Rede ist, der Messias.)

⁴⁰⁶ <und bestraft werden>; so a. i. Folg.

⁴⁰⁷ d. h.: Streite meinen Rechtsstreit; V. 1 eigtl.: HERR, streite mit meinen Bestreitern, kämpfe mit meinen Bekämpfern!

⁴⁰⁸ D. i. der kleine runde o. viereckige Schild.

⁴⁰⁹ D. i. der große den ganzen Mann schützende Schild.

⁴¹⁰ andere Üsg.: Zücke Speer und Streitaxt gegen meine Verfolger.

⁴¹¹ d. h.: nach meinem Leben

⁴¹² eigtl.: die Grube des Netzes gescharrt

⁴¹³ o.: Verwüstung

er falle ins Verderben hinein.

- 09** Aber meine Seele wird frohlocken im HERRN,
sich freuen in seiner Rettung.
- 10** Alle meine Gebeine werden sagen:
„Wer ist wie du, HERR,
der du den Gebeugten* befreist von dem Stärkeren⁴¹⁴
und den Gebeugten und Armen von seinem Räuber⁴¹⁵?“
- 11** Es treten ungerechte Zeugen auf.
Sie fragen mich, was ich nicht weiß.
- 12** Sie vergelten mir Böses für Gutes.
Verwaist ist meine Seele.
- 13** Und ich – als sie krank waren, war Sackleinen⁴¹⁶ mein Kleid.
Ich kasteite mit Fasten meine Seele,
und mein Gebet kehrte in meinen Schoß zurück⁴¹⁷.
- 14** Als wäre es mein Freund, mein Bruder gewesen, so ging ich [trauernd] einher.
Wie leidtragend um die Mutter beugte ich trauernd mich nieder.
- 15** Aber sie freuen sich über mein Straucheln⁴¹⁸ und tun sich zusammen.
Schmäher tun sich gegen mich zusammen, und ich kenne sie nicht.
Sie lästern und hören nicht auf.⁴¹⁹
- 16** Mit ruchlosen spottenden Schmarotzern⁴²⁰
knirschen sie mit den Zähnen gegen mich.
- 17** Mein Herr, wie lange willst du zusehen?
Bringe meine Seele zurück von ihren Verwüstungen,
von den Junglöwen meine Einzige⁴²¹!
- 18** Ich will dir <Lob> bekennen⁴²² in großer Versammlung,
unter zahlreichem Volk dich preisen.
- 19** Lass sich nicht über mich freuen, die aus Falschheit mich befeinden,
nicht zwinkern mit den Augen, die mich hassen ohne Grund;
- 20** denn nicht von Frieden* reden sie,
und gegen die Stillen im Lande⁴²³
ersinnen sie Worte des Truges.
- 21** Und sie sperren ihr Maul gegen mich auf,
sagen: „Haha. Haha.
Unser Auge hat's gesehen.“
- 22** Du hast es gesehen, HERR. Du wollest nicht schweigen.

⁴¹⁴ o.: von dem, der stärker ist als er

⁴¹⁵ o.: von dem, der ihn beraubt

⁴¹⁶ D. i. ein dunkler Stoff aus groben Gewebe, getragen als Zeichen der Trauer, Buße und Demütigung.

⁴¹⁷ o.: kehrte in meinen Gewandbausch zurück; viell. ein Bezug auf seine Gebetshaltung; vgl. V. 14E u. 1Kg 18,24E.

⁴¹⁸ <und Fallen>

⁴¹⁹ o.: Sie zerreißen und ruhen nicht.

⁴²⁰ andere Üsgn.: Mit ruchlos spottender Fratze; o.: Inmitten ruchloser Hohnlacher; o.: Wie gottlose Spötter beim Feiern; der hebr. Text von V. 16A ist nicht eindeutig.

⁴²¹ o.: Einsame; möglicherw. i. S. v.: mein einziges Gut

⁴²² o.: danken

⁴²³ w.: gegen die Stillen des Landes

Mein Herr, du wollest nicht fern sein von mir.

- 23 Rege dich und erwache zu meinem Recht,
mein Gott und mein Herr, zu meinem Rechtsstreit!
- 24 Schaffe mir Recht nach deiner Gerechtigkeit, HERR, mein Gott!
Und lass sie sich nicht über mich freuen!
- 25 Lass sie nicht sagen in ihrem Herzen: „Ha! So wollten wir’s.“⁴²⁴
Lass sie nicht sagen: „Wir haben ihn verschlungen.“
- 26 Es sollen sich schämen und zuschanden werden
alle, die meines Unglücks sich freuen.
Mit Schimpf und Schande sollen bekleidet werden,
die gegen mich großtun.
- 27 Es sollen jubeln und sich freuen, die Lust haben an meinem Recht⁴²⁵.
Und stets sollen sie sagen: „Groß sei der HERR,⁴²⁶
der Lust hat am Wohl⁴²⁷ seines Knechtes.“
- 28 Und meine Zunge wird hersagen⁴²⁸ deine Gerechtigkeit,
dein Lob den ganzen Tag.

Psalm 36

01 *Dem leitenden Musiker**

Von dem Knecht des HERRN, von David

- 02 Die Abtrünnigkeit des Ehrfurchtslosen* spricht⁴²⁹ im Inneren meines Herzens:
„Es ist keine Furcht Gottes vor seinen Augen“⁴³⁰;
- 03 denn es schmeichelt ihm in seinen Augen,
seine Ungerechtigkeit zu erreichen⁴³¹, Hass auszuüben.
- 04 Die Worte seines Mundes sind Bosheit und Trug.
Er hat es aufgegeben, verständig zu sein, Gutes zu tun.
- 05 Bosheit ersinnt er auf seinem Lager.
Er stellt sich auf einen Weg, der nicht gut ist.
Das Böse verabscheut er nicht.
- 06 HERR, an die Himmel [reicht] deine Gnade*,
deine Treue* bis zu den Wolken.
- 07 Deine Gerechtigkeit ist wie [die] Gottesberge⁴³².
Deine Gerichte⁴³³ sind eine große Tiefe⁴³⁴.

⁴²⁴ o.: Ha! [So ist es] unser Begehrl; o.: Ha! Unsere Seelenlust!; w.: Ha! Unsere Seele!

⁴²⁵ o.: an meiner Rechtfertigung

⁴²⁶ eigtl.: Groß [gemacht] sei/werde der HERR

⁴²⁷ o.: Frieden; Wohlergehen; hebr. *shalom*

⁴²⁸ eigtl.: murmelnd; halblaut reden

⁴²⁹ viell. i. S. v.: bestätigt

⁴³⁰ eigtl.: Spruch [o.: Aussage; o.: Wort] der Abtrünnigkeit des Ehrfurchtslosen: „Im Inneren meines Herzens ist kein Gottesschrecken – vor seinen [d. i.: Gottes] Augen.“; o.: Ein Spruch über die Abtrünnigkeit des Ehrfurchtslosen [ist] im Inneren meines Herzens: Es ist kein Gottesschrecken vor seinen Augen, (Einige hebr. Hss und alte Üsgn. haben statt „meines Herzens“: „seines Herzens“. Die vorliegende Üsg. hält sich an den überlieferten Mas. T.)

⁴³¹ andere Üsg.: seinem Frevel zu frönen; w.: seine Ungerechtigkeit/Schuld zu finden

⁴³² d. h.: wie die mächtigen Berge; eigtl.: wie [die] Berge des Mächtigen [hebr. *E]*

⁴³³ o.: Urteile; o.: Verordnungen; o.: Rechte

HERR, du rettetest⁴³⁵ Menschen und Vieh.

- 08** Wie kostbar ist deine Gnade, Gott!
Und Adams Söhne haben Zuflucht im Schatten deiner Flügel.
- 09** Sie werden sich laben vom Mark⁴³⁶ deines Hauses,
und mit dem Strom deiner Wonnen tränkst du sie;
- 10** denn bei dir ist die Quelle⁴³⁷ des Lebens.
In deinem Licht sehen wir [das] Licht.
- 11** Lass deine Gnade fort dauern denen, die dich kennen,
und deine Gerechtigkeit den von Herzen Aufrichtigen*!
- 12** Der Fuß des Stolzen⁴³⁸ erreiche mich nicht,
und des Ehrfurchtslosen Hand vertreibe mich nicht.
- 13** Dort sind gefallen die Übeltäter*.
Sie wurden umgestoßen und können nicht aufstehen.

Psalm 37

01 *Von David*

°Erzürne dich nicht über die Bösgesinnten;
ereifere dich nicht über die Täter des Unrechts;

- 02** denn wie Gras verdorren sie schnell,
und wie grünes Gewächs welken sie dahin.
- 03** Vertraue auf den HERRN und tue Gutes.
Wohne im Lande und hüte [die] Treue*⁴³⁹.
- 04** Habe deine Lust⁴⁴⁰ an dem HERRN,
und er wird dir geben, was dein Herz begehrt⁴⁴¹.
- 05** Befiehl dem HERRN⁴⁴² deinen Weg
und vertraue auf ihn, und er wird handeln,
- 06** und er wird deine Gerechtigkeit aufgehen lassen wie das Licht
und dein Recht wie den Mittag⁴⁴³.
- 07** Sei stille dem HERRN
und harre auf ihn.
Erzürne dich nicht über den, dessen Weg gelingt,
über den Mann, der Arglist übt.

⁴³⁴ o.: Urflut; Urtiefe; vgl. 1M 1,2.

⁴³⁵ o.: befreist

⁴³⁶ o.: reichlich sich sättigen [o.: trinken] vom Fett

⁴³⁷ o.: der Quellbrunn; der Brunnen

⁴³⁸ eigtl.: Der Fuß des Hochmuts

⁴³⁹ «und bewahre sie»; „die Treue zu hüten“ (vgl. Kraus, *Psalmen* 1:285.) kann dasselbe bed. wie „Hirte von Treue zu sein“ (vgl. Briggs, 1:325,326 u. VanGemeren, Willem A.: *Psalms*, Anm. 37:3; in *The Expositor's Bible Commentary*, Band 5, S. 299.), d. h., sie zu bewahren. Das Wort für „hüten/weiden“ kann auch den Sinn von „hinter etwas her sein“ haben; vgl. Moll bei Lange.

⁴⁴⁰ eigtl.: Labe dich; Grundbedeutung „weich sein“; daher i. S. v.: verwöhnen; verzärteln; erfreuen; vgl. 5M 28,56; Jer 6,2. Das Wort kommt in diesem Sinne nur noch in Hi 22,26; 27,10; Jes 55,2; 58,14 u. 66,11 vor. Vgl. B. Peters.

⁴⁴¹ w.: und er gibt dir die Bitten deines Herzens

⁴⁴² eigtl.: Wälze auf den HERRN (wie 22,9)

⁴⁴³ o.: wie die Mittagshelle

- 08** Stehe ab vom Zorn und lass den Grimm.
Entflamme dich nicht. Es ist nur zum Übel;
- 09** denn die Bösgesinnten werden abgeschnitten,
aber die auf den HERRN warten, erben das Land⁴⁴⁴.
- 10** Und noch um ein Kleines, und der Ehrfurchtslose* ist nicht mehr.
Und siehst du dich um nach seiner Stätte, ist er nicht da.
- 11** Aber die Gebeugten* erben das Land
und erfreuen sich an Fülle von Frieden*.
- 12** Der Ehrfurchtslose sinnt⁴⁴⁵ gegen den Gerechten,
und fletscht seine Zähne⁴⁴⁶ gegen ihn.
- 13** Mein Herr lacht über ihn,
denn er sieht, dass sein Tag kommt.
- 14** Die Ehrfurchtslosen haben das Schwert gezogen
und ihren Bogen gespannt,
um zu fällen den Gebeugten und den Armen,
hinzuschlachten, die in Aufrichtigkeit* wandeln.
- 15** Ihr Schwert dringt in das eigene Herz,
und ihre Bogen werden zerbrochen.
- 16** Besser ist das Wenige des Gerechten
als der Überfluss vieler Ehrfurchtsloser,
- 17** denn die Arme der Ehrfurchtslosen werden zerbrochen;
doch der HERR stützt die Gerechten.
- 18** Der HERR kennt die Tage der Lauteren*,
und ihr Erbteil wird ewig sein.
- 19** Sie werden nicht zuschanden zur Zeit des Übels,
und in den Tagen des Hungers werden sie satt;
- 20** denn die Ehrfurchtslosen kommen um,
und die Feinde des HERRN
sind wie die Pracht der Auen:
Sie schwinden. Im Rauch schwinden sie.
- 21** Der Ehrfurchtslose borgt und erstattet nicht wieder.
Aber der Gerechte ist gnädig und gibt;
- 22** denn die von ihm Gesegneten erben das Land,
aber die von ihm Verfluchten werden abgeschnitten.
- 23** Von dem HERRN werden befestigt die Schritte des Mannes,
und an seinem Wege hat er Gefallen.
- 24** Wenn er fällt, wird er nicht hingestreckt,
denn der HERR stützt seine Hand.

⁴⁴⁴ o.: nehmen das Land in Besitz; entsprechend auch V. 11.22.29.34.

⁴⁴⁵ i. S. v.: ersinnt Arglist; heckt Pläne aus; schmiedet Ränke

⁴⁴⁶ o.: knirscht mit den Zähnen

- 25 Ich war jung und bin alt geworden,
und nie sah ich den Gerechten verlassen
noch seinen Samen nach Brot gehen;
- 26 den ganzen Tag ist er gnädig und leiht,
und sein Same ist zum Segen.
- 27 Weiche vom Bösen und tue Gutes
und bleibe⁴⁴⁷ auf ewig, –
- 28 denn der HERR liebt das Recht
und verlässt seine Frommen* nicht.
- Ewiglich werden sie bewahrt,
aber der Same der Ehrfurchtslosen wird ausgerottet⁴⁴⁸.
- 29 Die Gerechten erben das Land
und wohnen darin immerdar.
- 30 Der Mund des Gerechten tut Weisheit kund⁴⁴⁹,
und seine Zunge redet Recht.
- 31 Die Weisung* seines Gottes ist in seinem Herzen.
Seine Schritte wanken nicht.
- 32 Der Ehrfurchtslose lauert auf den Gerechten
und sucht, ihn zu töten.
- 33 Der HERR überlässt ihn nicht seiner Hand
und verurteilt ihn nicht⁴⁵⁰, wenn er gerichtet wird.
- 34 Harre auf den HERRN
und halte seinen Weg ein⁴⁵¹,
und er wird dich erhöhen, das Land zu erben.
Wenn die Ehrfurchtslosen abgeschnitten werden, wirst du zusehen.
- 35 Ich sah einen Ehrfurchtslosen, der gewalttätig war
und der sich ausbreitete wie ein heimischer⁴⁵² üppiger Baum;
- 36 und man ging vorbei, und – siehe! – er war nicht mehr.
Und ich suchte ihn, und er wurde nicht gefunden.
- 37 Achte auf den Lauteren* und sieh auf den Aufrichtigen*,
dass es eine Zukunft⁴⁵³ gibt für den Mann des Friedens*.
- 38 Aber die Abtrünnigen werden vernichtet allesamt.
Es wird abgeschnitten die Zukunft⁴⁵⁴ der Ehrfurchtslosen.
- 39 Aber die Hilfe*⁴⁵⁵ der Gerechten ist vom HERRN her,

⁴⁴⁷ ‹und wohne›

⁴⁴⁸ eigtl.: wird abgeschnitten

⁴⁴⁹ ‹und sinnt murmelnd über sie nach›

⁴⁵⁰ eigtl.: erklärt ihn nicht für ehrfurchtslos/frevlerisch

⁴⁵¹ o.: beobachte ‹und bewahre› seinen Weg

⁴⁵² d. h.: nicht verpflanzter

⁴⁵³ d. h.: Nachkommenschaft; wie 109,13

⁴⁵⁴ i. S. v.: die Nachkommenschaft

⁴⁵⁵ o.: die Befreiung/Rettung; o.: der Sieg

- [der] ihre Schutzwehr [ist] in der Zeit der Not.
40 Und der HERR hilft ihnen und lässt sie entrinnen;
entrinnen lässt er sie den Ehrfurchtslosen, und er rettet sie,
denn sie nehmen Zuflucht⁴⁵⁶ zu ihm.

Psalm 38

01 *Ein Psalm*

Von David zum Gedächtnis

- 02 HERR, strafe mich nicht in deinem Zorn
und züchtige mich nicht in deinem Grimm,
03 denn deine Pfeile sind in mich eingedrungen⁴⁵⁷,
und deine Hand hat sich auf mich herabgesenkt.
04 Nichts Heiles ist an meinem Fleisch
wegen deines Zürnens⁴⁵⁸;
kein Friede* ist in meinen Gebeinen
wegen meiner Sünde,
05 denn meine Ungerechtigkeiten gehen über mein Haupt;
wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer.
06 Es stinken, es eitern meine Wunden
wegen meiner Torheit.
07 Ich bin gekrümmt, gar sehr gebeugt*.
Den ganzen Tag gehe ich trauernd einher;
08 denn voll Brand sind meine Lenden,
und nichts Heiles ist an meinem Fleisch.
09 Ich bin ermattet und sehr, sehr⁴⁵⁹ zerschlagen.
Ich heule⁴⁶⁰ vor Gestöhn meines Herzens.
10 Mein Herr, vor dir ist all mein Begehrt,
und mein Seufzen ist nicht verborgen vor dir.
11 Mein Herz pocht. Verlassen hat mich meine Kraft
Und das Licht meiner Augen, auch das ist nicht bei mir.
12 Meine Lieben und meine Gefährten stehen fernab von meiner Plage,
und meine Verwandten⁴⁶¹ stehen von ferne.
13 Und die nach meiner Seele⁴⁶² trachten, legen Schlingen.
Und die mein Unglück suchen, reden von Verderben
und raunen⁴⁶³ Betrügereien den ganzen Tag.
14 Und ich bin wie ein Tauber, höre nicht,

⁴⁵⁶ o.: haben Zuflucht genommen

⁴⁵⁷ eigtl.: haben sich in mich gesenkt (D. i. ein Wortspiel zu V. 3E.)

⁴⁵⁸ o.: wegen deiner Entrüstung

⁴⁵⁹ w.: bis sehr

⁴⁶⁰ o.: brülle

⁴⁶¹ eigtl.: meine Nahen

⁴⁶² d. h.: nach meinem Leben

⁴⁶³ o.: murmeln; o.: sinnen auf

- und bin wie ein Stummer, der seinen Mund nicht auftut.
- 15 Und ich bin wie ein Mann, der nicht hört
und in dessen Mund keine Entgegnungen⁴⁶⁴ sind,
- 16 denn auf dich, HERR, warte ich.
Du, mein Herr, wirst erhören. Mein Gott! –
- 17 denn ich sagte: Dass sie sich <nur> nicht freuen über mich,
nicht großtun gegen mich, wenn mein Fuß wankt⁴⁶⁵! –
- 18 denn ich bin nahe daran zu straucheln⁴⁶⁶,
und mein Schmerz ist ständig vor mir,
- 19 denn meine Schuld bekenne ich.
Ich bin bekümmert wegen meiner Sünde.
- 20 Und meine Feinde sind lebensfrisch, sind stark,
und viele sind derer, die mich hassen ohne Grund.
- 21 Sie vergelten Böses für Gutes,
feinden mich an, weil ich dem Guten nachjage.
- 22 Verlasse mich nicht, HERR.
Mein Gott, sei nicht ferne von mir!
- 23 Eile, mir zu helfen,
mein Herr, meine Hilfe*!

Psalm 39

01 *Dem leitenden Musiker**
Dem Jeduthun
Ein Psalm
Von David

- 02 Ich hatte gesagt: „Ich will meine Wege bewahren⁴⁶⁷,
dass ich nicht sündige mit meiner Zunge.
Ich will meinen Mund mit einem Maulkorb verwahren,
solange der Ehrfurchtslose* vor mir ist.“
- 03 Ich war verstummt in Stilleschweigen,
schwieg vom Guten;
doch mein Schmerz wurde aufgerührt.
- 04 Mein Herz wurde heiß in meinem Inneren.
Bei meinem Nachsinnen⁴⁶⁸ entzündete sich Feuer.
Geredet habe ich mit meiner Zunge:
- 05 Lass mich erkennen, HERR, mein Ende
und welches das Maß meiner Tage ist⁴⁶⁹;
dass ich erkenne, wie vergänglich⁴⁷⁰ ich bin.

⁴⁶⁴ o.: Widerreden; [sich selbst] rechtfertigenden Worte

⁴⁶⁵ eigtl.: beim Wanken meines Fußes

⁴⁶⁶ <und zu fallen> (Das Fallen ist in dem Wort „Straucheln“ mit eingeschlossen.)

⁴⁶⁷ o.: beobachten; <im Auge> halten

⁴⁶⁸ o.: Brüten; o.: nachsinnenden Seufzen

⁴⁶⁹ o.: wie bemessen meine Tage sind

- 06** Siehe! Handbreit hast du meine Tage gemacht,
und meine Lebensdauer ist wie nichts vor dir.
Wahrlich, nur Hauch⁴⁷¹ ist jeder Mensch, [wie] fest er [auch] steht⁴⁷². – *Sela**
- 07** Wahrlich, als ein Schattenbild wandelt der Mensch einher.
Wahrlich, Hauch⁴⁷³ ist es, um was sie lärmen.
Er häuft auf und weiß nicht, wer es einsammeln wird.
- 08** Und nun, worauf harre⁴⁷⁴ ich, mein Herr?
Mein Hoffen gilt dir⁴⁷⁵.
- 09** Reiß mich heraus aus allen meinen Übertretungen!
Mache mich nicht zum Hohn des Törichten!
- 10** Ich bin verstummt, tue meinen Mund nicht auf,
denn du, du hast es getan.
- 11** Wende deine Plage von mir ab.
Vom Streit⁴⁷⁶ deiner Hand [gegen mich] vergehe ich⁴⁷⁷.
- 12** Strafst du einen Mann mit Züchtigungen wegen seiner Schuld,
so lässt du seine Schönheit zergehen wie die Motte.
Wahrlich, ein Hauch⁴⁷⁸ ist jeder Mensch. – *Sela*
- 13** Höre mein Gebet, HERR,
und nimm zu Ohren mein innigstes Rufen⁴⁷⁹!
Schweige nicht zu meinen Tränen,
denn ein Fremdling bin ich bei dir,
ein Ausländer⁴⁸⁰ – wie alle meine Väter.
- 14** Blicke von mir weg, dass ich mich erquicke,
ehe ich dahingehe und nicht mehr bin.

Psalm 40

01 *Dem leitenden Musiker**
Von David
Ein Psalm

- 02** Ich harrete und harrete⁴⁸¹ auf den HERRN,
und er neigte sich zu mir und hörte mein innigstes Rufen⁴⁸².
- 03** Und er zog mich empor aus der Grube des Verderbens⁴⁸³,
aus dem Schmutz des Schlammes,
und stellte meine Füße auf einen Felsen,

⁴⁷⁰ o.: hinfällig

⁴⁷¹ o.: Nichtigkeit

⁴⁷² o.: der fest dasteht

⁴⁷³ o.: Nichtigkeit

⁴⁷⁴ o.: hoffe

⁴⁷⁵ o.: ist auf dich [gerichtet]

⁴⁷⁶ o.: Angriff

⁴⁷⁷ o.: bin ich am Ende; bin ich erledigt

⁴⁷⁸ o.: Nichtigkeit

⁴⁷⁹ o.: mein Hilferuf; mein Rufen um Hilfe

⁴⁸⁰ d. h.: ein rechtloser Fremder; einer ohne Bürgerrecht

⁴⁸¹ w.: Mit Harren harrete ich

⁴⁸² o.: meinen Hilferuf; mein Rufen um Hilfe

⁴⁸³ eigtl.: aus der Grube des Getöses/Brausens; aus dem brodelnden/tosenden Loch

- machte fest meine Schritte.
- 04** Und in meinen Mund hat er ein neues Lied gelegt,
einen Lobgesang unserem Gott.
Viele werden es sehen und sich fürchten
und auf den HERRN vertrauen.
- 05** Selig* ist der Mann,
der den HERRN zu seiner Zuversicht macht
und sich nicht wendet zu den Stolzen
und zu denen, die lügnerisch abweichen.
- 06** Vielfach hast du erwiesen⁴⁸⁴, HERR, mein Gott,
deine Wundertaten* und deine Ratschlüsse an uns.
Nichts ist dir gleich.⁴⁸⁵
Wollte ich davon verkünden und reden,
es ist zu viel um [es] aufzuzählen.
- 07** °An Opfern⁴⁸⁶ und Dargebrachtem hattest du nicht Lust.⁴⁸⁷
Ohren⁴⁸⁸ hast du mir gegraben.
Brandopfer und Sündopfer hast du nicht erbeten.⁴⁸⁹
- 08** Dann sagte ich: „Siehe! Ich komme⁴⁹⁰.
In der Rolle des Buches ist über mich geschrieben;
- 09** deinen Willen, mein Gott, zu tun ist meine Lust.
Und deine Weisung* ist mitten in meinem Inneren⁴⁹¹.“
- 10** Ich habe Gerechtigkeit verkündet⁴⁹² in großer Versammlung.
Siehe, meine Lippen halte ich nicht zurück⁴⁹³.
HERR, du weißt es.
- 11** Nicht verbarg ich deine Gerechtigkeit mitten in meinem Herzen.
Von deiner Treue* und deinem Helfen* redete ich.
Deine Gnade* und deine Wahrheit*⁴⁹⁴ verhehlte ich nicht
vor großer Versammlung.
- 12** Du, HERR, wollest⁴⁹⁵ deine Erbarmungen nicht von mir zurückhalten.
Deine Gnade und deine Wahrheit* mögen⁴⁹⁶ stets mich behüten,
- 13** denn Übel bis zur Unzahl umgeben mich.
Meine Ungerechtigkeiten haben mich erreicht,
und ich kann sie nicht überschauen.
Zahlreicher sind sie als die Haare meines Hauptes,
und mein Herz hat mich verlassen.

⁴⁸⁴ eigtl.: Zahlreich hast du vollbracht

⁴⁸⁵ o.: Nichts kann man dir an die Seite stellen [o.: gleichstellen; o.: anreihen].

⁴⁸⁶ im Hebr. kollektive Einzahl

⁴⁸⁷ n. d. gr. Üsg. u. Heb 10,5: Opfer ... wolltest du nicht.

⁴⁸⁸ So nach d. Mas. T. u. einigen Hss der gr. Üsg. Andere wichtige Hss d. gr. Üsg. sowie Heb 10,5 haben: „einen Leib“, S. Anm. im Üsgsk. im Ps-Anh.

⁴⁸⁹ Vgl. Heb 10,7: An Brandopfern und [Opfern] für Sünde hattest du nicht Wohlgefallen.

⁴⁹⁰ o.: bin gekommen; nach Heb 10,5-7 beziehen sich die V. 7-9 auf den Messias.

⁴⁹¹ eigtl.: mitten in meinen Eingeweiden

⁴⁹² o.: fröhlich kundgetan; als gute Botschaft verkündet

⁴⁹³ o.: verschließe ich nicht

⁴⁹⁴ o.: Deine Freundlichkeit und deine Wahrhaftigkeit/Zuverlässigkeit

⁴⁹⁵ o.: wirst

⁴⁹⁶ o.: werden

- 14 Lass es dir gefallen, HERR, mich zu befreien!
HERR, eile mir zur Hilfe!
- 15 Sich schämen und zuschanden werden sollen alle,
die nach meiner Seele⁴⁹⁷ trachten, sie wegzuraffen.
Zurückweichen und schamrot werden sollen sie,
die Gefallen haben an meinem Unglück.
- 16 Sie sollen sich entsetzen ob ihrer Schande,
die von mir sagen: „Haha. Haha.“
- 17 Alle, die dich suchen,
sollen fröhlich sein und sich freuen in⁴⁹⁸ dir.
Die deine Hilfe* lieben, sollen stets sagen:
„Groß sei der HERR⁴⁹⁹“!
- 18 Und ich bin gebeugt* und bedürftig.
Mein Herr denkt <in Fürsorge> an mich⁵⁰⁰.
Du bist meine Hilfe und mein Retter*.
Mein Gott, säume nicht!

Psalm 41

01 *Dem leitenden Musiker**
Ein Psalm
Von David

- 02 Selig* ist der, der Acht hat auf den Geringen⁵⁰¹.
Am Tage des Übels lässt der HERR ihn entrinnen.
- 03 Der HERR bewahrt ihn und hält ihn am Leben. Ein Seliger ist er auf Erden.⁵⁰²
Und du gibst ihm nicht preis der Gier⁵⁰³ seiner Feinde.
- 04 Der HERR wird ihn stützen am Siechbett.
Sein ganzes Lager wandelst du um, wenn er krank ist⁵⁰⁴.
- 05 Ich, ich sage: „HERR, sei mir gnädig*!
Heile meine Seele, denn an dir habe ich gesündigt.“
- 06 Meine Feinde wünschen mir Böses⁵⁰⁵:
„Wann wird er sterben und sein Name vergehen?“
- 07 Und wenn einer kommt, mich zu sehen, redet er Falschheit⁵⁰⁶.
Sein Herz sammelt sich Übles;
er geht nach draußen, [und] er redet es <weiter>.
- 08 Vereint tuscheln alle meine Hasser gegen mich.
Gegen mich ersinnen sie Böses:
- 09 „Ein heillooses Übel⁵⁰⁷ ist über ihn ausgegossen.“

⁴⁹⁷ d. h.: nach meinem Leben

⁴⁹⁸ <und an>

⁴⁹⁹ eigtl.: Groß [gemacht] sei/werde der HERR

⁵⁰⁰ o.: denkt <und plant> für mich

⁵⁰¹ o.: der sich des Geringen [o.: Armen; Schwachen] annimmt

⁵⁰² eigtl.: Selig gemacht wird er sein auf Erden [o.: im Lande].

⁵⁰³ eigtl.: Seele; hier i. S. v.: Seelenlust

⁵⁰⁴ w.: in seiner Krankheit

⁵⁰⁵ eigtl.: sprechen mir Böses zu; reden Böses in Bezug auf mich [und meine Zukunft]

⁵⁰⁶ o.: Trug; Lüge; o.: Leeres; Nichtiges

- Und der, der da liegt⁵⁰⁸, steht nicht wieder auf.“
- 10 Selbst der Mann meiner Freundschaft⁵⁰⁹,
auf den ich vertraute, der mein Brot isst,
hat die Ferse gegen mich aufgehoben.
- 11 Aber du, HERR, sei mir gnädig und richte mich auf,
so will ich ihnen vergelten.
- 12 Daran erkenne ich, dass du Gefallen an mir hast,
dass mein Feind nicht über mich triumphieren kann.
- 13 Doch mich, in meiner Lauterkeit* hältst du mich aufrecht⁵¹⁰
und stellst mich hin vor dein Antlitz auf ewig.
- 14 Gelobt* sei der HERR, der Gott Israels,
von Ewigkeit her und bis in Ewigkeit!
Amen. Ja, Amen.

⁵⁰⁷ eigtl.: Eine Belialssache; d. h.: Unheilvolles

⁵⁰⁸ i. S. v.: wer so daliegt

⁵⁰⁹ o.: meiner Unbefangenheit; o.: meines Friedensbundes; eigtl.: meines Friedens; d. h.: mein vertrauter Freund

⁵¹⁰ o.: hältst du an mir fest

ZWEITES BUCH

Psalm 42

01 *Dem leitenden Musiker**
*Eine Unterweisung**
Von den Söhnen Korachs

- 02** Wie die Hirschkuh lechzt nach Wasserbächen⁵¹¹,
so lechzt meine Seele, Gott, nach dir.
- 03** Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebenden Gott*.
Wann werde ich kommen und erscheinen vor Gottes Angesicht?
- 04** Meine Tränen sind mir zur Speise geworden Tag und Nacht,
da man den ganzen Tag zu mir sagt: „Wo ist dein Gott?“
- 05** Daran will ich denken, und [ich will] ausschütten meine Seele in mir,
wie ich dahinzog in der Schar, mit ihnen feierlich hinschritt
bis zum Hause Gottes
mit der Stimme⁵¹² des Jubelns und Dankens, eine feiernde Menge.
- 06** Was bist du aufgelöst⁵¹³, meine Seele, und bist unruhig⁵¹⁴ in mir?
Warte auf Gott, °denn ich werde ihm noch danken⁵¹⁵
für das Heil⁵¹⁶ seines Angesichts⁵¹⁷.°
- 07** Mein Gott, gebeugt* ist meine Seele in mir.
Darum denke ich an dich vom Lande des Jordan
und des Hermon, vom Berge Mizhar her.
- 08** Tiefe ruft der Tiefe⁵¹⁸ zu beim Tosen⁵¹⁹ deiner Wassergüsse.
Alle deine Wogen und deine Wellen sind über mich hingegangen.
- 09** Des Tages wird der HERR seine Gnade* entbieten,
und des Nachts wird sein Lied bei mir sein,
ein Gebet zu dem Gott* meines Lebens.
- 10** Sagen will ich zum Mächtigen, meinem Felsen: „Warum vergisst du mich?
Warum muss ich trauernd⁵²⁰ einhergehen unter dem Druck⁵²¹ des Feindes?“
- 11** Mit Zermalmung in meinen Gebeinen höhnen mich meine Bedränger,
indem sie den ganzen Tag zu mir sagen: „Wo ist dein Gott?“
- 12** Was bist du aufgelöst, meine Seele, und bist unruhig in mir?
Warte auf Gott, denn ich werde ihm noch danken,
[der] das Heil meines Angesichts ist und mein Gott.

⁵¹¹ andere Üsg.: an Wasserbetten; d. h.: an ausgetrockneten Bächen

⁵¹² o.: beim Schall

⁵¹³ o.: Was beugst du dich tief hinab; so a. V. 12 u. 43,5.

⁵¹⁴ o.: stöhnst du auf; bist du angstvoll; so a. V. 12 u. 43,5.

⁵¹⁵ o.: ‚Lob‘ bekennen; so a. V. 12 u. 43,4,5.

⁵¹⁶ o.: die Heilstaten; o.: die Rettungen; im Hebr. Mehrzahl; so a. V. 12 u. 43,5.

⁵¹⁷ d. h.: das Heil, das von seinem in Gnaden zugewandten Angesichts ausgeht

⁵¹⁸ o.: Tiefe um Tiefe ruft; i. S. v.: Tiefe um Tiefe lässt ihr Brausen vernehmen

⁵¹⁹ w.: bei der Stimme

⁵²⁰ o.: trübe; düster

⁵²¹ o.: unter der Umklammerung

Psalm 43

- 01** ⁵²²Schaffe mir Recht, Gott, und streite meinen Streit⁵²³ gegen ein liebloses Volk^{*524};
vor dem Mann des Trugs und des Unrechts lass mich entrinnen; –
- 02** denn du bist der Gott meiner Schutzwehr⁵²⁵! Warum verstößt du mich?
Warum muss ich trauernd einhergehen unter dem Druck⁵²⁶ des Feindes?
- 03** Sende dein Licht und deine Wahrheit*. Sie sollen mich leiten,
mich bringen zum Berge deiner Heiligkeit⁵²⁷ und zu deinen Wohnungen.
- 04** <So> werde ich kommen zum Altar Gottes,
zu Gott*, der meine Jubelfreude ist,
und dir danken mit der Laute,
Gott, mein Gott!
- 05** Was bist du aufgelöst, meine Seele, und bist unruhig in mir?
Warte auf Gott, denn ich werde ihm noch danken,
[der] das Heil meines Angesichts ist und mein Gott.

Psalm 44

- 01** *Dem leitenden Musiker**
Von den Söhnen Korachs
*Eine Unterweisung**
- 02** Gott, mit unseren Ohren hörten wir es.
Unsere Väter erzählten uns die Tat,
die du wirktest in ihren Tagen,
den Tagen der Vorzeit.
- 03** Du selbst hast mit deiner Hand vertrieben die Völker*, und sie hast du
gepflanzt;
den Völkerscharen hast du übel getan, und sie hast du ausgebreitet;
- 04** denn nicht durch ihr Schwert nahmen sie das Land in Besitz,
und nicht ihr Arm rettete sie,
sondern deine Rechte und dein Arm und das Licht deines Angesichts,
weil du Gefallen an ihnen hattest.
- 05** Du selbst bist mein König, Gott.
Gebiete die Rettungen Jakobs!
- 06** Durch dich stoßen wir unsere Bedränger nieder.
Durch deinen Namen zertreten wir die, die gegen uns aufstehen;
- 07** denn nicht auf meinen Bogen vertraue ich,
und nicht wird mich retten mein Schwert,
- 08** denn du rettetest uns von unseren Bedrängern,

⁵²² Die Ps 42 u. 43 gehören zusammen und sind höchstwahrscheinlich vom selben Verfasser.

⁵²³ i. S. v.: führe meinen Rechtsstreit

⁵²⁴ o.: ein treuloses [o.: gnadenloses] Volk (Das hebr. *gōj* wird sonst fast immer nur für die Heidenvölker gebraucht.)

⁵²⁵ o.: der Gott, der mich schützt

⁵²⁶ o.: unter der Umklammerung

⁵²⁷ o.: zum Berge deines Heiligtums; o.: zu deinem heiligen Berge

- und unsere Hasser machst du zuschanden.
- 09** In Gott rühmen wir den ganzen Tag,
und deinem Namen werden wir ewiglich <Lob> bekennen⁵²⁸. – *Sela*
- 10** Ja, du hast uns verworfen und zuschanden gemacht
und ziehst nicht aus mit unseren Heeren.
- 11** Du lässt uns zurückweichen vor dem Bedränger,
und unsere Hasser rauben für sich.
- 12** Du gibst uns hin wie Speiseschafe⁵²⁹
und zerstreust uns unter die Völker*.
- 13** Du verkaufst dein Volk um ein Geringes
und setzt nicht hoch seinen Preis.
- 14** Du machst uns zum Hohn unseren Nachbarn,
[zu] Spott und Schimpf denen rings um uns her.
- 15** Du machst uns zum Sprichwort⁵³⁰ unter den Völkern*,
zum Kopfschütteln unter den Völkerschaften.
- 16** Den ganzen Tag ist meine Schmach vor mir,
und die Schamröte meines Angesichts bedeckt mich
- 17** wegen der Stimme des Schmähers und Lästerers,
wegen des Feindes und des Rachgierigen.
- 18** Dieses alles ist über uns gekommen, und wir haben dich nicht vergessen,
noch handelten wir trügerisch an deinem Bund.
- 19** Nicht wich zurück unser Herz,
noch bog von deinem Pfad ab unser Schritt,
- 20** obgleich du uns zermalmtest am Ort der Schakale
und uns bedecktest mit Todesschatten.
- 21** Wenn wir vergessen hätten den Namen unseres Gottes
und unsere Hände* ausgestreckt hätten zu einem fremden Gott*,
- 22** würde Gott das nicht erforschen?
Er kennt ja die Geheimnisse des Herzens.
- 23** Doch deinetwegen werden wir getötet den ganzen Tag.
Als Schlachtschafe wurden wir gerechnet.
- 24** Erwache! Warum schläfst du, mein Herr?
Wache auf! Verstoße uns nicht für immer!
- 25** Warum verbirgst du dein Angesicht,
vergissest unser Elend* und unseren Druck⁵³¹? –
- 26** denn unsere Seele ist gebeugt in den Staub⁵³².
Unser Bauch klebt an der Erde.
- 27** Stehe auf, uns zur Hilfe,
und erlöse uns – wegen deiner Gnade*!

⁵²⁸ o.: danken

⁵²⁹ d. h.: wie Schafe, die zum Verzehren geschlachtet werden

⁵³⁰ o.: Spottlied

⁵³¹ o.: unsere Umklammerung

⁵³² o.: in den Staub gesenkt

Psalm 45

- 01** *Dem leitenden Musiker**
Nach „Lilien“
Von den Söhnen Korachs
*Eine Unterweisung**
*Ein Lied der Liebe*⁵³³
- 02** Mein Herz wallt auf von schönem Wort.
Ich sage meine Gedichte⁵³⁴ dem König.
Meine Zunge ist Schreibzeug eines gewandten Schreibers⁵³⁵.
- 03** Du bist schöner als [die] Söhne der Menschen⁵³⁶.
Anmut ist ausgegossen über deine Lippen.⁵³⁷
Darum hat Gott dich gesegnet für ewig.
- 04** Gürtle dein Schwert an die Hüfte, [du] Held,
deine Hoheit und deine Pracht.
- 05** Und deine Pracht: Sei siegreich⁵³⁸! Zieh aus⁵³⁹! –
für die Sache der Wahrheit* und Sanftmut der Gerechtigkeit⁵⁴⁰!
Und Furchtgebietendes lehre dich deine Rechte⁵⁴¹.
- 06** Deine Pfeile sind scharf⁵⁴²
– Völker fallen unter dir hin.
[Sie dringen] ins Herz der Feinde des Königs.⁵⁴³
- 07** Dein Thron, Gott, [besteht] immer und ewiglich.
Ein Zepter der Aufrichtigkeit* ist das Zepter deines Königreiches⁵⁴⁴.
- 08** Du liebtest Gerechtigkeit und hasstest Gesetzwidrigkeit⁵⁴⁵.
Deswegen, Gott, salbte dein Gott dich
mit Öl des Frohlockens <im Vorzug> vor⁵⁴⁶ deinen Gefährten.
- 09** Myrrhen und Aloe, Kassia sind alle deine Kleider.
Aus Palästen von Elfenbein erfreut dich Saitenspiel.
- 10** Königstöchter sind unter deinen Kostbaren⁵⁴⁷.
Die Königin⁵⁴⁸ steht zu deiner Rechten in Gold von Ophir.
- 11** Höre, Tochter! Sieh her und neige dein Ohr

⁵³³ o.: Ein Lied der Lieblichkeiten; o.: Ein Lied von der Liebe

⁵³⁴ d. h.: mein dichterisches Werk; w.: meine Werke; vgl. das Gr. *poiēma* in Eph 2,8 („Gemachtes“; engl.: poem).

⁵³⁵ o.: eines kundigen/geübten Schreibers; d. h.: eines Meisterschreibers

⁵³⁶ o.: Schönster bist du von den Menschensöhnen. (Der Angesprochene ist der Messias, der Gott und Mensch zugleich ist; vgl. V. 7.8; Heb 1,8.9.)

⁵³⁷ o.: Anmut [o.: Holdseligkeit; Huld; Liebreiz] ist ausgegossen auf deine Lippen.

⁵³⁸ o.: Sei erfolgreich; setze dich durch; dringe durch

⁵³⁹ o.: Fahre aus [auf dem Kriegswagen]; o.: Reite aus [auf dem Streitross]

⁵⁴⁰ o.: für die Sache gerechter [d. h. mit Gerechtigkeit gepaarter und von Gerechtigkeit ausgehender] Wahrheit und Sanftmut

⁵⁴¹ d. h.: deine rechte Hand

⁵⁴² eigtl.: geschärft; gespitzt

⁵⁴³ o.: Deine geschärften Pfeile –...– [dringen] ins Herz der Feinde des Königs.

⁵⁴⁴ o.: deines Königtums

⁵⁴⁵ o.: Frevel; Ehrfurchtslosigkeit; hier wohl i. S. v.: Gesetzwidrigkeit, vgl. d. gr. Üsg. u. Heb 1,8. Gemäß Heb 1,8.9 beziehen sich die V. 7 u. 8. auf den Messias.

⁵⁴⁶ o.: im Gegensatz zu

⁵⁴⁷ d. h.: unter deinen Frauen

⁵⁴⁸ o.: Gemahlin

- und vergiss dein Volk und das Haus deines Vaters.
- 12 Begehrt der König deine Schönheit,
denn er ist dein Herr, so huldige ihm⁵⁴⁹.
- 13 Und die Tochter Tyrus, die Reichen des Volkes,
suchen mit Geschenken deine Gunst.
- 14 Ganz herrlich ist des Königs Tochter drinnen⁵⁵⁰,
von Goldgewebe ihr Gewand;
- 15 in bunt gewirkten Kleidern wird sie zum König geführt;
Jungfrauen hinter ihr her, ihre Gefährtinnen,
sie werden zu dir⁵⁵¹ gebracht.
- 16 Sie werden geführt unter Freude und Jubel,
ziehen ein in des Königs Palast.
- 17 An deiner Väter Statt werden dir Söhne sein.
Zu Fürsten wirst du sie setzen im ganzen Lande.
- 18 Ich will deines Namens gedenken lassen
von Geschlecht zu Geschlecht⁵⁵².
Darum werden Völker dir <Lob> bekennen
immer und ewiglich.

Psalm 46

- 01 *Dem leitenden Musiker**
Von den Söhnen Korachs
*Für die Jungfrauen*⁵⁵³
Ein Lied
- 02 Gott ist uns Zuflucht und Stärke,
als Hilfe in Nöten reichlich gefunden⁵⁵⁴.
- 03 Darum fürchten wir uns nicht, wenn sich verändert die Erde⁵⁵⁵
und wenn Berge wanken im Herzen des Meeres⁵⁵⁶;
- 04 mögen tosen, [ja] schäumen seine Wasser.
Mögen Berge erbeben beim Anschwellen desselben⁵⁵⁷. – *Sela*
- 05 Ein Strom! – seine Bäche erfreuen die Stadt Gottes,
das Heiligtum der Wohnungen des Höchsten.
- 06 Gott ist in ihrer Mitte. Sie wird nicht wanken.
Gott wird ihr helfen beim Anbruch des Morgens.
- 07 Völker* toben. Königreiche wanken.
Er lässt seine Stimme erschallen⁵⁵⁸: Die Erde zerschmilzt.
- 08 Der HERR der Heere ist mit uns.

⁵⁴⁹ o.: so wirf dich vor ihm nieder!

⁵⁵⁰ o.: inwendig; d. h. viell.: in ihren Gemächern

⁵⁵¹ o.: für dich

⁵⁵² d. h.: alle Geschlechter hindurch; w.: auf jedes Geschlecht und Geschlecht

⁵⁵³ viell.: In hoher Tonlage [gesungen]; o.: Nach der Weise der Jungfrauen; die Deutungen von *al alamoṯ* sind ungewiss.

⁵⁵⁴ o.: als Beistand in Bedrängnissen schnell zu finden [o.: gerne sich finden lassend]

⁵⁵⁵ w.: in der Wandlung der Erde

⁵⁵⁶ o.: wenn Berge mitten ins Meer taumeln

⁵⁵⁷ o.: durch sein [d. i.: des Meeres] Ungestüm/Aufbäumen

⁵⁵⁸ o.: Er gibt seine Stimme

Eine hohe Feste⁵⁵⁹ ist uns der Gott Jakobs. – *Sela*

- 09 Geht, schaut die Werke des HERRN,
der Verwüstungen anrichtet auf Erden;
10 der die Kriege beschwichtigt bis ans Ende der Erde,
den Bogen zerbricht und den Speer zerschlägt,
die Wagen mit Feuer verbrennt.
11 Lasst ab⁵⁶⁰ und erkennt: *Ich* bin Gott.
Ich werde erhöht sein unter den Völkern*, erhöht sein auf Erden.
12 Der HERR der Heere ist mit uns.
Eine hohe Feste ist uns der Gott Jakobs. – *Sela*

Psalm 47

- 01 *Dem leitenden Musiker**
Von den Söhnen Korachs
Ein Psalm
- 02 Klatscht in die Hände*, alle Völker!
Ruft Gott laut zu mit Jubelschall! –
03 denn der HERR, der Höchste, ist furchtgebietend,
ein großer König über die ganze Erde.
04 Er unterwirft uns Völker
und Völkerscharen unter unsere Füße.
05 Er erwählt uns unser Erbteil,
den Stolz Jakobs, den er liebt. – *Sela*
06 Gott ist emporgestiegen mit Jubelschall⁵⁶¹,
der HERR beim Schall des Horns⁵⁶².
07 Singt <und spielt>* Gott! Singt <und spielt>!
Singt <und spielt> unserem König! Singt <und spielt>! –
08 denn Gott ist König der ganzen Erde.
Singt <und spielt> Unterweisungslieder⁵⁶³!
09 Gott herrscht als König über die Völker*.
Gott hat sich auf den Thron seiner Heiligkeit gesetzt.
10 Die Edlen der Völker haben sich versammelt,
das Volk des Gottes Abrahams,
denn die Schilde⁵⁶⁴ der Erde sind Gottes.
Hoch erhaben ist er.

Psalm 48

- 01 *Ein Lied*
Ein Psalm

⁵⁵⁹ o.: eine sichere [steile] Höhe; ein steiler Horst; so a. V. 12.

⁵⁶⁰ o.: Lasst los

⁵⁶¹ o.: unter Jauchzen; o.: mit [Posaunen]geschmetter

⁵⁶² d. i.: des Widderhorns, hebr. *schophar*

⁵⁶³ w.: Singt <und spielt> Unterweisung; o.: Singt <und spielt> ein Lehrgedicht; vgl. die Überschrift zu den Ps 32, 42, 44, 45, 52, 53, 54, 55, 74, 78, 88, 89 u. 142. S. Anm. im Ps-Anh.

⁵⁶⁴ hier i. S. v.: Schirmherren; vgl. 89,19 u. Hos 4,18 („beschirmen“). Gemeint sind die Fürsten, die Edlen (V. 10A).

*Von den Söhnen Korachs*⁵⁶⁵

- 02 Groß ist der HERR und sehr zu rühmen
in der Stadt unseres Gottes
auf dem Berge seiner Heiligkeit⁵⁶⁶.
- 03 Schön ragt empor, eine Freude der ganzen Erde,
der Berg Zijon, der nördliche Rücken⁵⁶⁷,
die Stadt des großen Königs.
- 04 Gott ist bekannt in ihren Palästen
als hohe Feste⁵⁶⁸;
- 05 denn – siehe! – die Könige sammelten sich,
zogen gemeinsam heran.
- 06 Sie, sie sahen. Da staunten sie,
wurden bestürzt, flohen in Hast.
- 07 Beben erfasste sie dort,
Wehen wie die einer Gebärenden.
- 08 Durch den Ostwind
zerbrichst du die Tarsisschiffe⁵⁶⁹.
- 09 Wie wir gehört, so sahen wir es
in der Stadt des HERRN der Heere,
in der Stadt unseres Gottes:
Gott wird sie befestigen für ewig. – *Sela*
- 10 Gott, wir denken an deine Gnade*
im Inneren deines Tempels.
- 11 Wie dein Name, Gott, so ist dein Lob
bis an die Enden der Erde.
Deine Rechte ist gefüllt mit Gerechtigkeit.
- 12 Es freue sich der Berg Zijon.
Fröhlich seien die Töchter Judas
wegen deiner Gerichte⁵⁷⁰.
- 13 Umkreist Zijon; zieht rings um ihn herum;
zählt seine Türme;
- 14 richtet euer Herz auf seine Bollwerke;
mustert⁵⁷¹ seine Paläste,
damit ihr davon erzählt dem künftigen Geschlecht;
- 15 denn dieser ist Gott, unser Gott,
immer und ewiglich.
Er wird uns leiten °bis über den Tod hinaus°.

⁵⁶⁵ Die gr. Üsg. fügt zur Überschrift hinzu: „Für den zweiten Tag der Woche.“ S. d. Anm. zu Ps 92,1 im Üsgsk. im Ps-Anh.

⁵⁶⁶ o.: auf seinem heiligen Berge; o.: auf dem Berge seines Heiligtums

⁵⁶⁷ o.: die nördliche Flanke (näml. des lang gezogenen Hügels, auf dem Jerusalem liegt. „Berg Zijon“ bezieht sich hier auf den Tempelberg.)

⁵⁶⁸ o.: eine sichere [steile] Höhe; ein steiler Horst

⁵⁶⁹ Allgemeine Bezeichnung für große hochseetaugliche Handelsschiffe, gebaut u. a. für die lange Seefahrt nach Tarsis (westlich von Israel, möglicherw. Südspanien).

⁵⁷⁰ o.: Urteile; Verordnungen; Rechte

⁵⁷¹ o.: durchschreitet; w.: durchmisst

Psalm 49

01 *Dem leitenden Musiker**
Von den Söhnen Korachs
Ein Psalm

- 02 Hört dieses, alle Völker!
Nehmt es zu Ohren, alle Bewohner der Welt*,
- 03 Söhne der Einfachen⁵⁷² wie der Vornehmen⁵⁷³,
Reiche und Arme mitsammen!
- 04 Mein Mund soll Weisheiten reden,
und das Sinnen meines Herzens soll Einsicht⁵⁷⁴ sein.
- 05 Neigen will ich mein Ohr zu einem Spruch,
mein Rätsel eröffnen bei der Laute.
- 06 Warum sollte ich mich fürchten in Tagen des Übels⁵⁷⁵,
wenn die Ungerechtigkeit meiner Verfolger⁵⁷⁶ mich umringt? –
- 07 die sich verlassen auf ihr Vermögen
und sich rühmen der Größe ihres Reichtums?
- 08 Niemals vermag ein Mann seinen Bruder zu erlösen⁵⁷⁷;
er kann Gott das Lösegeld nicht geben,
- 09 denn kostbar ist die Erlösung ihrer Seele,
und er muss davon abstehen auf ewig –,
- 10 dass er fortlebe für immer
[und] die Grube nicht sehe;
- 11 denn er sieht: Die Weisen sterben;
der Törichte und der Unvernünftige kommen mitsammen um,
und ihr Vermögen lassen sie anderen.
- 12 Ihr Gedanke ist, dass ihre Häuser in Ewigkeit [bleiben],
ihre Wohnungen von Geschlecht zu Geschlecht.
Sie nennen Ländereien nach ihrem Namen.
- 13 Doch der Mensch in [seiner] Herrlichkeit⁵⁷⁸ bleibt nicht⁵⁷⁹.
Er wird gleich dem Vieh, das vertilgt wird⁵⁸⁰.
- 14 Dieser ihr Weg ist ihre Torheit.
Und die nach ihnen kommen, haben Gefallen an ihren Worten⁵⁸¹. – *Sela*
- 15 Sie lagern sich – wie eine Schafherde, <hin> zum Bereich des Todes*.
Der Tod weidet sie⁵⁸².
Und am Morgen⁵⁸³ herrschen die Aufrichtigen* über sie.

⁵⁷² w.: Söhne Adams

⁵⁷³ o.: Herrensöhne; w.: Söhne des Mannes

⁵⁷⁴ im Hebr. Mehrzahl

⁵⁷⁵ d. h.: in bösen Tagen

⁵⁷⁶ o.: derer, die mir auf der Ferse sind; derer, die mich hintergehen; meiner Fersenschleicher

⁵⁷⁷ o.: loszukaufen

⁵⁷⁸ o.: Pracht; Kostbarkeit; so a. V. 21.

⁵⁷⁹ o.: hat nicht Bestand; die Grundbed. des Wortes ist: „über Nacht bleiben; nächtigen“.

⁵⁸⁰ eigtl.: stumm gemacht wird

⁵⁸¹ eigtl.: an ihrem Mund

⁵⁸² o.: Wie Schafe, zum Totenbereich hinab gelagert, weidet der Tod sie.

⁵⁸³ d. h.: An [jenem] Morgen; vgl. 2P 1,19.

Und der Bereich des Todes verzehrt ihre Gestalt, sodass ihr keine Wohnung bleibt⁵⁸⁴.

16 Wahrlich, Gott wird meine Seele erlösen von der Gewalt des Bereiches des Todes,

denn er wird mich aufnehmen. – *Sela*

17 Fürchte dich nicht, wenn ein Mann sich bereichert, wenn sich mehrt die Herrlichkeit* seines Hauses,

18 denn bei seinem Tode nimmt er das alles nicht mit. Nicht folgt ihm hinab seine Herrlichkeit.

19 Ob er auch seine Seele segnete in seinem Leben – und man rühmt dich, dass du dir gütlich tust –,

20 hinfahren wird sie⁵⁸⁵ zum Geschlecht seiner Väter. Sie werden⁵⁸⁶ in Ewigkeit das Licht nicht sehen.

21 Der Mensch in [seiner] Herrlichkeit – und ohne Einsicht – wird gleich dem Vieh, das vertilgt wird.⁵⁸⁷

Psalm 50

01 *Ein Psalm*

Von Asaph

Der Mächtige, Gott, der HERR⁵⁸⁸, hat gesprochen, und er ruft der Erde zu vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang.

02 Aus Zijon, der Schönheit Vollendung, strahlt Gott <im Lichtglanz> hervor.

03 Unser Gott kommt; und er wird nicht schweigen. Feuer frisst vor ihm her, und rings um ihn stürmt es sehr.

04 Er ruft dem Himmel droben zu und der Erde⁵⁸⁹, um sein Volk zu richten:

05 „Versammelt zu mir meine Frommen*, die meinen Bund [mit mir] geschlossen haben über dem Opfer.“

06 Und die Himmel verkünden seine Gerechtigkeit, denn Gott selbst steht im Begriffe zu richten. – *Sela*

07 „Höre, mein Volk, und ich will reden, Israel, und ich will gegen dich zeugen. *Ich bin Gott, dein Gott.*

08 Nicht wegen deiner Schlachtopfer tadle ich dich, und deine Brandopfer sind ständig vor mir.

09 Nicht werde ich einen Stier nehmen aus deinem Hause

⁵⁸⁴ w.: Es wird für sie [d. i. für ihre Gestalt] wohnungslos [w.: fern von Wohnung]; d. h., es bleibt der prunkhaften Gestalt des Menschen (der meint, dass seine Häuser und Wohnungen ewig bestehen, V. 12) keine Wohnung.

⁵⁸⁵ o.: er

⁵⁸⁶ o.: Man wird

⁵⁸⁷ o.: Ein Mensch in Herrlichkeit, [wenn] er nicht verständig ist [o.: keine Einsicht hat], wird gleich den Tieren, die vertilgt [eigtl.: stumm gemacht] werden.

⁵⁸⁸ hebr. *El, Elohim, Jahweh*

⁵⁸⁹ o.: Er ruft den Himmel droben als Zeugen herbei und die Erde

- noch Böcke von deinen Hürden,
 10 denn mein ist alles Wild⁵⁹⁰ des Waldes,
 das Vieh auf tausend Bergen.
 11 Ich kenne alle Vögel der Berge,
 und das Getier⁵⁹¹ des Feldes ist mir bekannt.
 12 Hungerte mich, ich würde es dir nicht sagen,
 denn mein ist die Welt* und ihre Fülle.
 13 Sollte ich Fleisch von Stieren⁵⁹² essen
 und Blut von Böcken trinken?
 14 Opfere Gott Dank⁵⁹³
 und bezahle dem Höchsten deine Gelübde
 15 und rufe mich an am Tage der Not⁵⁹⁴,
 so werde ich dich retten, und du wirst mich ehren⁵⁹⁵.“
 16 Und zum Ehrfurchtslosen* sagt Gott:
 „Was hast du meine Satzungen aufzuzählen
 und nimmst meinen Bund auf die Lippen⁵⁹⁶?
 17 Und du selbst hassest Zucht⁵⁹⁷
 und wirfst meine Worte hinter dich⁵⁹⁸.
 18 Siehst du einen Dieb,
 so gefällt es dir bei ihm,
 und mit Ehebrechern ist dein Teil⁵⁹⁹.
 19 Deinen Mund schickst du aus zum Bösen,
 und deine Zunge knüpft Betrug.
 20 Du sitztest da und redest gegen deinen Bruder.
 Gegen den Sohn deiner Mutter stößt du Schmähworte aus.
 21 Das hast du getan, und ich schwieg.
 Da hast du gedacht, ich wäre gleich wie du.
 Ich will dich rügen⁶⁰⁰ und es dir vor Augen stellen.
 22 Merkt doch dieses, die ihr Gott⁶⁰¹ vergesst,
 damit ich nicht zerreiße – und kein Befreier ist da.
 23 Wer Dank opfert, ehrt⁶⁰² mich, und er bahnt einen Weg:
 Ihn lasse ich sehen das Heil Gottes.“⁶⁰³

Psalm 51

01 *Dem leitenden Musiker** *Ein Psalm*

⁵⁹⁰ eigtl.: alles sich Regende

⁵⁹¹ eigtl.: das Gewimmel

⁵⁹² eigtl.: von Starken

⁵⁹³ o.: Lob; so a. V. 23.

⁵⁹⁴ o.: Bedrängnis

⁵⁹⁵ o.: verherrlichen

⁵⁹⁶ w.: und trägst meinen Bund auf deinem Mund

⁵⁹⁷ o.: Unterweisung; Zurechtweisung

⁵⁹⁸ d. h.: missachtest/verwirfst meine Worte

⁵⁹⁹ o.: hast du Gemeinschaft

⁶⁰⁰ o.: rügen; überführen

⁶⁰¹ hebr.: *Eloah*; d. i.: Gott, den Ehrfurcht Erweckenden

⁶⁰² o.: verherrlicht

⁶⁰³ o.: und wer [seinen] Weg [richtig] macht, den werde ich Gottes Heil schauen lassen.

Von David,

- 02** als der Prophet Nathan zu ihm kam,
nachdem er zu Bathseba eingegangen war
- 03** Sei mir gnädig*, Gott, nach deiner Gnade*!
Nach der Menge deiner Erbarmungen⁶⁰⁴ tilge meine Übertretungen!
- 04** Wasche mich völlig⁶⁰⁵ von meiner Ungerechtigkeit
und von meiner Sünde reinige mich;
- 05** denn ich kenne meine Übertretungen,
und meine Sünde ist stets vor mir.
- 06** Gegen dich, dich allein habe ich gesündigt,
und das Böse in deinen Augen habe ich getan; –
auf dass du gerecht seist⁶⁰⁶ in deinem Reden
und rein seist in deinem Richten⁶⁰⁷.
- 07** Siehe! In Ungerechtigkeit bin ich geboren,
und in Sünde empfing mich meine Mutter.
- 08** Siehe! Du hast Lust an Wahrheit* im Inneren.⁶⁰⁸
Und im Verborgenen tust du mir Weisheit kund⁶⁰⁹.
- 09** Entsünde mich mit Ysop⁶¹⁰, so werde ich rein sein.
Wasche mich⁶¹¹, so werde ich weißer sein als Schnee.
- 10** Lass Frohlocken⁶¹² und Freude mich hören,
so werden die Gebeine sich freuen, die du zerschlugst.
- 11** Verbirg dein Angesicht vor meinen Sünden
und tilge alle meine Ungerechtigkeiten!
- 12** Erschaffe mir, Gott, ein reines Herz
und einen gefestigten Geist erneuere in meinem Inneren.
- 13** Verwirf mich nicht von deinem Angesicht
und den Geist deiner Heiligkeit nimm nicht von mir!
- 14** Lass mir wiederkehren das Frohlocken <über> dein Heil⁶¹³
und mit einem willigen Geist⁶¹⁴ stütze mich.
- 15** Ich will die Übertreter⁶¹⁵ lehren deine Wege,
dass die Sünder zu dir umkehren.
- 16** Befreie mich von Blutschuld, Gott,
[du] Gott meiner Hilfe*!
Meine Zunge soll jubelnd loben deine Gerechtigkeit.

⁶⁰⁴ o.: deiner Barmherzigkeiten; der Erweisungen deiner Barmherzigkeit

⁶⁰⁵ o.: Wasche mich gründlich; w.: Mache viel, wasche mich; das hebr. Wort für „waschen“ in V. 4 u. 9 (*kabbees*; im Psalter nur hier) bedeutet „auswaschen, waschen durch Stampfen, Treten, Kneten, Schlagen“, während das synonyme Wort *rachatz* (26,6; 73,13; 1M 18,4; 2M 2,5; 29,4; 5M 21,6) „waschen durch Abspülen“ bedeutet.

⁶⁰⁶ o.: Recht behältst; o.: gerechtfertigt werdest; vgl. d. gr. Üsg. u. Rm 3,4.

⁶⁰⁷ o.: in deinen Worten und siegest, wenn du gerichtet wirst; vgl. d. gr. Üsg. u. Rm 3,4.

⁶⁰⁸ o.: Siehe! Wahrhaftigkeit im Inneren [w.: in den Nieren; d. h.: im Herzen] möchtest du.

⁶⁰⁹ o.: lässt du mich Weisheit wissen

⁶¹⁰ eigtl.: Du wollest mich entsündigen mit Ysop (Ysop ist eine Blattpflanze, die zum Sprengen von Wasser oder Blut verwendet wurde; vgl. 3M 14,6; 4M 19,16-19; Heb 9,19; hier bildlich gebraucht für innere Reinigung.)

⁶¹¹ eigtl.: Du wollest mich waschen

⁶¹² o.: Wonne

⁶¹³ o.: die Wonne deines Heils

⁶¹⁴ eigtl.: mit einem Geist der Willigkeit

⁶¹⁵ o.: Abtrünnigen

- 17 Mein Herr, tue meine Lippen auf,
und mein Mund soll dein Lob verkünden,
18 denn du hast nicht Lust an Schlachtopfern; ich gäbe sie.
An Brandopfern hast du kein Gefallen.
19 Die Opfer Gottes sind ein zerbrochener Geist.
Ein zerbrochenes und zerschlagenes Herz
wirst du, Gott, nicht verachten.
20 Tue Zion Gutes in deiner Gunst.
Baue die Mauern Jerusalems.
21 Dann wirst du Lust haben an Gerechtigkeitsopfern, Brandopfern und
Ganzopfern.
Dann wird man Stiere opfern auf deinem Altar.

Psalm 52

- 01 *Dem leitenden Musiker**
Eine Unterweisung von David,*
02 *als Doeg, der Edomiter, kam und Saul berichtete und ihm sagte:*
„David ist in das Haus Ahimelechs gekommen.“
03 Was rühmst du dich des Bösen, [du] Gewaltmensch?
Die Gnade* des Mächtigen währt den ganzen Tag.
04 Verderben plant deine Zunge
wie ein geschliffenes Schermesser, [du] Betrüger.
05 Du liebst das Böse mehr als das Gute⁶¹⁶,
die Lüge mehr, als Gerechtigkeit zu reden. – *Sela*
06 Du liebst alle verderblichen Worte⁶¹⁷,
[du] Zunge des Truges.
07 Der Mächtige wird dich auch stürzen für immer.
Er wird dich holen und herausreißen aus dem Zelt
und entwurzeln aus dem Lande der Lebenden. – *Sela*
08 Und sehen werden es die Gerechten und sich fürchten,
und sie werden über ihn lachen:
09 „Siehe, [das ist] der Mann⁶¹⁸,
der Gott nicht zu seiner Schutzwehr machte
und vertraute auf die Fülle seines Reichtums
und stark war durch sein frevlerisches Tun⁶¹⁹.“
10 Aber ich bin wie ein grüner Olivenbaum
im Hause Gottes.
Ich vertraue auf die Gnade Gottes
immer und ewiglich.
11 Ich will dir ewiglich <Lob> bekennen⁶²⁰, weil du es vollführst,
will harren auf deinen Namen – denn er ist gut –
vor deinen Frommen*.

⁶¹⁶ eigtl.: Du ziehst das Böse dem Guten vor

⁶¹⁷ eigtl.: Worte des Verschlingens; Worte, die [andere] verschlingen

⁶¹⁸ eigtl.: der starke Mann

⁶¹⁹ o.: durch sein Schadentun; durch sein zerstörerisches Tun

⁶²⁰ o.: danken

Psalm 53

- 01** ⁶²¹ *Dem leitenden Musiker**
Nach „Krankheit“⁶²²
*Eine Unterweisung**
Von David
- 02** Der Törichte⁶²³ sagt in seinem Herzen: „Es ist kein Gott.“
Sie handeln verderblich,
begehen abscheuliche Taten.
Da ist keiner, der Gutes tut.
- 03** Gott schaut vom Himmel herab
auf die Söhne Adams⁶²⁴,
zu sehen, ob ein Verständiger da sei,
einer, der Gott suche.
- 04** Alle wichen ab. Allesamt sind sie verderbt⁶²⁵.
Da ist keiner, der Gutes tut;
da ist auch nicht einer.
- 05** Haben keine Erkenntnis die Übeltäter*,
die mein Volk verzehren, als äßen sie Brot?
Gott rufen sie nicht an.
- 06** Da überfiel sie ein Schrecken⁶²⁶,
ohne dass ein Schrecken da war,
denn Gott hat die Gebeine deines Belagerers zerstreut.
Du machst sie zuschanden, denn Gott hat sie verworfen.
- 07** O dass aus Zijon die Rettungen Israels kämen!⁶²⁷
Wenn Gott die Gefangenschaft seines Volkes wendet,
soll Jakob frohlocken,
Israel sich freuen.

Psalm 54

- 01** *Dem leitenden Musiker**
mit Saitenspiel
*Eine Unterweisung**
Von David,
- 02** *als die Siphiter kamen und zu Saul sagten:*
„Hält David sich nicht bei uns verborgen?“
- 03** Gott, durch deinen Namen rette mich

⁶²¹ Der *Elohim*-Psalm 53 ist fast identisch mit dem *Jahweh*-Psalm 14.

⁶²² D. i. vmtl. eine musikalische Bezeichnung für eine Melodie oder Tonart; o.: Über Krankheit (und Schwäche)

⁶²³ So wird der religiös und moralisch unsensibel und gemeine frevlerische Mensch bezeichnet.

⁶²⁴ o.: Menschenkinder

⁶²⁵ n. d. gr. Üsg. u. Rm 3,12: wurden sie untauglich

⁶²⁶ eigtl.: Da schreckte sie ein Schrecken

⁶²⁷ eigtl.: Wer gibt aus Zijon die Rettungen Israels! (Der Satz ist als Wunsch zu verstehen.)

- und durch deine Heldenkraft schaffe mir Recht!
- 04** Gott, höre mein Gebet!
Nimm zu Ohren die Worte* meines Mundes,
- 05** denn Fremde⁶²⁸ stehen gegen mich auf,
und Gewalttätige trachten nach meiner Seele⁶²⁹.
Sie haben Gott nicht vor sich gestellt. – *Sela*
- 06** Siehe! Gott ist mir ein Helfer.
Mein Herr ist die Stütze meiner Seele.⁶³⁰
- 07** Auf meine Nachsteller lasse er das Böse zurückkehren.
In deiner Wahrheit* vertilge sie!⁶³¹
- 08** In Freiwilligkeit will ich dir opfern,
<Lob> bekennen⁶³² deinem Namen, HERR, denn er ist gut;
- 09** denn aus aller Bedrängnis hat er mich befreit,
und mein Auge schaut auf meine Feinde herab*.

Psalm 55

- 01** *Dem leitenden Musiker**
mit Saitenspiel
*Eine Unterweisung**
Von David
- 02** Nimm zu Ohren, Gott, mein Gebet
und verbirg dich nicht vor meinem Flehen*!
- 03** Merke auf mich und erhöre mich!
Ich irre umher in meiner Klage und stöhne
- 04** vor der Stimme des Feindes,
vor der Bedrückung des Ehrfurchtslosen*,
denn sie wälzen Übles auf mich
und befeinden mich im Zorn.
- 05** Mein Herz bebt in mir⁶³³,
und Schrecken des Todes befallen mich.
- 06** Furcht und Zittern kommen mich an,
und Schauer bedeckt mich.
- 07** Und ich sagte: „O dass ich Flügel hätte wie die Taube!⁶³⁴
Ich wollte hinfliegen und ruhen.
- 08** Siehe! Weithin wollte ich fliehen,
weilen in der Wüste.“ – *Sela*
- 09** Ich wollte eilends entrinnen
vor dem heftigen Wind, vor dem Sturm.
- 10** Verwirre⁶³⁵ [sie], mein Herr! Zerteile ihre Zunge⁶³⁶! –

⁶²⁸ o.: Ungesetzliche

⁶²⁹ d. h.: nach meinem Leben

⁶³⁰ o.: der Unterstützende; der Erhalter; V. 6b eigtl.: Mein Herr ist unter den Stützern meiner Seele. D. h.: Er – und nichts anderes – ist der, der meine Seele stützt. Vgl. 118,7 u. Ri 11,35.

⁶³¹ o.: In deiner Zuverlässigkeit lass sie verstummen [o.: bringe sie zum Schweigen; vernichte sie]!

⁶³² o.: danken

⁶³³ eigtl.: windet sich in meinem Inneren

⁶³⁴ eigtl.: Wer gibt mir Flügel gleich der Taube! (Der Satz ist als Wunsch zu verstehen.)

- denn ich sehe Gewalttat und Hader in der Stadt.
- 11 Tag und Nacht umkreisen sie sie auf ihren Mauern.
Und Übel und Unheil sind in ihrer Mitte⁶³⁷.
- 12 In ihrer Mitte ist Verderben,⁶³⁸
und von ihrem Markte⁶³⁹ weichen nicht Bedrückung und Trug,
- 13 denn nicht ein Feind ist es, der mich höhnt;
das würde ich ertragen;
nicht mein Hasser ist es, der gegen mich großtut;
vor ihm würde ich mich verbergen;
- 14 sondern *du*, ein Mensch* meinesgleichen⁶⁴⁰,
mein Freund und mein Vertrauter –
- 15 die wir trauten Umgang miteinander pflegten,
ins Haus Gottes schritten im Getümmel <der Menge>.
- 16 Der Tod überfalle sie!
Lebend sollen sie hinabfahren in den Bereich des Todes*,
denn Bosheiten sind in ihrer Wohnung,
in ihrem Inneren.
- 17 Ich, ich rufe zu Gott,
und der HERR wird mich retten.
- 18 Abends, morgens und mittags
will ich klagen und stöhnen,
und er hört meine Stimme.
- 19 Er hat in Frieden*⁶⁴¹ meine Seele erlöst vom Angriff gegen mich⁶⁴²,
denn ihrer waren viele gegen mich⁶⁴³.
- 20 Der Mächtige wird hören und ihnen antworten⁶⁴⁴,
er, der auf dem Thron sitzt von Urzeiten her – *Sela* –,
ihnen, bei denen es keine Veränderung gibt⁶⁴⁵
und die Gott nicht fürchten.
- 21 Er⁶⁴⁶ legte seine Hände an seine Gefährten⁶⁴⁷;
er entweihte seinen Bund⁶⁴⁸.
- 22 Glatt sind die milchigen [Worte] seines Mundes,
und Krieg ist sein Herz.
Geschmeidiger als Öl sind seine Worte,
und eben *sie* sind gezückte Schwerter.
- 23 Wirf auf den HERRN deine Last⁶⁴⁹,

⁶³⁵ o.: Vertilge; o.: Verschlinge

⁶³⁶ o.: Spalte ihre Zunge; viell. i. S. v.: Vereitle ihr Vorhaben durch Uneinigkeit

⁶³⁷ o.: in ihrem Inneren

⁶³⁸ o.: In ihrem Inneren ist frevelhaftes Tun

⁶³⁹ o.: von ihrem Platz [der Stadt]

⁶⁴⁰ w.: entsprechend meiner Schätzung; vgl. 3M 27,1-8.

⁶⁴¹ o.: mit Frieden; evt.: zum Frieden; o.: in Unversehrtheit/Wohlergehen

⁶⁴² o.: erlöst, sodass sie nicht an mich können

⁶⁴³ eigtl.: denn mit vielen waren sie gegen mich

⁶⁴⁴ d. h.: als Richter antworten; vergelten

⁶⁴⁵ o.: die sich nicht ändern

⁶⁴⁶ d. i.: Der Ehrfurchtslose (Vgl. V. 4.13-15.)

⁶⁴⁷ w.: seine Frieden Habenden; d. h.: die Leute, die (auf Grund des genannten Bundes, V. 21E) mit ihm Frieden hatten / in einem Wohlverhältnis standen

⁶⁴⁸ d. i.: Das gegenseitig geschlossene Treuebündnis

und er wird dich erhalten,
auf ewig nicht zulassen,
dass der Gerechte wanke.

- 24 Und du, Gott, wirst sie hinabstürzen
in den Brunnen der Grube⁶⁵⁰.
Die Menschen des Blutes⁶⁵¹ und des Truges
werden nicht die Hälfte ihrer Tage erreichen.
Aber ich, ich werde auf dich vertrauen.

Psalm 56

- 01 *Dem leitenden Musiker**

*Nach „Die verstummte Taube der Ferne“
Von David, ein Michtam*,
als die Philister ihn zu Gath ergriffen*

- 02 Sei mir gnädig*, Gott,
denn es schnaubt⁶⁵² nach mir der Mensch*.
Den ganzen Tag bekämpft und bedrängt er mich⁶⁵³.
- 03 Es schnauben meine Nachsteller den ganzen Tag.
Ja, viele bekämpfen mich in Hochmut.
- 04 <An dem> Tage, da ich mich fürchte, vertraue ich auf dich.
- 05 In Gott⁶⁵⁴ rühme ich sein Wort.
Ich vertraue auf Gott⁶⁵⁵. Ich fürchte mich nicht.
Was kann Fleisch mir tun?
- 06 Meine Worte verdrehen sie⁶⁵⁶ den ganzen Tag.
Gegen mich sind alle ihre Gedanken⁶⁵⁷ zum Bösen.
- 07 Sie rotten sich zusammen. Sie lauern.
Sie beobachten meine Fersen, weil sie meiner Seele auflauern.
- 08 Sollte es bei [ihrer] Bosheit ein Entrinnen für sie [geben]?
Im Zorn lass die Völker niedersinken, Gott!
- 09 Zähle⁶⁵⁸ du selbst mein zielloses Umherschleichen!
Lege in deinen Schlauch meine Tränen.
Sind sie nicht in deiner Zählung⁶⁵⁹?
- 10 Dann werden meine Feinde umkehren
an dem Tage, da ich rufe.
Dieses weiß ich, dass Gott für mich ist.

⁶⁴⁹ eigtl.: das dir Auferlegte; gr. Üsg.: deine Sorge; vgl. 1P 5,7.

⁶⁵⁰ o.: in den Schacht des Grabes; i. S. v.: in die Grube des Verderbens

⁶⁵¹ im Hebr Mehrzahl: der Bluttaten

⁶⁵² o.: schnappt; so a. i. Folg.

⁶⁵³ eigtl.: den ganzen Tag [mich] bekämpfend bedrängt [o.: bedrückt; umklammert] er mich; o.: den ganzen Tag bedrängt mich ein Streitender

⁶⁵⁴ o.: Durch Gott; o.: Mit Gott; so a. V. 11.

⁶⁵⁵ o.: Auf Gott – sein Wort rühme ich – auf Gott vertraue ich

⁶⁵⁶ o.: Meine Geschäfte/Angelegenheiten quälen sie [o.: betrüben sie; stellen sie in ein schlechtes Licht]

⁶⁵⁷ o.: ist all ihr Planen

⁶⁵⁸ o.: Du selbst zählst [o.: zeichnest auf]

⁶⁵⁹ o.: in deiner Aufzeichnung; in deinem Verzeichnis

- 11 In Gott rühme ich das Wort.
In dem HERRN rühme ich das Wort.⁶⁶⁰
- 12 Ich vertraue auf Gott. Ich fürchte mich nicht.
Was kann ein Mensch mir tun?
- 13 Gott, auf mir liegen deine Gelübde⁶⁶¹.
Ich werde dir Dank erstatten⁶⁶²,
- 14 denn du hast meine Seele vom Tode befreit – nicht wahr? –
[und] meine Füße vom Straucheln⁶⁶³,
dass ich wandle vor dem Angesicht Gottes
im Lichte der Lebenden⁶⁶⁴.

Psalm 57

- 01 *Dem leitenden Musiker**
„Verdirb nicht.“
Von David, ein Michtam,*
als er vor Saul in die Höhle floh
- 02 Sei mir gnädig*, Gott! Sei mir gnädig,
denn zu dir nimmt Zuflucht meine Seele,
und zum Schatten deiner Flügel nehme ich Zuflucht,
bis vorübergezogen das Verderben.
- 03 Ich rufe zu Gott, dem Höchsten,
zum Mächtigen, der es für mich vollführt.
- 04 Er wird vom Himmel senden und mich retten.
Zum Hohn macht er den, der nach mir schnaubt⁶⁶⁵. – *Sela*
Senden wird Gott seine Gnade* und seine Wahrheit*.
- 05 Mitten unter Löwen ist meine Seele.
Unter Flammen Sprühenden liege ich,
unter Söhnen Adams: Ihre Zähne sind Speere und Pfeile.
Ihre Zunge ist ein scharfes Schwert.
- 06 Erhebe dich, Gott, über die Himmel!
Über der ganzen Erde sei deine Herrlichkeit*.
- 07 Ein Netz haben sie meinen Schritten bereitet⁶⁶⁶.
Meine Seele ist niedergebeugt⁶⁶⁷.
Eine Grube haben sie vor mir gegraben.
Sie fielen mitten hinein. – *Sela*

⁶⁶⁰ o.: Auf Gott – das Wort rühme ich –, auf den HERRN – das Wort rühme ich –

⁶⁶¹ d. h.: die dir gelobten Gelübde

⁶⁶² o.: Dankopfer entrichten

⁶⁶³ ‹und Fallen›

⁶⁶⁴ o.: im Lichte des Lebens; vgl. Jh 8,12.

⁶⁶⁵ o.: schnappt

⁶⁶⁶ eigtl.: fest gemacht; befestigt

⁶⁶⁷ o.: krümmt sich

- 08** Fest⁶⁶⁸ ist mein Herz, Gott, fest mein Herz.
Ich will singen und spielen*.
- 09** Wache auf, meine Ehre⁶⁶⁹!
Wacht auf, Harfe und Laute!
Ich will das Morgenrot wecken.
- 10** Ich will dir <Lob> bekennen⁶⁷⁰, mein Herr, unter den Völkern,
will dir singen* unter den Völkern,
- 11** denn groß bis zu den Himmeln ist deine Gnade
und deine Wahrheit* bis zu den Wolken.
- 12** Erhebe dich, Gott, über die Himmel!
Über der ganzen Erde sei deine Herrlichkeit.⁶⁷¹

Psalm 58

- 01** *Dem leitenden Musiker**
„Verdirb nicht.“
Von David
Ein Michtam*
- 02** Seid ihr denn wirklich stumm?
Gerechtigkeit solltet ihr reden.
In Aufrichtigkeit* solltet ihr richten,
ihr Söhne Adams⁶⁷².
- 03** Ja, im Herzen übt ihr Ungerechtigkeiten.
Im Lande wägt ihr Gewalttat eurer Hände dar⁶⁷³.
- 04** Abgewichen sind die Ehrfurchtslosen* von Mutterschoß an.
Von Mutterleib an irren die Lügenredner.
- 05** Gift haben sie, dem Schlangengift ähnlich,
wie eine taube Otter, die ihr Ohr verschließt,
- 06** die nicht hört auf die Stimme der Beschwörer,
des Bannfluchers, der im Bannsprechen kundig ist.
- 07** Gott, zerschmettere ihre Zähne in ihrem Maul!
Zermalme das Gebiss der Junglöwen, HERR!
- 08** Sie sollen zergehen wie Wasser, das verrinnt!
Legt er⁶⁷⁴ seine Pfeile an, so seien sie wie gekappt⁶⁷⁵.
- 09** Wie die Schnecke zerschmilzt, soll er vergehen,

⁶⁶⁸ d. h.: Gefestigt; getrost; vgl. 51,12; 78,37; 112,7. (D. i. im Hebr. ein Wortspiel; der Dichter verwendet dasselbe Verb wie „bereitet“ in V. 7.)

⁶⁶⁹ o.: Herrlichkeit; hier i. S. v. „Seele“; vgl. 7,6; 16,9; 30,13; 108,2; 1M 49,6. Des Menschen Seele ist ein Abbild der göttlichen Herrlichkeit. Das hebr. Wort *kawood* hat die Grundbedeutung „schwer; gewichtig“. Die Seele ist der „gewichtige“ Teil des Menschen.

⁶⁷⁰ o.: danken

⁶⁷¹ Die V. 8-12 sind fast identisch mit 108,2-6.

⁶⁷² o.: Könnt ihr wirklich stumm bleiben, wo ihr doch Recht sprechen solltet, wo ihr doch in Aufrichtigkeit* richten solltet, ihr Söhne des Menschen?

⁶⁷³ o.: Ihr bezahlt im Lande durch Gewalttat eurer Hände; o.: Der Gewalttat eurer Hände schafft ihr Bahn im Lande

⁶⁷⁴ d. i.: der Ehrfurchtslose (V. 11)

⁶⁷⁵ d. h., an den Spitzen abgebrochen (oder abgestumpft) und daher nichts ausrichtend

- wie einer Frau Fehlgeburt, die nie die Sonne erblickt.
- 10** Noch ehe eure Töpfe die Dornstacheln⁶⁷⁶ verspüren –
ob grün oder in Glut⁶⁷⁷, soll er⁶⁷⁸ ihn fortwirbeln.
- 11** Freuen wird sich der Gerechte,
wenn er die Rache anschaut.
Er wird seine Füße baden im Blut des Ehrfurchtslosen.
- 12** Und der Mensch wird sagen:
„Fürwahr, es gibt Frucht für den Gerechten.
Fürwahr, es gibt einen Gott, der richtet auf Erden.“

Psalm 59

- 01** *Dem leitenden Musiker**
„Verdirb nicht.“
Von David
*Ein Michtam**,
als Saul sandte und sie sein Haus bewachten, um ihn zu töten
- 02** Entreiß mich meinen Feinden, mein Gott!
Rücke mich empor⁶⁷⁹ von denen, die gegen mich aufstehen!
- 03** Entreiß mich den Übeltätern*
und rette mich von den Menschen des Blutes⁶⁸⁰! –
- 04** denn – siehe! – sie lauern auf meine Seele.
Starke rotten sich gegen mich
ohne meine Übertretung und ohne meine Sünde, HERR.
- 05** Ohne eine Schuld meinerseits laufen sie und rüsten sie sich.
Wache auf, mir entgegen, und sieh!
- 06** Und du, HERR, Gott der Heere, Gott Israels,
erwache, um heimzusuchen alle Heiden*.
Sei keinem von denen gnädig*, die treulos freveln.⁶⁸¹ – *Sela*
- 07** Am Abend kehren sie wieder, heulen wie Hunde
und umkreisen die Stadt.
- 08** Siehe! Aus ihrem Munde sprudeln sie Böses hervor.
Schwerter sind auf ihren Lippen,
denn:⁶⁸² „Wer hört es?“
- 09** Und du, HERR, wirst über sie lachen,
wirst spotten aller Völker*.
- 10** Seine Stärke [ist es]. Zu dir will ich mich halten.⁶⁸³
Ja, Gott ist meine hohe Feste⁶⁸⁴.

⁶⁷⁶ d. h.: das Feuer der Dornstacheln (die als Brennmaterial verwendet werden)

⁶⁷⁷ d. h.: sei es, dass sie noch frisch sind, sei es, dass sie schon in der Gluthitze sind

⁶⁷⁸ näml.: Gott

⁶⁷⁹ o.: Rücke mich in [unerreichbare] Höhe; d. h.: Setze mich in Sicherheit vor ...; Schütze mich vor ...

⁶⁸⁰ im Hebr. Mehrzahl: der Bluttaten

⁶⁸¹ eigtl.: Sei keinem von den treulos handelnden [Menschen] der Bosheit gnädig.

⁶⁸² i. S. v.: denn [sie denken]:

⁶⁸³ o.: Seine Stärke! Auf dich will ich Acht haben; andere Üsg.: [Angesichts] seiner [d. i. des Feindes] Stärke will ich auf dich achten.

⁶⁸⁴ o.: meine sichere [steile] Höhe; mein steiler Horst; so a. V. 17 u. 18.

- 11 Mein Gott kommt mir mit seiner Gnade* zuvor.⁶⁸⁵
Gott lässt mich herabschauen* auf meine Nachsteller.
- 12 Töte sie nicht, damit es mein Volk nicht vergesse.
Lass sie umherirren durch deine Macht. Lass sie sinken⁶⁸⁶,
mein Herr, unser Schild.
- 13 Versündigung ihres Mundes ist das Wort ihrer Lippen.⁶⁸⁷
Mögen sie sich verfangen in ihrem Hochmut
und weil sie Fluch und Heuchelei⁶⁸⁸ reden.
- 14 Mache ein Ende⁶⁸⁹ im Grimm! Mache ein Ende, dass sie nicht mehr sind
und dass sie erkennen, dass Gott in Jakob herrscht
bis an die Enden der Erde. – *Sela*
- 15 Und am Abend kehren sie wieder, heulen wie Hunde
und umkreisen die Stadt.
- 16 Sie schweifen umher nach Speise,
und wenn sie nicht satt werden, bleiben sie über Nacht⁶⁹⁰.
- 17 Und ich, ich will singen von deiner Stärke
und des Morgens jubelnd loben deine Gnade,
denn du bist mir eine hohe Feste
und ein Zufluchtsort am Tage meiner Not⁶⁹¹.
- 18 Meine Stärke! Dir will ich singen <und spielen>*.
Ja, Gott ist meine hohe Feste, der Gott meiner Gnade⁶⁹².

Psalm 60

01 *Dem leitenden Musiker**
Nach „Lilie“
Ein Zeugnis
*Ein Michtam**
Von David
Zum Lehren

02 *Als er gestritten hatte mit den Syrern von Mesopotamien⁶⁹³ und mit den Syrern von Zoba und Joab zurückkehrte und die Edomiter im Salztal schlug, zwölftausend [Mann]*

- 03 Gott, du hast uns verworfen, hast uns zerstreut,
bist zornig gewesen. Möchtest du uns wieder zurückbringen!⁶⁹⁴
- 04 Du hast das Land erschüttert, hast es zerrissen.
Heile seine Risse, denn es wankt.
- 05 Du hast dein Volk Hartes sehen lassen.

⁶⁸⁵ o.: Der Gott meiner Gnade wird mir zuvorkommen.

⁶⁸⁶ o.: lass sie untergehen

⁶⁸⁷ d. h.: Ihr Mund sündigt bei jedem Wort ihrer Lippen.

⁶⁸⁸ eigtl.: Lüge; hier i. S. v. Heuchelei, Vortäuschung

⁶⁸⁹ o.: Mach sie fertig; o.: Vertilge sie; so a. i. Folg.

⁶⁹⁰ w.: nächtigen sie; d. h., sie bleiben nachts auf offenem Platze, gierig wie Hunde, die auf „Futter“ (V. 1) warten. Bei anderer Vokalisierung könnte man übersetzen: „und wenn sie nicht satt werden, knurren sie“.

⁶⁹¹ o.: Bedrängnis

⁶⁹² o.: mein Gott der Gnade; vgl. V. 11.

⁶⁹³ hebr. *aram naharaim*, w.: Syrien der zwei Flüsse

⁶⁹⁴ o.: Wollest du uns Wiederherstellung erwirken!

- Mit Taumelwein hast du uns getränkt.
- 06** Denen, die dich fürchten, hast du ein Banner⁶⁹⁵ gegeben, dass sie sich erheben⁶⁹⁶ für die Wahrheit⁶⁹⁷. – *Sela*
- 07** So denn, damit deine Geliebten befreit werden, rette durch deine Rechte und erhöre uns!
- 08** Gott hat gesprochen in seiner Heiligkeit:
„Frohlocken will ich, will Sichem verteilen und das Tal Sukkoth ausmessen.
- 09** Mein ist Gilead, und mein ist Manasse, und Ephraim ist die Schutzwehr meines Hauptes, Juda mein Herrscherstab.
- 10** Moab ist mein Waschbecken.
Auf Edom werfe ich meinen Schuh⁶⁹⁸.
Philistää, jauchze mir zu!“
- 11** Wer wird mich führen zur befestigten Stadt?
Wer wird mich geleiten nach Edom?⁶⁹⁹
- 12** Hast *du*, Gott, uns nicht verworfen und bist nicht ausgezogen, Gott, mit unseren Heeren?
- 13** Schaffe uns Hilfe* vor dem Bedränger!
Menschenhilfe ist nichtig⁷⁰⁰.
- 14** Mit Gott werden wir Mächtiges⁷⁰¹ tun.
Und *er* wird unsere Bedränger zertreten.⁷⁰²

Psalm 61

- 01** *Dem leitenden Musiker*
mit Saitenspiel
Von David*
- 02** Höre, Gott, auf mein lautes Rufen!
Merke auf mein Gebet!
- 03** Vom Ende der Erde rufe ich, wenn⁷⁰³ mein Herz verzagt, zu dir.
Du wollest mich zu einem Felsen führen, der höher ist als ich,
- 04** denn du bist mir eine Zuflucht,
ein starker Turm vor dem Feind.
- 05** °Weilen will ich in deinem Zelt in Ewigkeit,
Zuflucht nehmen zum Bergungsort* deiner Flügel; – *Sela* –
- 06** denn du, Gott, hast auf meine Gelübde gehört.

⁶⁹⁵ o.: ein [Sieges]zeichen

⁶⁹⁶ o.: dass sie sich «wie ein Feldzeichen» aufrichten

⁶⁹⁷ o.: der Wahrheit wegen; o.: angesichts der Wahrheit (hebr. *qoscheth*, hier „Wahrheit/Redlichkeit“; das Wort kommt nur hier und in Spr 22,21 vor.). Bei anderer Vokalisierung könnte man übersetzen: „damit sie vor dem Bogen fliehen können“.

⁶⁹⁸ o.: setze ich meinen Schuh; d. i. eine Geste der Besitznahme (Vgl. den Verzicht auf Besitznahme in Ru 4,7.8.)

⁶⁹⁹ o.: O dass man mich führte zur befestigten Stadt! O dass man mich nach Edom geleitete!

⁷⁰⁰ o.: ist wertlos; w.: ist Nichtigkeit/Leere

⁷⁰¹ o.: Tüchtiges

⁷⁰² Die V. 7-14 sind fast identisch mit 108,7-14.

⁷⁰³ o.: sobald; o.: da

- Du gabst mir den Erbesitz derer, die deinen Namen fürchten.
- 07** Mögest du Tage hinzufügen zu den Tagen des Königs.
 <Mögen> seine Jahre <sein> wie Geschlecht um Geschlecht.
- 08** Möge er ewiglich bleiben⁷⁰⁴ vor dem Angesicht Gottes.
 Bestelle Gnade* und Wahrheit*, dass sie ihn hüten.
- 09** So werde ich deinem Namen singen <und spielen>* für immer,
 um [damit] meine Gelübde zu bezahlen Tag für Tag.

Psalm 62

- 01** *Dem leitenden Musiker**
 für Jeduthun
 Ein Psalm
 Von David
- 02** °Wahrlich, zu Gott ist still⁷⁰⁵ meine Seele. °
 Von *ihm* her ist mein Heil.
- 03** Wahrlich, *er* ist mein Fels und mein Heil,
 meine hohe Feste⁷⁰⁶. Ich werde nicht viel⁷⁰⁷ wanken.
- 04** Bis wann wollt ihr einstürmen auf einen Mann,
 allesamt ihn niederstrecken⁷⁰⁸
 wie eine überhängende Wand,
 eine eingestoßene Mauer?
- 05** Ja⁷⁰⁹, sie ratschlagen, ihn von seiner Höhe zu stoßen.
 Sie haben Gefallen an der Lüge.
 Mit ihrem Munde segnen sie,
 und in ihrem Inneren fluchen sie. – *Sela*
- 06** Wahrlich, zu Gott⁷¹⁰ sei still, meine Seele! –
 denn von *ihm* her ist meine Hoffnung⁷¹¹.
- 07** Wahrlich, *er* ist mein Fels und mein Heil,
 meine hohe Feste. Ich werde nicht wanken.
- 08** Auf Gott [ruht⁷¹²] mein Heil und meine Herrlichkeit*.
 Der Fels meiner Stärke, meine Zuflucht, ist in Gott.
- 09** Vertraut auf ihn allezeit, [o] Volk!
 Schüttet vor ihm aus euer Herz!
 Gott ist uns eine Zuflucht. – *Sela*
- 10** Ja, Hauch⁷¹³ sind die Söhne der Einfachen⁷¹⁴,

⁷⁰⁴ o.: thronen; o.: wohnen

⁷⁰⁵ o.: eigtl.: in Stille; auch: in stiller, wartender Ergebung

⁷⁰⁶ o.: meine sichere [steile] Höhe; mein steiler Horst; so a. V. 7.

⁷⁰⁷ o.: nicht groß; nicht sonderlich (d. h., nicht so, dass es zum Fall käme)

⁷⁰⁸ o.: erschlagen; morden

⁷⁰⁹ o.: Wahrlich

⁷¹⁰ Im Hebr. ein bloßer Dativ: sei Gott stille

⁷¹¹ o.: mein Erhofftes

⁷¹² o.: gründet

⁷¹³ o.: Nichtigkeit

⁷¹⁴ w.: die Söhne Adams

- Lüge die Söhne der Vornehmen⁷¹⁵.
 Auf der Waagschale steigen sie empor.
 Wie Hauch sind sie allesamt.⁷¹⁶
- 11 Verlasst euch nicht auf Erpressung⁷¹⁷
 und werdet nicht betört durch Raub⁷¹⁸.
 Wenn der Reichtum wächst,
 hängt euer Herz nicht daran⁷¹⁹!
- 12 Eines hat Gott geredet;
 zweierlei⁷²⁰ ist es, das ich gehört:
 dass die Stärke Gottes⁷²¹ ist
- 13 und dein, mein Herr, die Gnade*,
 denn du, du vergiltst⁷²² einem jeden nach seinem Tun.

Psalm 63

- 01 *Ein Psalm
 Von David,
 als er in der Wüste Juda war*
- 02 Gott, *du* bist mein Gott*!
 Früh <und mit Ernst>⁷²³ suche ich dich.
 Es dürstet nach dir meine Seele.
 Es schmachtet nach dir mein Fleisch
 in einem dürren Lande und lechzend, ohne Wasser.
- 03 *So*⁷²⁴ schaute ich im Heiligtum nach dir,
 um deine Stärke und deine Herrlichkeit* zu sehen;
- 04 denn deine Gnade* ist besser als Leben.
 Meine Lippen sollen dich rühmen.
- 05 *So*⁷²⁵ werde ich dich loben*, während ich lebe,
 meine Hände* aufheben in deinem Namen.
- 06 Wie von Mark und Fett wird satt⁷²⁶ meine Seele,
 und mit jubelnden Lippen wird preisen mein Mund,
- 07 wenn ich deiner gedenke auf meinem Lager,
 in den Nachtwachen über dich sinne⁷²⁷;
- 08 denn du bist meine Hilfe,

⁷¹⁵ o.: die Herrensöhne; i. S. v.: die Edlen, die Fürsten; w.: die Söhne des Mannes

⁷¹⁶ eigtl.: Aus Hauch sind [o.: bestehen] sie allesamt.

⁷¹⁷ o.: Bedrückung; o.: erpresstes Gut

⁷¹⁸ o.: lasst euch nicht benebeln durch Geraubtes

⁷¹⁹ eigtl.: setzt euer Herz nicht darauf

⁷²⁰ zu „Eines ...; zweierlei“ vgl. Hi 5,19; Spr 6,16. Es handelt sich um einen Semitismus („a Semitic device of a numerical sequence of x and x + 1“, VanGemeren, The Expositor's Bible Commentary). Gemeint sind die zwei in V. 12c u. 13a genannten göttlichen Verheißungen.

⁷²¹ o.: bei Gott

⁷²² eigtl.: du gleichst aus (Durch Gottes Vergeltung wird ein sittliches Gleichgewicht hergestellt.)

⁷²³ o.: eifrig

⁷²⁴ „So“ ist im Gt. betont; hier vmtl. i. S. v.: so lechzend

⁷²⁵ i. S. v.: So lechzend

⁷²⁶ o.: wird gesättigt werden

⁷²⁷ o.: <halblaut redend> nachsinne

- und im Schatten deiner Flügel werde ich jubeln.
- 09** Meine Seele klebt an dir.
Deine Rechte hält mich fest.
- 10** Doch jene, die nach meiner Seele trachten, um sie zu vernichten⁷²⁸,
sollen fahren in die untersten Örter der Erde.
- 11** Man soll sie preisgeben der Gewalt des Schwertes.
Das Teil der Schakale sollen sie sein.
- 12** Und der König wird sich freuen in⁷²⁹ Gott.
Rühmen wird sich jeder, der bei ihm⁷³⁰ schwört,
denn der Mund der Lügenredner wird verstopft werden.

Psalm 64

- 01** *Dem leitenden Musiker**
Ein Psalm
Von David
- 02** Höre, Gott, meine Stimme in meiner Klage.
Vor dem Schrecken des Feindes behüte mein Leben!
- 03** Verbirg mich vor dem geheimen Rat der Bösgesinnten,
vor dem Aufruhr der Übeltäter*,
- 04** die ihre Zunge geschärft haben wie ein Schwert,
die bitteres Wort als ihren Pfeil angelegt haben,
- 05** um im Versteck auf den Lauteren* zu schießen.
Plötzlich schießen sie auf ihn, und sie scheuen sich nicht.
- 06** Sie stärken sich in böser Sache,
erzählen, wie sie heimlich Fallstricke legen wollen.
Sie sagen: „Wer wird sie sehen?“
- 07** Sie denken sich Schlechtigkeiten aus:
„Wir haben es fertig. Der Plan ist ausgedacht.“
Und das Innere des Menschen, das Herz,⁷³¹ ist tief.
- 08** Da schießt Gott einen Pfeil auf sie.
Ihre Wunden kommen plötzlich.
- 09** Und sie werden zu Fall gebracht. Ihre Zunge⁷³² kommt über sie.
Alle, die sie sehen, schütteln [den Kopf].
- 10** Und alle Menschen werden sich fürchten und das Tun Gottes verkünden
und sein Handeln erwägen.
- 11** Der Gerechte freut sich am HERRN und nimmt Zuflucht zu ihm.
Und alle von Herzen Aufrichtigen* werden sich rühmen.

⁷²⁸ o.: die nach meinem Leben trachten, es zu vernichten

⁷²⁹ ‹und an›

⁷³⁰ d. h., bei Gott

⁷³¹ eigtl.: und das Herz; hier „und“ im erklärenden Sinne: und zwar; und nämlich

⁷³² d. h.: Das, was ihre Zunge (beim Planen des Bösen) gesprochen hat; vgl. V. 4 u. 7.

Psalm 65

01 *Dem leitenden Musiker**

Ein Psalm

Von David

Ein Lied

- 02** Dir ist Stille⁷³³ ein Lobgesang⁷³⁴, Gott, in Zijon,
und dir bezahlt man Gelübde.
- 03** Hörer des Gebets!
Zu dir herzu kommt alles Fleisch.
- 04** Verfehlungen⁷³⁵ haben mich überwältigt.
Unsere Übertretungen – du bist es, der sie vergibt⁷³⁶.
- 05** Selig* ist der, den du erwählst und nahen lässt⁷³⁷,
dass er wohne in deinen Vorhöfen.
Sättigen wollen wir uns an dem Guten deines Hauses,
deines heiligen Tempels⁷³⁸.
- 06** Furchtgebietendes in Gerechtigkeit wirst du uns antworten,⁷³⁹
Gott unseres Heils,
Zuversicht aller Enden der Erde
und der fernsten Meere,
- 07** der die Berge festigt durch seine Kraft,
umgürtet ist mit Heldenkraft,
- 08** der da stillt das Brausen der Meere,
das Brausen ihrer Wellen und das Getümmel der Völkerscharen.
- 09** Die Bewohner der Enden der Erde fürchten sich vor deinen Zeichen.
Du lässt die Ausgänge des Morgens und des Abends jubeln⁷⁴⁰.
- 10** Du suchtest das Land heim⁷⁴¹ und machtest es überfließend⁷⁴²;
vielfach⁷⁴³ bereicherst du es:
Gottes Bach ist voll Wasser.⁷⁴⁴
Du liebest sein Getreide gut geraten.
Ja,⁷⁴⁵ so bereitest du es⁷⁴⁶.
- 11** Du tränkst seine Furchen, ebnest seine Schollen.
Du erweichst es mit Regengüssen,
segnest sein Gewächs.
- 12** Du krönst das Jahr mit deinem Gut⁷⁴⁷,

⁷³³ o.: stille Hingabe; Ergebung

⁷³⁴ o.: Für dich ist stille Ergebung ein Lobgesang; o.: Stille [o.: Stille Hingabe] wird dir als Lobgesang [dargebracht]; die Übersetzung „Dir gebührt Stille, Lobgesang“ ist wegen der Wortstellung unwahrscheinlich. (Delitzsch)

⁷³⁵ o.: Missetaten

⁷³⁶ o.: bedeckt; sühnt

⁷³⁷ vmtl. i. S. v.: zu dir nahen lässt; o.: nahe bringst

⁷³⁸ o.: dem Heiligen/Heiligtum deines Tempels

⁷³⁹ o.: Durch furchtgebietende [Handlungen] wirst du uns in Gerechtigkeit antworten

⁷⁴⁰ eigtl.: Du machst ... jubeln

⁷⁴¹ d. h.: nahmst dich des Erdreichs [fürsorglich] an

⁷⁴² o.: gabst ihm Überfluss; eigtl.: machtest es überfließen; V. 10 kann auch in Gegenwartsform übersetzt werden.

⁷⁴³ o.: reichlich; mehr als genug

⁷⁴⁴ o.: Ein Kanal Gottes – voll Wasser!

⁷⁴⁵ o.: ..., denn

⁷⁴⁶ d. h.: das Land; o.: das Erdreich

- und deine Spuren⁷⁴⁸ triefen von Fett.
13 Es triefen die Auen der Steppe,
 und die Hügel umgürten sich mit Jubel.
14 Die Auen bekleiden sich mit Kleinvieh⁷⁴⁹,
 und die Täler bedecken sich mit Korn.
 Sie jauchzen sich zu; ja, sie singen.

Psalm 66

01 *Dem leitenden Musiker**
Ein Lied
Ein Psalm

- Ruft Gott laut zu, alle Erde!
02 Singt <und spielt>* der Herrlichkeit* seines Namens.
 Macht herrlich sein Lob.
03 Sprecht zu Gott: „Wie furchtgebietend sind deine Taten!
 Wegen der Größe deiner Stärke schmeicheln dir deine Feinde⁷⁵⁰.
04 Die ganze Erde, sie werfen sich dir hin⁷⁵¹,
 singen <und spielen> dir⁷⁵², singen <und spielen> deinem Namen.“ – *Sela*
05 Kommt und seht die großen Taten Gottes!
 Furchtgebietend ist er in seinem Tun an den Söhnen Adams.
06 Er wandelte das Meer in trockenes Land.
 Sie zogen zu Fuß durch den Strom.
 Da freuten wir uns an ihm.
07 Ewiglich herrscht er in seiner Heldenkraft.
 Seine Augen haben Acht auf die Völker*.
 Die Widerspenstigen dürfen sich nicht erheben. – *Sela*
08 Lobt*, [ihr] Völker, unseren Gott
 und lasst hören die Stimme seines Lobes⁷⁵³,
09 der unsere Seele am Leben erhält⁷⁵⁴,
 und unsere Füße lässt er nicht wanken,
10 denn du hast uns geprüft, Gott,
 hast uns geläutert, wie man Silber läutert.
11 Du hast uns ins Netz gebracht,
 hast eine drückende Last auf unsere Lenden gelegt.
12 Du hast Menschen* reiten lassen auf unserem Haupt.
 Wir sind ins Feuer und ins Wasser gekommen,
 aber du hast uns herausgeführt zum Überfluss⁷⁵⁵.
13 Ich will in dein Haus gehen mit Brandopfern,

⁷⁴⁷ o.: mit deinem Guten; mit deinen guten Dingen

⁷⁴⁸ d. h.: deine Pfade

⁷⁴⁹ d. h.: mit Schafen und Ziegen

⁷⁵⁰ o.: heucheln dir deine Feinde [Gehorsam]

⁷⁵¹ o.: sie huldigen dir

⁷⁵² o.: sie singe <und spiele> dir; so a. i. Folg.

⁷⁵³ d. h.: lobt ihn mit lauter Stimme

⁷⁵⁴ eigtl.: der ... am Leben Erhaltende; o.: ins Leben Setzende

⁷⁵⁵ o.: zu überströmender Fülle; zu <völliger> Sättigung

- dir bezahlen meine Gelübde,
14 zu denen sich meine Lippen aufgetan⁷⁵⁶ hatten
 und die mein Mund ausgesprochen hatte in meiner Not⁷⁵⁷.
15 Brandopfer von fetten [Schafen]⁷⁵⁸ bringe ich dar
 samt Rauch von Widdern;
 Rinder samt Böcken richte ich dir zu. – *Sela*
- 16** Kommt! Hört zu, alle, die ihr Gott fürchtet,
 und ich will erzählen, was er an meiner Seele getan hat.
17 Zu ihm rief ich mit meinem Munde,
 und Erhebung [seines Namens] war unter meiner Zunge.
18 Wenn ich es in meinem Herzen auf Unrechtes⁷⁵⁹ abgesehen hätte,
 würde mein Herr nicht hören.
19 Doch wahrlich, Gott hat gehört,
 hat auf die Stimme meines Betens gemerkt.
- 20** Gelobt* sei Gott, der mein Gebet nicht abwies
 und seine Gnade* mir [nicht versagte].

Psalm 67

- 01** *Dem leitenden Musiker**
Mit Saitenspiel
Ein Psalm
Ein Lied
- 02** Gott sei uns gnädig* und segne uns.
 Er lasse sein Angesicht leuchten bei uns – *Sela* –,
03 dass man auf Erden erkenne deinen Weg,
 unter allen Völkern* dein Heil.
- 04** Es sollen dir, Gott, <Lob> bekennen die Völker.
 Es sollen dir <Lob> bekennen die Völker alle.
- 05** Es sollen sich freuen und jubeln die Völkerscharen,
 denn du richtest die Völker in Geradheit*
 und die Völkerscharen auf der Erde: Du leitest sie⁷⁶⁰. – *Sela*
- 06** Es sollen dir, Gott, <Lob> bekennen die Völker.
 Es sollen dir <Lob> bekennen die Völker alle.
- 07** Das Erdreich⁷⁶¹ gibt⁷⁶² seinen Ertrag.
 Es segnet uns Gott, unser Gott.
- 08** Es segnet uns Gott,
 und alle Enden der Erde sollen ihn fürchten.

⁷⁵⁶ eigtl.: aufgerissen

⁷⁵⁷ o.: Bedrängnis

⁷⁵⁸ o.: Fett als Brandopfer

⁷⁵⁹ o.: Heilloses; Übles

⁷⁶⁰ o.: wirst sie leiten

⁷⁶¹ o.: Das Land

⁷⁶² o.: gab

Psalm 68

01 *Dem leitenden Musiker**

Von David

Ein Psalm

Ein Lied

- 02 Gott erhebt sich. Seine Feinde zerstreuen sich,
und vor seinem Angesicht fliehen seine Hasser.
- 03 Wie Rauch verweht, so wehst du sie fort.
Wie Wachs vor dem Feuer zerschmilzt,
so kommen die Ehrfurchtslosen* um vor dem Angesicht Gottes.
- 04 Aber die Gerechten freuen sich. Sie frohlocken
vor dem Angesicht Gottes, und sie jubeln in Freude.
- 05 Singt Gott! Singt <und spielt>* seinem Namen!
Macht Bahn⁷⁶³ dem, der einherfährt durch die Wüste
– °Jah⁷⁶⁴ ist sein Name – und frohlockt vor ihm!
- 06 Ein Vater der Waisen und ein Richter der Witwen
ist Gott in seiner heiligen Wohnung.
- 07 Gott lässt Vereinsamte in einem Hausstand wohnen⁷⁶⁵.
Er führt Gefangene in den Wohlstand⁷⁶⁶ hinaus.
Die Widerspenstigen jedoch wohnen in der Dürre.
- 08 Gott, als du auszogst vor deinem Volk,
als du einerschrittst durch die Wüste – *Sela* –,
- 09 da bebte die Erde;
da troffen die Himmel vor dem Angesicht Gottes,
der Sinai dort vor dem Angesicht Gottes, des Gottes Israels.
- 10 Regen in Fülle⁷⁶⁷ gossst du aus, Gott.
Dein Erbteil, das ermattet war, *du* machtest es fest⁷⁶⁸.
- 11 Deine Schar⁷⁶⁹ wohnte darin⁷⁷⁰.
Gott, du sorgtest in deiner Güte für den Gebeugten*.⁷⁷¹
- 12 Mein Herr erlässt ein Wort*.
Der Botinnen⁷⁷² ist ein großes Heer.
- 13 Die Könige der Heere fliehen; sie fliehen,
und die Bewohnerin des Hauses <darf> Beute austeilen.
- 14 Wenn ihr zwischen [den] Hürden lagert,
werdet ihr sein wie die Flügel der Taube,
mit Silber überzogen, deren Gefieder goldgelblich schimmert.
- 15 Wenn der Allmächtige Könige darin⁷⁷³ zerstreut,

⁷⁶³ d. h.: Schüttet einen Weg auf

⁷⁶⁴ eigtl.: In Jah ist sein Name; s. Anm. im Üsgsk. im Ps-Anh.

⁷⁶⁵ d. h., er macht, dass ... wohnen; w.: er macht ... wohnen

⁷⁶⁶ o.: in Gedeihen

⁷⁶⁷ w.: Regen der Freigebigkeit

⁷⁶⁸ <und stark>

⁷⁶⁹ o.: Herde

⁷⁷⁰ d. i.: im Land / im Erbteil

⁷⁷¹ o.: Gott, du bereitetest in deiner Güte dem Gebeugten zu [o.: tischtest ... auf; o.: du trafst ... Vorsorge für ...].

⁷⁷² eigtl.: Verkünderinnen guter Botschaft

wird es schneeweiß auf dem Zalmon⁷⁷⁴.

- 16 Ein Gottesberg⁷⁷⁵ ist der Berg Baschans,
ein gipfelreicher Berg der Berg Baschans.
- 17 Was blickt ihr neidisch, [ihr] gipfelreichen Berge,
auf den Berg, den Gott beehrte, darauf zu wohnen?
Ja, der HERR wird [dort] wohnen für immer.
- 18 Der Wagen Gottes sind vieltausendmal Tausende und Abertausende.
Mein Herr ist unter ihnen: ein Sinai in Heiligkeit⁷⁷⁶.
- 19 Du bist aufgestiegen in die Höhe, führtest Gefangenschaft⁷⁷⁷ gefangen,
hast Gaben genommen an Menschen⁷⁷⁸
– auch Widerspenstige, dass der HERR*, Gott, [dasselbst] Wohnung nehme.
- 20 Gelobt* sei mein Herr! Tag für Tag trägt er Last für uns,
der Mächtige, der unsere Rettung ist. – *Sela*
- 21 Der Mächtige ist uns ein Gott*⁷⁷⁹ für Rettungstaten⁷⁸⁰.
Und bei Jahweh, meinem Herrn, sind Ausgangswege vom Tode⁷⁸¹.
- 22 Wahrlich, Gott zerschmettert das Haupt seiner Feinde,
den Haarscheitel dessen, der in seiner Schuld⁷⁸² wandelt.
- 23 Mein Herr sagte: „Ich will [sie] zurückbringen aus Baschan,
zurückbringen aus den Tiefen des Meeres,
24 damit du deinen Fuß badest in Blut
[und] die Zunge deiner Hunde von den Feinden ihr Teil habe.“
- 25 Sie sehen dein Umherziehen⁷⁸³, Gott,
das Umherziehen meines Gottes*, meines Königs, im Heiligtum⁷⁸⁴.
- 26 Voran gehen die Sänger, hinterher die Saitenspieler
inmitten Handpauken schlagender Jungfrauen.
- 27 „Lobt* Gott in den Versammlungen;
[lobt] den HERRN, [ihr] aus Israels Quell!“
- 28 Da sind Benjamin, der Jüngste, der sie befiehlt,
die Fürsten Judas, ihre Schar,
die Fürsten Sebulons, die Fürsten Naphtalis.
- 29 Entboten hat dein Gott deine Stärke⁷⁸⁵.
Stärke, [o] Gott, das, was du für⁷⁸⁶ uns erwirkt hast!⁷⁸⁷

⁷⁷³ d. h.: im Land

⁷⁷⁴ D. i. ein Berg bei Sichem (Vgl. Ri 9,48.); der Name bed. „dunkler/schwarzer [Berg]“; daher auch i. S. v.: ... wird es schneeweiß dort, wo es dunkel ist

⁷⁷⁵ i. S. v.: Ein mächtiger Berg; *El* bed. „Gott, der Mächtige“

⁷⁷⁶ o.: [der] Sinai im Heiligtum; andere Üsg.: [wie am] Sinai in Heiligkeit [i. S. v.: wie die Kundgebung seiner Heiligkeit am Sinai]

⁷⁷⁷ o.: Gefangene

⁷⁷⁸ o.: hast Gaben entgegengenommen, [bestehend] aus Menschen; für „Menschen“ steht im Hebr. die kollektive Einzahl. Eph 4,8 zeigt, dass die angesprochene Person („Du“) der Messias ist.

⁷⁷⁹ In V. 21 kommen drei versch. Bezeichnungen für Gott vor: *El*, *Jahweh*, *Adonaj*; in V. 22 die vierte: *Elohim*

⁷⁸⁰ o.: ist uns ein Mächtiger der Rettungen

⁷⁸¹ o.: Und Jahweh, mein Herr, hat Ausgangswege [selbst] für den Tod [o.: selbst für solche, die dem Tod preisgegeben sind.]

⁷⁸² eigtl.: in seinen Verschuldungen

⁷⁸³ o.: Man sieht deine Prachtzüge [o.: deine Umzüge]

⁷⁸⁴ o.: in Heiligkeit; o.: ins Heiligtum

⁷⁸⁵ o.: Geboten hat Gott, dass du stark seist.

- 30 Von deinem Tempel aus, hoch über Jerusalem
mögen Könige dir Geschenke bringen.
- 31 Schelte das Untier im Schilf⁷⁸⁸,
die Schar der „Stiere“⁷⁸⁹ mitsamt den „Kälbern“ der Völker,
die sich unterwerfen⁷⁹⁰ mit Barren von Silber.
Er wird zerstreuen die Völker, die Lust haben an Kriegen⁷⁹¹.
- 32 Gesandte⁷⁹² werden kommen aus Ägypten.
Äthiopien⁷⁹³ wird eilends seine Hände ausstrecken nach Gott⁷⁹⁴.
- 33 Ihr Königreiche der Erde, singt Gott!
Singt <und spielt>* dem Herrn⁷⁹⁵ – *Sela* –,
- 34 der einherfährt auf den Himmeln, den Himmeln der Vorzeit⁷⁹⁶!
Siehe! Er lässt seine Stimme erschallen, eine starke Stimme.
- 35 Gebt Gott Stärke. Seine Hoheit ist über Israel
und seine Stärke in den Wolken.
- 36 Furchtgebietend bist du, Gott, aus deinen Heiligtümern her.
Der Mächtige Israels, *er* gibt Stärke dem Volk und <Fülle von> Kraft⁷⁹⁷.
Gelobt* sei Gott!

Psalm 69

01 *Dem leitenden Musiker**
Nach „Lilien“
Von David

- 02 Rette mich, Gott,
denn die Wasser sind bis an die Seele gekommen!
- 03 Ich bin versunken in tiefem Schlamm,
und kein Grund ist da.
In Wassertiefen bin ich gekommen,
und die Flut überströmt mich.
- 04 Ich bin müde⁷⁹⁸ vom Rufen. Meine Kehle ist trocken⁷⁹⁹.
Meine Augen schwinden hin⁸⁰⁰ vom Harren auf meinen Gott.
- 05 Mehr als die Haare meines Hauptes sind derer, die mich hassen ohne Grund.
Mächtig⁸⁰¹ sind, die mich vertilgen <wollen>⁸⁰², die zu Unrecht mir feind sind.
Was ich nicht raubte, das soll ich erstatten.

⁷⁸⁶ o.: an

⁷⁸⁷ o.: Sei stark, o Gott, der du an [o.: für] uns gehandelt hast!

⁷⁸⁸ D. i. bildlich für Ägypten (Hes 29,3).

⁷⁸⁹ eigtl.: der Starken

⁷⁹⁰ w.: auf sich selbst herumtrampelnd [i. S. v.: sich selbst unterwerfend]

⁷⁹¹ o.: kriegerischen Handlungen; Schlachten

⁷⁹² o.: Edle/Machthaber [als Botschafter]

⁷⁹³ hebr. *kusch*; d. i. das heutige Äthiopien u. Sudan.

⁷⁹⁴ eigtl.: seine Hände Gott zueilen lassen

⁷⁹⁵ o.: meinem Herrn; hebr. *adonaj*

⁷⁹⁶ o.: auf den Himmeln der Himmel der Vorzeit/Urzeit

⁷⁹⁷ Im Hebr. steht „Kraft“ in der Mehrzahl.

⁷⁹⁸ o.: erschöpft

⁷⁹⁹ o.: entzündet

⁸⁰⁰ o.: sind verbraucht; verschmachten

⁸⁰¹ o.: Zahlreich

⁸⁰² o.: die mich verstummen lassen [o.: zum Schweigen bringen] wollen; o.: die mich vernichten wollen

- 06 Du, Gott, du kennst meine Torheit.
Und meine Verschuldungen sind dir nicht verborgen.
- 07 Lass nicht durch mich zuschanden werden, die auf dich warten⁸⁰³,
mein Herr, Jahweh der Heere!
Lass durch mich nicht beschämt werden, die dich suchen,
Gott Israels! –
- 08 denn deinetwegen trage ich Hohn,
hat Schande bedeckt mein Antlitz.
- 09 Entfremdet bin ich meinen Brüdern
und fremd⁸⁰⁴ den Söhnen meiner Mutter;
- 10 denn der Eifer um dein Haus hat mich verzehrt,
und die Beschimpfungen derer, die dich beschimpften, fielen auf mich.⁸⁰⁵
- 11 Als ich weinte [und] meine Seele im Fasten war,
wurde es mir zu Schmähungen.
- 12 Und als ich mich mit Sackleinen kleidete⁸⁰⁶,
wurde ich ihnen zum Sprichwort⁸⁰⁷.
- 13 Die im Tor sitzen, reden über mich;
und ich bin das Saitenspiel der Zecher⁸⁰⁸.
- 14 Und *ich*, mein Gebet ist zu dir, HERR, zur Zeit der Annehmung⁸⁰⁹.
Gott, durch deine große Gnade*
erhöre mich durch die Wahrheit*⁸¹⁰ deines Heils.
- 15 Ziehe mich heraus⁸¹¹ aus dem Schlamm, dass ich nicht versinke!
Lass mich entrissen werden meinen Hassern
und den Tiefen der Wasser!
- 16 Lass die Flut der Wasser mich nicht überströmen
und die Tiefe mich nicht verschlingen.
Und lass die Grube ihren Mund nicht verschließen über mir.
- 17 Erhöre mich, HERR, denn gut ist deine Gnade.
Wende dich zu mir nach der Menge deiner Erbarmungen⁸¹²!
- 18 Und verbirg nicht dein Angesicht vor deinem Knecht,
denn ich bin bedrängt⁸¹³. Eilends erhöre mich!
- 19 Nahe meiner Seele. Erlöse sie!⁸¹⁴
Erlöse mich meiner Feinde wegen.
- 20 Du, du kennst meinen Hohn
und meine Schmach und meine Schande.
Vor dir⁸¹⁵ sind alle meine Bedränger.

⁸⁰³ o.: hoffen

⁸⁰⁴ o.: ein Ausländer/Fremdling [geworden]

⁸⁰⁵ o.: die Schmähungen deiner Schmäher fielen auf mich. Gemäß Jh 2,17 und Rm 15,3 bezieht sich V. 10 auf Jesus Christus.

⁸⁰⁶ w.: Und als ich mir Sackleinen als Kleid gab (Sackleinen: ein dunkler Stoff aus groben Gewebe, getragen als Zeichen der Trauer, Buße und Demütigung)

⁸⁰⁷ o.: Spottlied

⁸⁰⁸ w.: der Trinker starken Getränks

⁸⁰⁹ o.: des Wohlwollens; der Gunst

⁸¹⁰ o.: in der Zuverlässigkeit/Beständigkeit

⁸¹¹ o.: Reiß mich heraus

⁸¹² o.: der Erweisungen deiner Barmherzigkeit

⁸¹³ o.: denn mir ist bange

⁸¹⁴ eigtl.: Löse sie aus.

⁸¹⁵ o.: Vor deinem Angesicht

- 21 Der Hohn hat mein Herz gebrochen und macht mich krank⁸¹⁶.
 Und ich habe auf Mitleid gehofft⁸¹⁷, und da war keines,
 und auf Tröster, und ich habe keine gefunden.
- 22 Und sie gaben mir Galle zur Speise⁸¹⁸
 und Essig zu trinken für meinen Durst.
- 23 Ihr Tisch werde vor ihnen zur Schlinge⁸¹⁹
 und den Sorglosen⁸²⁰ zum Fallstrick⁸²¹.
- 24 Verfinstert seien ihre Augen, um nicht zu sehen.
 Und ihre Hüften lass wanken immerzu.⁸²²
- 25 Schütte über sie aus deinen Grimm,
 und deines Zornes Glut erreiche sie.
- 26 Ihre Wohnstätte werde öde⁸²³;
 in ihren Zelten soll niemand wohnen⁸²⁴.
- 27 Den nämlich, den *du* geschlagen hast, haben sie verfolgt,
 und von dem Schmerz deiner Verwundeten⁸²⁵ erzählen sie.
- 28 Füge Schuld zu ihrer Schuld
 und lass sie nicht kommen zu deiner Gerechtigkeit.
- 29 Lass sie ausgelöscht werden aus dem Buch des Lebens
 und nicht eingeschrieben werden mit den Gerechten.
- 30 Und *ich* bin gebeugt*. Mir ist wehe.
 Dein Heil⁸²⁶, Gott, rücke mich empor⁸²⁷.
- 31 Preisen will ich den Namen Gottes im Liede
 und ihn groß machen mit Lob.
- 32 Und es wird dem HERRN besser gefallen als ein Stier,
 ein Jungstier mit Hörnern [und] gespaltene Hufen.
- 33 Die Gebeugten*⁸²⁸ werden es sehen [und] sich freuen.
 Ihr, die ihr Gott sucht, euer Herz möge leben! –
- 34 denn der HERR hört auf die Bedürftigen,
 und seine Gefangenen verachtet er nicht.
- 35 Ihn sollen preisen Himmel und Erde,
 die Meere und alles, was in ihnen wimmelt,
- 36 denn Gott wird Zijon retten
 und die Städte Judas bauen,
 dass sie dort wohnen und sie besitzen.
- 37 Und der Same seiner Knechte wird sie erben.
 Und die seinen Namen lieben, werden darin wohnen.

⁸¹⁶ eigtl.: und ich bin krank [o.: elend]

⁸¹⁷ o.: geharrt

⁸¹⁸ o.: sie taten Gift in meine Speise

⁸¹⁹ o.: zur Falle; zum Fangnetz

⁸²⁰ o.: Zufriedenen; o.: in Wohlstand Lebenden

⁸²¹ n. d. gr. Üsg.: zur Schlinge und zur Vergeltung und zum Anstoß; Rm 11,9: zur Schlinge und zum Fallstrick und zum Anstoß und zur Vergeltung

⁸²² n. d. gr. Üsg. u. Rm 11,10: Und ihren Rücken beuge immerzu.

⁸²³ o.: verwüstet

⁸²⁴ w.: in ihren Zelten sei nicht ein Wohnender

⁸²⁵ eigtl.: Durchbohrten

⁸²⁶ o.: Dein Retten

⁸²⁷ o.: rücke mich in [unerreichbare] Höhe; d. h.: setze mich in Sicherheit; schütze mich

⁸²⁸ o.: Niedrigen

Psalm 70

01 *Dem leitenden Musiker**
Von David
Zum Gedächtnis⁸²⁹

- 02** Eile, Gott, mich zu befreien,
HERR, mir zu helfen!
- 03** Es sollen sich schämen und zuschanden werden,
die nach meiner Seele⁸³⁰ trachten.
Sie sollen zurückweichen und beschämt werden,
die Lust haben an meinem Unglück.
- 04** Sie sollen umkehren wegen ihrer Schande,
die da sagen: „Haha. Haha.“
- 05** Es sollen fröhlich sein und sich freuen in⁸³¹ dir
alle, die dich suchen.
Sie sollen stets sagen: „Groß sei Gott⁸³²!“,
[sie,] die dein Heil lieben.
- 06** Und *ich* bin gebeugt* und bedürftig.
Gott, eile zu mir!
Meine Hilfe und mein Retter* bist *du*.
Säume nicht, HERR!

Psalm 71

- 01** Zu dir, HERR, nehme ich Zuflucht:
Lass mich nicht zuschanden werden ewiglich!
- 02** In deiner Gerechtigkeit befreie mich und lass mich entrinnen.
Neige dein Ohr zu mir und schaffe mir Rettung.
- 03** Werde mir ein Fels zum Wohnen, zu dem ich stets kommen <darf>.
Du hast geboten, mich zu retten,
denn du bist mein Fels und meine Burg.
- 04** Mein Gott, lass mich entrinnen aus der Hand* des Ehrfurchtslosen*,
aus dem Griff⁸³³ des Missetäters⁸³⁴ und des Gewalttätigen,
- 05** denn *du*, mein Herr, bist meine Hoffnung,
HERR, meine Zuversicht von meiner Jugend an.
- 06** Auf dich habe ich mich gestützt von Mutterschoß an.
Aus meiner Mutter Leibe hervor hast *du* mich entbunden⁸³⁵.
Dir <gilt> stets mein Lobgesang.
- 07** Vielen bin ich wie ein Wunder.
Aber *du* bist meine starke Zuflucht⁸³⁶.
- 08** Mein Mund ist erfüllt von deinem Lob,

⁸²⁹ o.: Um in Erinnerung zu bringen

⁸³⁰ d. h.: nach meinem Leben

⁸³¹ <und an>

⁸³² o.: Groß [gemacht] sei/werde Gott

⁸³³ eigtl.: aus der Handfläche/Hand

⁸³⁴ eigtl.: des ungerecht <und töricht> Handelnden

⁸³⁵ o.: trenntest du mich [d. h.: meine Nabelschnur] ab

⁸³⁶ w.: [die] Stärke meiner Zuflucht

von deinem Ruhm den ganzen Tag.

- 09** Verwirf mich nicht in der Zeit [meines] Alters.
Verlass mich nicht beim Schwinden meiner Kraft,
10 denn meine Feinde reden von mir,
und die auf meine Seele lauern, beraten sich miteinander.
11 Sie sagen: „Gott hat ihn verlassen.
Verfolgt und ergreift ihn, denn kein Befreier ist da.“
12 Gott, sei nicht ferne von mir!
Mein Gott, eile mir zu Hilfe!
13 Es sollen zuschanden werden, vergehen, die meiner Seele feind sind.
Mit Hohn und Schande sollen bedeckt werden⁸³⁷,
die mein Unheil suchen.
14 Und *ich* werde fortwährend harren
und all dein Lob vermehren.
15 Mein Mund soll erzählen von deiner Gerechtigkeit,
den ganzen Tag von deinem Helfen*⁸³⁸,
denn ich weiß es nicht zu zählen⁸³⁹.
16 Ich will kommen mit den mächtigen Taten⁸⁴⁰ Jahwehs, meines Herrn.⁸⁴¹
Deiner Gerechtigkeit will ich [rühmend] gedenken, deiner allein.
17 Gott! Du hast mich gelehrt von meiner Jugend an,
und bis hierher habe ich deine Wunder* verkündet.
18 Und auch bis zum Alter und bis zum grauen Haar⁸⁴²,
Gott, verlass mich nicht,
bis ich verkünde deinen Arm dem Geschlecht⁸⁴³,
allen, die [noch] kommen werden,⁸⁴⁴ deine Heldenkraft.
19 Und deine Gerechtigkeit, Gott, reicht bis zur Höhe.
[Du,] der du große Dinge getan:
Gott! Wer ist wie du?
20 [Du,] der du uns viele Nöte und Übel hast sehen lassen,
du wirst uns wieder beleben
und uns wieder heraufführen aus den Tiefen der Erde.
21 Du wirst meine Größe mehren und dich wenden [und] mich trösten⁸⁴⁵.
22 Auch ich will mit der Harfe <Lob> bekennen⁸⁴⁶ dir, deiner Wahrheit*, mein Gott,
will dir spielen* mit der Laute,
Heiliger Israels.
23 Es jubeln meine Lippen, wenn ich dir singe <und spiele>*,
und⁸⁴⁷ meine Seele, die du erlöst hast.
24 Auch soll meine Zunge den ganzen Tag reden⁸⁴⁸ von deiner Gerechtigkeit,

⁸³⁷ o.: sich hüllen

⁸³⁸ o.: Befreien; Retten

⁸³⁹ w.: denn Zahlen [davon] weiß ich nicht

⁸⁴⁰ o.: Heldentaten

⁸⁴¹ o.: Ich gehe in der Heldenkraft meines Jahwehs, meines Herrn.

⁸⁴² o.: bis zum Greisenalter

⁸⁴³ d. h.: dem künftigen Geschlecht

⁸⁴⁴ eigtl.: allen Kommenden

⁸⁴⁵ o.: ... mehren und wirst mich wieder trösten

⁸⁴⁶ o.: danken

⁸⁴⁷ erg.: [es jubelt]

denn beschämt, denn mit Schande bedeckt wurden die, die mein Unglück suchten.

Psalm 72

01 *Von Salomo*⁸⁴⁹

Gott, gib deine Rechtssprüche⁸⁵⁰ dem König
und deine Gerechtigkeit⁸⁵¹ dem Sohn des Königs.

02 Er richte dein Volk in Gerechtigkeit
und deine Gebeugten* mit Recht⁸⁵².

03 Frieden* mögen die Berge tragen dem Volk
und [auch] die Hügel in Gerechtigkeit.

04 Er schaffe Recht den Gebeugten des Volkes.
Er rette die Söhne des Armen
und zertrete den Bedrucker.

05 Man fürchte dich mit dem Sonnenschein⁸⁵³
und angesichts des Mondes⁸⁵⁴ von Geschlecht zu Geschlecht.

06 Er komme herab wie ein Regen auf die Flur⁸⁵⁵,
wie Regenschauer, Regengüsse auf das Land.

07 In seinen Tagen sprosse der Gerechte
und Fülle von Frieden, bis der Mond nicht mehr ist.

08 Er herrsche von Meer zu Meer
und vom Strom⁸⁵⁶ bis an die Enden der Erde.

09 Vor ihm beugen sich nieder die Wüstenvölker,
und seine Feinde lecken den Staub.

10 Die Könige von Tarsis⁸⁵⁷ und die Küstenländer
entrichten Geschenke.

Die Könige von Scheba⁸⁵⁸ und Seba⁸⁵⁹
bringen Abgaben dar.

11 Und alle Könige fallen vor ihm nieder⁸⁶⁰;
alle Völker* werden ihm dienen;

12 denn er befreit den Armen, der um Hilfe ruft,
und den Gebeugten, der keinen Helfer hat.

13 Er erbarmt sich des Geringen und des Armen,

⁸⁴⁸ eigtl.: reden ... (und darüber nachsinnen)

⁸⁴⁹ Andere deuten die Überschrift als: Für Salomo. Aber dann würde eine Autorenangabe fehlen, was bei den Psalmen, die eine Überschrift haben, einzigartig wäre. Es gibt keinen Grund, die Verfasserschaft Salomos anzuzweifeln.

⁸⁵⁰ o.: deine (richterlichen) Urteile; deine Verordnungen; deine Gerichte

⁸⁵¹ o.: dein gerechtes Walten

⁸⁵² o.: nach dem, was Recht ist

⁸⁵³ d. h.: solange es eine Sonne gibt

⁸⁵⁴ d. h.: solange der Mond besteht

⁸⁵⁵ o.: auf die (frisch) gemähte Wiese

⁸⁵⁶ d. i.: vom Euphrat

⁸⁵⁷ Tarsis ist eine Küstengegend westlich von Israel, möglicherw. Südspanien; Tarsis und die Küstenländer (Inseln eingeschlossen) stehen allgemein für die Enden der Erde; vgl. Jes 42,10.

⁸⁵⁸ „Scheba“ (in manchen Übersetzungen als „Saba“ wiedergegeben) war ein Volk und Königreich in Südarabien.

⁸⁵⁹ D. i. ein Volk in Nordafrika (Äthiopien/Nubien); Nachfahren des Kusch (1M 10,7).

⁸⁶⁰ o.: huldigen ihm

- und die Seelen der Armen rettet er.
- 14 Er erlöst aus Bedrückung und Gewalttat ihre Seele.
Kostbar ist in seinen Augen ihr Blut.
- 15 Er lebe. Und man gebe ihm vom Gold Schebas.
Und man soll stets für ihn beten,
ihn den ganzen Tag segnen⁸⁶¹.
- 16 Überfluss von Getreide sei im Lande⁸⁶²
bis auf die Gipfel der Berge.
Seine Frucht rausche wie der Libanon.
Und es blühe hervor⁸⁶³ aus den Städten wie das grüne Gewächs der Erde.
- 17 Sein Name sei ewig.
Vor der Sonne⁸⁶⁴ sprosse sein Name.
Und in ihm werden sie sich segnen⁸⁶⁵,
[und] alle Völker* sollen ihn seligpreisen⁸⁶⁶.
- 18 Gelobt* sei der HERR, Gott, der Gott Israels,
der Wunder* tut, er allein!
- 19 Und gelobt* sei sein herrlicher Name⁸⁶⁷ ewiglich.
Und die ganze Erde werde voll seiner Ehre⁸⁶⁸.
- Amen. Ja, Amen.
- 20 Es sind zu Ende die Gebete Davids, des Sohnes Isais.

⁸⁶¹ o.: loben

⁸⁶² o.: auf der Erde

⁸⁶³ i. S. v.: [Menschen] mögen hervorblühen

⁸⁶⁴ d. h.: solange die Sonne besteht

⁸⁶⁵ o.: wird man sich segnen

⁸⁶⁶ o.: einen Seligen nennen

⁸⁶⁷ w.: der Name seiner Herrlichkeit

⁸⁶⁸ o.: Herrlichkeit

DRITTES BUCH

Psalm 73

01 *Ein Psalm* *Von Asaph*

- Fürwahr, Gott ist Israel gut,
denen, die reinen Herzens sind.
- 02 Und ich, wenig fehlte, so wären fehl gegangen⁸⁶⁹ meine Füße;
meine Schritte wären beinahe⁸⁷⁰ ins Stolpern gekommen;
- 03 denn ich beneidete die Vermessenen⁸⁷¹,
als ich das Wohlergehen* der Ehrfurchtslosen* sah;
- 04 °denn sie haben nicht Qualen zu ihrem Tode hin^{872, °}
und fett ist ihr Bauch⁸⁷³.
- 05 Sie leben nicht in der Pein der Menschen*,⁸⁷⁴
und mit den Menschen⁸⁷⁵ werden sie nicht geplagt.
- 06 Darum ist Hochmut ihr Halsschmuck
[und] Gewalttat das Gewand, das sie umgibt.
- 07 Es tritt aus dem Fett hervor ihr Auge.
Die Einbildungen [ihres] Herzens quellen über⁸⁷⁶.
- 08 Sie höhnen und reden in Bosheit.
Von Bedrückung reden sie von oben herab.
- 09 Sie setzen in den Himmel ihren Mund,
und ihre Zunge wandelt⁸⁷⁷ auf der Erde.
- 10 Deshalb wendet sein Volk sich ihnen zu⁸⁷⁸,
und es wird Wasser in Fülle von ihnen aufgesogen⁸⁷⁹.
- 11 Und sie sagen: „Wie sollte der Mächtige es wissen?
Und hat der Höchste Kenntnis?“
- 12 Siehe! Diese sind Ehrfurchtslose,
und immerdar sorglos⁸⁸⁰ mehren sie Reichtum.
- 13 Fürwahr, umsonst hielt ich mein Herz rein
und wusch ich meine Hände*⁸⁸¹ in Unschuld;
- 14 [umsonst] war ich geplagt den ganzen Tag
und meine Züchtigung jeden Morgen da.

⁸⁶⁹ o.: abgebogen; abgewichen

⁸⁷⁰ eigtl.: um nichts

⁸⁷¹ o.: die Prahler; o.: die Übermütigen; eigtl.: die laut Hallenden; die leer Dröhnenden

⁸⁷² d. h., Qualen, die zum Tode führen, bzw. Qualen, die den [vorzeitigen] Tod herbeiführen

⁸⁷³ o.: gemästet ist ihr Leib

⁸⁷⁴ o.: Sie leben [w.: sind] nicht in der Plage [o.: Ungemach; Mühsal; mühevollen Arbeit] der [übrigen] Sterblichen [o.:
hinfalligen Menschen; hebr. *enōsch*; kollektive Einzahl]

⁸⁷⁵ i. S. v.: wie die übrigen Menschen; hebr. *adam*; kollektive Einzahl:

⁸⁷⁶ o.: fluten <stromgleich> über (näml.: in stolzem Reden, V. 8.9)

⁸⁷⁷ o.: geht hin und her; o.: schweift

⁸⁷⁸ eigtl.: hierhin

⁸⁷⁹ o.: geschlürft

⁸⁸⁰ o.: in Sicherheit; o.: unbekümmert

⁸⁸¹ o.: Handflächen; der Teil der Hände, den man im Gebet zu Gott ausbreitet; d. h., er meint, umsonst habe er sich
rein gehalten, um mit gutem Gewissen zu Gott beten zu können. Vgl. Peters.

- 15 Hätte ich gesagt: „Ich will ebenso reden“,
siehe, so hätte ich treulos gehandelt am Geschlecht deiner Söhne.
- 16 So sann ich denn nach, das zu begreifen.
Eine Plage⁸⁸² war es in meinen Augen –
- 17 bis ich hineinging ins Heiligtum⁸⁸³ Gottes*
und Acht gab auf ihr Ende.
- 18 Fürwahr, du stellst sie auf schlüpfrigen Grund.
Du lässt sie fallen zu Trümmern⁸⁸⁴.
- 19 Wie werden sie so plötzlich verwüstet,
schwinden sie dahin, nehmen sie ein Ende mit Schrecken!
- 20 Wie [man] einen Traum nach dem Erwachen [verschmählt],
wirst du, mein Herr, wenn du dich aufmachst⁸⁸⁵, verschmähen ihr Bild.
- 21 Als mein Herz erbittert war
und es mich stach in meinen Nieren,
- 22 da war ich töricht⁸⁸⁶ und erkannte es nicht.
Ein Tier⁸⁸⁷ war ich bei dir.
- 23 Doch: *Ich* bin stets bei dir.
Du hast meine rechte Hand gefasst.
- 24 In deinem Ratschluss⁸⁸⁸ leitest du mich,
und nachher, in Herrlichkeit⁸⁸⁹, nimmst du mich auf.
- 25 Wen habe ich in den Himmeln?
Und bei dir habe ich an nichts Lust auf der Erde⁸⁹⁰.
- 26 Vergehen auch mein Fleisch und mein Herz,
der Fels meines Herzens und mein Teil ist Gott ewiglich;
- 27 denn – siehe! – die fern sind von dir, kommen um;
du vertilgst alle, die buhlerisch weg[gehen] von dir.⁸⁹¹
- 28 Aber ich, die Nähe Gottes ist mir Gutes⁸⁹².
Ich habe Jahweh, meinen Herrn, mir zur Zuflucht gemacht,
zu erzählen alle deine Taten.

Psalm 74

01 *Eine Unterweisung* Asaphs*

Gott, warum hast du verstoßen für immer
[und] raucht dein Zorn gegen die Herde deiner Weide?

02 Gedenke deiner Gemeinde, die du vorzeiten erworben, erlöst hast zum Eigentumsvolk⁸⁹³,

⁸⁸² o.: eine mühevollle Arbeit

⁸⁸³ eigtl.: in die Heiligtümer; d. h.: das Heiligtum mit seinen verschiedenen Räumen

⁸⁸⁴ o.: in Täuschungen

⁸⁸⁵ näml. zum Gericht; vgl. 59,6.

⁸⁸⁶ eigtl.: stumpf

⁸⁸⁷ eigtl.: Wie Vieh

⁸⁸⁸ o.: Durch deinen Rat

⁸⁸⁹ o.: in Ehren; o.: zur Herrlichkeit hin

⁸⁹⁰ o.: Und mit dir [o.: neben dir] habe ich nicht Lust nach der Erde [o.: behagt mir nicht die Erde]

⁸⁹¹ eigtl.: du ließest verstummen [o.: brachtest zum Schweigen; vernichtetest] alle, die ‹treulos› weghuren von dir.

⁸⁹² o.: ist mein Gut

- des Berges Zijon, auf dem du Wohnung genommen.
- 03** Erhebe deine Tritte zu den immerwährenden⁸⁹⁴ Trümmern.
Alles im Heiligtum hat der Feind verderbt.
- 04** Es brüllen deine Widersacher inmitten deiner Versamlungsstätte.
Sie haben ihre Zeichen als Zeichen gesetzt⁸⁹⁵.
- 05** Es sieht aus, wie wenn einer die Axt emporhebt
im Dickicht des Waldes;
- 06** und jetzt zerschlagen sie sein⁸⁹⁶ Schnitzwerk allzumal
mit Beilen und mit Hämmern.
- 07** Sie steckten dein Heiligtum in Brand,
entweihten die Wohnung deines Namens bis auf den Grund⁸⁹⁷.
- 08** Sie sagten in ihrem Herzen: „Wir drücken sie allesamt nieder.“
Sie verbrannten alle Begegnungsstätten Gottes* im Lande.
- 09** Unsere Zeichen sehen wir nicht. Kein Prophet ist mehr da,
und keiner ist bei uns, der weiß, bis wann.
- 10** Bis wann, Gott, soll höhnen der Bedränger,
soll der Feind deinen Namen verachten immerfort?
- 11** Warum ziehst du deine Hand zurück? Und deine Rechte:
[Ziehe sie] hervor aus deinem Gewande⁸⁹⁸. Mach ein Ende!
- 12** Ist doch Gott mein König von alters her,
der Rettungen schafft inmitten des Landes⁸⁹⁹.
- 13** Du zerteiltest das Meer durch deine Stärke,
zerschlugst die Köpfe der Drachen auf dem Wasser.
- 14** Du zerschmettertest die Köpfe des Leviathans⁹⁰⁰,
gabst ihn zur Speise dem Volk der Wüstentiere.
- 15** Du ließest hervorbrechen Quelle und Bach⁹⁰¹.
Immerfließende Ströme trocknetest du aus.
- 16** Dein ist der Tag, dein auch die Nacht.
Du bereitetest Gestirne⁹⁰² und Sonne.
- 17** Du setztest fest alle Grenzen der Erde.
Sommer und Winter bildetest du.
- 18** Gedenke dessen: Der Feind hat Jahweh verhöhnt.
Und ein törichtes Volk hat deinen Namen verachtet.
- 19** Gib nicht dem Raubtier hin die Seele deiner Turteltaube⁹⁰³.
Die Schar deiner Gebeugten* vergiss nicht für immer!
- 20** Schau hin auf den Bund,
denn die dunklen Winkel⁹⁰⁴ der Erde⁹⁰⁵ sind voll

⁸⁹³ eigtl.: als Stamm deines Eigentums [o.: Erbteils]

⁸⁹⁴ Der Ausdruck „immerwährend“ drückt die gänzliche Zerstörung aus.

⁸⁹⁵ d. h. vmtl.: ihre Fahnen als Zeichen des Sieges aufgestellt

⁸⁹⁶ d. i. vmtl.: Zijons bzw. des Tempels (V. 4)

⁸⁹⁷ w.: zu Boden

⁸⁹⁸ o.: Gewandbausch (D. i. ist eine Falte des Obergewandes in der Brustgegend, die man als Tasche benutzte.)

⁸⁹⁹ o.: der Erde

⁹⁰⁰ D. i. ein Seeungeheuer; vgl. Hi 40,25.

⁹⁰¹ eigtl.: Du, du brachst auf Quelle und Bach

⁹⁰² o.: [Himmels]licht; Leuchte; im Hebr. Einzahl

⁹⁰³ Gemeint ist das Volk Israel; vgl. 68,14.

⁹⁰⁴ d. h.: die dunklen Schlupfwinkel; eigtl.: die dunklen Örter

- von Stätten der Gewalttat.
- 21** Lass den Unterdrückten nicht beschämt zurückkehren.
Der Gebeugte und der Bedürftige, sie sollen deinen Namen preisen.
- 22** Stehe auf, Gott! Führe deinen Rechtsstreit!
Gedenke deiner Verhöhnung durch die Törichten⁹⁰⁶ den ganzen Tag.
- 23** Vergiss nicht die Stimme deiner Widersacher.
Das Getöse derer, die sich gegen dich erheben, steigt unaufhörlich auf.

Psalm 75

01 *Dem leitenden Musiker**

„Verdirb nicht.“

Ein Psalm

Von Asaph

Ein Lied

- 02** Wir bekennen dir <Lob>⁹⁰⁷, Gott.
Wir bekennen dir <Lob>. Und nahe ist dein Name.
Deine wunderbaren Taten verkünden es.
- 03** Fürwahr, ich werde den Zeitpunkt⁹⁰⁸ ergreifen.
Ich selbst werde richten in Geradheit*.
- 04** Sie schmelzen weg, die Erde und alle ihre Bewohner.
Ich selbst mache fest ihre Säulen. – *Sela**
- 05** Ich sagte zu den Vermessenen: „Seid nicht übermütig.“
und zu den Ehrfurchtslosen*: „Erhebt nicht das Horn⁹⁰⁹.“
- 06** Erhebt nicht hoch euer Horn.
Redet nicht Freches mit gerecktem Hals,
- 07** denn nicht von Osten⁹¹⁰ noch von Westen⁹¹¹
und nicht von Süden⁹¹² her kommt Erhöhung;
- 08** denn Gott ist es, der richtet.
Diesen erniedrigt er, und jenen erhöht er;
- 09** denn ein Becher ist in der Hand des HERRN,
und er schäumt von Wein, ist voll von Würzwein,
und er schenkt daraus ein.
Ja, seine Hefen⁹¹³ müssen schlüpfend trinken
alle Ehrfurchtslosen der Erde.
- 10** Und ich, ich will verkünden ewiglich,
will singen <und spielen>* dem Gott Jakobs.

⁹⁰⁵ o.: des Landes

⁹⁰⁶ Mit dem „Törichten“ ist der religiös und moralisch unsensible und gemeine gottlose Mensch gemeint.

⁹⁰⁷ o.: Wir danken dir; so a. i. Folg.

⁹⁰⁸ vmtl. i. S. v.: die rechte Frist; die Gelegenheit; den [passenden] Augenblick

⁹⁰⁹ D. i. ein Zeichen der Stärke bzw. Herrschaft u. Macht.

⁹¹⁰ o.: vom Aufgang

⁹¹¹ o.: vom Abend

⁹¹² eigtl.: von der Wüste; die Wüste liegt im Süden Israels.

⁹¹³ d. h.: seinen Bodensatz (D. s. unreine und giftige Stoffe einschließlich der Hefepilze, die sich bei der Gärung ausscheiden und zu Boden sinken.)

- 11 Und alle Hörner der Ehrfurchtslosen haue ich ab.
Hoch sollen ragen die Hörner der Gerechten.

Psalm 76

01 *Dem leitenden Musiker**
Mit Saitenspiel
Ein Psalm
Von Asaph
Ein Lied

- 02 Bekannt ist Gott in Juda,
in Israel groß sein Name.
03 Und in Salem ist sein Zelt
und seine Wohnung in Zijon.
04 Dort zerbrach er die Blitze⁹¹⁴ des Bogens,
Schild und Schwert und Kriegswehr. – *Sela**
05 Glanzvoll⁹¹⁵ bist du,
majestätischer als die Berge des Raubens⁹¹⁶.
06 Zur Beute geworden sind die Starkherzigen⁹¹⁷. Sie schlafen ihren Schlaf.
Und allen Helden versagen ihre Hände.⁹¹⁸
07 Vor deinem Schelten, Gott Jakobs,
sind sowohl Wagen als Pferd in tiefen Schlaf gesunken.
08 Du – furchtgebietend bist du.
Und wer kann bestehen vor dir⁹¹⁹, wenn du zürnst?
09 Vom Himmel her liebest du hören Gericht⁹²⁰.
Die Erde fürchtete sich und hielt stille,
10 als Gott aufstand zum Gericht,
zu retten alle Gebeugten* der Erde; – *Sela* –
11 denn der Grimm des Menschen wird dir <Lob> bekennen,
[und] mit dem Rest des Grimmes wirst du dich gürten.
12 Gelobt und bezahlt Gelübde dem HERRN, eurem Gott.
Alle rings um ihn her
sollen Geschenke bringen dem Furchtgebietenden.
13 Er stutzt⁹²¹ den Geist⁹²² der Fürsten,
ist furchtgebietend gegen die Könige der Erde.

⁹¹⁴ d. h.: die blitzschnellen Pfeile

⁹¹⁵ o.: Licht umflossen

⁹¹⁶ D. i. (nach Delitzsch) eine emblematische Bezeichnung der hochfahrenden und ausraubenden Machthaber oder Weltmächte.

⁹¹⁷ d. h.: die im Herzen Starken; o.: die Heldenmütigen

⁹¹⁸ o.: Und keiner der heldenhaften Männer findet seine Hände.

⁹¹⁹ o.: vor deinem Angesicht

⁹²⁰ o.: kündigtest du das Gericht an

⁹²¹ o.: kappt; schneidet ab; hier vmtl. i. S. v.: demütigt

⁹²² hier möglicherw. i. S. v.: Denksinn; Mut; Hochmut (hebr.: *ruach*; sonst: Geist; Wind; Atem)

Psalm 77

01 *Dem Vorsteher
Für Jeduthun
Von Asaph
Ein Psalm*

- 02 Meine Stimme [ist⁹²³] zu Gott, und ich will rufen!
Meine Stimme [ist] zu Gott, und er wolle mich hören⁹²⁴.
- 03 Am Tage meiner Bedrängnis suche ich meinen Herrn.
Nachts ist meine Hand ausgestreckt⁹²⁵ und lässt nicht ab⁹²⁶.
Meine Seele weigert sich, getröstet zu werden.
- 04 Denke ich an Gott, muss ich stöhnen⁹²⁷.
Sinne ich nach, verzagt⁹²⁸ mein Geist. – *Sela**
- 05 Die Lider meiner Augen hältst du offen.
Ich bin hin und her gestoßen und kann nicht sprechen.
- 06 Ich überdenke die Tage von einst,
die Jahre der Vorzeit.
- 07 Gedenken will ich meines Saitenspiels in der Nacht,
will nachsinnen mit meinem Herzen,
und mein Geist ist emsig am Forschen.
- 08 Wird mein Herr auf ewig verstoßen?
Und wird er hinfort nicht mehr Gunst erzeigen?
- 09 Ist seine Gnade* für immer zu Ende?
Ist die Verheißung⁹²⁹ zu Ende für alle Geschlechter⁹³⁰?
- 10 Hat der Mächtige vergessen, gnädig* zu sein?
Hat er im Zorn verschlossen seine Erbarmungen? – *Sela*
- 11 Und ich sprach: Mein Leiden ist dieses:
[schwere] Jahre der Rechten des Höchsten⁹³¹.
- 12 Ich will in Erwähnung bringen die⁹³² Taten des HERRN*,
ja, gedenken deiner Wundertat⁹³³ von einst,
13 und ich will nachdenken über all dein Tun,
und über deine Handlungen will ich sinnen.
- 14 Gott, dein Weg ist im Heiligtum⁹³⁴.
Wer ist ein Mächtiger*, <so> groß wie Gott?

⁹²³ o.: erhebt sich; so a. i. Folg.

⁹²⁴ o.: mir Gehör schenken

⁹²⁵ o.: ausgegossen

⁹²⁶ o.: ermüdet nicht; erlahmt nicht

⁹²⁷ o.: heulen; wimmern

⁹²⁸ o.: ermattet; verschmachtet

⁹²⁹ o.: das Verheißungswort; der Spruch; der Ausspruch

⁹³⁰ w.: auf Geschlecht um Geschlecht

⁹³¹ w.: Mein Verwundetsein [o.: Das, was mich durchbohrt; mein Schmerz] ist dieses: Jahre der rechten Hand des Höchsten; o.: Das ist es, was ich zu leiden habe: die Jahre, die die Rechte des Höchsten mir zugemessen hat [und unter die ich mich zu beugen habe]; andere Üsg.: Das ist mein Schmerz, dass sich die Rechte des Höchsten geändert hat.

⁹³² o.: [rühmend] gedenken der

⁹³³ o.: deines wunderbaren Handelns

⁹³⁴ o.: in Heiligkeit

- 15 *Du bist der Gott*, der Wunder* tut.
Du hast deine Stärke kundgetan unter den Völkern.*
- 16 *Du hast mit dem Arm erlöst dein Volk,
die Söhne Jakobs und Josephs. – *Sela**
- 17 *Die Wasser sahen dich, Gott.
Die Wasser sahen dich. Sie bebten.
Ja, die Fluten zitterten.*
- 18 *Die Wolken ergossen Wasser.
Die Wolkenschwaden⁹³⁵ ließen [ihre] Stimme erschallen.
Ja, deine Pfeile⁹³⁶ flogen hin und her.*
- 19 *Der Schall deines Donners war im Wirbelwind.
Blitze erleuchteten die Welt*.
Es zitterte und erbebte die Erde.*
- 20 *Durchs Meer [führte] dein Weg
und deine Pfade durch große Wasser,
und deine Fußstapfen waren nicht zu erkennen.*
- 21 *Wie eine Herde führtest du dein Volk
durch die Hand Moses und Aarons.*

Psalm 78

- 01 *Eine Unterweisung*
Von Asaph*

- Horche, mein Volk, auf meine Weisung*!
Neigt euer Ohr zu den Worten* meines Mundes!*
- 02 *Ich werde meinen Mund auf tun in Gleichnisrede,
hervorströmen⁹³⁷ lassen Rätsel aus alter Zeit.*
- 03 *Was wir gehört und gelernt haben
und was unsere Väter uns erzählt haben,*
- 04 *wollen wir nicht vorenthalten ihren Söhnen,
dem künftigen Geschlecht
zu erzählen das Lob⁹³⁸ des HERRN
und seine Stärke und seine Wundertaten*, die er getan;*
- 05 *denn er richtete ein Zeugnis auf in Jakob,
und er setzte eine Weisung* fest in Israel;
er gebot unseren Vätern,
sie kundzutun ihren Söhnen,*
- 06 *damit ein späteres Geschlecht erkenne⁹³⁹,
die Söhne, die geboren würden,
und sie aufständen und [sie] ihren Söhnen erzählten,*
- 07 *dass sie ihr Vertrauen setzten auf Gott
und nicht vergäßen die Taten des Mächtigen*

⁹³⁵ Das Wort bezeichnet dünne Nebelschichten oberhalb der schwereren Wolken.

⁹³⁶ Hier sind vmtl. Blitze gemeint.

⁹³⁷ o.: hervorsprudeln

⁹³⁸ o.: die Ruhmestaten; im hebr. Mehrzahl

⁹³⁹ o.: [sie] kenne

- und seine Gebote befolgten
- 08** und nicht würden wie ihre Väter,
ein trotziges und widerspenstiges Geschlecht,
ein Geschlecht, dessen Herz nicht gefestigt
und dessen Geist Gott nicht treu war.⁹⁴⁰
- 09** Die Söhne Ephraims, gerüstete Bogenschützen,
wandten sich um am Tage der Schlacht.
- 10** Sie hielten⁹⁴¹ nicht den Bund Gottes
und weigerten sich, in seiner Weisung* zu wandeln.
- 11** Und sie vergaßen sein Handeln,
seine Wundertaten, die er sie schauen ließ.
- 12** Wunderbares tat er vor ihren Vätern
im Lande Ägypten, im Gefilde Zoans⁹⁴².
- 13** Er spaltete das Meer und ließ sie hindurchgehen
und ließ die Wasser stehen wie einen Damm.
- 14** Und er leitete sie des Tages mit der Wolke
und die ganze Nacht mit dem Licht eines Feuers.
- 15** Er spaltete Felsen in der Wüste
und tränkte sie wie mit vielen Fluten.
- 16** Und er ließ Bäche aus dem Felsen hervorkommen
und Wasser herabfließen wie Ströme.
- 17** Doch sie fuhren weiter fort, gegen ihn zu sündigen,
und waren widerspenstig gegen den Höchsten in der Wüste.
- 18** Und sie versuchten den Mächtigen in ihren Herzen
und forderten Speise für ihre Gelüste.
- 19** Und sie redeten gegen Gott.
Sie sagten: „Sollte der Mächtige
einen Tisch bereiten können in der Wüste?“
- 20** Siehe! Den Felsen hat er geschlagen,
und Wasser flossen heraus, und Bäche strömten.
Wird er auch Brot geben können
oder seinem Volk Fleisch verschaffen?“
- 21** Darum, als der HERR es hörte, ergrimmt er,
und Feuer entbrannte gegen Jakob,
und auch Zorn stieg auf gegen Israel,
- 22** weil sie Gott nicht glaubten
und nicht vertrauten auf seine Rettung.
- 23** Und [doch] hatte er den Wolken oben geboten
und die Türen des Himmels geöffnet
- 24** und Manna auf sie regnen lassen zum Essen
und ihnen Himmelsgetreide gegeben.
- 25** Der Mensch aß Brot der Starken⁹⁴³.

⁹⁴⁰ w.: ein Geschlecht: nicht fest war sein Herz, und Gott nicht treu war sein Geist.

⁹⁴¹ (und bewahrten)

⁹⁴² D. i. das griechische Tanis, am Ostufer des tanitischen Nilarmes, die Residenz der alten ägyptischen Könige.

⁹⁴³ i. S. v.: Brot der Engel

- Speise sandte er ihnen bis zur Sättigung.
- 26 Er führte den Ostwind herbei am Himmel,
und durch seine Stärke trieb er den Südwind herbei.
- 27 Und er ließ Fleisch auf sie regnen wie Staub
und geflügelte Vögel wie Sand der Meere
- 28 und ließ [sie] fallen mitten in ihr Lager,
rings um ihre Wohnungen hin.
- 29 Und sie aßen und sättigten sich sehr,
und was sie begehrten,⁹⁴⁴ brachte er ihnen.
- 30 Noch hatten sie nicht gestillt ihre Begierde,
noch war ihre Speise in ihrem Munde,
- 31 da stieg der Zorn Gottes gegen sie auf;
und er tötete ihre kräftigen <Männer>⁹⁴⁵,
und Israels Jünglinge streckte er nieder.
- 32 Bei dem allem sündigten sie wieder
und vertrauten nicht seinen Wundertaten⁹⁴⁶.
- 33 Da ließ er ihre Tage schwinden in Dunst⁹⁴⁷
und ihre Jahre in Schrecken.
- 34 Wenn er sie tötete, dann fragten sie nach ihm
und kehrten um und suchten den Mächtigen mit Eifer;
- 35 und sie dachten daran, dass Gott ihr Fels sei
und Gott* der Höchste, ihr Erlöser.
- 36 Mit ihrem Munde heuchelten sie ihm,
belogen ihn mit ihrer Zunge.
- 37 Und ihr Herz war nicht fest mit ihm⁹⁴⁸,
und sie waren nicht treu in seinem Bund.
- 38 Aber *er* war barmherzig, vergab⁹⁴⁹ Ungerechtigkeit
und verderbte sie nicht.
Und oftmals wandte er seinen Zorn ab
und ließ nicht erwachen seinen ganzen Grimm;
- 39 denn er bedachte, dass sie Fleisch waren,
ein Hauch⁹⁵⁰, der geht und nicht zurückkehrt.
- 40 Wie oft waren sie widerspenstig gegen ihn in der Wüste,
betrübten ihn in der Einöde!
- 41 Und sie versuchten den Mächtigen wieder
und kränkten den Heiligen Israels.
- 42 Sie dachten nicht an seine Hand,
an den Tag, da er sie von dem Bedränger erlöste,
- 43 als er seine Zeichen tat in Ägypten
und seine Wundertaten im Gefilde Zoans:

⁹⁴⁴ w.: ihr Verlangen; ihr Begehren

⁹⁴⁵ eigtl.: ihre Schwergewichtigen; ihre Stattlichen

⁹⁴⁶ o.: glaubten nicht an seine wunderbaren Taten

⁹⁴⁷ o.: in Nichtigkeit

⁹⁴⁸ o.: nicht gefestigt <und nicht ausgerichtet> nach ihm; o.: nicht fest <und standhaft> bei ihm

⁹⁴⁹ eigtl.: bedeckte; sühnte

⁹⁵⁰ o.: Wind

- 44 In Blut wandelte er ihre Flussarme⁹⁵¹,
sodass sie ihre Bäche⁹⁵² nicht tranken.
- 45 Er sandte unter sie Ungeziefer⁹⁵³, und es fraß sie,
und Frösche, und sie verderbten sie⁹⁵⁴;
- 46 und er gab ihren Ertrag dem Vertilger⁹⁵⁵
und ihre Arbeit⁹⁵⁶ der Heuschrecke.
- 47 Ihre Weinstöcke⁹⁵⁷ schlug er nieder mit Hagel
und ihre Maulbeerfeigenbäume mit Schloßen⁹⁵⁸.
- 48 Und ihr Vieh gab er preis dem Hagel
und ihre Herden den Blitzen.
- 49 Er ließ gegen sie los die Glut seines Zornes,
Wut und Grimm und Bedrängnis,
eine Gesandtschaft⁹⁵⁹ von Boten* des Unheils.
- 50 Er bahnte einen Weg seinem Zorn,
entzog ihre Seele nicht dem Tode
und gab ihr Leben der Pest preis.
- 51 Und er schlug alle Erstgeburt in Ägypten,
die Erstlinge der Kraft in den Zelten Hams.
- 52 Und er ließ sein Volk wegziehen wie Schafe⁹⁶⁰
und leitete sie in der Wüste wie eine Herde.
- 53 Und er führte sie sicher⁹⁶¹, und sie fürchteten sich nicht.
Ihre Feinde aber bedeckte das Meer.
- 54 Und er brachte sie zur Grenze seines Heiligtums⁹⁶²,
zu diesem Berge, den seine Rechte erwarb.
- 55 Und er vertrieb Völker* vor ihnen⁹⁶³,
und ließ ihnen Erbbesitz zufallen mit der Messschnur⁹⁶⁴
und ließ die Stämme Israels wohnen in deren Zelten.
- 56 Aber sie versuchten Gott, den Höchsten, und waren widerspenstig gegen ihn,
und seine Zeugnisse hielten sie nicht⁹⁶⁵.
- 57 Und sie wichen zurück und handelten treulos wie ihre Väter.
Sie wandten sich um wie ein trügerischer Bogen⁹⁶⁶.
- 58 Und sie erbitterten ihn durch ihre Höhen
und reizten ihn zur Eifersucht durch ihre geschnitzten Bilder.

⁹⁵¹ näml. die des Nils

⁹⁵² w.: ihre Rinnsale; ihre fließenden [Wasser]

⁹⁵³ eigtl.: Schwärme [von Ungeziefer]; ob eine bestimmte Fliegenart (wie Hundsfliegen o. Stechfliegen) gemeint ist, ist ungewiss.

⁹⁵⁴ w.: und den Frosch, und er verderbte sie

⁹⁵⁵ D. i. eine Heuschreckenart; hebr. *chassid*.

⁹⁵⁶ i. S. v.: die Frucht ihrer Arbeit

⁹⁵⁷ w.: Ihre Rebe

⁹⁵⁸ d. h.: sehr großen Hagelkörnern

⁹⁵⁹ d. h.: eine ausgesandte Schar

⁹⁶⁰ eigtl.: wie Kleinvieh

⁹⁶¹ o.: in Sicherheit; w.: zum Gesicherten

⁹⁶² d. h.: zum Bereich seines Heiligtums; o.: in sein heiliges Gebiet

⁹⁶³ w.: von ihren Gesichtern

⁹⁶⁴ o.: und er verlor ihnen zugemessene Erbteile

⁹⁶⁵ o.: bewahrten sie nicht

⁹⁶⁶ d. h.: sie drehten sich [o.: waren verdreht] wie ein Bogen, der seine Pfeile in die falsche Richtung abschnellen lässt

- 59 Gott hörte es und ergrimnte,
und er verwarf Israel gar sehr.
- 60 Und er verließ⁹⁶⁷ die Wohnung zu Silo,
das Zelt, das er errichtet hatte unter den Menschen.
- 61 Und er gab in die Gefangenschaft seine Stärke⁹⁶⁸
und seine Herrlichkeit in die Hand des Bedrängers.
- 62 Und er gab sein Volk dem Schwerte preis,
und er ergrimnte gegen sein Erbteil.
- 63 Seine Jünglinge fraß das Feuer,
und seine Jungfrauen mussten ohne Brautlied bleiben⁹⁶⁹.
- 64 Seine Priester fielen durch das Schwert,
und seine Witwen konnten nicht beweinen⁹⁷⁰.
- 65 Mein Herr erwachte einem Schlafenden gleich,
wie ein Held, der aufjauchzt vom Wein;
- 66 und er schlug seine Bedränger von hinten⁹⁷¹.
Ewige Schande fügte er ihnen zu.
- 67 Und er verwarf das Zelt Josephs,
und den Stamm Ephraim⁹⁷² erwählte er nicht,
- 68 sondern er erwählte den Stamm Juda,
den Berg Zijon, den er liebte.
- 69 Er baute sein Heiligtum wie [Himmels]höhen,
wie die Erde, die er auf ewig gegründet hatte.
- 70 Er erwählte David, seinen Knecht,
und nahm ihn von den Hürden der Schafe;
- 71 hinter den Säugenden⁹⁷³ weg ließ er ihn kommen,
zu hüten Jakob, sein Volk,
und Israel, sein Erbteil.
- 72 Und er war ihnen Hirte⁹⁷⁴ nach der Lauterkeit*⁹⁷⁵ seines Herzens,
und mit der Geschicklichkeit seiner Hände*⁹⁷⁶ leitete er sie.

Psalm 79

01 *Ein Psalm*
Von Asaph

Gott, Völker* sind in dein Erbteil gekommen,
haben deinen heiligen Tempel verunreinigt,
haben Jerusalem zu Trümmerhaufen gemacht,

02 haben die Leichen deiner Knechte

⁹⁶⁷ o.: gab auf; gab dahin

⁹⁶⁸ Gemeint ist die Bundeslade. Vgl. 132,8.

⁹⁶⁹ eigtl.: wurden nicht [mit Brautliedern] besungen

⁹⁷⁰ d. h., sie konnten über ihre gestorbenen Männer nicht die Totenklage halten.

⁹⁷¹ d. h.: so, dass sie sich zur Flucht wandten

⁹⁷² In der Richterzeit war das Zelt der Begegnung (die so gen. Stiftshütte) in Silo aufgestellt (Jos 18,1; Ri 18,31E). Es war zum Zentralheiligtum und zum festen Tempelhaus geworden (1Sam 1,3). Es wird nicht berichtet, wann es zerstört wurde (Jer 7,12-15). Später wurde das Zentralheiligtum auf den Zijon verlegt.

⁹⁷³ d. h.: den Muttertieren

⁹⁷⁴ d. h.: er weidete, hütete und leitete sie

⁹⁷⁵ o.: Ganzheit

⁹⁷⁶ o.: mit der Verständigkeit seiner Hände*; mit weiser Hand*

- zur Speise gegeben den Vögeln des Himmels,
das Fleisch deiner Frommen* den wilden Tieren der Erde.
- 03** Sie vergossen ihr Blut wie Wasser
rings um Jerusalem her,
und niemand war da, der begrub.
- 04** Wir wurden ein Hohn unseren Nachbarn,
ein Spott und Schimpf denen, die uns umgaben.
- 05** Bis wann⁹⁷⁷, HERR, willst du immerfort zürnen?
Bis wann wird wie Feuer brennen dein Eifer?
- 06** Gieße aus deinen Grimm
auf die Völker*, die dich nicht kennen,
und auf die Königreiche,
die deinen Namen nicht anrufen,
- 07** denn man hat Jakob verzehrt,
und seine Wohnung haben sie verwüstet.
- 08** Ahnde an uns nicht⁹⁷⁸ die Ungerechtigkeiten der Vorfahren.
Lass uns eilends entgegenkommen deine Erbarmungen⁹⁷⁹,
denn wir sind sehr <schwach und> heruntergekommen⁹⁸⁰.
- 09** Hilf uns, Gott unseres Heils,
ob deines herrlichen Namens⁹⁸¹.
Und befreie uns und vergib⁹⁸² unsere Sünden
um deines Namens willen.
- 10** Warum sollen die Heiden* sagen:
„Wo ist ihr Gott?“
Lass unter den Völkern* kundwerden vor unseren Augen
die Vergeltung für das vergossene Blut deiner Knechte.
- 11** Lass vor dein Angesicht kommen das Seufzen des Gefangenen.
Nach der Größe deines Armes
lass übrigbleiben die Söhne des Todes⁹⁸³.
- 12** Und vergilt unseren Nachbarn siebenfach in ihren Schoß⁹⁸⁴
ihr Höhnen, womit sie dich verhöhnten, mein Herr.
- 13** Und wir, dein Volk und die Herde deiner Weide,
werden dir ewiglich <Lob> bekennen⁹⁸⁵,
von Geschlecht zu Geschlecht erzählen dein Lob.

⁹⁷⁷ o.: Wie lange

⁹⁷⁸ o.: Rechne uns nicht an; o.: Trage uns nicht nach; w.: Gedenke uns nicht

⁹⁷⁹ o.: die Erweisungen deiner Barmherzigkeit

⁹⁸⁰ o.: <elend geworden und> erniedrigt

⁹⁸¹ eigtl.: wegen der Herrlichkeit deines Namens

⁹⁸² eigtl.: bedecke; sühne

⁹⁸³ d. h.: die dem Tode Geweihten

⁹⁸⁴ o.: Gewandbausch; d. i. ist eine Falte des Obergewandes in der Brustgegend, die man als Tasche benutzte; im Hebr. ein Ausdruck für das Innere.

⁹⁸⁵ o.: danken

Psalm 80

01 *Dem leitenden Musiker**

Nach „Lilien“

Ein Zeugnis

Von Asaph

Ein Psalm

- 02 Israels Hirte, nimm zu Ohren!
Der du Joseph leitest wie Schafe,
der du thronst über den Cheruben, strahle hervor⁹⁸⁶!
- 03 Vor Ephraim, Benjamin und Manasse
erwecke deine Heldenkraft
und komm zu unserer Rettung.
- 04 Gott, bringe uns zurück⁹⁸⁷!
Und lass leuchten dein Angesicht, so werden wir gerettet.
- 05 HERR, Gott der Heere,
bis wann zürnst du⁹⁸⁸ beim Gebet deines Volkes?
- 06 Du hast sie mit Brot der Tränen gespeist
und in reichem Maße⁹⁸⁹ mit Tränen getränkt.
- 07 Du setztest uns zum Streit⁹⁹⁰ unseren Nachbarn,
und unsere Feinde spotten unter sich.
- 08 Gott der Heere, bringe uns zurück!
Und lass leuchten dein Angesicht, so werden wir gerettet.
- 09 Einen Weinstock hobst du aus Ägypten aus.
Du vertriebst Völker* und pflanztest ihn ein.
- 10 Du machtest Raum vor ihm,
und er schlug Wurzeln,
und er füllte das Land.
- 11 Die Berge wurden bedeckt von seinem Schatten,
von seinen Ästen die mächtigen Zedern⁹⁹¹.
- 12 Er streckte seine Zweige aus bis ans Meer
und bis zum Strom⁹⁹² hin seine Schösslinge.
- 13 Warum hast du seine Mauern niedergerissen,
sodass ihn berupfen alle, die des Weges vorübergehen?
- 14 Der Eber aus dem Wald nagt an ihm,
und das Wild des Feldes weidet ihn ab.
- 15 Gott der Heere, kehre zurück!
Blicke vom Himmel und sieh! Und suche diesen Weinstock⁹⁹³ heim!
- 16 Und schirme, den⁹⁹⁴ deine Rechte gepflanzt hat,

⁹⁸⁶ o.: leuchte auf

⁹⁸⁷ o.: lass uns wiederkehren; o.: stelle uns wieder her; so a. V. 8 u. 20.

⁹⁸⁸ o.: raucht (dein Zorn); vgl. 74,1.

⁹⁸⁹ o.: eimerweise; w.: im Dreimaß

⁹⁹⁰ d. h.: zum Gegenstand des Streites

⁹⁹¹ eigtl.: die Zedern Gottes* [o.: des Mächtigen; hebr. *El*]

⁹⁹² d. h., bis zum Euphrat

⁹⁹³ i. S. v.: nimm dich dieses Weinstocks an

⁹⁹⁴ o.: und [suche] den Setzling [heim], den

und⁹⁹⁵ den Sohn, den du dir stark gemacht hast⁹⁹⁶.

- 17 [Schon] wird er vom Feuer versengt, abgehauen⁹⁹⁷.
Vor dem Schelten deines Angesichts kommen sie um.
- 18 Es sei deine Hand über dem Mann deiner Rechten,
über dem Sohn des Menschen⁹⁹⁸, den du dir stark gemacht hast,
- 19 so werden wir nicht weichen von dir.
Belebe uns, so wollen wir deinen Namen anrufen⁹⁹⁹.
- 20 HERR, Gott der Heere, bringe uns zurück!
Lass leuchten dein Angesicht, so werden wir gerettet.

Psalm 81

01 *Dem leitenden Musiker**
*Auf der Gittith*¹⁰⁰⁰
Von Asaph

- 02 Jubelt Gott zu, unserer Stärke!
Ruft dem Gott Jakobs laut zu!
- 03 Stimmt ein Lied an und lasst die Pauke ertönen,
die liebliche Laute zusammen mit der Harfe.
- 04 Stoßt am Neumond¹⁰⁰¹ in das Horn¹⁰⁰²,
am Vollmond¹⁰⁰³ zum Tag unseres Festes,
- 05 denn eine Satzung für Israel ist dieses,
eine Verordnung* des Gottes Jakobs.
- 06 Als Zeugnis setzte er es ein in Joseph,
als er¹⁰⁰⁴ auszog gegen das Land Ägypten.
- Ein Reden, das ich nicht kannte, höre ich:
- 07 „Ich entfernte seine Schulter von der Last.
Seine Hände* wurden des Lastkorbes los.
- 08 In der Bedrängnis riefst du mich an, und ich rettete dich.
Ich antwortete dir in der Verborgenheit der Wetterwolke¹⁰⁰⁵.
Ich prüfte dich am Wasser von Meriba¹⁰⁰⁶. – *Sela*
- 09 Höre, mein Volk! Ich will wider dich zeugen:

⁹⁹⁵ i. S. v.: und zwar; nämlich

⁹⁹⁶ o.: dir großgezogen hast

⁹⁹⁷ o.: abgeschnitten

⁹⁹⁸ o.: Sohn Adams; hier ein Bezug auf Israel; vgl. V. 16.

⁹⁹⁹ <und ausrufen>; das Wort im Hebr. schließt wohl beides ein, das Anrufen und das Verkünden (oder Aufzählen der Taten/Eigenschaften Gottes); vgl. Moll, Delitzsch, Barnes. Es ist gut möglich, dass die biblischen Schreiber beides im Sinn hatten und keine Spannung dabei empfanden. Gebet und Zeugnis galten wohl als organisch eins. Vielleicht ist es auch deshalb, dass der Dichter hin- und herspringen kann zw. 2. u. 3. Person, wenn von Jahweh die Rede ist.

¹⁰⁰⁰ o.: Nach [der Singweise] Gittith (Gittith bed. „Kelter“). Die Ps 24, 48, 82, 94, 81, 93, 92 wurden wöchentlich im Tempel gelesen o. gesungen. S. d. Anm. zu Ps 92,1 im Üsgsk. im Ps-Anh.

¹⁰⁰¹ d. i.: am ersten Tag des Monats (hier: des Nisan, des Passa-Monats, zu Beginn des religiösen Jahres; vgl. 2M 12,2.)

¹⁰⁰² hebr. *schophar*; d. i. ein Tierhorn, vom Widder oder sonst einem reinen Tier

¹⁰⁰³ d. i.: in der Passanacht (in der Nacht zum 15. Nisan)

¹⁰⁰⁴ d. i.: der Gott Jakobs

¹⁰⁰⁵ o.: des Donners

¹⁰⁰⁶ bed.: Herausforderung; Gezänk; Erbitterung; Auflehnung

- Israel, wenn du doch auf mich hörtest¹⁰⁰⁷!
- 10 Kein fremder Gott* sei bei dir
und vor einem unbekanntem Gott* verbeuge dich nicht¹⁰⁰⁸.
- 11 Ich bin Jahweh, dein Gott,
der dich aus dem Lande Ägypten herausgeführt hat.
Mache deinen Mund weit auf: Ich fülle ihn.
- 12 Aber mein Volk hörte nicht auf meine Stimme.
Israel war mir nicht zu Willen¹⁰⁰⁹.
- 13 Da gab ich sie dahin¹⁰¹⁰ in den Widerstand ihrer Herzen.
Sie leben nach ihren eigenen Plänen.
- 14 Dass doch mein Volk auf mich hörte
und Israel auf meinen Wegen ginge!
- 15 Wie schnell würde ich ihre Feinde beugen
und meine Hand gegen ihre Gegner wenden.
- 16 Die den HERRN hassen, müssten ihm schmeicheln¹⁰¹¹,
und ihre Zeit¹⁰¹² würde ewiglich währen.
- 17 Er ließe ihn essen vom besten Teil des Weizens.¹⁰¹³
Und mit Honig aus dem Felsen würde ich dich sättigen.“

Psalm 82

01 *Ein Psalm*
Von Asaph

Gott steht in der Gottesversammlung¹⁰¹⁴.
Inmitten der Götter¹⁰¹⁵ hält er Gericht.

- 02 Bis wann wollt ihr ungerecht richten
und die Angesichter der Ehrfurchtslosen* erheben¹⁰¹⁶? – *Sela*
- 03 Schafft Recht dem Geringen¹⁰¹⁷ und der Waise.
Dem Gebeugten* und dem Armen lasst Gerechtigkeit widerfahren.
- 04 Lasst entrinnen den Geringen und den Bedürftigen.
Befreit ihn aus der Hand der Ehrfurchtslosen.
- 05 Sie erkennen nicht und verstehen nicht.
In Finsternis wandeln sie einher.
Es wanken alle Grundfesten der Erde¹⁰¹⁸.
- 06 Ich selber hatte gesagt: „Ihr seid Götter,
Söhne des Höchsten ihr alle.“

¹⁰⁰⁷ o.: mir Gehör schenkest; mir gehorchtest

¹⁰⁰⁸ o.: einem unbekanntem Gott huldige nicht

¹⁰⁰⁹ w.: war mir nicht willig

¹⁰¹⁰ eigtl.: schickte ich sie fort

¹⁰¹¹ o.: würden sich ihm mit Schmeichelei unterwerfen

¹⁰¹² d. h.: Israels Zeit

¹⁰¹³ w.: Er würde ihn speisen mit dem Fett des Weizens.

¹⁰¹⁴ o.: in der Versammlung des Mächtigen (hebr. *El*)

¹⁰¹⁵ hebr. *elohim*; hier wahrsch.: Richter; andere vermuten: Geistwesen

¹⁰¹⁶ i. S. v.: die Ehrfurchtslosen im Gericht begünstigen; für sie Partei nehmen

¹⁰¹⁷ o.: Schwachen

¹⁰¹⁸ o.: alle Stützen des Landes

- 07 Doch wahrlich, wie ein Mensch¹⁰¹⁹ werdet ihr sterben,
und wie einer der Fürsten werdet ihr fallen.“
- 08 Erhebe dich, Gott! Richte die Erde,
denn *du* wirst zum Erbteil haben alle Völker*.¹⁰²⁰

Psalm 83

01 *Ein Lied*
Ein Psalm
Von Asaph

- 02 Gott, schweige nicht¹⁰²¹! Verstumme nicht
und sei nicht still, Mächtiger*! –
- 03 denn – siehe! – deine Feinde toben,
und deine Hasser erheben das Haupt.
- 04 Wider dein Volk machen sie listige Anschläge
und beraten sich gegen deine Schutzbefohlenen¹⁰²².
- 05 Sie sagen: „Kommt! Wir wollen sie vertilgen von¹⁰²³ den Völkern*,
dass nicht mehr gedacht werde des Namens Israel.“ –
- 06 denn sie beraten sich mit einmütigem Herzen;
sie schließen einen Bund gegen dich:
- 07 die Zelte Edoms und die Ismaeliter,
Moab und die Hagariter,
- 08 Gebal und Ammon und Amalek,
Philistää samt den Bewohnern von Tyrus;
- 09 auch Assur schloss sich ihnen an.
Zu einem Arm wurden sie den Söhnen Lots. – *Sela**
- 10 Tue ihnen wie Midian,
wie Sisera, wie Jabin am Bach Kischon,
- 11 die vernichtet wurden zu En-Dor,
die dem Erdboden zum Dünger wurden.
- 12 Mache sie, ihre Edlen, wie Oreb und Seeb
und alle ihre Fürsten wie Sebach und Zalmunna,
- 13 sie, die sagen: „Wir wollen für uns in Besitz nehmen
die Wohnungen¹⁰²⁴ Gottes.“
- 14 Mein Gott, mache sie gleich der Raddistel¹⁰²⁵,
wie Stroh vor dem Winde.
- 15 Wie Feuer den Wald verbrennt
und eine Flamme die Berge umlodert,
- 16 so verfolge sie mit deinem Unwetter

¹⁰¹⁹ d. h.: wie Menschen; o.: als Menschen

¹⁰²⁰ o.: *du* bist Erbherr über alle Völker; d. h.: alle Völker werden *dein* Erbteil sein.

¹⁰²¹ eigtl.: dir sei nicht Ruhe; a. i. S. v.: Sei nicht untätig

¹⁰²² o.: deine Verwahrten, Geborgenen

¹⁰²³ eigtl.: verschwinden machen hinweg von

¹⁰²⁴ o.: die Fluren; die Weideplätze; das Wort kann Wohnstätte/Wohnung oder Weideplatz bedeuten. Hier ist wahrscheinlich das Land Kanaan gemeint.

¹⁰²⁵ o.: gleich einem Stängelwirbel; eigtl.: Rad-Wirbel; gemeint sind vertrocknete und vom Wind umhergewirbelte Stachelpflanzen.

- und mit deinem Sturmwind schrecke sie!
- 17 Fülle ihr Angesicht mit Schande,
dass sie suchen deinen Namen, Jahweh!
- 18 Mögen sie beschämt und bestürzt sein¹⁰²⁶ auf ewig,
zuschanden werden und umkommen,
- 19 damit sie erkennen¹⁰²⁷, dass du allein – Jahweh ist dein Name –
der Höchste bist über die ganze Erde.

Psalm 84

- 01 *Dem leitenden Musiker**
*Auf der Gittith*¹⁰²⁸
Von den Kindern Korachs
Ein Psalm
- 02 Wie sind deine Wohnungen geliebt¹⁰²⁹,
HERR der Heere!
- 03 Meine Seele hatte heiße Sehnsucht, ja, sie war erschöpft vor Verlangen¹⁰³⁰
nach den Vorhöfen des HERRN.
Mein Herz und mein Fleisch jubeln dem lebenden Gott* zu.
- 04 Ja, der Sperling hat ein Haus gefunden
und die Schwalbe ein Nest für sich, wo sie ihre Jungen hingelegt hat,
deine Altäre, HERR der Heere,
mein König und mein Gott!
- 05 Selig* sind die, die in deinem Hause wohnen.
Sie preisen dich noch <und noch>. – *Sela**
- 06 Selig ist der Mensch, dessen Stärke in dir ist.
Die gebahnten Straßen¹⁰³¹ sind in ihren Herzen¹⁰³².
- 07 Wenn sie durchs Bachatal¹⁰³³ ziehen, machen sie es zum Quellort¹⁰³⁴.
Auch hüllt es der Frühregen¹⁰³⁵ in Segnungen ein.
- 08 Sie gehen von Kraft zu Kraft.
Man erscheint vor Gott auf dem Zijon.
- 09 HERR, Gott der Heere, höre mein Gebet!
Nimm zu Ohren¹⁰³⁶, Gott Jakobs. – *Sela*
- 10 Gott, unser Schild, schaue her!
Blicke auf das Antlitz deines Gesalbten! –
- 11 denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser als [sonst] tausend.
Ich will lieber¹⁰³⁷ an der Schwelle im Hause meines Gottes weilen,

¹⁰²⁶ o.: weggeschreckt werden

¹⁰²⁷ o.: und sie werden erkennen

¹⁰²⁸ o.: Nach [der Singweise] Gittith (bed.: Kelter)

¹⁰²⁹ <und liebenswert>

¹⁰³⁰ o.: sie schmachete

¹⁰³¹ D. s. die nach Zijon führenden Wallfahrtswege.

¹⁰³² d. h.: in den Herzen aller solcher

¹⁰³³ vmtl. ein dürres Tal, das nach den Bacha-Sträuchern benannt ist (vgl. 2S 5,23.24.); o.: durch das Tal der Tränen

¹⁰³⁴ o.: zu einem Quellgrund, einem Ort mit Quellen

¹⁰³⁵ D. i. der (milde) Herbstregen.

¹⁰³⁶ o.: Vernimm es; o.: Lausche

- als wohnen in den Zelten der Ehrfurchtslosigkeit*;
12 denn der HERR, Gott, ist Sonne und Schild;
 der HERR gibt Anmut¹⁰³⁸ und Herrlichkeit*.
 Kein Gutes versagt er
 denen, die in Lauterkeit* wandeln.
13 HERR der Heere,
 selig ist der Mensch, der dir vertraut.

Psalm 85

01 *Dem leitenden Musiker**
Von den Söhnen Korachs
Ein Psalm

- 02** HERR, du hattest Gefallen gefunden an deinem Lande¹⁰³⁹,
 gewendet die Gefangenschaft Jakobs,
03 vergeben¹⁰⁴⁰ die Schuld¹⁰⁴¹ deines Volkes,
 zugedeckt alle ihre Sünde. – *Sela*
- 04** Du hattest zurückgezogen deinen ganzen Grimm,
 dich abgewandt von der Glut deines Zorns.
05 Bringe uns zurück¹⁰⁴², Gott unseres Heils,
 und brich¹⁰⁴³ deinen Unmut gegen uns.
06 Wirst du auf ewig uns zürnen?
 Wirst du deinen Zorn fort dauern lassen von Geschlecht zu Geschlecht?
- 07** Wirst *du* uns nicht wieder beleben,
 dass dein Volk sich erfreue an dir?
08 Lass uns schauen, HERR, deine Gnade*
 und dein Heil wollest du uns geben.
- 09** Hören will ich, was¹⁰⁴⁴ der Mächtige, der HERR, redet.
 Ja, er redet Frieden*
 zu seinem Volk, zu seinen Frommen*.
 Dass sie <nur> nicht zur Torheit zurückkehren!
- 10** Fürwahr, sein Heil ist nahe denen, die ihn fürchten,
 damit °[seine] Herrlichkeit* wohne in unserem Lande.
11 Gnade* und Wahrheit* begegnen einander.
 Gerechtigkeit und Friede* küssen sich.
12 Wahrheit* sprißt aus der Erde,
 und Gerechtigkeit schaut vom Himmel herab.
- 13** Auch wird der HERR das Gute geben,

¹⁰³⁷ w.: Ich habe gewählt, ... zu weilen

¹⁰³⁸ o.: Gunst

¹⁰³⁹ o.: hast [einst] Gefallen gefunden an deinem Lande [und ihm Gnade gewährt]

¹⁰⁴⁰ w.: getragen; weggenommen; d. h.: stellvertretend übernommen (und weggetragen)

¹⁰⁴¹ o.: Ungerechtigkeit

¹⁰⁴² o.: Wende uns; i. S. v.: Stelle uns wieder her; o.: Wende dich wieder [zu] uns

¹⁰⁴³ o.: hebe ... auf; o.: lass ... schwinden; eigtl.: zerbröckle

¹⁰⁴⁴ o.: auf das, was

und unser Land reicht dar seinen Ertrag.

- 14 Gerechtigkeit geht vor ihm her
und folgt dem Weg seiner Tritte¹⁰⁴⁵.

Psalm 86

- 01 *Ein Gebet*
Von David

Neige, HERR, dein Ohr; erhöre mich,
denn ich bin gebeugt* und bedürftig.

- 02 Behüte meine Seele, denn ich bin fromm¹⁰⁴⁶.
Rette *du*, mein Gott, deinen Knecht,
der auf dich vertraut.

- 03 Sei mir gnädig*, mein Herr,
denn zu dir rufe ich den ganzen Tag.

- 04 Erfreue die Seele deines Knechtes,
denn zu dir, mein Herr, erhebe ich meine Seele;

- 05 denn *du*, mein Herr, bist gut und zum Vergeben <bereit>¹⁰⁴⁷
und groß an Gnade* gegen alle, die dich anrufen.

- 06 Nimm zu Ohren, HERR, mein Gebet,
und merke auf die Stimme meines Flehens*!

- 07 Am Tage meiner Bedrängnis rufe ich zu dir,
denn du erhörst mich.

- 08 Keiner ist wie du, mein Herr, unter den Mächtigen¹⁰⁴⁸,
und nichts gleicht deinen Werken.

- 09 Alle Völker*, die du gemacht hast, werden kommen
und huldigen vor dir¹⁰⁴⁹, mein Herr,
und deinen Namen verherrlichen,

- 10 denn groß bist du und Wunder* tuend,
du, Gott, du allein.

- 11 Weise mir, HERR, deinen Weg.
Ich will wandeln in deiner Wahrheit*.
Einige mein Herz dahin, dass ich fürchte deinen Namen.¹⁰⁵⁰

- 12 Ich will dir <Lob> bekennen¹⁰⁵¹, mein Herr, mein Gott, mit meinem ganzen
Herzen
und deinen Namen verherrlichen ewiglich;

¹⁰⁴⁵ eigtl.: und setzt [ihre Tritte] auf den Weg seiner Tritte; i. S. v.: und folgt ihm nach; andere Üsngn.: und wird seine Tritte zum Weg machen

¹⁰⁴⁶ eigtl.: ein Frommer; o.: ein Getreuer; ein Ergebener

¹⁰⁴⁷ o.: und vergebend

¹⁰⁴⁸ hebr.: *elohim* (Götter); hier i. S. v.: Mächte, ob der Natur, der Menschenwelt o. der Himmelswelt

¹⁰⁴⁹ o.: und sich vor deinem Angesicht niederwerfen

¹⁰⁵⁰ w.: Einige mein Herz zur Frucht deines Namens; i. S. v.: Richte mein Herz [d. h., die Kräfte und Bestrebungen meines Inneren] auf das Eine: deinen Namen zu fürchten.

¹⁰⁵¹ o.: danken

- 13 denn groß über mir¹⁰⁵² ist deine Gnade*,
und du hast meine Seele entrissen dem untersten Bereich des Todes*.
- 14 Gott! Vermessene¹⁰⁵³ sind gegen mich aufgestanden,
und eine Schar von Gewalttätigen trachtet nach meiner Seele¹⁰⁵⁴.
Sie haben dich nicht vor sich gestellt.
- 15 Aber *du*, mein Herr, Mächtiger, barmherzig und gnädig,
langsam zum Zorn und groß an Gnade* und Wahrheit*:
- 16 Wende dich zu mir und sei mir gnädig*.
Gewähre deinem Knecht deine Stärke
und rette den Sohn deiner Magd.
- 17 Tue ein Zeichen an mir zum Guten –
meine Hasser sollen es sehen und zuschanden werden –,
dass¹⁰⁵⁵ *du*, HERR, mir geholfen und mich getröstet hast.

Psalm 87

- 01 *Von den Söhnen Korachs*
Ein Psalm
Ein Lied

Seine Gründung¹⁰⁵⁶ ist auf heiligen Bergen¹⁰⁵⁷.

- 02 Der HERR liebt¹⁰⁵⁸ die Tore Zijons,
mehr als alle Wohnungen Jakobs.
- 03 Herrliches ist von dir gesprochen,
Stadt Gottes. – *Sela**
- 04 Ich will Rahab¹⁰⁵⁹ und Babel erwähnen bei denen, die mich kennen, –
siehe! – Philistäa und Tyrus samt Äthiopien¹⁰⁶⁰:
Dieser ist dort geboren.
- 05 Und von Zijon wird gesagt werden:
„Der und der ist darin geboren.“
- Und der Höchste, er wird es befestigen.
- 06 Der HERR wird aufzählen beim Verzeichnen der Völker:
„Dieser ist dort geboren.“ – *Sela*
- 07 Und sie singen beim Reigen:
„Alle meine Quellen sind in dir.“

Psalm 88

- 01 *Ein Lied*

¹⁰⁵² o.: mir gegenüber

¹⁰⁵³ o.: Freche; Prahler; eigtl.: laut Hallende; leer Dröhnende

¹⁰⁵⁴ d. h.: nach meinem Leben

¹⁰⁵⁵ o.: weil

¹⁰⁵⁶ d. i.: Das, was der HERR gründete; Zijons Fundament

¹⁰⁵⁷ o.: auf den Bergen der Heiligkeit

¹⁰⁵⁸ o.: liebt stetig; w.: ist ein ... Liebender

¹⁰⁵⁹ eigtl.: Ungetüm; Trotz; Großtuer; Bezeichnung für ein Seeungeheuer (Jes 51,9), auch Sinnbild für Ägypten; vgl. 74,13-17; 89,11; Hi 9,13; 26,12; Jes 30,7; 51,9.

¹⁰⁶⁰ hebr. *kusch*; heute: Äthiopien u. Sudan

Ein Psalm

Von den Söhnen Korachs

*Dem leitenden Musiker**

Nach „Die Krankheit“¹⁰⁶¹

Zum Wechselgesang¹⁰⁶²

Eine Unterweisung von Heman, dem Esrachiter*

- 02** HERR, Gott meines Heils,
des Tages rufe ich [und] des Nachts vor deinem Angesicht.
- 03** Es komme vor dich mein Gebet¹⁰⁶³.
Neige dein Ohr zu meinem Rufen,
- 04** denn gesättigt ist meine Seele mit Übeln,
und mein Leben ist an den Bereich des Todes* gelangt.
- 05** Ich werde zu denen gerechnet¹⁰⁶⁴, die in die Grube hinabfahren,
bin geworden wie ein Mann, der keine Kraft¹⁰⁶⁵ hat,
- 06** unter die Toten hingestreckt,
gleich Erschlagenen¹⁰⁶⁶, die im Grabe liegen,
derer du nicht mehr gedenkst;
sind sie doch von deiner Hand¹⁰⁶⁷ abgeschnitten.
- 07** Du hast mich in die unterste Grube gelegt,
in Finsternisse, in Tiefen.
- 08** Auf mir lastet schwer dein Grimm,
und mit allen deinen Wogen drückst du mich nieder. – *Sela**
- 09** Meine Bekannten hast du von mir entfernt,
hast mich ihnen zum Gräuel gesetzt.
Ich bin eingeschlossen, kann nicht hinaus.
- 10** Mein Auge verschmachtet vor Elend*.
Dich, HERR, rufe ich jeden Tag an.
Zu dir breite ich meine Hände* aus.
- 11** Wirst du an den Toten Wunder* vollbringen?
Oder werden die Schatten¹⁰⁶⁸ aufstehen [und] dir <Lob> bekennen¹⁰⁶⁹? – *Sela*
- 12** Wird man im Grabe von deiner Gnade erzählen,
im Abgrund¹⁰⁷⁰ von deiner Treue*?
- 13** Wird dein Wunder*¹⁰⁷¹ in der Finsternis erkannt
und in dem Lande der Vergessenheit deine Gerechtigkeit?
- 14** Und ich, HERR, ich rufe zu dir,
und am Morgen kommt dir mein Gebet entgegen.
- 15** Warum, HERR, verwirfst du meine Seele,

¹⁰⁶¹ o.: Die Sänftigung; o.: Nach schwermütiger [Melodie]

¹⁰⁶² hebr. *le-annoth*; viell.: mit gedämpfter Stimme vorgetragen

¹⁰⁶³ o.: mein Bitten

¹⁰⁶⁴ o.: ich bin geachtet wie die

¹⁰⁶⁵ <und keine Hilfe>

¹⁰⁶⁶ o.: Durchbohrten

¹⁰⁶⁷ näml.: von deiner helfenden Hand [weg]

¹⁰⁶⁸ d. h.: die Verstorbenen; die Totengeister; von: *raphah*, schlaff werden

¹⁰⁶⁹ o.: danken

¹⁰⁷⁰ hebr. *abaddon*, [Ort des] Verderbens; vgl. Hi 26,6; 28,22; Off 9,11.

¹⁰⁷¹ d. h.: Werden deine Wundertaten

- verbirgst du dein Antlitz vor mir?
16 Gebeugt* bin ich und am Verscheiden von Jugend auf.
 Ich trage deine Schrecken, bin verwirrt¹⁰⁷².
17 Deine Zornesgluten sind über mich hingegangen.
 Deine Schrecknisse vertilgen mich¹⁰⁷³.
18 Sie umgeben mich wie Wasser den ganzen Tag.
 Sie umringen mich allesamt.
19 Du entferntest von mir Freund und Gefährten¹⁰⁷⁴.
 Meine Vertrauten sind finsternes Dunkel.¹⁰⁷⁵

Psalm 89

- 01** *Eine Unterweisung**
 Von Ethan, dem Esrachiter
- 02** Die Gnaden¹⁰⁷⁶ des HERRN will ich besingen auf ewig,
 von Geschlecht zu Geschlecht deine Treue* kund machen mit meinem Munde,
03 denn ich sage: „Auf ewig wird die Gnade* gebaut¹⁰⁷⁷;
 in den Himmeln befestigst du¹⁰⁷⁸ deine Treue*.“
04 „Einen Bund habe ich geschlossen mit meinem Erwählten,
 habe David, meinem Knecht, geschworen:
05 ‘Auf ewig werde ich fest gründen¹⁰⁷⁹ deinen Samen
 und auf alle Geschlechter hin¹⁰⁸⁰ bauen deinen Thron.’“ – *Sela**
- 06** Und die Himmel bekennen dir <Lob>¹⁰⁸¹ für deine Wundertaten*, HERR,
 und für deine Treue* in der Versammlung der Heiligen, –
07 denn wer im Himmel¹⁰⁸² ist mit dem HERRN zu vergleichen?
 Wer ist dem HERRN gleich unter den °Göttersöhnen¹⁰⁸³?
08 Der Mächtige ist zu fürchten¹⁰⁸⁴ im Ratskreis der Heiligen
 und furchtgebietend über alle rings um ihn her.
- 09** Jahweh, Gott der Heere,
 wer ist ein Starker wie du, HERR *¹⁰⁸⁵?
 Und deine Treue* umgibt dich.
- 10** Du waltest¹⁰⁸⁶ über das Ungestüm¹⁰⁸⁷ des Meeres.
 Erheben sich seine Wogen, so stillst du sie.

¹⁰⁷² o.: verzagt; ratlos

¹⁰⁷³ o.: bringen mich zum Schweigen; lassen mich verstummen

¹⁰⁷⁴ w.: [den] Liebenden und [den] Gefährten; kollektive Einzahl

¹⁰⁷⁵ Der Sinn ist: Anstatt meiner bisherigen Vertrauten ist Dunkelheit mein Vertrauter geworden. Vgl. Delitzsch.

¹⁰⁷⁶ o.: Die Gnadenerweise

¹⁰⁷⁷ o.: wird die Gnade (näml. Gottes; vgl. V. 2A.3E.29.) errichtet

¹⁰⁷⁸ o.: gründest du; o.: bestätigst du

¹⁰⁷⁹ w.: fest machen

¹⁰⁸⁰ eigtl.: für Geschlecht um Geschlecht

¹⁰⁸¹ o.: danken dir

¹⁰⁸² o.: im Himmelsgewölbe; o.: im Wolkenhimmel; andere Üsg.: in lichter Höhe

¹⁰⁸³ o.: unter den Söhnen der Starken; vgl. 72,4; Mt 9,15. Gemeint sind vmtl. die Engel. Vgl. V. 8; 29,1; Hi 2,1; 5,1;

15,15. S. Üsgsk. zu Ps 29,1 im Ps-Anh.

¹⁰⁸⁴ o.: Gott* [hebr.: *El*] ist gefürchtet [o.: ist ein sehr zu Fürchtender]

¹⁰⁸⁵ In den V. 8.9 werden vier verschiedene Gottesbegriffe gebraucht: *El*, *Jahweh*, *Elohee-Zebaoth*, *Jah*.

¹⁰⁸⁶ o.: herrschst

¹⁰⁸⁷ o.: über das Emporschwellen/Aufsteigen; o.: den Stolz/Übermut; die Hoheit/Majestät

- 11 Du hast Rahab¹⁰⁸⁸ zertreten wie einen Erschlagenen¹⁰⁸⁹.
Mit deinem starken Arm¹⁰⁹⁰ hast du deine Feinde zerstreut.
- 12 Dein sind die Himmel, und dein ist die Erde.
Die Welt* und ihre Fülle, *du* hast sie gegründet.
- 13 Norden und Süden, *du* hast sie erschaffen.
Tabor und Hermon jubeln ob deines Namens.
- 14 Du hast einen Arm voll Heldenkraft.
Deine Hand ist stark, deine Rechte erhoben.
- 15 Gerechtigkeit und Recht¹⁰⁹¹ sind die Grundfeste deines Thrones.
Gnade*¹⁰⁹² und Wahrheit* gehen vor deinem Angesicht her¹⁰⁹³.
- 16 Selig* ist das Volk, das den Ruf der Freude kennt.
Sie werden wandeln, HERR, im Lichte deines Angesichts.
- 17 Ob deines Namens jubeln sie täglich,
und durch deine Gerechtigkeit werden sie erhöht,
18 denn die Zierde ihrer Stärke bist *du*,
und durch deine Gunst wird erhöht unser Horn¹⁰⁹⁴,
19 denn des HERRN ist unser Schild
und des Heiligen Israels unser König.¹⁰⁹⁵
- 20 Damals sprachst du in einem Gesicht
zu deinem Frommen*¹⁰⁹⁶ und sagtest:
„Ich gewährte Beistand einem Helden.¹⁰⁹⁷
Ich erhöhte einen Erwählten¹⁰⁹⁸ aus dem Volk.
- 21 Ich habe David gefunden, meinen Knecht,
mit meinem heiligen Öl ihn gesalbt,
22 dass meine Hand fest bei ihm sei,
mein Arm ihn auch stärke.
- 23 Nicht soll ihn betören¹⁰⁹⁹ der Feind
und ein Sohn der Falschheit ihn bedrücken.
- 24 Und seine Bedränger zerschlage ich vor ihm,
und seine Hasser stoße ich nieder.
- 25 Und meine Treue* und meine Gnade* sind mit ihm,
und durch meinen Namen wird sein Horn hoch sein.
- 26 Und ich werde seine Hand an das Meer legen
und seine Rechte an die Ströme.
- 27 Er wird mir zurufen: ‘Mein Vater bist du,
mein Mächtiger und der Fels meines Heils.’

¹⁰⁸⁸ eigtl.: das Ungetüm; den Großtuer; Bezeichnung für ein Seeungeheuer (Jes 51,9), auch Sinnbild für Ägypten. Vgl. 74,13-17; 89,11; Hi 9,13; 26,12; Jes 30,7; 51,9.

¹⁰⁸⁹ o.: Durchbohrten

¹⁰⁹⁰ w.: mit dem Arm deiner Stärke

¹⁰⁹¹ o.: Gericht

¹⁰⁹² o.: Freundlichkeit; Huld; so a. V. 25.29.34.

¹⁰⁹³ i. S. v.: stehen aufwartend; d. h.: stehen vor deinem Angesicht wie aufwartende Diener

¹⁰⁹⁴ Das Horn steht sinnbildlich für Macht. So a. V. 25.

¹⁰⁹⁵ o.: denn dem HERRN gehört unser Großschild und dem Heiligen Israels unser König. (Das „Großschild“ ist der König als Schirmherr und Schützer.)

¹⁰⁹⁶ Vgl. 2S 7,4ff; 1Chr 17,3ff.

¹⁰⁹⁷ o.: Ich legte Beistand auf einen Starken.

¹⁰⁹⁸ o.: einen jungen Mann aus dem Volk; vgl. Ps 78,70.71.

¹⁰⁹⁹ o.: bedrängen; überfallen; täuschen

- 28 Ja, ich werde ihn zum Erstgeborenen machen,
zum Höchsten über die Könige¹¹⁰⁰ der Erde.
- 29 Auf ewig bewahre ich ihm meine Gnade,
und mein Bund soll ihm fest bleiben.
- 30 Und ich setze seinen Samen ein für immer
und seinen Thron wie die Tage der Himmel.
- 31 Wenn seine Söhne meine Weisung*¹¹⁰¹ verlassen
und nicht wandeln in meinen Verordnungen*,
- 32 wenn sie meine Satzungen entweihen
und meine Gebote nicht halten*,
- 33 werde ich ihre Übertretung¹¹⁰² mit der Rute heimsuchen
und ihre Ungerechtigkeit mit Schlägen,
- 34 aber meine Gnade werde ich nicht von ihm wenden¹¹⁰³
und nicht verleugnen meine Treue*¹¹⁰⁴.
- 35 Ich werde nicht entweihen meinen Bund
und nicht ändern den Ausspruch meiner Lippen¹¹⁰⁵.
- 36 Einmal¹¹⁰⁶ habe ich geschworen bei meiner Heiligkeit.
Sollte ich David je lügen?¹¹⁰⁷
- 37 Sein Same wird ewiglich bleiben
und sein Thron wie die Sonne vor mir.
- 38 Wie der Mond soll er ewiglich bestehen
– und der Zeuge im Himmel¹¹⁰⁸ ist treu.“ – *Sela*
- 39 Aber *du*, du hast verworfen und verstoßen,
bist sehr zornig geworden gegen deinen Gesalbten¹¹⁰⁹,
- 40 gabst den Bund deines Knechtes preis,
entweihtest seine Krone¹¹¹⁰ [und warfst sie] zu Boden.
- 41 Du hast eingerissen alle seine Mauern
und seine Bergfesten¹¹¹¹ in Trümmer gelegt.
- 42 Es plündern ihn alle, die des Weges vorübergehen.
Er wurde seinen Nachbarn zum Hohn.
- 43 Du erhöhstest die rechte Hand seiner Bedränger.
Du erfreutest alle seine Feinde.
- 44 Auch wandtest du die Schärfe seines Schwertes zurück
und liebst ihn nicht bestehen im Streit¹¹¹².
- 45 Du hast ein Ende gesetzt seinem Glanz

¹¹⁰⁰ w.: zum Höchsten den Königen

¹¹⁰¹ hebr. *thorah* (gr. *nomos*, Gesetz) bed. „Anweisung und Unterweisung“.

¹¹⁰² o.: ihre Abtrünnigkeit

¹¹⁰³ w.: brechen

¹¹⁰⁴ eigtl.: nicht trügerisch sein in [Bezug auf] meine Treue; i. S. v.: meine Treue nicht brechen

¹¹⁰⁵ d. h.: nicht ändern, was aus meinen Lippen hervorgegangen ist

¹¹⁰⁶ i. S. v.: Ein für alle Mal

¹¹⁰⁷ eigtl.: Wenn ich dem David lüge! (Diese hebr. Schwurformel deutet ihren sehr stark verneinenden Inhalt sprachlich nur an. Der erste Teil der Schwurformel wird gesagt, der zweite Teil wird verschwiegen. Der Satz bedeutet eine sehr starke Verneinung. Hier etwa: „Ich werde mit großer Sicherheit dem David nicht lügen!“)

¹¹⁰⁸ o.: im Himmelsgewölbe; o.: im Wolkenhimmel; o: in der Höhe

¹¹⁰⁹ Gemeint ist der gesalbte König, der „Knecht“ von V. 40; so a. V. 52.

¹¹¹⁰ eigtl.: seinen Weihereif

¹¹¹¹ o.: Bollwerke

¹¹¹² o.: hieltest ihn nicht aufrecht im Krieg

- und seinen Thron zur Erde gestürzt.
- 46 Du hast verkürzt die Tage seiner Jugend.
Mit Schmach hast du ihn bedeckt¹¹¹³. – *Sela*
- 47 Bis wann¹¹¹⁴, HERR, willst du dich ständig verbergen,
soll wie Feuer brennen dein Grimm?
- 48 Gedenke, wie gar vergänglich ich bin.¹¹¹⁵
Zu welcher Nichtigkeit hast du alle Söhne Adams erschaffen!
- 49 Wer ist der Mann, der lebt und den Tod nicht sehen muss,
der seine Seele rette¹¹¹⁶ aus der Gewalt¹¹¹⁷ des Bereiches des Todes*? – *Sela*
- 50 Wo sind deine früheren Gnaden¹¹¹⁸, mein Herr,
die du David geschworen hast in deiner Treue*?
- 51 Gedenke, mein Herr, der Verhöhnung deiner Knechte,
dass ich in meiner Brust¹¹¹⁹ trage [das Höhnen] aller der vielen Völker,
- 52 womit deine Feinde höhnen, HERR,
womit sie höhnen die Fußspuren deines Gesalbten¹¹²⁰.
- 53 Gelobt* sei der HERR ewiglich.
Amen. Ja, Amen.

VIERTES BUCH

Psalm 90

01 *Ein Gebet*

Von Mose, dem Manne Gottes

Mein Herr, du bist uns eine Wohnung¹¹²¹ gewesen
von Geschlecht zu Geschlecht.

- 02 Ehe die Berge geboren waren
und du die Erde und den Erdkreis* hervorbrachtest¹¹²²,
ja, von Ewigkeit zu Ewigkeit bist du Gott*¹¹²³.
- 03 Du lässt zum Staube zurückkehren den Menschen*
und sagst: „Kehrt zurück, Söhne Adams!“ –
- 04 denn tausend Jahre sind in deinen Augen
wie der gestrige Tag, wenn er vergangen ist,
und wie eine Wache in der Nacht.
- 05 Du schwemmst sie hinweg. Sie sind [wie] ein Schlaf,
wie Gras, das am Morgen aufsprösst:

¹¹¹³ o.: eingehüllt

¹¹¹⁴ o.: Wie lange [noch]

¹¹¹⁵ o.: Gedenke, [was] ich [bin]! Wie [kurz] die Lebensdauer ist.

¹¹¹⁶ o.: entrinnen lassen ‹könne›

¹¹¹⁷ w.: Hand

¹¹¹⁸ o.: deine früheren Gnadenerweise

¹¹¹⁹ o.: in meinem Schoß; o.: in meinem Gewandbausch; d. i. ist eine Falte des Obergewandes in der Brustgegend, die man als Tasche benutzte.

¹¹²⁰ Der König Israels wird „Gesalbter“ genannt.

¹¹²¹ o.: eine Zufluchtsstätte

¹¹²² eigtl.: gebarst; ein anderes Wort wie in V. 2A, aber mit ähnlicher Bedeutung

¹¹²³ hebr.: *E*; d. i.: Gott, der Mächtige

- 06 Am Morgen blüht es und sprießt es;
am Abend wird es welk¹¹²⁴ und verdorrt;
- 07 denn wir vergehen durch deinen Zorn,
und durch deinen Grimm sind wir bestürzt¹¹²⁵.
- 08 Du hast unsere Ungerechtigkeiten vor dich gestellt,
unser Verborgenes¹¹²⁶ vor das Licht¹¹²⁷ deines Angesichts.
- 09 Alle unsere Tage schwinden ja dahin durch deinen Grimm.
Wir bringen unsere Jahre zu wie einen Seufzer¹¹²⁸.
- 10 Die Tage unserer Jahre sind siebzig Jahre¹¹²⁹,
und wenn es hoch kommt,¹¹³⁰ achtzig Jahre,
und ihr Stolz¹¹³¹ ist Unheil und Übel¹¹³²;
denn schnell eilen sie vorüber, und wir fliegen dahin.
- 11 Wer erkennt die Stärke deines Zorns
und wie du zu fürchten bist, deinen Grimm?
- 12 Unsere Tage zu zählen, [das] lehre uns recht¹¹³³,
dass wir ein weises Herz gewinnen¹¹³⁴.
- 13 Kehre zurück, HERR! Bis wann?¹¹³⁵
Und lass es dich gereuen¹¹³⁶ über deine Knechte.
- 14 Sättige uns am Morgen mit deiner Gnade*,
so werden wir jubeln und uns freuen in allen unseren Tagen.
- 15 Erfreue uns gemäß den Tagen, da du uns beugtest,
gemäß den Jahren, da wir Übles sahen.
- 16 Lass deinen Knechten dein Wirken sichtbar werden
und deine Pracht über ihre Söhne.
- 17 Die Lieblichkeit¹¹³⁷ meines Herrn, unseres Gottes, sei über uns.
Und das Werk unserer Hände bestätige¹¹³⁸ du über uns.
Ja, das Werk unserer Hände wollest du bestätigen.

Psalm 91

- 01 Wer unter dem Schirm¹¹³⁹ des Höchsten sitzt,
wird unter dem Schatten des Allmächtigen bleiben.
- 02 Ich sage von¹¹⁴⁰ dem HERRN: Meine Zuflucht und meine Burg,

¹¹²⁴ o.: abgeschnitten

¹¹²⁵ o.: werden wir weggeschreckt; o.: sind wir verstört

¹¹²⁶ vmtl. i. S. v.: unser verborgenes Denken und Tun

¹¹²⁷ eigtl.: vor die Leuchte

¹¹²⁸ eigtl.: wie ein Gemurmel; wie einen leisen, dumpfen Laut; wie ein Geächze; o.: wie einen Gedanken

¹¹²⁹ o.: ihre Summe ist siebzig Jahre; o.: sie belaufen sich auf siebzig Jahre

¹¹³⁰ eigtl.: wenn in großer Kraft [w.: in Heldenkraft]; o. viell.: wenn im Vollmaß

¹¹³¹ d. h., das, worauf sie stolz sind

¹¹³² o.: ist Mühe und Hauch/Nichtigkeit

¹¹³³ eigtl.: [das] lehre uns recht zu verstehen; mach, dass wir [das] recht verstehen; i. S. v.: gib uns rechte, erfahrungsmäßige Befähigung dazu; vgl. Delitzsch.

¹¹³⁴ eigtl.: ein Herz der Weisheit [als Frucht] einbringen

¹¹³⁵ o.: Wie lange noch?

¹¹³⁶ o.: Und habe Mitleid

¹¹³⁷ o.: Holdseligkeit

¹¹³⁸ o.: lass Bestand haben; befestige; stärke; entsprechend auch V. 17E.

¹¹³⁹ eigtl.: im Bergungsort; im Versteck

¹¹⁴⁰ o.: zu

mein Gott. Auf ihn vertraue ich.

- 03** Ja, *er* befreit dich von der Schlinge des Vogelstellers,
von der verderblichen Pest.
- 04** Mit seinen Fittichen deckt er dich,
und unter seinen Flügeln nimmst du Zuflucht.
Großschild¹¹⁴¹ und Schutzwehr ist seine Wahrheit*.
- 05** Du wirst dich nicht fürchten vor dem Schrecken der Nacht,
vor dem Pfeil, der bei Tage fliegt,
- 06** vor der Pest, die im Finsternen wandelt,
vor der Seuche, die am Mittag verwüstet.
- 07** Tausend werden fallen an deiner Seite
und zehntausend an deiner Rechten;
dich wird es nicht erreichen.
- 08** Mit deinen Augen nur wirst du es schauen
und die Vergeltung an den Ehrfurchtslosen*¹¹⁴² sehen.
- 09** Ja, *du*, HERR, bist meine Zuflucht. — ¹¹⁴³
Den Höchsten hast du zu deiner Wohnung¹¹⁴⁴ gemacht.
- 10** Es wird dir kein Übel widerfahren
und keine Plage deinem Zelt nahen,¹¹⁴⁵
- 11** denn er wird seinen Boten* deinethalben befehlen¹¹⁴⁶,
dich zu behüten auf allen deinen Wegen.
- 12** Auf Händen* werden sie dich tragen,
damit du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.
- 13** Auf Löwen und Ottern wirst du treten.
Junge Löwen und Schlangen wirst du niedertreten.
- 14** Weil er an mir hängt¹¹⁴⁷, rette ich ihn¹¹⁴⁸,
rücke ich ihn empor¹¹⁴⁹, denn er kennt meinen Namen.
- 15** Er wird mich anrufen, und ich werde ihm antworten.
Ich werde bei ihm sein in der Bedrängnis.
Ich werde ihn befreien und ihn verherrlichen¹¹⁵⁰.
- 16** Ich werde ihn sättigen mit langem Leben¹¹⁵¹
und ihn schauen lassen mein Heil.

¹¹⁴¹ Gemeint ist der große, den ganzen Mann schützende Schild.

¹¹⁴² d. h.: wie den Ehrfurchtslosen vergolten wird

¹¹⁴³ Möglicherw. handelt es sich in Ps 91 um einen Wechselgesang. S. Anm. zu V. 10.

¹¹⁴⁴ o.: zu deiner Zufluchtsstätte

¹¹⁴⁵ Die Üsg. „Weil du den HERRN, [der] meine Zuflucht [ist], den Höchsten, zu deiner Wohnung gemacht hast, wird dir kein Unglück widerfahren und keine Plage deinem Zelt nahen“ (V. 9.10) ist zwar möglich, aber unwahrscheinlich. Es handelt sich wohl um einen Wechselgesang: V. 9a singt eine Stimme, V. 9b-13 eine andere, V. 14-16 möglicherw. eine dritte.

¹¹⁴⁶ o.: deinethalben Befehl erteilen

¹¹⁴⁷ o.: mich liebt; [mit Zuneigung] an mir hängt

¹¹⁴⁸ eigtl.: lasse ich ihn entrinnen

¹¹⁴⁹ o.: rücke ich ihn in [unerreichbare] Höhe; setze ich ihn in Sicherheit; schütze ich ihn

¹¹⁵⁰ o.: ehren

¹¹⁵¹ w.: mit Länge der Tage

Psalm 92

01 *Ein Psalm*

Ein Lied

° *Für den Tag des Sabbats*¹¹⁵²

02 Es ist gut, dem HERRN zu danken¹¹⁵³

und zu singen* deinem Namen, <du> Höchster,

03 des Morgens deine Gnade* zu verkünden

und des Nachts deine Treue*,

04 zum Zehnsait¹¹⁵⁴ und zur Harfe,

zum klingenden <Spiel> auf der Laute;

05 denn du, HERR, hast mich durch dein Werk froh gemacht,

und ich bejuble die Werke deiner Hände.

06 Wie groß sind deine Werke, HERR!

Sehr tief sind deine Gedanken.

07 Ein unvernünftiger Mensch kennt das nicht,

und ein Törichter versteht solches nicht.

08 Ehrfurchtslose* schießen auf wie Gras¹¹⁵⁵,

und alle Übeltäter* gedeihen –

bis sie vernichtet werden für immer.

09 Aber du, HERR, bist hoch ewiglich. –

10 denn – siehe! – deine Feinde, HERR,

siehe, deine Feinde kommen um.

Alle Übeltäter werden zerstreut.

11 Und mein Horn erhöhst du wie das eines Einhorns.

Ich triefe von frischem Öl.

12 Und mein Auge schaut herab* auf meine Auflauerer¹¹⁵⁶.

Meine Ohren hören <mit Lust> von den Bösgesinnten,¹¹⁵⁷ die gegen mich aufstanden.

13 Der Gerechte wird sprossen wie die Palme.

Er wird wachsen wie die Zeder auf dem Libanon.

14 Die gepflanzt sind im Hause des HERRN,

werden gedeihen in den Vorhöfen unseres Gottes.

15 Im Alter noch bringen sie Frucht.

Sie werden saftvoll sein und frisch,

16 um kundzutun, dass der HERR gerade* ist,

mein Fels¹¹⁵⁸, und es ist kein Unrecht in¹¹⁵⁹ ihm.

¹¹⁵² Die Ps 24, 48, 82, 94, 81, 93 u. 92 wurden wöchentlich im Tempel gelesen o. gesungen. S. Anm. zu Ps 92,1 im Üsgsk. im Ps-Anh.

¹¹⁵³ o.: <Lob> zu bekennen

¹¹⁵⁴ Gemeint ist ein zehnsaitiges Musikinstrument.

¹¹⁵⁵ o.: Kraut

¹¹⁵⁶ o.: mein Auge sieht <seine Lust> an denen, die mir auflauerten

¹¹⁵⁷ i. S. v.: Meine Ohren bekommen <mit Genugtuung> zu hören vom [Geschick] der Bösgesinnten

¹¹⁵⁸ o.: mein Hort

Psalm 93

- 01** ¹¹⁶⁰Der HERR herrscht als König¹¹⁶¹. <In> Majestät hat er sich gekleidet.
Der HERR hat sich gekleidet; er hat sich umgürtet mit Stärke.
Ja, fest steht die Welt*. Sie wird nicht wanken.
- 02** Fest steht dein Thron von alters her.
Von Ewigkeit her bist du.
- 03** <Wasser>ströme erhoben, HERR,
<Wasser>ströme erhoben ihre Stimme¹¹⁶².
<Wasser>ströme erheben ihr Brausen.
- 04** Majestätischer als die Stimmen vieler majestätischer Wasser,
[majestätischer] als die Meeresbrandungen,
ist der HERR in der Höhe.
- 05** Deine Zeugnisse sind sehr zuverlässig.
Deinem Hause ziemt Heiligkeit,
HERR, auf lange, lange Zeit¹¹⁶³.

Psalm 94

- 01** ¹¹⁶⁴Gott* der Vergeltung¹¹⁶⁵, HERR,
Gott* der Vergeltung, strahle hervor!
- 02** Erhebe dich, Richter der Erde!
Vergilt den Hoffärtigen ihr Tun!
- 03** Bis wann werden die Ehrfurchtslosen*, HERR,
bis wann werden die Ehrfurchtslosen frohlocken?
- 04** Sie übersprudeln, reden Freches.
Es rühmen¹¹⁶⁶ sich alle Übeltäter*.
- 05** Dein Volk, HERR, zertreten sie,
und dein Eigentum¹¹⁶⁷ bedrücken sie.
- 06** Die Witwe und den Fremdling töten sie;
die Waisen morden sie hin
- 07** und sagen: „Der HERR* sieht es nicht“
und: „Der Gott Jakobs merkt es nicht.“
- 08** Habt Einsicht¹¹⁶⁸, [ihr] Unvernünftigen unter dem Volk!
Und ihr Toren, wann werdet ihr verständig¹¹⁶⁹ werden?
- 09** Er, der das Ohr pflanzte, wird er nicht hören?

¹¹⁵⁹ <und an>

¹¹⁶⁰ In d. gr. Üsg. steht hier als Überschrift: Für den Tag des Vorsabbats (Freitag; vgl. Anm. zu 92,1.)

¹¹⁶¹ o.: ist König; hier Präs. mit Futurbedeutung; der Standpunkt der Zukunft wird eingenommen.

¹¹⁶² d. h.: ihr Tosen; entsprechend auch V. 4: das Tosen

¹¹⁶³ näml.: auf ewig; w.: für eine Länge von Tagen

¹¹⁶⁴ In d. gr. Üsg. steht hier als Überschrift: „Ein Psalm. Von David. Für den vierten Tag der Woche. (Mittwoch; vgl. Anm. zu 92,1.)

¹¹⁶⁵ im Hebr. Mehrzahl: Gott der Rachehandlungen/Rachevollstreckungen; so a. i. Folg.

¹¹⁶⁶ o.: erheben

¹¹⁶⁷ o.: dein Erbteil

¹¹⁶⁸ o.: Nehmt Verstand an

¹¹⁶⁹ o.: einsichtig

- Er, der das Auge bildete, wird er nicht sehen?
10 Er, der die Völker* zurechtweist¹¹⁷⁰, wird er nicht strafen,
er, der Erkenntnis lehrt die Menschen?
11 Der HERR kennt die Überlegungen der Menschen¹¹⁷¹,
dass sie nichtig¹¹⁷² sind.
12 Selig* ist der Mann, den du zurechtweisest¹¹⁷³, HERR*,
und den du belehrst aus deiner Weisung*,
13 ihm Ruhe zu verschaffen vor den bösen Tagen,
bis dem Ehrfurchtslosen die Grube gegraben wird;
14 denn der HERR wird sein Volk nicht verstoßen
und nicht verlassen sein Eigentum¹¹⁷⁴;
15 denn zur Gerechtigkeit wird die Rechtsprechung zurückkehren¹¹⁷⁵,
und alle von Herzen Aufrichtigen* werden ihr¹¹⁷⁶ folgen.
- 16** Wer steht für mich auf gegen die Bösgesinnten?
Wer tritt für mich auf gegen die Übeltäter*?
17 Wäre der HERR mir nicht eine Hilfe,
wenig fehlte, und meine Seele wohnte in der Totenstille¹¹⁷⁷.
18 Wenn ich spreche: „Es wankt mein Fuß“,
so stützt mich, HERR, deine Gnade.
19 Bei der Menge meiner beunruhigenden Gedanken¹¹⁷⁸ in meinem Inneren
erfüllen deine Tröstungen meine Seele mit Wonne.
20 Darf mit dir verbündet sein¹¹⁷⁹ der Thron des Verderbens,
der Unheilvolles schmiedet gegen die Satzung?¹¹⁸⁰
21 Sie rotten sich zusammen gegen die Seele des Gerechten
und verurteilen unschuldiges Blut.
22 Doch der HERR wurde mir zur hohen Festung¹¹⁸¹,
mein Gott zum Felsen meiner Zuflucht.
23 Ihre Ungerechtigkeit¹¹⁸² lässt er auf sie zurückkehren,
und in ihrer Bosheit¹¹⁸³ wird er sie vertilgen¹¹⁸⁴.
Vertilgen wird sie der HERR, unser Gott.

Psalm 95

01 Kommt, lasst uns dem HERRN zujubeln!

¹¹⁷⁰ o.: züchtigt

¹¹⁷¹ 1Kr 3,20: die Überlegungen der Weisen

¹¹⁷² (und wertlos); eigtl.: dass sie Nichtigkeit [o.: Dunst/Hauch] sind

¹¹⁷³ o.: züchtigtst

¹¹⁷⁴ o.: sein Erbteil

¹¹⁷⁵ o.: das Rechtsurteil wird zu gerechter Handhabung zurückkehren; o.: das richterliche Walten [Gottes] wird wieder Gerechtigkeit herstellen

¹¹⁷⁶ d. i.: der gerechten Rechtsprechung

¹¹⁷⁷ hebr. *dumah*; d. i. der Ort des Schweigens; die Stille des Grabes und des Bereiches des Todes

¹¹⁷⁸ o.: meiner Sorgen

¹¹⁷⁹ o.: Sollte mit dir Gemeinschaft haben

¹¹⁸⁰ o.: Hat mit dir Gemeinschaft der Thron [o.: Richterstuhl] des Verderbens, der Unrechtes schmiedet [o.: Unheil schafft] im Namen [o.: unter dem Vorwand] des Gesetzes?

¹¹⁸¹ o.: zur sicheren [steilen] Höhe; zum steilen Horst

¹¹⁸² o.: Ihr Unheil

¹¹⁸³ o.: für ihre Bosheit

¹¹⁸⁴ eigtl.: verstummen lassen; zum Schweigen bringen [näml. für immer]

- Lasst uns laut zurufen dem Felsen unseres Heils!
- 02** Lasst uns vor sein Angesicht kommen mit Dank;
lasst uns mit Psalmen¹¹⁸⁵ ihm laut zurufen,
- 03** denn ein großer Gott* ist der HERR
und ein großer König über alle Mächtigen¹¹⁸⁶,
- 04** er, in dessen Hand die Tiefen der Erde sind
und dem die Höhen der Berge gehören,
- 05** er, dem das Meer gehört, – und er machte es,
und seine Hände bildeten das Trockene.
- 06** Kommt, lasst uns huldigen¹¹⁸⁷ und uns niederbeugen.
Lasst uns niederknien¹¹⁸⁸ vor dem HERRN, der uns machte,
- 07** denn *er* ist unser Gott,
und wir sind das Volk seiner Weide
und Schafe seiner Hand.
- Heute, wenn ihr seine Stimme hört,
- 08** verhärtet nicht euer Herz wie bei Meriba¹¹⁸⁹,
wie am Tage von Massa¹¹⁹⁰ in der Wüste,¹¹⁹¹
- 09** wo eure Väter mich versuchten,
mich prüften, obwohl sie doch sahen mein Tun.
- 10** Vierzig Jahre hatte ich Ekel an dem Geschlecht,¹¹⁹²
und ich sagte: „Die sind ein Volk irrenden Herzens,
und meine Wege haben *die* nicht gekannt.“
- 11** So schwor ich in meinem Zorn:
„Wenn sie in meine Ruhe eingehen werden!“¹¹⁹³

Psalm 96

- 01** Singt dem HERRN ein neues Lied.
Singt dem HERRN, alle Erde¹¹⁹⁴!
- 02** Singt dem HERRN. Lobt* seinen Namen.
Verkündet¹¹⁹⁵ von Tag zu Tag sein Heil.
- 03** Erzählt unter den Völkern* seine Herrlichkeit*,
unter allen Volksscharen¹¹⁹⁶ seine wunderbaren Taten;
- 04** denn groß ist der HERR und sehr zu rühmen;

¹¹⁸⁵ o.: mit ‹von Instrumenten begleiteten› Liedern; o.: mit Saitenspiel

¹¹⁸⁶ hebr.: *elohim*; i. S. v.: Mächte, ob der Natur, der Menschenwelt o. der Himmelswelt

¹¹⁸⁷ o.: niederfallen

¹¹⁸⁸ Das Verb *barach* kann – je nach Zusammenhang – auch „loben“ und „segnen“ bedeuten.

¹¹⁸⁹ bed.: Gezänk; Herausforderung; Erbitterung; Auflehnung

¹¹⁹⁰ bed.: Prüfung; Versuchung; Erprobung

¹¹⁹¹ n. d. gr. Üsg. u. Heb 3,8: verhärtet nicht eure Herzen, wie in der Herausforderung am Tage der Versuchung in der Wüste

¹¹⁹² Heb 3,9E.10A: ... und meine Werke sahen vierzig Jahre. Darum war ich entrüstet über jenes Geschlecht

¹¹⁹³ Das ist eine hebräische Schwurformel. Sie deutet ihren sehr stark verneinenden Inhalt sprachlich nur an. Der erste Teil der Schwurformel wird gesagt, der zweite Teil wird verschwiegen. Der Satz bedeutet eine sehr starke Verneinung. Hier etwa: „Sie werden mit großer Sicherheit nicht in meine Ruhe eingehen!“

¹¹⁹⁴ o.: alles Erdreich; so a. V. 9.

¹¹⁹⁵ o.: Tut fröhlich kund; o.: Verkündet als gute Botschaft

¹¹⁹⁶ hebr. *ammim*

- furchtgebietend ist er – über alle Götter¹¹⁹⁷;
- 05** denn alle Götter der Völker sind Nichtigkeiten¹¹⁹⁸,
aber der HERR hat die Himmel gemacht.
- 06** Hoheit und Pracht¹¹⁹⁹ sind vor seinem Angesicht,
Stärke und Herrlichkeit in seinem Heiligtum.
- 07** Bringt dar dem HERRN, [ihr] Sippen¹²⁰⁰ der Völker,
bringt dar dem HERRN Herrlichkeit und Stärke.
- 08** Bringt dar dem HERRN die Herrlichkeit seines Namens.
Bringt Gaben herbei und kommt in seine Vorhöfe.
- 09** Huldigt dem HERRN¹²⁰¹ in heiliger Pracht.
Erzittert vor ihm¹²⁰², alle Erde!
- 10** Sagt unter den Völkern*: „Der HERR herrscht als König!“
Ja, fest steht die Welt*. Sie wird nicht wanken.
Er wird die Völker richten mit Recht¹²⁰³.
- 11** Freuen sollen sich die Himmel, frohlocken die Erde.
Es donnere das Meer und seine Fülle.
- 12** Es frohlocke das Feld und alles, was darauf ist.
Dann sollen jubeln alle Bäume des Waldes
- 13** vor dem HERRN, denn er kommt,
denn er kommt, die Erde zu richten.
Er wird die Welt* richten in Gerechtigkeit
und die Völker in seiner Treue*.

Psalm 97

- 01** Der HERR herrscht als König¹²⁰⁴. Es frohlocke die Erde.
Freuen sollen sich die vielen Küstenländer.
- 02** Gewölk und Dunkel ist um ihn her.
Gerechtigkeit und Recht sind die Säulen seines Thrones.
- 03** Feuer geht vor ihm her
und verzehrt ringsum seine Widersacher.
- 04** Seine Blitze erleuchten die Welt*.
Die Erde sieht es und zittert.
- 05** Die Berge verschmelzen wie Wachs
vor dem Angesicht des HERRN,
vor dem Angesicht des Gebieters¹²⁰⁵ der ganzen Erde.
- 06** Die Himmel verkünden seine Gerechtigkeit,

¹¹⁹⁷ hebr.: *elohim*; i. S. v.: Mächte, ob der Natur, der Menschenwelt o. der Himmelswelt; auch: Götzen

¹¹⁹⁸ eigtl.: Nichtse; d. i. ein verachtender Name für die Götzen. so a. 97,7.

¹¹⁹⁹ o.: Majestät und Glanz

¹²⁰⁰ o.: Familien; Geschlechter

¹²⁰¹ o.: Betet den HERRN an; eigtl.: Werft euch nieder <vor> dem HERRN

¹²⁰² eigtl.: vor seinem Angesicht

¹²⁰³ o.: in Geradheit*; o.: in rechter Art und Weise; wie es recht ist; wie sie es verdienen; nach Gebühr

¹²⁰⁴ o.: ist König; hier Präs. mit Futurbedeutung; der Standpunkt der Zukunft wird eingenommen.

¹²⁰⁵ o.: des Herrn; hebr. *adon*

und seine Herrlichkeit* sehen alle Völker.

- 07 Es werden zuschanden alle Diener der Bilder,
die der Nichtigkeiten¹²⁰⁶ sich rühmen.
Huldigt ihm, alle Mächtigen¹²⁰⁷!
- 08 Zijon hörte es und freute sich,
und die Töchter Judas frohlockten
wegen deiner Gerichte¹²⁰⁸, HERR,
- 09 denn du, HERR,
bist der Höchste über die ganze Erde;
du bist sehr erhaben über alle Mächtigen¹²⁰⁹.
- 10 Die ihr den HERRN liebt, hasst das Böse!
Er behütet die Seelen seiner Frommen*.
Aus der Hand der Ehrfurchtslosen* befreit er sie.
- 11 Licht ist gesät¹²¹⁰ dem Gerechten
und Freude den von Herzen Aufrichtigen*.
- 12 Freut euch, [ihr] Gerechten, an¹²¹¹ dem HERRN
und bekennt <Lob> seinem heiligen Gedenken¹²¹²!

Psalm 98

01 *Ein Psalm*

Singt dem HERRN ein neues Lied,
denn er hat Wunderbares getan.
Heil hat ihm verschafft seine Rechte
und sein heiliger Arm¹²¹³.

- 02 Der HERR tat kund sein Heil¹²¹⁴.
Vor den Augen der Völker*
offenbarte er seine Gerechtigkeit.
- 03 Er gedachte seiner Gnade* und seiner Treue*
dem Hause Israel.
Alle Enden der Erde sahen
das Heil unseres Gottes.
- 04 Ruft dem HERRN laut zu, alle Erde!
Brecht in Jubel aus! Jubelt und singt <und spielt>*.
- 05 Spielt* dem HERRN mit der Laute,
mit der Laute und der Stimme <klangvollen> Gesanges.
- 06 Mit Trompeten und dem Schall des Horns¹²¹⁵

¹²⁰⁶ eigtl.: der Nichtse; d. h.: der Götzen

¹²⁰⁷ hebr.: *elohim*; i. S. v.: Mächte. Dass hier die Mächte der Himmelswelt gemeint sind, d. h. die Engel, bestätigen die gr. Üsg. u. Heb 1,6: „alle seine Boten“. (Von allen Vorkommen von „Götter“ im Buch der Psalmen übersetzt die gr. Üsg. nur in 97,7 und 138,1 mit *angeloi*, Engel/Boten.)

¹²⁰⁸ o.: [richterlichen] Entscheidungen; o.: Urteile; o.: Verordnungen

¹²⁰⁹ hebr.: *elohim*; i. S. v.: Mächte, ob der Natur, der Menschenwelt o. der Himmelswelt

¹²¹⁰ i. S. v.: auf seinen Lebensweg gestreut (sodass er sich Schritt für Schritt im Licht fortbewegt)

¹²¹¹ (und in)

¹²¹² o.: und dankt seinem heiligen Gedenken (d. h.: seinem heiligen Namen; vgl. 2M 3,15.)

¹²¹³ o.: der Arm seiner Heiligkeit

¹²¹⁴ o.: sein Retten

ruft laut vor dem König, dem HERRN!

- 07** Es brause¹²¹⁶ das Meer und seine Fülle,
die Welt* und die darauf wohnen.
08 In die Hand* klatschen sollen die Ströme,
[und] die Berge sollen allesamt jubeln
09 vor dem HERRN,
denn er kommt, die Erde zu richten:
Er wird die Welt* richten in Gerechtigkeit
und die Völker mit Recht¹²¹⁷.

Psalm 99

- 01** Der HERR herrscht als König¹²¹⁸. Es zittern die Völker.
Er thront über Cheruben.¹²¹⁹ Es wankt die Erde.
02 Der HERR ist groß in Zijon,
und hoch ist er, über alle Völker.
03 Deinem Namen sollen sie <Lob> bekennen¹²²⁰: Groß und furchtgebietend,
heilig ist er.
04 Und die Stärke des Königs ist, dass er das Recht liebt.
Du bist es, der fest gegründet hat die Rechtsordnung¹²²¹.
Du bist es, der vollzogen¹²²² hat
Recht und Gerechtigkeit in Jakob.
05 Erhebt den HERRN, unseren Gott,
und fallt nieder¹²²³ vor dem Schemel seiner Füße!
Heilig ist er.
06 Mose und Aaron unter seinen Priestern
und Samuel unter denen, die seinen Namen anrufen:
Sie riefen zum HERRN, und er antwortete ihnen.
07 In der Wolkensäule redete er zu ihnen.
Sie wahrten¹²²⁴ seine Zeugnisse
und die Satzung, die er ihnen gab.
08 HERR, unser Gott, du bist es, der ihnen antwortete.
Ein vergebender¹²²⁵ Gott* bist du ihnen gewesen
und ein Rächer ihrer Taten¹²²⁶.
09 Erhebt den HERRN, unseren Gott,
und fallt nieder zum Berge seiner Heiligkeit¹²²⁷,

¹²¹⁵ d. i.: des Widderhornes, hebr. *schophar*

¹²¹⁶ o.: dröhne

¹²¹⁷ o.: in Geradheit; o.: in rechter Art und Weise; wie es recht ist; wie sie es verdienen; nach Gebühr

¹²¹⁸ o.: ist König; Präs. mit Futurbedeutung; der Standpunkt der Zukunft wird eingenommen.

¹²¹⁹ o.: [Er ist] ein über Cheruben Thronender / auf Cheruben Sitzender; vgl. 18,11.

¹²²⁰ o.: sollen sie danken

¹²²¹ o.: die gerechte Ordnung; o.: das Recht

¹²²² o.: geübt; gehandhabt; w.: gemacht

¹²²³ o.: huldigt

¹²²⁴ o.: hielten <vor Augen>; o.: hielten ein

¹²²⁵ eigtl.: ein tragender; einer, der stellvertretend die Schuld <übernimmt und> wegträgt

¹²²⁶ d. h.: der die [bösen] Taten rächt, die gegen sie begangen wurden

denn heilig ist der HERR, unser Gott.

Psalm 100

01 *Ein Dankespsalm*¹²²⁸

Ruft dem HERRN laut zu, alle Erde!

02 Dient dem HERRN mit Freude!

Kommt vor sein Angesicht mit Jubel!

03 Erkennt, dass *er*, der HERR, Gott ist.

Er hat uns gemacht, und nicht wir <selbst>, zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide.¹²²⁹

04 Geht zu seinen Toren ein mit Danken,

zu seinen Vorhöfen mit Loben.

Dankt ihm¹²³⁰!

Lobt* seinen Namen,

05 denn der HERR ist gut.

Seine Gnade* währt ewiglich

und seine Treue* von Geschlecht zu Geschlecht.

Psalm 101

01 *Von David*

Ein Psalm

Von Gnade* und Recht will ich singen.

Dir, HERR, will ich singen <und spielen>*.

02 Ich will Acht haben auf untadeligen Weg.¹²³¹

Wann kommst du auf mich zu?

Ich will wandeln in Lauterkeit*¹²³² meines Herzens im Inneren meines Hauses.

03 Ich will mir nicht vor Augen stellen

heillose Dinge¹²³³.

Das Tun der Abtrünnigen¹²³⁴ hasse ich:

Es soll nicht an mir kleben.

04 Ein verkehrtes Herz soll von mir weichen.

Böses will ich nicht kennen.¹²³⁵

05 Wer seinen Nächsten heimlich verleumdet,

den will ich vertilgen¹²³⁶.

¹²²⁷ o.: huldigt auf seinem heiligen Berge

¹²²⁸ o.: Ein Psalm zum Dankopfer

¹²²⁹ o.: Er hat uns gemacht, und wir sind sein: sein Volk und Schafe seiner Weide. (So n. der Leseform, *Qere*)

¹²³⁰ o.: Bekennt ihm <Lob>

¹²³¹ o.: Ich will einsichtig handeln auf dem [o.: bedacht sein auf den] Weg der Unsträflichkeit [o.: Vollkommenheit; Schlichtheit; Lauterkeit].

¹²³² o.: Schlichtheit; Vollkommenheit; Unsträflichkeit

¹²³³ o.: eine nichtswürdige Sache; o.: schändliches Tun; w.: eine Sache Belials

¹²³⁴ o.: das Ausüben von Ausschweifung; o.: Übertretungen zu begehen

¹²³⁵ o.: Von Bösem will ich nichts wissen; o.: Einen Bösen will ich nicht kennen.

Wer hoher Augen und aufgeblasenen Herzens ist,
den will ich nicht dulden.

06 Mein Augenmerk ist gerichtet auf die Treuen im Lande,
dass sie bei mir wohnen.

Wer auf untadeligem Wege¹²³⁷ wandelt,
der darf mir dienen.

07 Im Inneren meines Hauses darf nicht wohnen,
wer Trug übt.

Wer Lügen redet¹²³⁸, soll nicht bestehen
vor meinen Augen.

08 Jeden Morgen will ich vertilgen
alle Ehrfurchtslosen* des Landes,
um auszurotten aus der Stadt des HERRN
alle Übeltäter*.

Psalm 102

01 *Gebet eines Gebeugten*,
wenn er verzagt und seine Klage vor dem HERRN ausschüttet*

02 HERR, höre mein Gebet
und lass zu dir kommen mein innigstes Rufen¹²³⁹!

03 Verbirg nicht dein Antlitz vor mir
am Tage meiner Bedrängnis.

Neige zu mir dein Ohr.

An dem Tage, da ich rufe, erhöre mich eilends,

04 denn in Rauch entswinden meine Tage,
und meine Gebeine glühen wie ein Brand.

05 Wie Gras ist versengt und verdorrt mein Herz,
denn ich habe vergessen, mein Brot zu essen.

06 Wegen der Stimme meines Seufzens
klebt mein Gebein an meinem Fleisch.

07 Ich gleiche dem Pelikan der Wüste,
bin wie eine Eule in den Ruinen.

08 Ich liege wach¹²⁴⁰ und bin
wie ein einsamer Vogel auf dem Dach.

09 Den ganzen Tag höhnen mich meine Feinde.
Die gegen mich rasen¹²⁴¹, schwören bei mir¹²⁴²;

10 denn Asche esse ich wie Brot,
und meinen Trank vermische ich mit Tränen

¹²³⁶ o.: stumm machen [näml. für immer]; so a. V. 8.

¹²³⁷ o.: auf dem Weg der Unsträflichkeit [o.: Vollkommenheit; Schlichtheit; Lauterkeit]

¹²³⁸ i. S. v.: wiederholt Lügen redet

¹²³⁹ o.: meinen Hilferuf; mein Rufen um Hilfe

¹²⁴⁰ eigtl.: Ich durchwache [die Nacht]; i. S. v.: Ich finde keinen Schlaf

¹²⁴¹ <wie toll Gewordene>

¹²⁴² d. h., sie sagen, wenn sie schwören [o.: fluchen]: Gott lasse es mir [o. dir] ergehen wie diesem! Vgl. Jes 65,15; Jer 29,22.

- 11 vor deinem Zorn und deinem Grimm,
denn du hobst mich empor und warfst mich hin.
- 12 Meine Tage sind wie ein lang gestreckter Schatten,
und ich, ich verdorre wie Gras.
- 13 Aber du, HERR, thronst ewiglich,
und dein Gedenken¹²⁴³ <währt> von Geschlecht zu Geschlecht.
- 14 Du wirst aufstehen, wirst dich Zijons erbarmen,
denn es ist Zeit, ihm Gunst zu erweisen¹²⁴⁴,
denn gekommen ist die bestimmte Zeit,
- 15 denn deine Knechte hängen <liebend> an seinen Steinen,
und sie tragen Leid um seinen Schutt.
- 16 Und die Völker* werden den Namen des HERRN fürchten,
und alle Könige der Erde deine Herrlichkeit*;
- 17 denn der HERR wird Zijon aufbauen,
wird erscheinen in seiner Herrlichkeit.
- 18 Er wird sich wenden zum Gebet der Entblößten,
und ihr Gebet wird er nicht verachten.
- 19 Das wird aufgeschrieben werden für das spätere Geschlecht.
Und ein Volk, das erschaffen werden soll, wird den HERRN* preisen;
- 20 denn er hat herniedergeblickt von der Höhe seines Heiligtums.
Der HERR hat herabgeschaut vom Himmel auf die Erde,
- 21 zu hören das Seufzen des Gefangenen
[und] loszumachen die Söhne des Todes¹²⁴⁵,
- 22 damit sie des HERRN Namen verkünden in Zijon
und in Jerusalem sein Lob,
- 23 wenn sich versammeln die Völker allesamt
und die Königreiche, zu dienen dem HERRN.
- 24 „°Er hat auf dem Wege gebeugt* meine Kraft,
hat verkürzt meine Tage¹²⁴⁶.
- 25 Ich spreche: Mein Gott! Nimm mich nicht weg in der Hälfte meiner Tage.“ –
„°Von Geschlecht zu Geschlecht wahren deine Jahre.
- 26 Du¹²⁴⁷ gründetest vormals die Erde,
und die Himmel sind deiner Hände Werk.
- 27 Sie werden vergehen, aber du bleibst.
Und sie alle werden alt werden wie ein Kleid;
wie ein Gewand¹²⁴⁸ wirst du sie wechseln, und sie werden verwandelt werden.
- 28 Aber du bist derselbe,
und deine Jahre werden kein Ende nehmen.
- 29 Die Söhne deiner Knechte werden wohnen¹²⁴⁹,
und ihr Same wird bestehen¹²⁵⁰ vor deinem Angesicht.“

¹²⁴³ i. S. v.: dein Name; vgl. 2M 3,15.

¹²⁴⁴ o.: ihn zu begnadigen; gemeint ist der Berg Zijon (d. h.: die Stadt und das Volk).

¹²⁴⁵ d. h.: die dem Tode Geweihten

¹²⁴⁶ d. h.: die Zahl meiner Tage

¹²⁴⁷ n. d. gr. Üsg. u. Heb 1,10: *Sü kürie* (Du, Herr, ...). Nach Heb 1,8.10-12 sind die V. 25M-29 an den Messias gerichtete Worte Gottes. S. Anm. im Üsgsk. im Ps-Anh.

¹²⁴⁸ o.: wie ein umhüllendes [Kleidungsstück]

¹²⁴⁹ o.: wohnen <bleiben>; o.: <bleibend> wohnen

Psalm 103

01 Von David

- Lobe* den HERRN, meine Seele,
und all mein Inneres seinen heiligen Namen!
- 02 Lobe* den HERRN, meine Seele,
und vergiss nicht alle seine Wohltaten,
- 03 der da vergibt alle deine Ungerechtigkeit,
der da heilt alle deine Gebrechen¹²⁵¹,
- 04 der dein Leben erlöst aus der Grube,
der dich krönt mit Gnade* und Barmherzigkeit¹²⁵²,
- 05 der mit Gutem sättigt deine Zierde¹²⁵³,
dass sich deine Jugend erneuert wie die des Adlers¹²⁵⁴.
- 06 Der HERR übt Gerechtigkeit¹²⁵⁵
und schafft Recht allen Unterdrückten¹²⁵⁶.
- 07 Er hat seine Wege Mose kundgetan,
den Söhnen Israels seine Taten.
- 08 Barmherzig und gnädig ist der HERR,
langsam zum Zorn und groß an Gnade.
- 09 Er wird nicht immerfort rechten¹²⁵⁷
und nicht ewiglich grollen¹²⁵⁸.
- 10 Er handelt mit uns nicht nach unseren Sünden
und vergilt uns nicht nach unseren Ungerechtigkeiten;
- 11 denn so hoch die Himmel über der Erde sind,
so übermächtig ist seine Gnade über denen, die ihn fürchten.
- 12 So fern der Osten ist vom Westen,
hat er von uns entfernt unsere Übertretungen.
- 13 Wie sich ein Vater über [seine] Kinder erbarmt,
so erbarmt sich der HERR über die, die ihn fürchten;
- 14 denn *er* kennt unser Gebilde,
ist eingedenk, dass wir Staub sind.
- 15 Der Mensch*, wie Gras sind seine Tage.
Wie die Blume des Feldes, so blüht er;
- 16 wenn der Wind darüber fährt, ist sie nicht mehr,
und ihre Stätte kennt sie nicht mehr.
- 17 Aber die Gnade des HERRN ist von Ewigkeit
und zu Ewigkeit über denen, die ihn fürchten,

¹²⁵⁰ eigtl.: fest sein; gefestigt sein

¹²⁵¹ o.: Erkrankungen

¹²⁵² eigtl.: und Erbarmungen o.: und Erweisungen der Barmherzigkeit; das hebr. Wort steht in der Mehrzahl.

¹²⁵³ o.: deinen Schmuck; deine Zier [des Alters]; gemeint ist vmtl.: dein graues Haar; metaphorisch für: dein Alter; vgl. Spr 20,29.

¹²⁵⁴ Die jährliche Erneuerung des Adlergefieders ist hier als Bild der Verjüngung durch Gnade gebraucht.

¹²⁵⁵ eigtl.: Gerechtigkeiten; Gerechtigkeitserweisungen; vgl. Ri 5,11; 1S 12,7; Jes 45,24; Mi 6,5.

¹²⁵⁶ o.: allen Unrecht Leidenden; o.: allen Erpressten; o.: allen, denen Gewalttat angetan wird

¹²⁵⁷ o.: Rechtsstreit führen

¹²⁵⁸ o.: nachtragen

- und seine Gerechtigkeit auf Kindeskinde¹²⁵⁹,
18 denen, die seinen Bund halten*
 und seiner Vorschriften gedenken, um sie zu tun.
- 19** Der HERR hat in den Himmeln errichtet¹²⁶⁰ seinen Thron,
 und sein Königtum herrscht über alles.
- 20** Lobt* den HERRN, [ihr] seine Boten*,
 ihr Gewaltigen an Kraft, Täter¹²⁶¹ seines Wortes,
 hörend auf die¹²⁶² Stimme seines Wortes.
- 21** Lobt* den HERRN, alle seine Heere, seine Diener,
 Täter seines Wohlgefallens.
- 22** Lobt* den HERRN, alle seine Werke,
 an allen Orten seiner Herrschaft.
 Lobe* den HERRN, meine Seele!

Psalm 104

- 01** Lobe* den HERRN, meine Seele!

HERR, mein Gott, du bist sehr groß.

<In> Hoheit und Pracht¹²⁶³ hast du dich gekleidet;

- 02** [du,] der in Licht sich hüllt wie in ein Gewand,
 der die Himmel ausspannt gleich einem Zeltdach,
03 der seine Obergemächer errichtet in den Wassern,
 der Wolken macht zu seinem Gefährt,
 der einherzieht auf den Fittichen des Windes,
04 der seine Engel¹²⁶⁴ macht zu Winden,
 seine Diener zu einer Feuerflamme.
- 05** Er hat die Erde gegründet auf ihre Grundfesten.
 Sie wird nicht wanken immer und ewiglich.
- 06** Mit der Urflut bedecktest du sie wie mit einem Kleid.¹²⁶⁵
 Die Wasser standen über den Bergen.
- 07** Vor deinem Schelten flohen sie.
 Vor der Stimme deines Donners eilten sie hinweg –
- 08** es hoben sich die Berge; es senkten sich die Täler –
 an den Ort, den du ihnen¹²⁶⁶ festgesetzt hattest.
- 09** Du hast [ihnen] eine Grenze gesetzt, die sie nicht überschreiten.
 Sie¹²⁶⁷ werden nicht zurückkehren, die Erde zu bedecken.
- 10** [Du bist der,] der Quellen entsendet in Bäche.

¹²⁵⁹ eigtl.: für die Kinder der Kinder [o.: Söhne der Söhne]

¹²⁶⁰ o.: fest aufgerichtet; fest gegründet; gefestigt

¹²⁶¹ o.: Vollstrecker; so a. V. 21.

¹²⁶² o.: im Hören auf die; o.: gehorsam der

¹²⁶³ o.: In Majestät und Glanz

¹²⁶⁴ eigtl.: seine Boten; hier sind himmlische gemeint.

¹²⁶⁵ eigtl.: Die Urflut [o.: Tiefe] – wie ein Kleid – decktest du darüber.

¹²⁶⁶ d. i.: den Wassern

¹²⁶⁷ d. h.: Die Wasser (V. 6)

- Zwischen den Bergen fließen sie dahin.
- 11 Sie tränken alle Tiere des Feldes.
Die Wildesel stillen ihren Durst.
- 12 An ihnen¹²⁶⁸ wohnen die Vögel des Himmels.
Von den Zweigen her¹²⁶⁹ lassen sie ihre Stimme erschallen.
- 13 [Du bist der,] der die Berge tränkt aus seinen Obergemächern –
von der Frucht deiner Werke wird die Erde gesättigt –
- 14 der Gras¹²⁷⁰ hervorsprossen lässt für das Vieh
und grünes Gewächs zum Dienste des Menschen,
um Brot¹²⁷¹ hervorzubringen aus der Erde
- 15 und Wein, [der] des Menschen* Herz erfreut,
um das Antlitz glänzend zu machen von Öl,
und Brot, [das] des Menschen* Herz stärkt.
- 16 Es werden gesättigt die Bäume des HERRN,
die Zedern des Libanons, die er gepflanzt hat,
- 17 wo die Vögel Nester bauen;
der Storch, dessen Haus Wacholderbäume sind.
- 18 Die hohen Berge sind für die Steinböcke,
die Felsen eine Zuflucht für die Klippdachse.
- 19 Er hat den Mond gemacht für die <bestimmten> Zeiten¹²⁷².
Die Sonne weiß ihren Untergang.
- 20 Du machst Dunkelheit, und es wird Nacht.
In ihr regen sich alle Tiere des Waldes.
- 21 Die jungen Löwen brüllen nach Raub
und fordern von Gott* ihre Nahrung.
- 22 Die Sonne geht auf: Sie ziehen sich zurück
und lagern sich in ihre Höhlen.
- 23 Der Mensch geht aus an sein Werk
und an seine Arbeit, bis zum Abend.
- 24 Wie zahlreich sind deine Werke, HERR!
In Weisheit hast du sie alle gemacht.
Die Erde ist voll deines Eigentums.
- 25 Da ist das Meer, groß und weit¹²⁷³ nach allen Seiten.
Ein Gewimmel ist dort ohne Zahl,
Tiere klein und groß.
- 26 Dort ziehen Schiffe.
[Dort] ist der Leviathan¹²⁷⁴, den du bildetest, sich darin zu tummeln¹²⁷⁵.
- 27 Sie alle warten¹²⁷⁶ auf dich,

¹²⁶⁸ d. i.: An den Bächen

¹²⁶⁹ eigtl.: Von zwischen den Zweigen hervor

¹²⁷⁰ o.: Kraut

¹²⁷¹ i. S. v.: Nahrung

¹²⁷² d. h.: zur Zeitbestimmung; hebr. *mo-adim*, d. s. [festgesetzte] Zeitpunkte und -abschnitte.

¹²⁷³ o.: ausgedehnt

¹²⁷⁴ D. i. ein Seeungeheuer. Vgl. Hi 3,8; 40,25; Jes 27,1.2.

¹²⁷⁵ o.: darin zu spielen; o.: mit ihm zu spielen

¹²⁷⁶ i. S. v.: warten hoffnungsvoll; hoffen

- dass du ihnen Speise gibst zu seiner Zeit.
- 28** Du gibst ihnen: Sie sammeln.
Du tust deine Hand auf: Sie sättigen sich mit Gutem.
- 29** Du verbirgst dein Angesicht: Sie werden bestürzt¹²⁷⁷.
Du ziehst ihren Atem¹²⁷⁸ ein: Sie verscheiden¹²⁷⁹,
und zu ihrem Staube kehren sie zurück.
- 30** Du sendest deinen Geist aus: Sie werden geschaffen¹²⁸⁰,
und du erneuerst das Antlitz¹²⁸¹ des Erdbodens.
- 31** Die Herrlichkeit* des HERRN sei ewig.
Der HERR freue sich seiner Werke.
- 32** Er schaut die Erde an, und sie bebt.
Er rührt die Berge an, und sie rauchen.
- 33** Ich will singen dem HERRN mein Leben lang¹²⁸².
Ich will spielen* meinem Gott, solange ich bin.
- 34** Möge ihm angenehm¹²⁸³ sein mein Sinnen¹²⁸⁴.
Ich freue mich im¹²⁸⁵ HERRN.
- 35** Mögen schwinden von der Erde die Sünder
und mögen die Ehrfurchtslosen* nicht mehr sein.
- Lobe* den HERRN, meine Seele!
Hallelu-Jah*¹²⁸⁶!

Psalm 105

- 01** Dankt¹²⁸⁷ dem HERRN. Ruft seinen Namen an¹²⁸⁸.
Verkündet unter den Völkern sein Tun.
- 02** Singt ihm. Spielt* ihm.
Sinnt über¹²⁸⁹ alle seine Wundertaten*.
- 03** Rühmt euch seines heiligen Namens.
Es freue sich das Herz derer, die den HERRN suchen.
- 04** Trachtet nach dem HERRN und seiner Stärke.
Sucht fortwährend¹²⁹⁰ sein Angesicht.
- 05** Gedenkt seiner Wundertaten, die er getan,
seiner Wunderzeichen und der Gerichte¹²⁹¹ seines Mundes,

¹²⁷⁷ o.: erschreckt; o.: verstört

¹²⁷⁸ d. h.: ihren Lebensatem (hebr. *ruach*; sonst auch: Geist; Wind)

¹²⁷⁹ eigtl.: sie hauchen aus

¹²⁸⁰ i. S. v.: wieder geschaffen

¹²⁸¹ o.: die Oberfläche; o.: das Aussehen

¹²⁸² eigtl.: während meines Lebens

¹²⁸³ o.: süß

¹²⁸⁴ o.: mein Gesang; meine Betrachtung

¹²⁸⁵ (und am)

¹²⁸⁶ d. h.: Preist den HERRN

¹²⁸⁷ o.: Bekennt (Lob)

¹²⁸⁸ o.: ruft seinen Namen aus; das Wort im Hebr. schließt wohl beides ein, das Anrufen und das Verkünden (oder Aufzählen der Taten/Eigenschaften Gottes); vgl. Moll, Delitzsch, Barnes. Es ist gut möglich, dass die biblischen Schreiber beides im Sinn hatten und keine Spannung dabei empfanden. Gebet und Zeugnis galten wohl als organisch eins. Vielleicht ist es auch deshalb, dass der Dichter hin- und herspringen kann zw. 2. u. 3. Person, wenn von Jahweh die Rede ist.

¹²⁸⁹ o.: Redet (nachdenkend) von ...

¹²⁹⁰ o.: unaufhörlich; d. h., ohne große Unterbrechungen

- 06 Same Abrahams, seines Knechtes,
Söhne Jakobs, seine Erwählten!
- 07 Er, der HERR, ist unser Gott.
Auf der ganzen Erde sind seine Gerichte¹²⁹².
- 08 Er gedenkt ewiglich seines Bundes,
des Wortes, das er geboten auf tausend Geschlechter hin,
- 09 [des Bundes,] den er gemacht hat mit Abraham,
und seines Eides an Isaak.
- 10 Und er stellte ihn auf für Jakob als Satzung,
für Israel als ewigen Bund,
- 11 als er sagte: „Dir gebe ich das Land Kanaan
als zugemessenes Erbteil¹²⁹³“,
- 12 als sie ein zählbares Häuflein¹²⁹⁴ waren,
nur wenige und Fremdlinge darin.
- 13 Und sie wanderten von Volk* zu Volk*,
von einem Königreich zu einem anderen Volk.
- 14 Er ließ keinem Menschen zu, sie zu bedrücken¹²⁹⁵,
und ihretwegen strafte er Könige:
- 15 „Tastet meine Gesalbten nicht an
und tut meinen Propheten nichts Übles.“
- 16 Und er rief eine Hungersnot über das Land herbei.
Jede Stütze des Brotes¹²⁹⁶ zerbrach er.
- 17 Er sandte einen Mann vor ihnen her:
Joseph wurde als Sklave verkauft.
- 18 Sie pressten seine Füße in den Stock¹²⁹⁷;
in Eisen kam seine Seele¹²⁹⁸,
- 19 bis zu der Zeit, da sein Wort kam¹²⁹⁹,
das Reden* des HERRN ihn geläutert hatte¹³⁰⁰.
- 20 Der König sandte hin und ließ ihn los,
der Herrscher über Völker gab ihn frei.
- 21 Er setzte ihn zum Gebieter¹³⁰¹ über sein Haus
und zum Herrscher über all seinen Besitz,
- 22 um seine Fürsten zu lenken nach seinem Sinn¹³⁰²
und seine Ältesten Weisheit zu lehren.

¹²⁹¹ o.: [richterlichen] Entscheidungen; o.: Urteile; o.: Verordnungen

¹²⁹² o.: Über die ganze Erde [erstreckt sich] sein gerechtes Walten; o.: Über die ganze Erde [ergehen] seine richterlichen Entscheidungen [o.: Verordnungen].

¹²⁹³ eigtl.: als Messschnur eures Erbes; d. h.: als mit der Messschnur zugemessenes Gebiet eures Erbbesitzes; vgl. 78,55.

¹²⁹⁴ w.: Leute der Zahl

¹²⁹⁵ o.: zu unterdrücken; o.: ihnen Gewalt anzutun

¹²⁹⁶ w.: Jeden Stab des Brotes (wie 3M 26,26); hebr. Ausdrucksweise für: „Jegliche Nahrungsversorgung“; das Brot ist für den Menschen eine Stütze, ein „Stab“; andere deuten den „Stab“ auf die Stöcke, auf denen man die Brote aufhängte.

¹²⁹⁷ o.: in das Fußseisen; in die Fußfessel

¹²⁹⁸ d. h.: seine Person; er

¹²⁹⁹ o.: eintraf

¹³⁰⁰ o.: ihn als schlackenlos erwies

¹³⁰¹ o.: zum Herrn; hebr. *adon*

¹³⁰² eigtl.: um seine Fürsten zu binden [d. h.: über sie zu schalten und zu walten] mit seiner Seele [o.: durch seine Seele]

- 23 Und es kam Israel nach Ägypten.
Jakob hielt sich auf¹³⁰³ im Lande Hams.
- 24 Und er¹³⁰⁴ machte sein Volk sehr fruchtbar
und machte es stärker als seine Bedränger.
- 25 Er wandelte ihr Herz, sein Volk zu hassen,
Arglist zu üben an seinen Knechten.
- 26 Er sandte Mose, seinen Knecht,
Aaron, den er erwählt hatte.
- 27 Sie taten unter ihnen seine Zeichen¹³⁰⁵
und Wundertaten* im Lande Hams.
- 28 Er sandte Dunkelheit und machte finster,
und sie¹³⁰⁶ waren nicht widerspenstig gegen seine Worte¹³⁰⁷.
- 29 Er verwandelte ihre Wasser in Blut
und ließ sterben ihre Fische.
- 30 Es wimmelte ihr Land von Fröschen
[bis] in die Gemächer ihrer Könige.
- 31 Er sprach, und es kamen Schwärme¹³⁰⁸,
Stechmücken über ihr ganzes Gebiet¹³⁰⁹.
- 32 Er gab ihnen Hagel als Regen,
flammendes Feuer in ihrem Lande,
- 33 und er schlug ihre Weinstöcke und Feigenbäume
und zerbrach die Bäume in ihrem Gebiet¹³¹⁰.
- 34 Er sprach, und es kamen Heuschrecken
und Grillen¹³¹¹ ohne Zahl,
- 35 und sie fraßen alles grüne Gewächs in ihrem Lande
und fraßen die Frucht ihres Bodens.
- 36 Und er schlug alle Erstgeburt in ihrem Lande,
die Erstlinge aller ihrer Kraft.
- 37 Und er führte sie heraus mit Silber und Gold,
und kein Strauchelnder war in seinen Stämmen.
- 38 Froh war Ägypten, dass sie auszogen,
denn ihr Schrecken war auf sie gefallen.
- 39 Er breitete eine Wolke aus zur Decke
und ein Feuer, die Nacht zu erleuchten.
- 40 Sie verlangten¹³¹², und er ließ Wachteln kommen.
Und mit Himmelsbrot sättigte er sie.
- 41 Er öffnete den Felsen, und es flossen Wasser <hervor>;
sie rannen als Strom in die Wüste; –

¹³⁰³ eigtl.: hielt sich als Fremdling auf

¹³⁰⁴ d. i.: der HERR

¹³⁰⁵ w.: die Worte [o.: Dinge; Tatsachen] seiner Zeichen

¹³⁰⁶ d. i.: Mose und Aaron; vgl. V. 26.

¹³⁰⁷ andere Üsg.: damit sie nicht seinen Worten unfolgsam wären.

¹³⁰⁸ näml.: Schwärme von Ungeziefer; ob eine bestimmte Fliegenart (wie Hundsfliegen o. Stechfliegen) gemeint ist, ist ungewiss.

¹³⁰⁹ w.: in alle ihre Grenzen

¹³¹⁰ eigtl.: und brach das Gehölz ihres Gebietes

¹³¹¹ eigtl.: es kam die Heuschrecke und der Abfresser [d. i. eine Heuschreckenart]; kollektive Einzahl

¹³¹² eigtl.: Es [d. i.: Das Volk, V. 43] verlangte/bat/heischte

- 42 denn er gedachte seines heiligen Wortes,
Abrahams, seines Knechtes.
- 43 Und er führte sein Volk heraus mit Frohlocken¹³¹³,
mit Jubel seine Erwählten.
- 44 Und er gab ihnen Länder der Völker*,
und das von den Volksscharen Erarbeitete¹³¹⁴ nahmen sie in Besitz,
- 45 auf dass sie seine Satzungen beachteten¹³¹⁵
und seine Weisungen* befolgten.

Hallelu-Jah*!

Psalm 106

- 01 Hallelu-Jah*!
Dankt¹³¹⁶ dem HERRN, denn er ist gut,
denn seine Gnade* währt ewiglich.
- 02 Wer kann die mächtigen Taten¹³¹⁷ des HERRN beschreiben
und seine Ruhmeswerke alle erzählen?
- 03 Selig sind die*, die das Recht beachten¹³¹⁸.
[Selig] ist der¹³¹⁹, der Gerechtigkeit übt zu aller Zeit.
- 04 Gedenke meiner, HERR, bei der Begnadung¹³²⁰ deines Volkes.
Suche mich heim mit deiner Rettung,
- 05 dass ich anschau das Wohl deiner Erwählten,
mich erfreue an¹³²¹ der Freude deines Volkes*¹³²²,
mich rühme mit deinem Erbteil.
- 06 Wir haben gesündigt samt unseren Vätern,
haben Unrecht getan, haben ehrfurchtslos¹³²³ gehandelt.
- 07 Unsere Väter in Ägypten
beachteten nicht deine Wundertaten*,
gedachten nicht der Fülle deiner Gnaden¹³²⁴.
Und sie waren widerspenstig am Meer, beim Schilfmeer¹³²⁵.
- 08 Aber er rettete sie seines Namens wegen,
um kundzutun seine Heldenkraft.
- 09 Und er schalt das Schilfmeer, und es wurde trocken.
Und er ließ sie durch die Tiefen¹³²⁶ gehen wie durch eine Wüste.

¹³¹³ o.: mit Wonne

¹³¹⁴ eigtl.: das ... mühsam Errungene

¹³¹⁵ o.: einhielten; bewahrten; [sich] vor Augen hielten

¹³¹⁶ o.: Bekennt ‹Lob›

¹³¹⁷ o.: Heldentaten

¹³¹⁸ o.: hüten; einhalten; [sich] vor Augen halten

¹³¹⁹ o.: [Ein Seliger] wird der sein

¹³²⁰ o.: Begünstigung; Annehmung; Gunst

¹³²¹ o.: mit

¹³²² hebr. *goj*; der Begriff wird sonst für die heidnischen Völker gebraucht; s. Anm. im Ps-Anh.

¹³²³ o.: frevlerisch

¹³²⁴ o.: der Menge deiner Gnadenerweisungen

¹³²⁵ hebr. *jam suph*; über die richtige Übersetzung und die Lokalisierung des *jam suph* sowie über den Ort der Meerüberquerung ist man sich in der Forschung noch nicht im Klaren.

¹³²⁶ o.: Fluten

- 10 Und er rettete sie aus der Hand des Hassers
und erlöste sie aus der Hand des Feindes.
- 11 Und die Wasser bedeckten ihre Bedränger.
Nicht *einer* von ihnen blieb übrig.
- 12 Da glaubten sie seinen Worten;
sie sangen sein Lob¹³²⁷.
- 13 Schnell vergaßen sie seine Taten,
warteten nicht auf seinen Ratschluss¹³²⁸;
- 14 und sie gierten begehrl¹³²⁹ in der Wüste
und versuchten den Mächtigen in der Einöde.
- 15 Und er gab ihnen ihr Begehren
und sandte Auszehrung in ihre Seele.
- 16 Und sie wurden eifersüchtig auf Mose im Lager,
auf Aaron, den Heiligen des HERRN.
- 17 Die Erde tat sich auf, verschlang Dathan
und bedeckte die Rotte Abirams.
- 18 Und ein Feuer brannte unter ihrer Schar.
Eine Flamme verzehrte die Ehrfurchtslosen*.
- 19 Sie machten ein Kalb¹³³⁰ am Horeb
und huldigten einem gegossenen Bilde;
- 20 und sie vertauschten ihre Herrlichkeit*
gegen das Bild eines Stieres, der Gras frisst.
- 21 Sie vergaßen den Mächtigen, ihren Retter,
der Großes getan in Ägypten,
- 22 Wundertaten im Lande Hams,
Furchtgebietendes am Schilfmeer.
- 23 Da sagte er, er wolle sie vernichten.
Wäre nicht Mose gewesen, sein Erwählter!
Der trat in den Riss¹³³¹ vor ihn,
um seinen Grimm vom Verderben abzuwenden¹³³².
- 24 Und sie verschmähten das köstliche Land,
glaubten nicht seinem Wort,
- 25 und sie murrten in ihren Zelten,
hörten nicht auf die Stimme des HERRN.
- 26 Da erhob er seine Hand wider sie [und schwor],
sie niederzustrecken¹³³³ in der Wüste
- 27 und ihren Samen niederzuschlagen unter den Völkern*
und sie zu zerstreuen in die Länder.
- 28 Und sie hängten sich an Baal-Peor

¹³²⁷ d. h.: ein Lob auf ihn

¹³²⁸ o.: Rat; Entschluss

¹³²⁹ o.: sie begehrten mit heftigem Gelüst

¹³³⁰ d. h.: ein Stierbild

¹³³¹ o.: in die Bresche

¹³³² d. h.: um seinen Grimm abzuwenden, dass er sie nicht verderbte

¹³³³ w.: zu fällen

- und aßen Schlachtopfer der Toten¹³³⁴.
- 29 Und sie erbitterten [ihn] durch ihre Handlungen,
und eine Plage brach unter ihnen aus¹³³⁵.
- 30 Da stand Pinchas auf und übte Gericht,
und der Plage wurde gewehrt.
- 31 Und es wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet
von Geschlecht zu Geschlecht bis in Ewigkeit.
- 32 Und sie ergrimten ihn am Wasser von Meriba¹³³⁶,
und es erging Mose übel ihretwegen,
- 33 denn sie waren widerspenstig gegen seinen Geist,
sodass er unbedacht redete mit seinen Lippen.
- 34 Sie vernichteten die Völker nicht,
von denen der HERR ihnen gesagt hatte¹³³⁷.
- 35 Und sie vermischten sich mit den Heiden*
und lernten deren Werke¹³³⁸.
- 36 Und sie dienten ihren Götzen.
Und die wurden ihnen zum Fallstrick.
- 37 Und sie opferten ihre Söhne
und ihre Töchter den Dämonen.
- 38 Und sie vergossen unschuldiges Blut,
das Blut ihrer Söhne und Töchter,
die sie den Götzen Kanaans opferten.
Und das Land wurde durch Blut entweiht.
- 39 Und sie verunreinigten sich durch ihre Werke
und hurten durch ihre Handlungen.
- 40 Da entbrannte der Zorn des HERRN gegen sein Volk,
und er verabscheute sein Erbteil.
- 41 Und er gab sie in die Hand der Völker*,
und ihre Hasser herrschten über sie;
- 42 und ihre Feinde bedrückten¹³³⁹ sie,
und sie wurden gebeugt* unter ihrer Hand.
- 43 Oftmals befreite er sie,
aber *sie* waren widerspenstig mit ihren Plänen.
Und sie sanken hin durch ihre Ungerechtigkeit.
- 44 Und er sah auf ihre Bedrängnis,
wenn er ihr lautes Rufen hörte.
- 45 Und er gedachte ihnen [zugute] seines Bundes,
und er ließ sich's gereuen in der Fülle seiner Gnaden¹³⁴⁰.
- 46 Und er ließ sie Erbarmen finden
vor allen, die sie gefangen weggeführt hatten.

¹³³⁴ d. h.: Opferfleisch für die toten Götzen

¹³³⁵ w.: brach in sie ein

¹³³⁶ bed.: Gezänk; Herausforderung; Erbitterung; Auflehnung

¹³³⁷ o.: die der HERR ihnen genannt hatte;

¹³³⁸ (und übernahmen ihre Gewohnheiten)

¹³³⁹ o.: unterdrückten sie

¹³⁴⁰ o.: hatte Mitleid entsprechend der Menge seiner Gnadenerweisungen

47 Rette uns, HERR, unser Gott,
und sammle uns aus den Völkern*,
dass wir <Lob> bekennen¹³⁴¹ deinem heiligen Namen,
dass wir <uns> rühmen deines Lobes¹³⁴².

48 Gelobt* sei der HERR, der Gott Israels,
von Ewigkeit und zu Ewigkeit.
Und alles Volk sage: „Amen.“

Hallelu-Jah*!

FÜNFTES BUCH

Psalm 107

01 Dankt¹³⁴³ dem HERRN, denn er ist gut,
denn seine Gnade* währt ewiglich.

02 So sollen sagen die Erlösten des HERRN,
die er erlöst hat aus der Hand des Bedrängers

03 und die er gesammelt hat aus den Ländern,
vom Osten und vom Westen,
vom Norden und vom Meer.

04 Die in der Wüste umherirrten auf ödem Wege;
eine Stadt zum Wohnen fanden sie nicht;

05 hungrig waren sie und durstig;
ihre Seele war ermattet in ihnen;

06 und sie riefen zum HERRN in ihrer Not,
[und] er befreite sie aus ihren Nöten

07 und führte sie auf rechtem¹³⁴⁴ Wege,
dass sie zu einer Wohnstadt¹³⁴⁵ gelangten:

08 <Dankend¹³⁴⁶> bekennen sollen sie dem HERRN seine Gnade
und seine Wundertaten* den Söhnen Adams,

09 denn er sättigt die durstige Seele
und füllt die hungrige Seele mit Gutem.

10 Die in Dunkelheit und Todesschatten saßen,
gefesselt in Elend* und Eisen,

11 weil sie widerspenstig gewesen waren gegen die Worte* des Mächtigen
und verachtet hatten den Rat des Höchsten,

12 so dass er ihr Herz beugte durch Unheil <und Leid>,
sie strauchelten, und kein Helfer war da;

¹³⁴¹ o.: danken

¹³⁴² o.: dass wir uns rühmen in deinem Lob; o.: dass wir uns rühmen, dich loben [zu dürfen/können]

¹³⁴³ o.: Bekennt <Lob>

¹³⁴⁴ o.: geradem; ebenem

¹³⁴⁵ d. h.: einer Stadt zum Wohnen; einer bewohnten Stadt; w.: einer Stadt des Wohnens; dasselbe Wort wie in V. 4 u.

36

¹³⁴⁶ o.: Lobend; so a. V. 15.21.31.

- 13 und sie riefen zum HERRN in ihrer Not,
[und] er rettete sie aus ihren Nöten;
14 er führte sie heraus aus Dunkelheit und Todesschatten
und zerriss ihre Fesseln:
15 <Dankend> bekennen sollen sie dem HERRN seine Gnade
und seine Wundertaten* den Söhnen Adams,
16 dass er eherne¹³⁴⁷ Türen zerbrach
und eiserne Riegel zerschlug.
- 17 Die Törichten, die von ihrem Abtrünnigkeitsweg her¹³⁴⁸ geplagt waren
und von ihren Ungerechtigkeiten her;
18 ihre Seele verabscheute jede Speise,
und sie kamen bis an die Pforten des Todes;
19 und sie riefen zum HERRN in ihrer Not,
[und] er rettete sie aus ihren Nöten;
20 er sandte sein Wort und heilte sie
und ließ sie entrinnen aus ihren Gruben:
21 <Dankend> bekennen sollen sie dem HERRN seine Gnade
und seine Wundertaten* den Söhnen Adams
22 und Opfer des Dankes opfern
und mit Jubel seine Taten erzählen.
- 23 Die sich aufs Meer begaben auf Schiffen,
auf großen Wassern Handel trieben,
24 sie sahen die Taten des HERRN
und seine Wunderwerke in der Tiefe¹³⁴⁹,
25 wie er sprach und den Wind bestellte, den Sturm,
der hoch seine Wellen erhob;
26 und sie stiegen zum Himmel empor und sanken hinab in die Tiefen;
ihre Seele zerschmolz in dem Übel¹³⁵⁰;
27 sie taumelten und wankten wie ein Trunkener,
und alle ihre Weisheit wurde zunichte;
28 und sie riefen zum HERRN in ihrer Not,
[und] er führte sie heraus aus ihren Nöten;
29 er verwandelte den Sturm in Stille,
dass ihre¹³⁵¹ Wogen sich legten;
30 und sie freuten sich, dass sie¹³⁵² zur Ruhe kamen,
und er führte sie zum ersehnten Hafen¹³⁵³:
31 <Dankend> bekennen sollen sie dem HERRN seine Gnade
und seine Wundertaten* den Söhnen Adams
32 und ihn erheben in der Versammlung des Volkes
und im Kreise¹³⁵⁴ der Ältesten ihn preisen.

¹³⁴⁷ eigtl.: bronzene

¹³⁴⁸ o.: wegen ihres Abtrünnigkeitsweges

¹³⁴⁹ viell.: auf hoher See

¹³⁵⁰ d. h.: in der Not

¹³⁵¹ gemeint ist: die sie bedrängenden Wogen

¹³⁵² d. i.: die Wellen

¹³⁵³ eigtl.: zum Hafen ihres Sehns; das Wort für „Hafen“ kommt nur hier vor; es bed. ein „rundum eingeschlossener Ort“, daher: Hafen; o.: Bucht; o.: Stadt/Stadtplatz.

- 33 Er macht Ströme zur Wüste
und Wasserquellen zu dürstendem Lande,
34 fruchtbares Land zur Salzwüste¹³⁵⁵,
wegen der Bosheit derer, die es bewohnen.
35 Er macht Wüste zum Wasserteich
und dürres Land zu Quellen von Wasser,
36 und er siedelt dort Hungernde an,
und sie errichten eine Stadt zum Wohnen.
37 Und sie besäen Felder
und pflanzen Weinberge,
und sie gewinnen Frucht als Ertrag;
38 und er segnet sie, und sie vermehren sich sehr,
und ihren Viehbestand lässt er nicht wenig sein.
39 Und sie werden wenige und werden gebeugt
durch Bedrückung, Unglück und Jammer.
40 Er schüttet Verachtung aus auf [ihre] Fürsten
und lässt sie irren in wegloser Öde;
41 und er hebt den Armen empor, <heraus> aus dem Elend*,
und macht [seine] Sippen¹³⁵⁶ wie eine Herde.
42 Aufrichtige* sehen es und freuen sich,
und alle Bosheit¹³⁵⁷ verschließt ihren Mund.
43 Wer weise ist, soll dieses sich merken¹³⁵⁸
und sorgsam beachten die Gnaden des HERRN¹³⁵⁹.

Psalm 108

01 *Ein Lied*
Ein Psalm
Von David

- 02 Fest¹³⁶⁰ ist mein Herz, Gott.
Ich will singen und spielen* –
ja, meine Ehre*¹³⁶¹.
03 Wacht auf, Harfe und Laute!
Ich will das Morgenrot wecken.
04 Ich will dir <Lob> bekennen¹³⁶², HERR, unter den Völkern
und dir singen <und spielen> unter den Völkerscharen,

¹³⁵⁴ w.: in der Sitzung

¹³⁵⁵ o.: zur unfruchtbaren Salzsteppe

¹³⁵⁶ o.: Familien; Geschlechter

¹³⁵⁷ eigtl.: alle Schurkerei; alles Bübische/Freche

¹³⁵⁸ o.: bewahren; <sich vor Augen> halten

¹³⁵⁹ eigtl.: und sie [d. h.: die Weisen] sollen sorgsam beachten die Gnaden[erweisungen] [o.: Gnadentaten] des HERRN

¹³⁶⁰ d. h.: Gefestigt; getrost; vgl. 51,12; 78,37; 112,7. (D. i. im Hebr. ein Wortspiel; der Dichter verwendet dasselbe

Verb wie „bereitet“ in V. 7.)

¹³⁶¹ o.: Herrlichkeit (dasselbe Wort wie V. 6); hier i. S. v. „Seele“; vgl. 7,6; 16,9; 30,13; 57,9; 1M 49,6. Des Menschen Seele ist ein Abbild der göttlichen Herrlichkeit. Das hebr. Wort *kawood* hat die Grundbedeutung „schwer; gewichtig“.

Die Seele ist der „gewichtige“ Teil des Menschen.

¹³⁶² o.: danken

- 05** denn groß, über die Himmel¹³⁶³, ist deine Gnade*
und deine Wahrheit* bis zu den Wolken.
- 06** Erhebe dich, Gott, über die Himmel!
Und über der ganzen Erde sei deine Herrlichkeit*.¹³⁶⁴
- 07** So denn, damit deine Geliebten befreit werden,
rette durch deine Rechte¹³⁶⁵ und erhöre uns.
- 08** Gott hat gesprochen in seiner Heiligkeit:
„Frohlocken will ich, will Sichern verteilen
und das Tal Sukkoth ausmessen.
- 09** Mein ist Gilead; mein ist Manasse,
und Ephraim ist die Schutzwehr meines Hauptes.
Juda ist mein Herrscherstab.
- 10** Moab ist mein Waschbecken.
Auf Edom werfe ich meinen Schuh¹³⁶⁶.
Über Philistää will ich jauchzen.“
- 11** Wer wird mich führen zur Festungsstadt?
Wer wird mich geleiten nach Edom?¹³⁶⁷
- 12** Hast *du*, Gott, uns nicht verworfen
und bist nicht ausgezogen, Gott, mit unseren Heeren?
- 13** Schaffe uns Hilfe aus der Bedrängnis¹³⁶⁸!
Menschenhilfe ist nichtig¹³⁶⁹.
- 14** Mit Gott werden wir Mächtiges¹³⁷⁰ tun.
Und *er* wird unsere Bedränger zertreten.¹³⁷¹

Psalm 109

- 01** *Dem leitenden Musiker**
Von David
Ein Psalm

- Gott meines Lobes¹³⁷², du wollest nicht schweigen,
- 02** denn der Mund des Ehrfurchtslosen* und der Mund des Truges
haben sich gegen mich aufgetan;
sie haben zu mir geredet mit der Zunge der Lüge
- 03** und mit Worten des Hasses mich umringt.
Und sie bekämpfen mich ohne Grund.
- 04** Für meine Liebe feinden sie mich an.

¹³⁶³ o.: bis über die Himmel hinaus

¹³⁶⁴ Die V. 2-6 sind fast identisch mit 57,8-12.

¹³⁶⁵ d. h.: durch deine rechte Hand

¹³⁶⁶ o.: setze ich meinen Schuh; d. i. eine Geste der Besitznahme (Vgl. den Verzicht auf Besitznahme in Ru 4,7.8.)

¹³⁶⁷ o.: O dass man mich zur Festungsstadt führte! O dass man mich nach Edom geleitete!

¹³⁶⁸ o.: vor dem Bedränger; vgl. V. 14.

¹³⁶⁹ o.: ist wertlos; w.: ist Nichtigkeit/Leere

¹³⁷⁰ w.: Tüchtiges

¹³⁷¹ Die V. 7-14 sind fast identisch mit 60,7-14.

¹³⁷² o.: Gott, mein Ruhm

- Ich aber bin im Gebet.
- 05** Und sie erweisen mir Böses für Gutes
und Hass für meine Liebe.
- 06** Bestelle einen Ehrfurchtslosen über ihn,
und ein Widersacher stehe zu seiner Rechten¹³⁷³.
- 07** Wenn er gerichtet wird, gehe er schuldig aus,
und sein Gebet¹³⁷⁴ werde zur Sünde.
- 08** Seiner Tage seien wenige.
Seine Aufseherschaft übernehme ein anderer.¹³⁷⁵
- 09** Seine Söhne sollen zu Waisen werden
und seine Frau zur Witwe.
- 10** Und seine Söhne sollen umherschweifen und betteln
und [Überreste] suchen aus ihren Trümmern¹³⁷⁶.
- 11** [Sein] Gläubiger lege eine Schlinge auf alles, was er hat,¹³⁷⁷
und Fremde sollen rauben [die Frucht] seiner Arbeit¹³⁷⁸.
- 12** Er habe niemanden, der ihm Gnade¹³⁷⁹ gewähre,
und es sei niemand, der seinen Waisen gnädig sei.
- 13** Seine Nachkommen¹³⁸⁰ sollen ausgerottet werden.
Im folgenden Geschlecht erlösche ihr Name.
- 14** Der Ungerechtigkeit seiner Väter werde gedacht vor dem HERRN,
und nicht werde ausgelöscht die Sünde seiner Mutter.
- 15** Sie sollen dem HERRN stets gegenwärtig sein,
und ihr Andenken rotte er aus von der Erde,
- 16** darum dass er nicht gedachte, Gnade* zu üben,
und den Mann verfolgte, der gebeugt* und bedürftig
und verzagten¹³⁸¹ Herzens war, um ihn zu töten.
- 17** Und er liebte den Fluch; so komme er auf ihn.
Und er hatte keine Lust an Segen;
so sei er ferne von ihm.
- 18** Und er zog den Fluch an wie sein Gewand;
so dringe er wie Wasser in sein Inneres
und wie Öl in seine Gebeine.
- 19** Er sei ihm wie ein Mantel, in den er sich hüllt,
und wie ein Riemen, mit dem er sich allezeit gürtet.
- 20** Das sei der Lohn¹³⁸² meiner Widersacher von Seiten des HERRN
und derer, die Böses reden gegen meine Seele.
- 21** Doch du, Jahweh, mein Herr,

¹³⁷³ d. h.: zu seiner rechten Seite (näml., um ihn anzuklagen); vgl. Sac 3,1.

¹³⁷⁴ näml. sein nicht wirklich ernsthaftes, das nicht aus wahrer Buße hervorging

¹³⁷⁵ Dieser Vers wird in Ag 1,20 vom Heiligen Geist auf Judas bezogen.

¹³⁷⁶ o.: fern von ihren verwüsteten Wohnungen [nach Brot] suchen

¹³⁷⁷ o.: Der Wucherer nehme in Beschlag alles, was er hat

¹³⁷⁸ o.: sein Erworbenes; sein Ermühtes

¹³⁷⁹ o.: Schonung; Güte; Freundlichkeit

¹³⁸⁰ eigtl.: Seine Späteren

¹³⁸¹ o.: erschrockenen

¹³⁸² i. S. v.: die Strafe

- handle an mir¹³⁸³ deines Namens wegen.
 Weil deine Gnade gut ist, befreie mich,
 22 denn ich, ich bin gebeugt und bedürftig,
 und mein Herz ist durchbohrt in meinem Innern.
 23 Wie ein Schatten, wenn er sich streckt, schwinde ich dahin.
 Ich werde abgeschüttelt wie eine Heuschrecke.
 24 Meine Knie wanken vom Fasten,
 und mein Fleisch ist abgemagert.
 25 Und ich, ein Hohn bin ich ihnen geworden.
 Wenn sie mich sehen, schütteln sie den Kopf.
 26 Hilf mir, HERR, mein Gott!
 Rette mich nach deiner Gnade,
 27 damit sie wissen, dass dieses d e i n e Hand ist,
 dass *du*, HERR, es getan hast.
 28 Mögen *sie* fluchen – *du* aber segne.
 Stehen sie auf, so lass sie zuschanden werden
 und deinen Knecht sich freuen.
 29 Meine Widersacher sollen bekleidet werden mit Schmach
 und in ihre Schande sich hüllen wie in einen Mantel.
- 30 Hohes <Lob> will ich bekennen¹³⁸⁴ dem HERRN mit meinem Munde
 und inmitten vieler ihn preisen,
 31 denn er steht dem Bedürftigen zur Rechten,
 ihn zu retten von denen, die seine Seele richten¹³⁸⁵.

Psalm 110

01 *Von David*
Ein Psalm

Der HERR sprach zu meinem Herrn¹³⁸⁶:
 „Sitze zu meiner Rechten,
 bis ich deine Feinde lege
 zum Schemel deiner Füße¹³⁸⁷.

02 Das Zepter deiner Macht streckt der HERR aus von Zijon.
 Herrsche inmitten deiner Feinde!

03 Dein Volk ist voll Willigkeit am Tage deiner Heeresmacht¹³⁸⁸.
 In heiliger Pracht¹³⁸⁹, aus dem Schoße der Morgenröte
 [strömt] dir der Tau deiner Jugend [hervor]¹³⁹⁰.“

¹³⁸³ o.: handle für mich

¹³⁸⁴ o.: Sehr [viel] <Lob> will ich bekennen; o.: Sehr danken will ich

¹³⁸⁵ o.: richten wollen

¹³⁸⁶ w.: Spruch des HERRN [hebr. *Jahweh*] zu meinem Herrn [o.: meinem Gebieter; hebr. *adoni*]. Der Psalm wird in Mt 22,44; Ag 2,34-36; 1Kr 15,25; Heb 1,13; 5,5.6; 10,12.13 auf Jesus Christus bezogen.

¹³⁸⁷ so n. d. gr. Üsg. des AT sowie Mt 22,44; Mk 12,36; Lk 20,43; Ag 2,35 u. Heb 1,13; Mas. T. eigtl.: zum Schemel deinen Füßen; zum Schemel für deine Füße

¹³⁸⁸ o.: am Tag deines Kriegszugs; d. h.: am Tag deiner Machtergreifung

¹³⁸⁹ o.: In heiligem Glanz

¹³⁹⁰ o.: gehört dir der Tau deiner Jugend; w.: [ist] dir der Tau deiner Jugend [i. S. v.: deiner jungen Mannschaft]

- 04 Der HERR hat geschworen, und er bereut es nicht:
„Du bist Priester in Ewigkeit
nach der Weise¹³⁹¹ Melchisedeks.“
- 05 Mein Herr¹³⁹² ist dir zur Rechten.
Er zerschmettert Könige am Tage seines Zorns.
- 06 Er hält Gericht unter den Völkern*. Voll ist's von Leichen.¹³⁹³
Zerschmettern wird er das Haupt über großes Land.
- 07 Vom Bach wird er trinken am Wege¹³⁹⁴.
Darum hebt er das Haupt empor.

Psalm 111

- 01 Hallelu-Jah*!

°<Lob> will ich dem HERRN bekennen¹³⁹⁵ von ganzem Herzen
im Ratskreis der Aufrichtigen* und [in] der Gemeinde¹³⁹⁶.
- 02 Groß sind die Taten des HERRN,
erforschbar für alle, die Lust daran haben.
- 03 Hoheit und Pracht¹³⁹⁷ ist sein Tun.
Und seine Gerechtigkeit besteht ewiglich.
- 04 Er schuf ein Gedenken an seine Wundertaten*.
Gnädig und barmherzig ist der HERR.
- 05 Er gab Speise denen, die ihn fürchteten.
Er gedenkt¹³⁹⁸ ewiglich seines Bundes.
- 06 Die Kraft seiner Taten tat er kund seinem Volk,
um ihnen zu geben das Erbteil der Völker*.
- 07 Die Taten seiner Hände sind Wahrheit* und Recht.
Alle seine Vorschriften sind treu¹³⁹⁹,
- 08 standfest¹⁴⁰⁰ für immer und ewig,
in Wahrheit* und Geradheit* getan¹⁴⁰¹.
- 09 Er hat Erlösung gesandt seinem Volk,
seinen Bund verordnet auf ewig.
Heilig und furchtgebietend ist sein Name.
- 10 Furcht des HERRN ist Anfang der Weisheit,
treffliche Einsicht¹⁴⁰² für alle, die sie¹⁴⁰³ tun.

¹³⁹¹ o.: Ordnung; vgl. d. gr. Üsg. u. Heb 5,6; 7,17.21.

¹³⁹² o.: Der Herr; hebr. *adonai*

¹³⁹³ o.: Er füllt mit Leichen.

¹³⁹⁴ d. h.: auf dem Kriegsweg

¹³⁹⁵ o.: Danken will ich dem HERRN

¹³⁹⁶ o.: in dem Ratskreis und der Gemeinde [o.: Schar] der Aufrichtigen; auch mögl. ist die Üsg.: im Ratskreis der

Aufrichtigen und der Gemeinde [o.: <Zeugen>schar]

¹³⁹⁷ o.: Majestät und Glanz

¹³⁹⁸ o.: gedachte

¹³⁹⁹ o.: verlässlich; zuverlässig

¹⁴⁰⁰ o.: fest stehend

¹⁴⁰¹ o.: ausgeführt

¹⁴⁰² o.: feine Klugheit

¹⁴⁰³ d. h.: die in V. 7 u. 8 erwähnten Vorschriften

Sein Lob besteht ewiglich.

Psalm 112

01 Hallelu-Jah*!

°Selig* ist der Mann, der den HERRN fürchtet,
der große Lust hat an seinen Geboten.

02 Sein Same wird mächtig sein im Lande¹⁴⁰⁴.

Das Geschlecht der Aufrichtigen* wird gesegnet.¹⁴⁰⁵

03 Vermögen und Reichtum sind in seinem Hause.

Und seine Gerechtigkeit besteht ewiglich.

04 Den Aufrichtigen geht Licht auf im Dunkel.

Gnädig und barmherzig und gerecht [ist er].

05 Gut [steht es] um den Mann, der gnädig ist und leiht,
der seine Sachen durchführt nach dem Recht¹⁴⁰⁶,

06 denn in Ewigkeit wird er nicht wanken.

In ewigem Andenken ist der Gerechte.

07 Vor böser Kunde muss er nicht bangen.

Gefestigt ist sein Herz. Es vertraut auf den HERRN.

08 Standfest¹⁴⁰⁷ ist sein Herz. Er fürchtet sich nicht,
bis er herabschaut* auf seine Bedränger.

09 Er streute aus. Er gab den Bedürftigen.

Seine Gerechtigkeit besteht ewiglich.

Sein Horn wird erhöht werden in Ehren*.

10 Der Ehrfurchtslose* sieht es und ärgert sich.

Mit seinen Zähnen knirscht er und vergeht.

Das Begehren der Ehrfurchtslosen¹⁴⁰⁸ geht unter.

Psalm 113

01 ¹⁴⁰⁹Hallelu-Jah*!

Preist, [ihr] Knechte des HERRN,
preist den Namen des HERRN.

02 Gelobt* sei der Name des HERRN
von nun an bis in Ewigkeit.

03 Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang
sei gepriesen der Name des HERRN.

04 Hoch über alle Völker* ist der HERR,

¹⁴⁰⁴ o.: wird heldenhaft sein auf Erden

¹⁴⁰⁵ o.: Als ein Geschlecht von Aufrichtigen wird er [d. i.: der Same] gesegnet.

¹⁴⁰⁶ o.: der wird seine Sachen durchführen nach dem, was recht ist; o.: der wird seine Angelegenheiten durchsetzen im Gericht

¹⁴⁰⁷ o.: Fest stehend; o.: Gestützt

¹⁴⁰⁸ o.: das Begehren von Ehrfurchtslosen

¹⁴⁰⁹ Die Ps 113-118 bilden das so gen. „Ägyptische *Hallel*“. Diese Psalmen sang man nach jüd. Sitte im Anschluss an das Passamahl; vgl. Mt 26,30A.

- über die Himmel seine Herrlichkeit*.
- .05 Wer ist wie der HERR, unser Gott,
der hoch oben thront,
- .06 der sich erniedrigt¹⁴¹⁰,
um auf die Himmel und auf die Erde zu schauen,
- .07 der aus dem Staube emporhebt den Geringen,
aus dem Schmutz erhöht den Bedürftigen,
- .08 ihn sitzen zu lassen bei Edlen,
bei den Edlen seines Volkes,
- .09 der die Unfruchtbare des Hauses¹⁴¹¹ wohnen lässt
als eine fröhliche Mutter von Söhnen?

Hallelu-Jah*!

Psalm 114

- .01 Als Israel aus Ägypten zog,
das Haus Jakob aus dem Volk fremder Sprache,
- .02 da war Juda sein Heiligtum,
Israel sein Herrschaftsbereich.
- .03 Das Meer sah es und floh.
Der Jordan wandte sich zurück.
- .04 Die Berge hüpfen wie Widder,
die Hügel wie junge Schafe.
- .05 Was war dir, Meer, dass du flohest,
[dir,] Jordan, dass du dich zurückwandtest,
- .06 [euch] Bergen, dass ihr hüpfet wie Widder,
Hügeln, wie junge Schafe¹⁴¹²?
- .07 Erbebe vor dem Angesicht des Gebieters¹⁴¹³, Erde,
vor dem Angesicht des Gottes¹⁴¹⁴ Jakobs,
- .08 der den Felsen verwandelte in einen Wasserteich,
das Kieselgestein in einen Wasserquell.

Psalm 115

- .01 Nicht uns, HERR, nicht uns,
sondern deinem Namen gib Ehre*
deiner Gnade* wegen, deiner Wahrheit* wegen!
- .02 Warum sollen die Heiden* sagen:
„Wo ist nun ihr Gott?“

¹⁴¹⁰ o.: herabneigt

¹⁴¹¹ d. h.: die unfruchtbare Ehefrau

¹⁴¹² w.: wie Söhne der Herde; wie Söhne des Kleinviehs

¹⁴¹³ o.: des Herrn; hebr. *adoon*

¹⁴¹⁴ hebr.: *Eloach*; d. i. Gott, der Ehrfurcht Erweckende

- 03** Aber unser Gott ist in den Himmeln.
Alles, was ihm gefällt, tut er.¹⁴¹⁵
- 04** Ihre Götzen sind Silber und Gold,
das Werk von Menschenhänden.
- 05** Einen Mund haben sie und reden nicht.
Augen haben sie und sehen nicht.
- 06** Ohren haben sie und hören nicht.
Eine Nase haben sie und riechen nicht.
- 07** Sie haben Hände und tasten nicht.
Füße haben sie und gehen nicht.
Keinen Laut¹⁴¹⁶ geben sie mit ihrer Kehle.
- 08** Ihnen gleich sind die, die sie machen,
jeder, der auf sie vertraut.
- 09** Israel, vertraue auf den HERRN!
Ihre Hilfe und ihr Schild ist *er*.
- 10** Haus Aaron, vertraue auf den HERRN!
Ihre Hilfe und ihr Schild ist *er*.
- 11** Ihr, die ihr den HERRN fürchtet, vertraut auf den HERRN!
Ihre Hilfe und ihr Schild ist *er*.
- 12** Der HERR hat unser gedacht. Er wird segnen,
segnen das Haus Israel,
segnen das Haus Aaron.
- 13** Er wird segnen, die den HERRN fürchten,
die Kleinen samt den Großen.
- 14** Der HERR wird zu euch hinzufügen¹⁴¹⁷,
zu euch und euren Kindern.
- 15** Gesegnet seid ihr vom HERRN,
der Himmel und Erde gemacht hat.
- 16** Die Himmel sind Himmel des HERRN,
und die Erde hat er den Söhnen Adams gegeben.
- 17** Nicht die Toten preisen den HERRN*
noch alle, die zur Totenstille¹⁴¹⁸ hinabfahren.
- 18** Aber wir, wir loben*¹⁴¹⁹ den HERRN*
von nun an bis in Ewigkeit.

Hallelu-Jah*!

¹⁴¹⁵ o.: Er tut alles, wozu er Lust hat.

¹⁴¹⁶ o.: kein Murmeln

¹⁴¹⁷ Der Zusammenhang legt nahe, die Verbform hier als zukünftig aufzufassen. Delitzsch: „Als Optativ stünde es hier zu vereinzelt.“ Vgl. Moll bei Lange, Elberfelder (1871, 1905, 2003), Schmoller, Interlinear-Üsg., King James, Darby, Webster.

¹⁴¹⁸ hebr. *dumah*; d. i. der Ort des Schweigens; die Stille des Grabes und des Bereiches des Todes.

¹⁴¹⁹ im Hebr. dasselbe Wort wie „segnen“ in d. V. 12.13.15.

Psalm 116

- 01** Ich liebe¹⁴²⁰,
weil der HERR gehört hat meine Stimme, mein Flehen*,
- 02** weil er zu mir neigte sein Ohr.
Und meine Tage hindurch¹⁴²¹ werde ich¹⁴²² anrufen.
- 03** Es umfingen mich Fesseln des Todes,
und Drangsale¹⁴²³ des Bereiches des Todes* erreichten¹⁴²⁴ mich.
Bedrängnis und Kummer erreichten mich¹⁴²⁵ –
- 04** und ich rief den Namen des HERRN an:
„Bitte, HERR, lass meine Seele entrinnen!“
- 05** Gnädig ist der HERR und gerecht,
und unser Gott ist barmherzig.
- 06** Der HERR ist ein Hüter der Arglosen¹⁴²⁶.
‹Schwach und› heruntergekommen¹⁴²⁷ war ich, und er rettete mich.
- 07** Kehre zurück, meine Seele, zu deiner Ruhstatt¹⁴²⁸,
denn der HERR hat dir Gutes erwiesen¹⁴²⁹.
- 08** Ja, du hast meine Seele vom Tode befreit,
meine Augen von Tränen,
meinen Fuß vom Sturz¹⁴³⁰.
- 09** Wandeln werde ich vor dem Angesicht des HERRN
in den Ländern der Lebenden.
- 10** Ich glaubte¹⁴³¹. °Darum redete ich.¹⁴³²
Ich, ich war sehr gebeugt*.¹⁴³³
- 11** Ich sagte in meiner Bestürzung:
„Die ganze Menschheit lügt.“
- 12** Wie soll ich dem HERRN vergelten
für alle seine Wohltaten an mir?
- 13** Den Becher des Heils erhebe ich,
und den Namen des HERRN rufe ich aus¹⁴³⁴.

¹⁴²⁰ Das Objekt ergibt sich aus V. 1M. Der Gebrauch des Verbs ohne ausdrücklich genanntes Objekt hier, in V. 2E u. V. 10A fällt auf.

¹⁴²¹ d. h.: während meines ganzen Lebens

¹⁴²² Zum hier fehlenden Objekt vgl. V. 4.13.17. S. a. Anm. zu V. 1.

¹⁴²³ o.: Ängste; Beengungen

¹⁴²⁴ eigtl.: fanden mich; bzw.: hatten mich gefunden

¹⁴²⁵ eigtl.: Ich fand Bedrängnis und Kummer

¹⁴²⁶ o.: ein Bewahrer der Einfältigen

¹⁴²⁷ o.: ‹elend und› erniedrigt

¹⁴²⁸ eigtl.: zu deinen Ruheorten; -stätten

¹⁴²⁹ o.: hat es gut hinausgeführt

¹⁴³⁰ eigtl.: vom Straucheln ‹und Fallen›

¹⁴³¹ Zum hier fehlenden Objekt vgl. die Anm. zu V. 1.

¹⁴³² eigtl.: Ich glaubte, sodass ich redete [bzw.: reden konnte]. Vgl. d. gr. Üsg. u. 2Kr 4,13. S. Anm. im Üsgsk. im Ps-Anh.

¹⁴³³ o.: Ich war sehr niedrig ‹und arm› gewesen; der Dichter spricht wahrsch. von der Zeit vor seiner Genesung (vgl. V. 6.); ebenso kann V. 11 als Plusquamperfekt übersetzt werden: Ich hatte gesagt ...

¹⁴³⁴ ‹und an›; das Wort im Hebr. schließt wohl beides ein, das Anrufen und das Verkünden (oder Aufzählen der

- 14 Meine Gelübde werde ich dem HERRN bezahlen¹⁴³⁵,
ja, in Gegenwart seines ganzen Volkes.
- 15 Kostbar ist in den Augen des HERRN
der Tod seiner Frommen*.
- 16 Bitte, HERR! Ich bin ja dein Knecht.
Ich bin dein Knecht, der Sohn deiner Magd.
Du hast meine Fesseln gelöst.
- 17 Dir opfere ich Opfer des Dankes,
und den Namen des HERRN rufe ich aus¹⁴³⁶.
- 18 Meine Gelübde werde ich dem HERRN bezahlen,
ja, in Gegenwart seines ganzen Volkes,
- 19 in den Vorhöfen des Hauses des HERRN,
in deiner Mitte, Jerusalem.
- Hallelu-Jah*!

Psalm 117

- 01 Preist den HERRN, alle Völker*!
Preist ihn, alle Volksscharen;
- 02 denn mächtig über uns ist seine Gnade*,
und die Wahrheit* des HERRN währt ewiglich.
- Hallelu-Jah*!

Psalm 118

- 01 Dankt¹⁴³⁷ dem HERRN, denn er ist gut.
Ja, seine Gnade* währt ewiglich.
- 02 Israel soll sagen:
Ja, seine Gnade währt ewiglich.
- 03 Das Haus Aaron soll sagen:
Ja, seine Gnade währt ewiglich.
- 04 Die, die den HERRN fürchten, sollen sagen:
Ja, seine Gnade währt ewiglich.
- 05 Aus der Enge¹⁴³⁸ rief ich zum HERRN*.
Der HERR* erhörte mich in der Weite¹⁴³⁹.
- 06 Der HERR ist für mich¹⁴⁴⁰; ich werde mich nicht fürchten.

Taten/Eigenschaften Gottes); vgl. Moll, Delitzsch, Barnes. Es ist gut möglich, dass die biblischen Schreiber beides im Sinn hatten und keine Spannung dabei empfanden. Gebet und Zeugnis galten wohl als organisch eins. Vielleicht ist es auch deshalb, dass der Dichter hin- und herspringen kann zw. 2. u. 3. Person, wenn von Jahweh die Rede ist. So a. V. 17.

¹⁴³⁵ i. S. v.: erfüllen; so a. V. 18.

¹⁴³⁶ (und an); vgl. V. 13.

¹⁴³⁷ o.: Bekennt (Lob)

¹⁴³⁸ o.: Drangsal

¹⁴³⁹ o.: gab mir Antwort auf weitem Raum [o.: mit weitem Raum]; vgl. 18,20.

- Was sollte ein Mensch mir tun?
- 07** Der HERR ist für mich unter meinen Helfern¹⁴⁴¹.
Und ich, ich werde herabschauen* auf meine Hasser.
- 08** Es ist besser, zum HERRN Zuflucht zu nehmen,
als sich auf Menschen¹⁴⁴² zu verlassen.
- 09** Es ist besser, zum HERRN Zuflucht zu nehmen,
als sich auf Fürsten zu verlassen.
- 10** Alle Völker*¹⁴⁴³ haben mich umringt.
Gewiss, im Namen des HERRN schneide ich sie ab¹⁴⁴⁴.
- 11** Sie haben mich umringt, – ja, mich umringt.
Gewiss, im Namen des HERRN schneide ich sie ab.
- 12** Sie haben mich umringt wie Bienen,
sind erloschen wie Dornenfeuer.
Gewiss, im Namen des HERRN schneide ich sie ab.
- 13** Hart hat man mich gestoßen, dass ich fallen sollte.¹⁴⁴⁵
Aber der HERR half mir.
- 14** Meine Stärke und mein Gesang ist der HERR*.
Und er ist mir zur Rettung geworden.
- 15** Klang von Jubel und Rettung¹⁴⁴⁶
ist in den Zelten der Gerechten:
Die Rechte des HERRN tut Gewaltiges.
- 16** Die Rechte des HERRN ist erhoben;
die Rechte des HERRN tut Gewaltiges.
- 17** Ich werde nicht sterben,
sondern leben und die Taten des HERRN* erzählen.
- 18** Hart hat der HERR* mich gezüchtigt,¹⁴⁴⁷
aber er gab mich nicht dem Tode preis.
- 19** Öffnet mir die Tore der Gerechtigkeit:
Ich will durch sie eingehen, will <Lob> bekennen¹⁴⁴⁸ dem HERRN*.
- 20** Das ist das Tor des HERRN:
Gerechte gehen durch dasselbe ein.
- 21** Ich will dir danken, denn du hast mich erhört¹⁴⁴⁹
und bist mir zur Rettung geworden.
- 22** Der Stein, den die Bauenden verwarfen,
er wurde zum Haupt[stein] der Ecke¹⁴⁵⁰.
- 23** Vom HERRN her wurde er dieses¹⁴⁵¹.

¹⁴⁴⁰ o.: ist mir ein Helfer; vgl. d. gr. u. syrische Üsg. und Heb 13,6.

¹⁴⁴¹ i. S. v.: der HERR ist der Inbegriff meiner Hilfe

¹⁴⁴² im Hebr. kollektive Einzahl: auf den Menschen (hebr. *adam*)

¹⁴⁴³ o.: Alle, die von den Völkern sind; alle Heiden

¹⁴⁴⁴ o.: kappe ich sie; „beschneide“ ich sie; so a. i. Folg.

¹⁴⁴⁵ eigtl.: Stoßend stieß man [eigtl.: du; hier unpersönlich] mich – zum Fall.

¹⁴⁴⁶ o.: Stimmen [eigtl.: Stimme; im Hebr. kollektive Einzahl] des Jubels und des Heils

¹⁴⁴⁷ w.: Mit Züchtigung [o.: Züchtigend] hat mich der HERR gezüchtigt; d. i. ein Semitismus zur Betonung des Verbinhalts.

¹⁴⁴⁸ o.: danken

¹⁴⁴⁹ o.: hast mich gedemütigt

¹⁴⁵⁰ d. h.: zu dem den Bau bestimmenden, an der äußeren Ecke liegenden Stein; gemäß Mt 21,42 u. 1P 2,7 ist damit der Messias gemeint.

¹⁴⁵¹ d. h.: wurde er das Haupt der Ecke

- Es¹⁴⁵² ist wunderbar in unseren Augen.
24 Das ist der Tag, den der HERR gemacht hat.
 Lasst uns fröhlich sein und uns freuen in¹⁴⁵³ ihm.
25 Bitte, HERR, rette!¹⁴⁵⁴
 Bitte, HERR, lass wohlgelingen!
26 Gelobt*¹⁴⁵⁵ [sei] der, der kommt im Namen des HERRN.
 Vom Hause des HERRN aus segnen wir euch.
27 Der HERR ist Gott*, und er hat uns Licht gegeben¹⁴⁵⁶.
 Bindet das Festopfer¹⁴⁵⁷ mit Stricken
 bis an die Hörner des Altars.

28 Du bist mein Gott*, und ich will dir danken¹⁴⁵⁸.
 Mein Gott*, ich will dich erheben.
29 Dankt¹⁴⁵⁹ dem HERRN, denn er ist gut.
 Ja, seine Gnade* währt ewiglich.

Psalm 119

- 01** °Selig* sind die, die im Wege untadelig* sind,
 die wandeln in der Weisung*¹⁴⁶⁰ des HERRN!
02 Selig sind die, die seine Zeugnisse befolgen,
 die von ganzem Herzen ihn suchen.
03 Auch üben sie nicht Unrecht.
 Sie wandeln in seinen Wegen.
04 Du selbst hast deine Vorschriften entboten,
 dass man sie halte* mit Eifer¹⁴⁶¹
05 O dass meine Wege gerichtet seien¹⁴⁶²,
 deine Satzungen zu bewahren¹⁴⁶³!
06 Dann werde ich nicht zuschanden werden,
 wenn ich Acht habe auf¹⁴⁶⁴ alle deine Gebote.
07 Ich danke dir¹⁴⁶⁵ in Aufrichtigkeit* des Herzens,
 wenn ich¹⁴⁶⁶ die Verordnungen* deiner Gerechtigkeit lerne.
08 Deine Satzungen will ich bewahren¹⁴⁶⁷.
 Verlass mich nicht ganz und gar!

¹⁴⁵² o.: Er (d. i.: der Stein)

¹⁴⁵³ (und an)

¹⁴⁵⁴ hebr. *hoschi-ah na anna*; davon stammt „Hosianna“ bzw. „Hosanna“ (Mt 21,9.15; Mk 11,9.10; Jh 12,13), ein bei den Juden zur liturgischen Formel gewordener Hilferuf an Gott, der schließlich auch als Lobpreis verwendet wurde.

¹⁴⁵⁵ im Hebr. dasselbe Wort wie „segnen“ (V. 26E)

¹⁴⁵⁶ o.: und er leuchtete uns

¹⁴⁵⁷ o.: haltet das Festopfer gebunden

¹⁴⁵⁸ o.: (Lob) bekennen

¹⁴⁵⁹ o.: Bekennt (Lob)

¹⁴⁶⁰ hebr. *thorah*: Anweisung und Unterweisung; das Wort wird in der gr. Üsg. u. im NT mit *nomos* (Gesetz) wiedergegeben.

¹⁴⁶¹ w.: sie sehr zu halten (und zu bewahren)

¹⁴⁶² o.: gefestigt seien; beständig seien; o.: fest [darauf gerichtet] seien; vgl. 78,8; 1S 7,3; 2Ch 19,3; Hi 11,13.

¹⁴⁶³ o.: (vor Augen) zu halten; zu beobachten

¹⁴⁶⁴ o.: blicke auf; (vor Augen) halte

¹⁴⁶⁵ o.: Ich bekenne dir (Lob)

¹⁴⁶⁶ i. S. v.: [immer] dann, wenn ich ...; w.: beim Lernen der Verordnungen* deiner Gerechtigkeit

¹⁴⁶⁷ o.: beobachten; o.: [mir] (vor Augen) halten

- 09** Wodurch wird ein Jüngling seinen Pfad rein halten¹⁴⁶⁸?
Indem er sich bewahrt¹⁴⁶⁹ nach deinem Wort.
- 10** Mit meinem ganzen Herzen suche ich dich.
Lass mich nicht abirren von deinen Geboten!
- 11** Dein Wort* habe ich aufgespeichert¹⁴⁷⁰ in meinem Herzen,
damit ich nicht gegen dich sündige.
- 12** Gelobt* seist du, HERR.
Lehre mich deine Satzungen!
- 13** Mit meinen Lippen zähle ich
alle Verordnungen* deines Mundes auf.
- 14** Am Wege deiner Zeugnisse¹⁴⁷¹ freue ich mich¹⁴⁷²
wie über jegliches Wohlbehagen.
- 15** Über deine Vorschriften will ich sinnen,
und ich will blicken auf deine Pfade¹⁴⁷³.
- 16** An deinen Satzungen habe ich meine Wonne¹⁴⁷⁴.
Dein Wort will ich nicht vergessen.
- 17** Gewähre deinem Knecht¹⁴⁷⁵, dass ich lebe;
und dein Wort will ich halten*.
- 18** Öffne mir die Augen,
so werde ich Wunderbares erblicken an¹⁴⁷⁶ deiner Weisung*.
- 19** Ich bin ein Fremdling auf der Erde.
Verbirg nicht vor mir deine Gebote.
- 20** Meine Seele zermürbt sich vor Verlangen
nach deinen Verordnungen* allezeit.
- 21** Gescholten hast du die Vermessenen¹⁴⁷⁷,
die Verfluchten, die von deinen Geboten abirren.
- 22** Wälze von mir Hohn und Verachtung,
denn deine Zeugnisse habe ich befolgt.
- 23** Sitzen auch Fürsten, und bereden sie sich gegen mich,
dein Knecht sinnt über deine Satzungen.
- 24** Auch sind deine Zeugnisse meine Wonne¹⁴⁷⁸,
meine Ratgeber [sind sie].
- 25** Am Staube klebt meine Seele.
Belebe mich nach deinem Wort.
- 26** Ich erzählte meine Wege, und du erhörtest mich.
Lehre mich deine Satzungen.
- 27** Lass mich verstehen den Weg deiner Vorschriften,

¹⁴⁶⁸ eigtl.: seinen Pfad reinigen; das bedeutet, ihn von jeglicher Befleckung der Sünde rein zu erhalten, sich ihrer zu entledigen.

¹⁴⁶⁹ o.: sich hütet; auf der Hut ist; das hebr. Verb scheint hier reflexiv gebraucht zu sein wie z. B. in Jos 6,18.

¹⁴⁷⁰ o.: [wie einen Schatz] verwahrt

¹⁴⁷¹ vmtl. i. S. v.: An dem Weg, den deine Zeugnisse weisen

¹⁴⁷² o.: juble ich

¹⁴⁷³ o.: mein Blick soll bei deinen Pfaden verweilen

¹⁴⁷⁴ o.: erquicke ich mich

¹⁴⁷⁵ (und bewerkstellige es)

¹⁴⁷⁶ eigtl.: aus

¹⁴⁷⁷ o.: Frechen; Übermütigen; Mutwilligen

¹⁴⁷⁸ o.: mein Entzücken

- und ich will sinnen über deine Wundertaten*.
- 28** Meine Seele zerfließt vor Kummer.
Richte mich auf¹⁴⁷⁹ nach deinem Wort.
- 29** Halte den Weg der Lüge¹⁴⁸⁰ von mir fern
und beschenke mich¹⁴⁸¹ mit deiner Weisung*!
- 30** Den Weg der Treue* habe ich gewählt,
deine Verordnungen* vor mich hingestellt.
- 31** An deine Zeugnisse, HERR, klammere ich mich.
Lass mich nicht zuschanden werden.
- 32** Den Weg deiner Gebote laufe ich,
denn du machst mir das Herz weit.
- 33** Weise mir, HERR, den Weg deiner Satzungen,
dass ich ihn wahre bis ans Ende.
- 34** Gib mir Einsicht¹⁴⁸², und ich will deine Weisung* befolgen
und sie halten* von ganzem Herzen.
- 35** Lass mich wandeln¹⁴⁸³ auf dem Pfade deiner Gebote,
denn an ihm habe ich Lust.
- 36** Neige mein Herz zu deinen Zeugnissen
und nicht zum Gewinn.
- 37** Wende meine Augen davon ab, nach Nichtigem¹⁴⁸⁴ zu schauen.
Belebe mich in deinen Wegen.
- 38** Halte deinem Knecht dein Wort*¹⁴⁸⁵ aufrecht,
das [dazu dient], dass man dich fürchte¹⁴⁸⁶.
- 39** Wende ab meine Schmach, vor der mir graut,
denn deine Verordnungen* sind gut.
- 40** Siehe! Ich sehne mich nach deinen Vorschriften.
Belebe mich in deiner Gerechtigkeit.
- 41** Und lass über mich kommen deine Gnaden¹⁴⁸⁷,
HERR, dein Helfen* – nach deinem Wort*¹⁴⁸⁸,
- 42** so habe ich ein Wort zur Antwort meinem Schmäher,
denn auf dein Wort verlasse ich mich.
- 43** Und nimm das Wort der Wahrheit* nicht gänzlich¹⁴⁸⁹ meinem Munde weg¹⁴⁹⁰,
denn ich harre auf deine Verordnungen*.
- 44** Und ich will deine Weisung* stets halten¹⁴⁹¹,
immer und ewiglich.
- 45** Und wandeln will ich in weitem Raum,

¹⁴⁷⁹ ‹und halte mich aufrecht›

¹⁴⁸⁰ o.: Falschheit

¹⁴⁸¹ o.: beschenke mich in Gnaden; begnade mich

¹⁴⁸² o.: Verständnis

¹⁴⁸³ eigtl.: Lass mich ‹den Weg› betreten; i. S. v.: Veranlasse mich zu wandeln

¹⁴⁸⁴ o.: Eitlem; Leerem

¹⁴⁸⁵ o.: deine Zusage

¹⁴⁸⁶ o.: das zur Furcht vor dir [führt]

¹⁴⁸⁷ o.: deine Gnadenerweisungen; die Erweisungen deiner Freundlichkeit

¹⁴⁸⁸ o.: nach deiner Zusage

¹⁴⁸⁹ w.: bis sehr

¹⁴⁹⁰ andere Üsg. V. 43A: Und nimm nur nicht das Wort der Wahrheit* von meinem Munde; o.: reiße nur nicht das Wort der Wahrheit aus meinem Munde

¹⁴⁹¹ o.: stets ‹vor Augen› halten; fortwährend beobachten; stets bewahren

- denn ich trachte¹⁴⁹² nach deinen Vorschriften.
- 46 Und vor Königen will ich reden von deinen Zeugnissen
und werde mich nicht schämen.
- 47 Und ich habe meine Wonne¹⁴⁹³
an deinen Geboten, die ich liebe,
- 48 und will aufheben meine Hände* zu deinen Geboten, die ich liebe,
und sinnen über deine Satzungen.
- 49 Gedenke des Wortes an deinen Knecht,
worauf du mich hast harren lassen.
- 50 Das ist mein Trost in meinem Elend*,
dass dein Wort* mich belebt hat.
- 51 Die Vermessenen* haben mich sehr, sehr¹⁴⁹⁴ verspottet.
Von deiner Weisung* bin ich nicht abgewichen.
- 52 Gedachte ich, HERR, deiner Verordnungen* von alters her,
so wurde ich getröstet.¹⁴⁹⁵
- 53 Zornesglut hat mich erfasst ob der Ehrfurchtslosen,
die deine Weisung* verlassen.
- 54 Deine Satzungen sind meine Lieder geworden
im Hause meiner Fremdlingschaft.
- 55 Des Nachts denke ich an deinen Namen, HERR,
und halte* [mir] deine Weisung* <vor Augen>.
- 56 Dieses wurde mir zuteil:
dass ich deine Vorschriften befolge¹⁴⁹⁶.
- 57 Ich sagte: „Mein Teil, HERR, ist,
dass ich deine Worte bewahre.“¹⁴⁹⁷
- 58 Von ganzem Herzen suche ich dein Antlitz um deine Gunst.
Sei mir gnädig* nach deinem Wort*¹⁴⁹⁸.
- 59 Ich habe meine Wege überdacht
und meine Füße gekehrt zu deinen Zeugnissen.
- 60 Ich eile und säume nicht,
deine Gebote zu halten*.
- 61 Umgeben mich Stricke der Ehrfurchtslosen,
deine Weisung* vergesse ich nicht.
- 62 Mitten in der Nacht stehe ich auf, dir <Lob> zu bekennen¹⁴⁹⁹
wegen der Verordnungen* deiner Gerechtigkeit.
- 63 Ich bin der Gefährte aller¹⁵⁰⁰, die dich fürchten,
und derer, die deine Vorschriften halten*.
- 64 Die Erde ist voll von deiner Gnade*, HERR.
Lehre mich deine Satzungen.

¹⁴⁹² o.: forsche

¹⁴⁹³ o.: erquicke mich

¹⁴⁹⁴ o.: über die Maßen; w.: bis sehr

¹⁴⁹⁵ o.: Ich gedachte, HERR, deiner Verordnungen* von alters her, und ich wurde getröstet.

¹⁴⁹⁶ o.: ..., weil ich deine Vorschriften befolgte

¹⁴⁹⁷ o.: Ich sagte: „Das ist mein Teil, HERR: dass ich [mir] deine Worte <vor Augen> halte.“

¹⁴⁹⁸ o.: nach deiner Zusage

¹⁴⁹⁹ o.: dir zu danken

¹⁵⁰⁰ o.: bin verbunden mit allen

- 65 Gutes hast du getan an deinem Knecht¹⁵⁰¹,
HERR, nach deinem Wort.
- 66 Lehre mich gutes Urteilen und [gute] Erkenntnis,
denn ich vertraue auf deine Gebote.
- 67 Ehe ich gedemütigt wurde, irrte ich.
Aber jetzt halte* ich dein Wort*.
- 68 Du bist gut und tust Gutes¹⁵⁰².
Lehre mich deine Satzungen.
- 69 Es besudelten mich mit Lügen die Vermessenen.
Ich befolge mit ganzem Herzen deine Vorschriften.
- 70 Stumpf¹⁵⁰³ wie Fett ist ihr Herz.
Ich habe Wonne¹⁵⁰⁴ an deiner Weisung*.
- 71 Es ist gut für mich, dass ich gedemütigt wurde,
damit ich deine Satzungen lernte.
- 72 Die Weisung* deines Mundes ist mir besser
als Tausende von Gold- und Silberstücken.
- 73 Deine Hände haben mich gemacht und bereitet.
So gib mir Einsicht, dass ich lerne deine Gebote.
- 74 Die dich fürchten, werden mich sehen und sich freuen,
denn ich harre auf dein Wort¹⁵⁰⁵.
- 75 Ich weiß¹⁵⁰⁶, HERR, dass deine Verordnungen*¹⁵⁰⁷ Gerechtigkeit sind,
und [dass] du mich in Treue* gedemütigt hast.
- 76 Lass deine Gnade* mir zum Trost sein
nach deinem Wort*¹⁵⁰⁸ an deinen Knecht!
- 77 Lass deine Erbarmungen über mich kommen, dass ich lebe,
denn deine Weisung* ist meine Wonne¹⁵⁰⁹.
- 78 Zuschanden sollen die Vermessenen* werden, die mit Lügen mich
krümmten¹⁵¹⁰;
ich, ich sinne über deine Vorschriften nach.
- 79 Lass zu mir sich kehren die, die dich fürchten
und deine Zeugnisse kennen.
- 80 Lass mein Herz untadelig* sein in deinen Satzungen,
damit ich nicht zuschanden werde.
- 81 Nach deinem Helfen* schmachtet meine Seele.
Ich harre auf dein Wort.
- 82 Nach deinem Wort* schmachten meine Augen
und sagen: „Wann wirst du mich trösten?“ –
- 83 denn wie ein Schlauch im Rauch¹⁵¹¹ bin ich geworden.

¹⁵⁰¹ o.: Gut bist du verfahren mit deinem Knecht

¹⁵⁰² i. S. v.: tust ‹stets› Gutes; eigtl.: bist Gutes tuend; bist einer, der ‹stets› Gutes tut

¹⁵⁰³ d. h.: unempfindlich; gefühllos

¹⁵⁰⁴ o.: Ich erquicke mich

¹⁵⁰⁵ o.: denn ich habe auf dein Wort geharrt

¹⁵⁰⁶ o.: Ich erkenne

¹⁵⁰⁷ o.: Gerichte; Rechte; Entscheidungen; Urteile

¹⁵⁰⁸ o.: nach deiner Zusage

¹⁵⁰⁹ o.: mein Entzücken

¹⁵¹⁰ i. S. v.: niederdrückten; beugten

¹⁵¹¹ d. h.: brüchig und rissig

- Deine Satzungen vergesse ich nicht.
- 84** Wie viele Tage werden deinem Knechte noch sein?¹⁵¹²
Wann wirst du Gericht üben¹⁵¹³ an meinen Verfolgern?
- 85** Die Vermessenen haben mir Gruben gegraben,
sie, die nicht nach deiner Weisung* sind¹⁵¹⁴.
- 86** Alle deine Gebote sind treu*¹⁵¹⁵.
Mit Lügen verfolgt man mich. Hilf mir auf!
- 87** Fast hätten sie mir ein Ende bereitet¹⁵¹⁶ auf Erden;
aber ich verlasse deine Vorschriften nicht.
- 88** Belebe mich nach deiner Gnade*,
und ich will halten* die Zeugnisse deines Mundes!
- 89** Auf ewig, HERR,
steht dein Wort fest in den Himmeln.
- 90** Von Geschlecht zu Geschlecht währt deine Treue*.
Du hast die Erde fest gegründet, und sie steht.
- 91** Gemäß deinen Verordnungen* stehen sie¹⁵¹⁷ heute da,
denn sie alle sind deine Knechte.
- 92** Wäre nicht deine Weisung* meine Wonne¹⁵¹⁸ gewesen,
wäre ich umgekommen in meinem Elend*.
- 93** Ewiglich werde ich deine Vorschriften nicht vergessen,
denn durch sie hast du mich belebt¹⁵¹⁹.
- 94** D e i n bin ich. Rette mich,
denn ich trachte nach deinen Vorschriften.
- 95** Ehrfurchtslose haben mir aufgelauret, mich umzubringen.
Auf deine Zeugnisse achte ich.
- 96** Von allem Vollkommenen sah ich ein Ende;
[doch] dein Gebot ist sehr weit.
- 97** Wie liebe ich deine Weisung*!
Sie ist mein Sinnen den ganzen Tag.¹⁵²⁰
- 98** Dein Gebot macht mich weiser als meine Feinde,
denn es ist ewiglich mein.
- 99** Ich bin verständiger geworden als alle meine Lehrer,
denn deine Zeugnisse sind mein Nachsinnen.
- 100** Ich habe mehr Einsicht¹⁵²¹ als die Alten,
denn ich habe deine Vorschriften befolgt.
- 101** Von jedem bösen Pfad hielt ich meine Füße zurück,
damit ich dein Wort halte*.
- 102** Von deinen Verordnungen* wich ich nicht ab,
denn *du* hast mich unterwiesen.

¹⁵¹² o.: Wie lange soll dein Knecht noch warten?

¹⁵¹³ o.: das Rechtsurteil vollziehen; hier dasselbe Wort, das in Ps 119 sonst mit „Verordnung“ übersetzt wird

¹⁵¹⁴ o.: die nicht deiner Weisung* entsprechend handeln

¹⁵¹⁵ w.: sind Treue [o.: Zuverlässigkeit; o.: Beständigkeit]

¹⁵¹⁶ o.: mich aufgerieben; mich vernichtet

¹⁵¹⁷ d. i.: die Himmel (V. 89) und die Erde (V. 90)

¹⁵¹⁸ o.: mein Entzücken

¹⁵¹⁹ o.: hast du mich am Leben erhalten

¹⁵²⁰ o.: Den ganzen Tag sinne ich über sie nach.

¹⁵²¹ o.: Verständnis

- 103** Wie süß ist dein Wort*¹⁵²² meinem Gaumen,
mehr als Honig meinem Munde.
- 104** Aus deinen Vorschriften empfang ich Einsicht.
Darum hasse ich jeden Pfad der Lüge¹⁵²³.
- 105** Dein Wort ist eine Leuchte für meinen Fuß
und Licht für meinen Pfad¹⁵²⁴.
- 106** Ich habe geschworen und halte es aufrecht,
zu beobachten¹⁵²⁵ die Verordnungen* deiner Gerechtigkeit.
- 107** Ich bin sehr, sehr¹⁵²⁶ gebeugt*.
HERR, belebe mich nach deinem Wort.
- 108** Möchten dir gefallen, HERR, die freiwilligen <Opfer> meines Mundes!
Und lehre mich deine Verordnungen*.
- 109** Meine Seele ist stets in Gefahr¹⁵²⁷,
aber deine Weisung* vergesse ich nicht.
- 110** Die Ehrfurchtslosen haben mir eine Schlinge gelegt,
doch irre ich von deinen Vorschriften nicht ab.
- 111** Deine Zeugnisse sind mein Erbteil¹⁵²⁸ für ewig;
ja, sie sind meines Herzens Frohlocken.
- 112** Ich habe mein Herz geneigt, deine Satzungen zu tun –
für immer, bis ans Ende¹⁵²⁹.
- 113** Die Doppelherzigen¹⁵³⁰ hasse ich,
aber deine Weisung* liebe ich.
- 114** Mein Bergungsort* und mein Schild bist *du*.
Auf dein Wort harre ich.
- 115** Weicht von mir, [ihr] Bösgesinnten:
Ich will die Gebote meines Gottes befolgen.
- 116** Stütze mich nach deinem Wort*¹⁵³¹, so werde ich leben.
Und lass mich nicht zuschanden werden in meiner Hoffnung¹⁵³².
- 117** Stütze¹⁵³³ mich, so bin ich gerettet.
Und ich will stets auf deine Satzungen schauen¹⁵³⁴.
- 118** Du verwirfst alle, die von deinen Satzungen abirren,
denn ihre Trugkunst ist Lüge.
- 119** Wie Schlacken räumst du alle Ehrfurchtslosen von der Erde hinweg.
Darum liebe ich deine Zeugnisse.
- 120** Vor deinem Schrecken schaudert mein Fleisch,
und vor deinen Gerichten*¹⁵³⁵ habe ich Furcht.

¹⁵²² o.: dein Reden; deine Äußerung

¹⁵²³ o.: Falschheit

¹⁵²⁴ w.: ist Leuchte meinem Fuß und Licht meinem Pfad

¹⁵²⁵ o.: <vor Augen> zu halten; einzuhalten

¹⁵²⁶ o.: über die Maßen; w.: bis sehr

¹⁵²⁷ eigtl.: ist stets in meiner Hand*; i. S. v.: steht stets auf dem Spiel; vgl. Ri 12,3, 1S 28,21.

¹⁵²⁸ eigtl.: besitze ich als Erbteil

¹⁵²⁹ o.: ... zu tun; für ewig ist der Lohn

¹⁵³⁰ eigtl.: die Zwiespältigen; die mit geteilten [Herzen]

¹⁵³¹ o.: nach deiner Zusage

¹⁵³² o.: hoffnungsvollen Erwartung

¹⁵³³ o.: Unterstütze; Stärke

¹⁵³⁴ eigtl.: unverwandt hinblicken

¹⁵³⁵ o.: Urteilen; [richterlichen] Entscheidungen; Verordnungen

- 121** Ich habe Recht¹⁵³⁶ und Gerechtigkeit geübt.
Überlasse mich nicht meinen Bedrückern.
- 122** Sei Bürge für deinen Knecht zum Guten.
Lass die Vermessenen* mich nicht bedrücken.
- 123** Meine Augen schmachten nach deinem Heil
und nach dem Wort* deiner Gerechtigkeit.
- 124** Handle mit deinem Knecht nach deiner Gnade*
und lehre mich deine Satzungen.
- 125** Dein Knecht bin ich. Gib mir Einsicht¹⁵³⁷,
so werde ich deine Zeugnisse verstehen.
- 126** Es ist Zeit für den HERRN, zu handeln:
Sie haben deine Weisung* gebrochen¹⁵³⁸.
- 127** Darum liebe ich deine Gebote,
mehr als Gold und gediegenes Gold.
- 128** Darum halte ich alle Vorschriften in allem aufrichtig¹⁵³⁹ ein.
Jeden Pfad der Lüge¹⁵⁴⁰ hasse ich.
- 129** Wunderbar sind deine Zeugnisse;
darum befolgt sie meine Seele.
- 130** Die Eröffnung deines Wortes erleuchtet¹⁵⁴¹,
gibt Einsicht den Arglosen¹⁵⁴².
- 131** Weit öffne ich meinen Mund, und ich lechze,
denn es verlangt mich nach deinen Geboten.
- 132** Wende dich zu mir und sei mir gnädig*
nach dem Recht derer¹⁵⁴³, die deinen Namen lieben.
- 133** Mache meine Tritte fest in deinem¹⁵⁴⁴ Wort*
und gib nicht irgendeinem Übel¹⁵⁴⁵ Macht über mich.
- 134** Erlöse mich von der Bedrückung der Menschen¹⁵⁴⁶,
und ich will deine Vorschriften beobachten¹⁵⁴⁷.
- 135** Lass dein Angesicht leuchten über deinen Knecht
und lehre mich deine Satzungen.
- 136** Wasserbäche fließen aus meinen Augen,
weil man deine Weisung* nicht hält¹⁵⁴⁸.
- 137** Gerecht bist du, HERR,
und gerade* sind deine Verordnungen*¹⁵⁴⁹.

¹⁵³⁶ Das Wort wird in Ps 119 sonst meist mit „Verordnung“ übersetzt.

¹⁵³⁷ o.: Verständnis

¹⁵³⁸ (und [dadurch] außer Kraft gesetzt) [o.: zerbröckelt (und unbrauchbar gemacht)]

¹⁵³⁹ o.: geradlinig; richtig; sorgfältig

¹⁵⁴⁰ o.: jeden Pfad der Falschheit; jeden krummen Pfad

¹⁵⁴¹ o.: gibt Licht

¹⁵⁴² o.: Unerfahrenen; Einfältigen

¹⁵⁴³ o.: wie es recht ist für die; o.: nach der Verordnung derer (Das Wort wird in Ps 119 sonst meist mit „Verordnung“ übersetzt.)

¹⁵⁴⁴ o.: durch dein

¹⁵⁴⁵ o.: irgendeinem Unheil

¹⁵⁴⁶ o.: durch Menschen; im Hebr. kollektive Einzahl

¹⁵⁴⁷ o.: einhalten; [mir] (vor Augen) halten

¹⁵⁴⁸ o.: eigtl.: darob, dass sie deine Weisung* nicht halten [o.: beobachten; einhalten; wahren]

¹⁵⁴⁹ o.: Gerichte; Rechte; Urteile; Entscheidungen

- 138** Deine Zeugnisse hast du in Gerechtigkeit geboten
und in Treue* gar sehr.
- 139** Verzehrt hat mich mein Eifer,
denn meine Bedränger haben deine Worte vergessen.
- 140** Wohlgeläutert¹⁵⁵⁰ ist dein Wort*¹⁵⁵¹,
und dein Knecht liebt es.
- 141** Gering bin ich und verachtet.
Deine Vorschriften habe ich nicht vergessen.
- 142** Deine Gerechtigkeit ist ewiglich gerecht,
und deine Weisung* ist Wahrheit*.
- 143** Angst und Bedrängnis haben mich erreicht.
Deine Gebote sind meine Wonne.
- 144** Gerechtigkeit sind deine Zeugnisse – auf ewig.
Gib mir Einsicht¹⁵⁵², so werde ich leben.
- 145** Ich rief von ganzem Herzen: „Erhöre mich, HERR!
Ich will deine Satzungen befolgen.“
- 146** Ich rief zu dir: „Rette mich!
Und ich will deine Zeugnisse halten*.“
- 147** Der Morgendämmerung komme ich zuvor, und ich rufe laut.
Ich harre auf dein Wort.
- 148** Meine Augen kommen den Nachtwachen zuvor,
um nachzusinnen über dein Wort*.
- 149** Höre auf meine Stimme nach deiner Gnade*.
HERR, belebe mich nach deinen Verordnungen*.
- 150** Nahe sind gekommen, die der Arglist¹⁵⁵³ nachjagen.
Von deiner Weisung* sind sie fern.
- 151** Nahe bist du, HERR.
Und alle deine Gebote sind Wahrheit*.
- 152** Von jeher weiß ich aus deinen Zeugnissen,
dass du sie für ewig gegründet hast.
- 153** Sieh an mein Elend* und befreie mich,
denn deine Weisung* habe ich nicht vergessen.
- 154** Führe meinen Rechtsstreit und erlöse mich.
Belebe mich nach deinem Wort*¹⁵⁵⁴.
- 155** Den Ehrfurchtslosen ist Rettung fern,
denn sie trachten nicht nach deinen Satzungen.
- 156** Deiner Erbarmungen sind viele, HERR.
Belebe mich nach deinen Verordnungen*.
- 157** Viele sind meiner Verfolger und meiner Bedränger.
Von deinen Zeugnissen weiche ich nicht ab¹⁵⁵⁵.
- 158** Sah ich Treulose, so widerte es mich an,

¹⁵⁵⁰ o.: Ausgeschmolzen

¹⁵⁵¹ o.: dein Reden

¹⁵⁵² o.: Verständnis

¹⁵⁵³ o.: bösem Vorhaben

¹⁵⁵⁴ o.: nach deiner Zusage

¹⁵⁵⁵ o.: biege ich nicht ab

- dass sie dein Wort* nicht hielten*.
- 159** Sieh her: Ich liebe deine Vorschriften.
Belebe mich nach deiner Gnade*, HERR.
- 160** Die Summe¹⁵⁵⁶ deines Wortes ist Wahrheit*,
und jede Verordnung*¹⁵⁵⁷ deiner Gerechtigkeit währt ewiglich.
- 161** Fürsten¹⁵⁵⁸ verfolgen mich ohne Grund,
doch erbebt mein Herz vor deinem Wort.
- 162** Ich freue mich¹⁵⁵⁹ über dein Wort*
wie einer, der große Beute findet.
- 163** Lüge¹⁵⁶⁰ hasse und verabscheue ich.
Deine Weisung* liebe ich.
- 164** Siebenmal des Tages preise ich dich
wegen der Verordnungen* deiner Gerechtigkeit.
- 165** Großen Frieden* haben die, die deine Weisung* lieben,
und für sie gibt es kein Fallen¹⁵⁶¹.
- 166** Ich warte¹⁵⁶² auf dein Heil*, HERR,
und deine Gebote tue ich.
- 167** Meine Seele hält* deine Zeugnisse,
und ich liebe sie sehr.
- 168** Deine Vorschriften und deine Zeugnisse halte* ich,
denn alle meine Wege sind vor dir.
- 169** Lass mein lautes Rufen nahe vor dein Angesicht kommen, HERR.
Gib mir Einsicht¹⁵⁶³ nach deinem Wort.
- 170** Lass vor dich kommen mein Flehen*.
Befreie mich nach deinem Wort*¹⁵⁶⁴.
- 171** Meine Lippen sollen Lobgesang hervorströmen lassen,
denn du lehrst mich deine Satzungen.
- 172** Meine Zunge besingt¹⁵⁶⁵ dein Wort*,
denn alle deine Gebote sind Gerechtigkeit.
- 173** Deine Hand sei da, mir zu helfen,
denn ich habe deine Vorschriften erwählt.
- 174** Ich sehne mich nach deinem Heil, HERR.
Und deine Weisung* ist meine Wonne¹⁵⁶⁶.
- 175** Meine Seele soll leben, damit sie dich preise.
Und lass deine Verordnungen* meine Hilfe sein.
- 176** Ich ging irre wie ein verloren gegangenes Schaf. Suche¹⁵⁶⁷ deinen Knecht,
denn deine Gebote vergesse ich nicht.

¹⁵⁵⁶ o.: Das Hauptstück

¹⁵⁵⁷ o.: jedes Urteil; jeder Entscheid

¹⁵⁵⁸ o.: Oberste

¹⁵⁵⁹ o.: Ich juble

¹⁵⁶⁰ o.: Falschheit

¹⁵⁶¹ o.: ‹Straucheln und› Fallen; o.: keinen Stolperstein

¹⁵⁶² o.: hoffe; warte hoffnungsvoll

¹⁵⁶³ o.: Verständnis

¹⁵⁶⁴ o.: nach deiner Zusage

¹⁵⁶⁵ eigtl.: antwortet; vmtl.: antwortet im Wechselgesang; vgl. 2M 15,21.

¹⁵⁶⁶ o.: mein Entzücken

¹⁵⁶⁷ o.: Ginge ich irre wie ..., so suche

Psalm 120

01 *Ein Stufenlied**

Zum HERRN rief ich in meiner Not,
und er hat mich erhört.

02 HERR, befreie meine Seele von der Lippe der Lüge,
von der Zunge des Truges.

03 Was soll man dir geben und was dir hinzufügen,
[du] Zunge des Truges?

04 Scharfe Pfeile eines Helden¹⁵⁶⁸
samt glühenden Ginsterkohlen¹⁵⁶⁹.

05 Wehe mir, dass ich weile¹⁵⁷⁰ in Meschech¹⁵⁷¹,
dass ich wohne bei den Zelten Kedars¹⁵⁷²!

06 <Lange> genug hat meine Seele gewohnt
bei denen, die den Frieden* hassen.

07 Ich bin des Friedens.¹⁵⁷³ Aber wenn ich rede,
sind sie auf Krieg aus.

Psalm 121

01 *Ein Stufenlied**

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen.
Woher wird meine Hilfe kommen?

02 Meine Hilfe ist von dem HERRN,
der Himmel und Erde gemacht hat.

03 Er lässt nicht zu, dass dein Fuß wanke.
Dein Hüter schlummert nicht.

04 Siehe! Er schlummert nicht; noch schläft er,
der Hüter Israels.

05 Der HERR ist dein Hüter.
Der HERR ist dein Schatten über deiner rechten Hand.

06 Des Tages sticht die Sonne dich nicht
noch der Mond des Nachts.

07 Der HERR behütet dich vor allem Übel,
behütet deine Seele.

08 Der HERR behütet deinen Ausgang und deinen Eingang
von nun an bis in Ewigkeit.

¹⁵⁶⁸ o.: Gewaltigen

¹⁵⁶⁹ D. i. eine Holzkohlenart, hergestellt aus dem holzigen Stamm des Ginsterstrauchs, verwendet zum Schmieden von Pfeilspitzen.

¹⁵⁷⁰ o.: mich als Fremdling aufhalte

¹⁵⁷¹ Meschech ist zwischen dem Schwarzen und dem Kaspischen Meer; vgl. 1M 10,2.

¹⁵⁷² D. i. in Arabien. Vgl. 1M 25,13; Hes 27,21.

¹⁵⁷³ i. S. v.: ein Mann des Friedens; w.: Ich [bin] Friede.

Psalm 122

01 *Ein Stufenlied** Von David

Ich freute mich, als sie zu mir sagten:
„Zum Hause des HERRN wollen wir gehen.“

02 [Still] standen¹⁵⁷⁴ [dann] unsere Füße
in deinen Toren, Jerusalem.

03 Jerusalem, die du aufgebaut bist
als eine fest in sich geschlossene¹⁵⁷⁵ Stadt,

04 wohin die Stämme hinaufziehen,
die Stämme des HERRN*,

ein Zeugnis für Israel,
<Lob> zu bekennen¹⁵⁷⁶ dem Namen des HERRN.

05 Ja, dorthin sind Throne gesetzt fürs Gericht,
Throne für das Haus Davids.

06 Bittet um den Frieden* Jerusalems!¹⁵⁷⁷
In sicherer Ruhe seien die¹⁵⁷⁸, die dich lieben.

07 Friede sei in deinem Festungswerk,
sichere Ruhe¹⁵⁷⁹ in deinen Palästen.

08 Meiner Brüder und meiner Gefährten wegen
will ich sagen: „Friede sei in dir.“

09 Des Hauses des HERRN, unseres Gottes, wegen
will ich dir Gutes suchen.

Psalm 123

01 *Ein Stufenlied**

Ich hebe meine Augen auf zu dir,
der du thronst in den Himmeln.

02 Siehe! Wie die Augen der Knechte auf die Hand ihres Herrn,
wie die Augen der Magd auf die Hand ihrer Gebieterin,
so sind unsere Augen [gerichtet] auf den HERRN, unseren Gott,
bis er uns gnädig* ist.

03 Sei uns gnädig, HERR! Sei uns gnädig,
denn reichlich sind wir mit Verachtung gesättigt.

04 Reichlich ist unsere Seele gesättigt
mit dem Spott der Sorglosen¹⁵⁸⁰,

¹⁵⁷⁴ o.: Stehen geblieben sind; eigtl.: Stehende waren

¹⁵⁷⁵ o.: als eine eng ineinander gefügte

¹⁵⁷⁶ o.: zu danken

¹⁵⁷⁷ o.: Wünscht Jerusalem Frieden/Wohlergehen!

¹⁵⁷⁸ o.: Es gehe wohl denen

¹⁵⁷⁹ o.: Wohlergehen

mit der Verachtung der Hochmütigen.

Psalm 124

01 *Ein Stufenlied**
Von David

Wenn nicht der HERR für uns gewesen wäre,
– soll Israel sagen –

02 wenn nicht der HERR für uns gewesen wäre,
als die Menschen gegen uns aufstanden,
03 dann hätten sie uns lebend verschlungen,
als ihr Zorn gegen uns entbrannte;
04 dann hätten die Wasser uns überflutet;
dann wäre ein Strom über unsere Seele gegangen;
05 dann wären die wild wogenden Wasser
über unsere Seele gegangen.

06 Gelobt* sei der HERR,
der uns ihren Zähnen nicht zur Beute gab.
07 Unsere Seele ist entronnen
wie ein Vogel aus der Schlinge der Vogelsteller.
Die Schlinge ist zerrissen,
und wir sind entronnen!
08 Unsere Hilfe ist im Namen des HERRN,
der Himmel und Erde gemacht hat.

Psalm 125

01 *Ein Stufenlied**

Die auf den HERRN vertrauen, sind wie der Berg Zijon,
der nicht wankt, der ewiglich bleibt.

02 Jerusalem, die Berge sind rings um es her,
und der HERR ist rings um sein Volk
von nun an bis in Ewigkeit,
03 denn nicht ruhen wird das Zepter¹⁵⁸¹ der Ehrfurchtslosigkeit¹⁵⁸²
auf dem Losteil der Gerechten,
damit die Gerechten ihre Hände nicht
ausstrecken nach Unrecht.
04 Tue Gutes den Guten, HERR,
und denen, die in ihren Herzen aufrichtig* sind.
05 Aber die, die auf ihre krummen Wege abbiegen,
wird der HERR dahinfahren lassen mit den Übeltätern*.
Friede* über Israel!

¹⁵⁸⁰ o.: Selbstsicheren; o.: Übermütigen

¹⁵⁸¹ o.: der Stab

¹⁵⁸² o.: des Frevels

Psalm 126

01 *Ein Stufenlied**

Als der HERR die Gefangenen¹⁵⁸³ Zijons zurückführte,
waren wir wie Träumende.

02 Da wurde unser Mund voll Lachen und unsere Zunge voll Jubel.¹⁵⁸⁴

Da sagte man unter den Völkern*:
„Der HERR hat Großes an ihnen getan.“

03 Großes hat der HERR an uns getan: Fröhlich sind wir geworden!

04 Bringe unsere Gefangenen¹⁵⁸⁵ zurück, HERR, wie die Bäche im Südland¹⁵⁸⁶!

05 Die mit Tränen säen, werden mit Jubel ernten.

06 Weinend geht hin, der den Samen zur Aussaat trägt¹⁵⁸⁷. Mit Jubel kommt <zurück>, der seine Garben trägt.¹⁵⁸⁸

Psalm 127

01 *Ein Stufenlied** *Von Salomo*

Wenn nicht der HERR das Haus baut,
arbeiten die Bauleute vergebens daran.
Wenn nicht der HERR die Stadt bewacht,
wacht der Wächter vergebens.

02 Vergebens ist es für euch, dass ihr früh aufsteht, spät euch hinsetzt, das Brot der Mühsal¹⁵⁸⁹ esst. Solches¹⁵⁹⁰ gibt er seinem Geliebten <im> Schlaf¹⁵⁹¹.

03 Siehe, Söhne¹⁵⁹² sind ein Erbteil des HERRN¹⁵⁹³. Leibesfrucht ist eine Belohnung.

¹⁵⁸³ eigtl.: die Heimkehrenden; die Heimkehrerschaft

¹⁵⁸⁴ o.: Da füllte sich unser Mund mit Lachen und unsere Zunge mit Jubel.

¹⁵⁸⁵ o.: unsere Weggeführten (Im Hebr. steht hier ein anderes Wort als in V. 1.)

¹⁵⁸⁶ Wie die vielen Wadis der Negev-Wüste (im Süden des Landes Israel) sich in der Regenzeit zu großen Bächen vereinigen, so soll Israel gesammelt und zurückgeführt werden.

¹⁵⁸⁷ o.: der, der den Samenbeutel [d. i.: die mit Saatgut gefüllte Ledertasche] trägt

¹⁵⁸⁸ eigtl.: Es geht hin und weint im Gehen der, der den Samenbeutel trägt. Es kommt herein, kommend mit Jubel, der, der seine Garben trägt.

¹⁵⁸⁹ o.: das mühsam erworbene Brot

¹⁵⁹⁰ o.: Ebensoviel; o.: Ebenso

¹⁵⁹¹ o.: Ebenso gibt er seinem Geliebten den Schlaf.

¹⁵⁹² o.: Kinder; so. a. V. 4 u. 128,6.

¹⁵⁹³ o.: eine Zueignung durch den HERRN

- 04** Wie Pfeile in der Hand eines Helden,
so sind die Söhne der Jugend.
- 05** Selig* ist der Mann,
der seinen Köcher mit ihnen gefüllt hat!
Die werden nicht zuschanden,
wenn sie mit Feinden reden im Tor.

Psalm 128

01 *Ein Stufenlied**

Selig* ist jeder, der den HERRN fürchtet,
der in seinen Wegen wandelt!

- 02** Deiner Hände* fleißigen <Erwerb>¹⁵⁹⁴, du darfst ihn essen.
Selig bist du, und gut ist es um dich.
- 03** Deine Frau wird sein wie ein fruchtbarer Weinstock
im Inneren deines Hauses,
deine Söhne wie Ölbaumsprossen
rings um deinen Tisch.
- 04** Siehe, ja, so wird gesegnet der Mann,
der den HERRN fürchtet.
- 05** Segnen wird dich der HERR von Zijon aus.
Und schaue das Wohl Jerusalems
alle Tage deines Lebens!
- 06** Und schaue Söhne deiner Söhne!
Friede* über Israel!

Psalm 129

01 *Ein Stufenlied**

Oftmals¹⁵⁹⁵ haben sie mich bedrängt von meiner Jugend an,
soll Israel sagen.

- 02** Oftmals haben sie mich bedrängt von meiner Jugend an.
Dennoch haben sie mich nicht überwältigt.
- 03** Pflüger haben auf meinem Rücken gepflügt,
haben lang gezogen ihre Furchen¹⁵⁹⁶.
- 04** Der HERR ist gerecht.
Das Seil der Ehrfurchtslosen* hat er durchschnitten.
- 05** Mögen zuschanden werden und zurückweichen
alle, die Zijon hassen!
- 06** Mögen sie sein wie das Gras <auf> den Dächern,

¹⁵⁹⁴ o.: Die Arbeit <und das Produkt der Arbeit> deiner Hände

¹⁵⁹⁵ o.: Mehr [als genug]; o.: Reichlich; so a. i. Folg.

¹⁵⁹⁶ eigtl.: ihre Furchenwende (d. i. dort, wo das pflügende Gespann immer wieder anhält, sich wendet und eine neue Furche zieht.)

- das verdorrt, ehe man es ausreißt¹⁵⁹⁷,
.07 womit der Schnitter seine Hand* nicht füllt,
noch der Garbenbinder seinen Schoß¹⁵⁹⁸;
.08 und die Vorübergehenden sollen nicht sagen:
„Des HERRN Segen sei über euch.
Wir segnen euch im Namen des HERRN.“

Psalm 130

.01 *Ein Stufenlied**

- Aus den Tiefen rufe ich, HERR, zu dir.
.02 Mein Herr! Höre auf meine Stimme!
Lass deine Ohren aufmerksam sein
auf die Stimme meines Flehens*.
.03 Wenn du, HERR*, Sünden behältst,
mein Herr, wer wird bestehen?
.04 Doch bei dir ist Vergebung,
damit man dich fürchte.
.05 Ich harre auf den HERRN. Meine Seele harrt.
Und auf sein Wort warte ich.
.06 Meine Seele [wartet] auf meinen Herrn,
mehr als [die] Wächter auf den Morgen, [die] Wächter auf den Morgen.
.07 Harre, Israel, auf den HERRN,
denn bei dem HERRN ist die Gnade*
und viel Erlösung bei ihm.
.08 Und er ist es, der Israel erlösen wird
von allen seinen Ungerechtigkeiten.

Psalm 131

.01 *Ein Stufenlied** *Von David*

- HERR, nicht hoch ist mein Herz.
Und nicht hoch sind meine Augen.
Und ich gehe nicht mit Dingen um,
die zu groß und zu wunderbar für mich sind.
.02 Habe ich nicht beschwichtigt
und still gemacht meine Seele?
Wie ein gestilltes Kind¹⁵⁹⁹ an seiner Mutter,
wie das gestillte Kind ist meine Seele in mir.
.03 Harre, Israel, auf den HERRN

¹⁵⁹⁷ o.: ehe es aufgeschossen ist

¹⁵⁹⁸ eigtl.: seinen Gewandbausch; d. i. eine Falte des Obergewandes in der Brustgegend, die man als Tasche benutzte.

¹⁵⁹⁹ d. h.: ein soeben gestilltes; so a. i. Folg.

von nun an bis in Ewigkeit.

Psalm 132

01 *Ein Stufenlied**

- Gedenke dem David¹⁶⁰⁰, HERR,
aller seiner Mühsal,
02 der dem HERRN schwor,
ein Gelübde tat dem Starken Jakobs:
03 „Wenn ich hineingehe¹⁶⁰¹ in das Zelt meines Hauses,
wenn ich steige auf das Lager meines Bettes,
04 wenn ich Schlaf gestatte meinen Augen,
Schlummer meinen Augenlidern,
05 bis ich eine Stätte finde für den HERRN,
Wohnungen für den Starken Jakobs!“
06 Siehe, wir hörten von ihr¹⁶⁰² in Ephrata¹⁶⁰³.
Wir fanden sie im Gefilde Jaars¹⁶⁰⁴.
07 Lasst uns eingehen in seine Wohnungen,
niederfallen¹⁶⁰⁵ vor dem Schemel seiner Füße!
08 Stehe auf, HERR, zu deiner Ruhe,
du und die Lade deiner Stärke.
09 Möchten deine Priester sich kleiden <in> Gerechtigkeit
und deine Frommen* jubeln.
10 Wegen Davids, deines Knechtes,
wollest du nicht abweisen das Angesicht deines Gesalbten.
11 Der HERR hat David geschworen in Wahrheit*¹⁶⁰⁶;
er wird nicht davon abweichen:
„Von der Frucht deines Leibes
will ich auf deinen Thron setzen.
12 Wenn deine Söhne meinen Bund bewahren
und meine Zeugnisse, die ich sie lehren werde,
so sollen auch ihre Söhne
auf deinem Thron sitzen auf ewig“, –
13 denn der HERR hat Zijon erwählt,
hat ihn begehrt zu seiner Wohnstätte:
14 „Dieser ist meine Ruhstatt für immer.
Hier will ich wohnen, denn ich habe ihn¹⁶⁰⁷ begehrt.

¹⁶⁰⁰ o.: zugunsten Davids

¹⁶⁰¹ d. i. eine hebr. Schwurformel (mit stark verneinenden Inhalt), deren zweite Hälfte nicht ausgesprochen wurde; im Deutschen etwa: „Ich werde mit großer Sicherheit nicht hineingehen ...!“ Ähnlich im Folg: „Ich werde mit großer Sicherheit nicht steigen ...!“; entsprechend V. 4.

¹⁶⁰² d. i.: von der Bundeslade

¹⁶⁰³ D. i. Bethlehem.

¹⁶⁰⁴ d. h.: in *Kirjat-Jearim*; vgl. 1S 7,1.2; 1Ch 13,5.

¹⁶⁰⁵ o.: huldigen

¹⁶⁰⁶ o.: hat Treue geschworen; d. h.: hat einen Eid der Treue geschworen

¹⁶⁰⁷ d. h.: den Zijon

- 15 Seine Speise werde ich reichlich segnen,
seine Bedürftigen sättigen mit Brot.
- 16 Seine Priester werde ich kleiden <in> Heil,
und seine Frommen sollen jubeln, ja, jubeln.
- 17 Dort lasse ich dem David ein Horn hervorsprossen
[und] richte ich meinem Gesalbten eine Leuchte zu.
- 18 Seine Feinde werde ich kleiden <in> Schande,
und auf ihm wird seine Krone¹⁶⁰⁸ blühen.“

Psalm 133

- 01 *Ein Stufenlied**
Von David

Sieh! Wie gut und wie lieblich,
wenn Brüder zusammen sind¹⁶⁰⁹, auch in Einheit sind¹⁶¹⁰.

- 02 Wie das gute Öl auf dem Haupt,
das herabfließt auf den Bart, den Bart Aarons,
das herabfließt auf den Saum¹⁶¹¹ seiner Kleider,
- 03 wie der Tau des Hermon,
der herabfällt¹⁶¹² auf die Berge Zijons,
denn dorthin hat der HERR den Segen befohlen,
Leben in Ewigkeit.

Psalm 134

- 01 *Ein Stufenlied**

Sieh! Lobt* den HERRN,
alle ihr Knechte des HERRN,
die ihr steht im Hause des HERRN in den Nächten.

- 02 Erhebt eure Hände im Heiligtum¹⁶¹³
und lobt*¹⁶¹⁴ den HERRN.
- 03 Der HERR segne dich von Zijon aus,
der Himmel und Erde gemacht hat.

Psalm 135

- 01 Hallelu-Jah*!

Preist den Namen des HERRN.

¹⁶⁰⁸ eigtl.: sein Weihereif

¹⁶⁰⁹ d. h.: Gemeinschaft haben in Gegenwart von einander

¹⁶¹⁰ o.: wenn Brüder auch vereint zusammen sind; vmtl. i. S. v.: wenn Brüder [ihrer Bruderschaft entsprechend] auch in Einheit zusammen sind; der im Hebr. knapp gehaltene Vers lautet eigtl.: Sieh! Wie gut und wie lieblich: das Wohnen von Brüdern – auch vereint; o.: Sieh! Wie gut und wie lieblich: das Sitzen [und] auch Zusammen[sein]/Vereint[sein] von Brüdern

¹⁶¹¹ d. h.: auf den Halssaum

¹⁶¹² Der Dichter gebraucht hier dasselbe Wort wie für „herabfließt“ in V. 2.

¹⁶¹³ o.: in Heiligkeit

¹⁶¹⁴ im Hebr. dasselbe Wort wie segnen; vgl. V. 3.

- Preist, [ihr] Knechte des HERRN,
02 die ihr steht im Hause des HERRN,
in den Vorhöfen des Hauses unseres Gottes.
03 Hallelu-Jah*, denn gut ist der HERR.
Singt <und spielt>* seinem Namen, denn er ist lieblich;
04 denn der HERR* hat sich Jakob erwählt,
Israel zu seinem Eigentum¹⁶¹⁵.
- 05** Ja, ich weiß, dass der HERR groß ist
und unser Herr [groß ist] über alle Mächtigen¹⁶¹⁶.
06 Alles, was dem HERRN gefällt, tut er,¹⁶¹⁷
in den Himmeln und auf der Erde,
in den Meeren und in allen Tiefen,
07 der Dunst aufsteigen lässt vom Ende der Erde,
der Blitze macht zum Regen¹⁶¹⁸,
der den Wind herausführt aus seinen Vorratskammern,
08 der die Erstgeborenen Ägyptens schlug,
vom Menschen bis zum Vieh,
09 Zeichen und Wunder* sandte in deine Mitte, Ägypten,
gegen den Pharao und alle seine Knechte,
10 der große Völker* schlug
und starke Könige tötete,
11 Sihon, den König der Amoriter,
und Og, den König von Baschan,
und alle Königreiche Kanaans [schlug]
12 und ihr Land zum Erbteil gab,
zum Erbteil seinem Volk Israel.
- 13** Jahweh, dein Name währt ewiglich,
HERR, dein Gedenken¹⁶¹⁹ von Geschlecht zu Geschlecht,
14 denn der HERR wird sein Volk richten,
aber über seine Knechte wird er Mitleid haben¹⁶²⁰.
- 15** Die Götzen der Völker* sind Silber und Gold,
ein Werk von Menschenhänden.
16 Einen Mund haben sie und reden nicht.
Augen haben sie und sehen nicht.
17 Ohren haben sie und hören nicht.
Auch ist kein Atem¹⁶²¹ in ihrem Munde.
18 Ihnen gleich sind die, die sie machen,
ein jeder, der auf sie vertraut.

¹⁶¹⁵ o.: zu seinem [besonderen] Besitztum

¹⁶¹⁶ hebr.: *elohim* (Götter), i. S. v.: Mächte, ob der Natur, der Menschenwelt o. der Himmelswelt

¹⁶¹⁷ o.: Der HERR tut alles, wozu er Lust hat.

¹⁶¹⁸ o.: für den Regen [i. S. v.: den Regen ankündigend o. begleitend]

¹⁶¹⁹ Vgl. 2M 3,15E.

¹⁶²⁰ o.: wird er sich's gereuen lassen

¹⁶²¹ d. h.: Lebensatem (hebr. *ruach*; sonst auch: Geist; Wind)

- 19 Haus Israel, lobe^{1622*} den HERRN!
 Haus Aaron, lobe* den HERRN!
- 20 Haus Levi, lobe* den HERRN!
 Die ihr den HERRN fürchtet, lobt* den HERRN!
- 21 Gelobt* sei der HERR von Zijon aus,
 der zu Jerusalem wohnt.
- Hallelu-Jah*!

Psalm 136

- 01 ¹⁶²³Dankt¹⁶²⁴ dem HERRN, denn er ist gut,
 denn¹⁶²⁵ seine Gnade* währt ewiglich.
- 02 Dankt dem Gott der Mächtigen¹⁶²⁶,
 denn seine Gnade währt ewiglich.
- 03 Dankt dem Herrn der Herren¹⁶²⁷,
 denn seine Gnade währt ewiglich,
- 04 dem, der große Wunder* tut, er allein,
 denn seine Gnade währt ewiglich,
- 05 dem, der die Himmel machte mit Verstand¹⁶²⁸,
 denn seine Gnade währt ewiglich,
- 06 dem, der das Erdland dehnte¹⁶²⁹ über die Wasser,
 denn seine Gnade währt ewiglich,
- 07 dem, der große Lichter machte,
 denn seine Gnade währt ewiglich,
- 08 die Sonne zur Beherrschung des Tages,
 denn seine Gnade währt ewiglich,
- 09 den Mond und die Sterne zur Beherrschung der Nacht,
 denn seine Gnade währt ewiglich,
- 10 dem, der Ägypten schlug an seinen Erstgeborenen,
 denn seine Gnade währt ewiglich,
- 11 und Israel herausführte aus ihrer Mitte,
 denn seine Gnade währt ewiglich,
- 12 mit starker Hand und mit ausgestrecktem Arm,
 denn seine Gnade währt ewiglich,
- 13 dem, der das Schilfmeer¹⁶³⁰ in zwei Teile zerschnitt,
 denn seine Gnade währt ewiglich,
- 14 und Israel mitten hindurchgehen ließ,

¹⁶²² im Hebr. Mehrzahl: lobt ...! so a. i. Folg.

¹⁶²³ In der liturgischen Sprache heißt vorzugsweise dieser Psalm „das große *Hallel!*“. In Talmud und Midrasch gibt es drei Auffassungen über den Umfang des großen *Hallels*: a: Ps 136; b: Ps 135 u. 136; c: Ps 120-136. (Delitzsch)

¹⁶²⁴ o.: Bekennt ‹Lob›; so a. i. Folg.

¹⁶²⁵ o.: ja; so a. i. Folg.

¹⁶²⁶ hebr.: *elohim* (Götter); i. S. v.: Mächte, ob der Natur, der Menschenwelt o. der Himmelswelt

¹⁶²⁷ o.: dem Gebieter der Gebieter; hebr. *adonee ha-adonim*

¹⁶²⁸ o.: Weisheit

¹⁶²⁹ i. S. v.: ausbreitete

¹⁶³⁰ hebr. *jam suph*; über die richtige Übersetzung und die Lokalisierung des *jam suph* sowie über den Ort der Meerüberquerung ist man sich in der Forschung noch nicht im Klaren.

- denn seine Gnade währt ewiglich,
15 und den Pharao und sein Heer ins Schilfmeer stürzte,
denn seine Gnade währt ewiglich,
16 dem, der sein Volk durch die Wüste führte,
denn seine Gnade währt ewiglich,
17 dem, der große Könige schlug,
denn seine Gnade währt ewiglich,
18 und vornehme¹⁶³¹ Könige schlug,
denn seine Gnade währt ewiglich,
19 Sihon, den König der Amoriter,
denn seine Gnade währt ewiglich,
20 und Og, den König von Baschan,
denn seine Gnade währt ewiglich,
21 und ihr Land zum Erbteil gab,
denn seine Gnade währt ewiglich,
22 zum Erbteil seinem Knecht Israel,
denn seine Gnade währt ewiglich,
23 der unser gedachte in unserer Niedrigkeit,
denn seine Gnade währt ewiglich,
24 und uns unseren Bedrängern entriss,
denn seine Gnade währt ewiglich,
25 der Speise gibt allem Fleisch,
denn seine Gnade währt ewiglich.
26 Dankt¹⁶³² dem Mächtigen der Himmel,
denn seine Gnade währt ewiglich.

Psalm 137

- 01 An den Flüssen Babels,
da saßen wir und weinten,
als wir Zijons gedachten.
02 An die Weiden¹⁶³³ mitten darin¹⁶³⁴
hängten wir unsere Lauten,
03 denn die uns gefangen weggeführt hatten,
forderten von uns dort die Worte eines Liedes,
und die uns peinigten, Freude:
„Singt uns eines von Zijons Liedern!“
04 Wie sollten wir des HERRN Lied singen
auf fremdem Boden?
05 Wenn ich dich vergesse, Jerusalem,
so vergesse [mich] meine Rechte¹⁶³⁵.

¹⁶³¹ (und majestätische)

¹⁶³² o.: Bekennt (Lob)

¹⁶³³ o. wahrsch.: Pappeln

¹⁶³⁴ d. h.: mitten im Lande

06 Es bleibe meine Zunge kleben an meinem Gaumen,
wenn ich nicht deiner gedenke,
wenn ich Jerusalem nicht erhebe
über die höchste meiner Freuden¹⁶³⁶.

07 HERR, Gedenke den Söhnen Edoms
des Tages Jerusalems,
die da sagten: „Entblößt [sie], entblößt [sie]
bis auf ihren Grund¹⁶³⁷!“

08 Tochter Babel, °Verwüstete:¹⁶³⁸
Selig* ist, der dir vergilt
dein Tun, das du uns angetan¹⁶³⁹!

09 Selig ist, der deine Kindlein ergreift
und sie hinschmettert an den Felsen!

Psalm 138

01 *Von David*

Ich will dir danken¹⁶⁴⁰ mit meinem ganzen Herzen.
Vor den Mächtigen¹⁶⁴¹ will ich dir singen <und spielen>*.

02 Ich will mich niederwerfen zu deinem heiligen Tempel hin¹⁶⁴²
und deinem Namen danken
deiner Gnade* und deiner Wahrheit* wegen,
denn du hast dein Wort*¹⁶⁴³ groß gemacht über deinen Namen hinaus.¹⁶⁴⁴

03 An dem Tage, da ich rief, erhörtest du mich.
Du hast mich ermutigt¹⁶⁴⁵: In meiner Seele ist Stärke.

04 Alle Könige der Erde werden dir danken, HERR,
wenn sie gehört haben die Worte* deines Mundes.

05 Und sie werden die Wege des HERRN besingen,
denn groß ist die Herrlichkeit* des HERRN,

06 denn der HERR ist hoch, und er sieht den Gebeugten*,
und den Hochmütigen erkennt er von ferne.

07 Wenn ich inmitten der Bedrängnis wandle,
belebst du mich. Gegen den Zorn meiner Feinde
streckst du deine Hand aus,

¹⁶³⁵ i. S. v.: so versage meine rechte Hand den Griff; o.: so versage [mir] meine rechte Hand den Dienst

¹⁶³⁶ d. h.: auf den Gipfel meiner Freude; w.: über das Haupt meiner Freude

¹⁶³⁷ w.: bis auf den Grund in ihr

¹⁶³⁸ o.: [du] zu Verwüstende; s. Anm. im Üsgsk.

¹⁶³⁹ eigtl.: der dir dein Verdienst vergilt, das du an uns verdienstest; o.: der dir deinen Lohn zurückzahlt [den du erhieltest] für das, was du uns angetan hast

¹⁶⁴⁰ o.: ‹Lob› bekennen; so a. V. 2.4.

¹⁶⁴¹ hebr.: *elohim* (Götter); i. S. v.: Mächte (hier vmtl.: Mächte der Himmelswelt); n. d. gr. Üsg.: [himmlische] Boten / Engel (Von allen Vorkommen von „Götter“ im Buch der Psalmen übersetzt die gr. Üsg. nur in 97,7 und 138,1 mit *anggeloi*, Boten/Engel.)

¹⁶⁴² o.: will huldigen zum Tempel deiner Heiligkeit hin

¹⁶⁴³ o.: deine Zusage; deinen Ausspruch

¹⁶⁴⁴ d. h.: deine Zusage/Verheißung geht über alles das hinaus, wodurch du dir [bisher] einen Namen gemacht hast.

¹⁶⁴⁵ o.: mir Mut verliehen; mich siegesbewusst gemacht

und deine Rechte rettet mich.

- 08** Der HERR wird es für mich vollenden.
HERR, deine Gnade* währt ewiglich.
Die Werke deiner Hände wolltest du nicht lassen¹⁶⁴⁶!

Psalm 139

- 01** *Dem leitenden Musiker**
Ein Psalm
Von David

HERR, du erforschst mich und kennst mich.

- 02** Du weißt um mein Sitzen und mein Aufstehen.
Du merkst auf mein Denken¹⁶⁴⁷ von ferne¹⁶⁴⁸.
- 03** Mein Wandeln und mein Liegen¹⁶⁴⁹ – du prüfst es¹⁶⁵⁰,
und mit allen meinen Wegen bist du vertraut.
- 04** Ja, noch ist das Wort¹⁶⁵¹ nicht auf meiner Zunge,
siehe, HERR, du weißt es völlig.
- 05** Von hinten und von vorne hast du mich umschlossen¹⁶⁵²
und legst deine Hand* auf mich.
- 06** [Diese] Kenntnis ist mir zu wunderbar, zu hoch.
Ich vermag sie nicht [zu erfassen].¹⁶⁵³
- 07** Wo soll ich hingehen vor deinem Geist?
Wo soll ich hinfliehen vor deinem Angesicht?
- 08** Führe ich auf zu den Himmeln¹⁶⁵⁴, du bist dort.
Bettete ich mich in dem Bereich des Todes*, du bist dort.
- 09** Nähme ich Flügel der Morgenröte
und hielte mich auf am äußersten Meer¹⁶⁵⁵,
- 10** so würde auch dort deine Hand mich führen
und deine Rechte mich halten¹⁶⁵⁶.
- 11** Und spräche ich: „Ja, Dunkelheit soll mich bedecken¹⁶⁵⁷,
und Nacht werde das Licht um mich her“,
- 12** so würde auch Dunkelheit nicht sich verfinstern vor dir,
und [die] Nacht würde hell sein wie der Tag.
Die Dunkelheit würde sein wie das Licht.¹⁶⁵⁸ –
- 13** denn du hast meine Nieren gebildet¹⁶⁵⁹,
mich gewoben im Schoß meiner Mutter.

¹⁶⁴⁶ i. S. v.: im Stich lassen; aufgeben; [davon] ablassen

¹⁶⁴⁷ o.: verstehst meine Absichten [o.: mein Trachten]

¹⁶⁴⁸ i. S. v.: von weitem; das Wort ist im räumlichen Sinne aufzufassen (wie 38,12 u. 138,6), nicht im zeitlichen.

¹⁶⁴⁹ o.: mein [mich] Niederlegen

¹⁶⁵⁰ eigtl.: du sichtigst es; du siebst es; o.: du misst es ab

¹⁶⁵¹ o.: die Rede; die [mündliche] Äußerung

¹⁶⁵² o.: hast du mich umdrängt; i. S. v.: hältst du mich 'eng' umschlossen

¹⁶⁵³ eigtl.: Ich werde ihrer nicht mächtig.

¹⁶⁵⁴ eigtl.: Erstiege ich die Himmel

¹⁶⁵⁵ eigtl.: am äußersten [Ende] des Meeres

¹⁶⁵⁶ eigtl.: fassen; ergreifen

¹⁶⁵⁷ o.: nach mir schnappen; o.: mich zerdrücken (Das Wort kommt nur noch in 1M 3,15 u. Hi 9,17 vor.)

¹⁶⁵⁸ eigtl.: Gleich ist die Dunkelheit, gleich ist das Licht.

¹⁶⁵⁹ w.: erworben; d. h., sie sind in deinem Besitz

14 Ich danke dir¹⁶⁶⁰ dafür, dass ich auf eine furchtgebietende Weise ausgezeichnet [gemacht] wurde¹⁶⁶¹.

Wunderbar sind deine Werke,
und meine Seele erkennt es gar wohl.

15 Nicht verborgen war dir mein Gebein,
als ich im Verborgenen gemacht wurde,
kunstvoll gewirkt¹⁶⁶² in den unteren [Örtern] der Erde¹⁶⁶³.

16 Meine Urform¹⁶⁶⁴ sahen deine Augen;
und in dein Buch waren sie alle geschrieben,
die Tage, die einst gebildet werden sollten,
und <zwar>, als [noch] keiner von ihnen war.

17 Wie kostbar¹⁶⁶⁵ sind mir deine Gedanken, Gott*,
wie groß ihre Summen.

18 Wollte ich sie zählen, sie wären mehr als der Sand.
Ich erwache, und ich bin noch bei dir.

19 Ach dass du, Gott¹⁶⁶⁶, den Ehrfurchtslosen* tötetest!
Und ihr Menschen des Blutes¹⁶⁶⁷, weicht von mir!

20 Sie, die mit Arglist von dir reden¹⁶⁶⁸,
[die als] deine Widersacher [ihre Hand] zur Lüge erheben¹⁶⁶⁹:

21 Sollte ich nicht hassen, die dich, HERR, hassen?
Und sollte ich keine Abscheu empfinden vor denen, die gegen dich
aufstehen¹⁶⁷⁰?

22 Ich hasse sie mit vollkommenem Hass.
Sie sind mir zu Feinden geworden.

23 Erforsche mich, Gott*, und erkenne mein Herz.
Prüfe mich und erkenne meine unruhigen Gedanken¹⁶⁷¹.

24 Und sieh, ob ein Weg der Schmerzen¹⁶⁷² bei mir ist,
und leite mich auf ewigem Wege¹⁶⁷³.

Psalm 140

01 *Dem leitenden Musiker**
Ein Psalm
Von David

02 **Befreie mich, HERR, vom bösen Menschen!**

¹⁶⁶⁰ o.: bekenne dir ‹Lob›

¹⁶⁶¹ o.: ausgesondert wurde; o.: vorzüglich [gemacht] wurde

¹⁶⁶² eigtl.: bunt gestickt; [wie ein Stickwerk] bunt gewirkt; das hebr. Wort bezeichnet das kunstvolle Weben kostbarer Stoffe.

¹⁶⁶³ o.: tief unten auf Erden; o.: in den Tiefen der Erde

¹⁶⁶⁴ eigtl.: Meinen Knäuel; o.: Meine unentwickelte Masse; w.: Mein Zusammengerolltes (D. i. ein Ausdruck für den Embryo.)

¹⁶⁶⁵ o.: schwer; gewichtig

¹⁶⁶⁶ hebr.: *Eloach*; d. i. Gott, der Ehrfurcht Erweckende

¹⁶⁶⁷ im Hebr Mehrzahl: der Bluttaten

¹⁶⁶⁸ eigtl.: die dich aussprechen zu Arglist

¹⁶⁶⁹ o.: zu Falschheit [o.: zu Nichtigem] erheben; der Ausdruck „die Hand erheben“ bed. „schwören“; vgl. 24,4.

¹⁶⁷⁰ o.: die sich gegen dich empören

¹⁶⁷¹ o.: meine Sorgen; mein unruhiges Denken

¹⁶⁷² d. h.: ein Weg, der dir Schmerzen verursacht o. der bei mir Schmerzen zur Folge hat

¹⁶⁷³ o.: auf dem Wege der Ewigkeit

- Vor dem Mann der Gewalttaten behüte mich,
03 vor denen, die Bosheiten ersinnen im Herzen.
 Täglich erregen sie Krieg.
- 04** Sie schärfen ihre Zunge wie eine Schlange.
 Otterngift ist unter ihren Lippen. – *Sela**
- 05** Schütze mich¹⁶⁷⁴, HERR, vor den Händen des Ehrfurchtslosen*.
 Vor dem Mann der Gewalttaten behüte mich,
 [vor] denen, die darauf sinnen, meine Tritte umzustoßen.
- 06** Die Hoffärtigen legen mir heimlich Fallstricke und Schlingen,
 spannen ein Netz zur Seite des Weges
 und stellen mir Fallen. – *Sela*
- 07** Ich sagte zum HERRN: „Du bist mein Gott*.
 Nimm zu Ohren, HERR, die Stimme meines Flehens*.“
- 08** Jahweh, mein Herr, [du] Stärke meiner Rettung,
 du beschirmt mein Haupt am Tage der Waffen¹⁶⁷⁵.
- 09** HERR, gib dem Ehrfurchtslosen* nicht das, was er will.
 Lass sein Vorhaben nicht gelingen. Sie¹⁶⁷⁶ würden sich erheben.“ – *Sela*
- 10** Die Häupter derer, die mich umringen,
 das Unheil ihrer Lippen bedecke sie.
- 11** Glutkohlen mögen auf sie fallen. Ins Feuer stürze er sie,
 in Wasserfluten, dass sie nicht aufstehen.
- 12** Der Mann von [böser] Zunge¹⁶⁷⁷, er soll nicht bestehen im Lande.
 Der Mann der Gewalttat, das Böse jage ihn bis zum Sturz!
- 13** Ich weiß, der HERR wird ausführen das Recht des Gebeugten*,
 die Rechtssache der Bedürftigen.
- 14** Ja, die Gerechten werden danken¹⁶⁷⁸ deinem Namen.
 Die Aufrichtigen* werden wohnen bei deinem Angesicht.

Psalm 141

- 01** *Ein Psalm*
Von David

HERR, ich rufe zu dir. Eile zu mir!
 Nimm zu Ohren meine Stimme, wenn ich zu dir rufe.

- 02** Mein Gebet sei vor dir aufgerichtet¹⁶⁷⁹ als Räucherwerk,
 die Erhebung meiner Hände* als Abendopfer.
- 03** Bestelle, HERR, meinem Mund eine Wache.
 Verwahre die Tür meiner Lippen.
- 04** Lass mein Herz nicht zu böser Sache sich neigen¹⁶⁸⁰,

¹⁶⁷⁴ o.: Sei mein Wächter

¹⁶⁷⁵ o.: am Tage der Rüstung; o.: an einem Rüstungstage; d. h.: an einem Tage, da man sich zum Kampf rüstet

¹⁶⁷⁶ d. i.: Die Ehrfurchtslosen/Frevler

¹⁶⁷⁷ eigtl.: der Zungenmann; d. h.: der Verleumder

¹⁶⁷⁸ o.: ‹Lob› bekennen

¹⁶⁷⁹ o.: bestehe [o.: gelte] vor dir [eigtl.: vor deinem Angesicht]

¹⁶⁸⁰ o.: Lass nicht zu, dass mein Herz zu bösem Worte sich neige

Handlungen in Ehrfurchtslosigkeit* zu verüben¹⁶⁸¹
mit Männern, die Übeltäter* sind.
Und möge ich nicht essen von ihren Leckerbissen!

- 05** Der Gerechte schlage mich: [Es ist] Gnade*.
Und er strafe mich: Öl [ist es] <für> das Haupt.
Mein Haupt soll sich nicht weigern¹⁶⁸²;
ja, nur zu! Und mein Gebet [sei] gegen ihre Bosheiten.¹⁶⁸³
- 06** Ihre Machthaber¹⁶⁸⁴ werden die Felswand¹⁶⁸⁵ hinabgestürzt;
und [dann] werden sie¹⁶⁸⁶ meine Worte* hören, dass sie lieblich sind¹⁶⁸⁷.
- 07** Wie einer die Erde pflügt und aufreißt,
so sind unsere Gebeine hingestreut am Rande¹⁶⁸⁸ des Bereiches des Todes*.
- 08** Doch auf dich, Jahweh, mein Herr, sind meine Augen [gerichtet].
Zu dir nehme ich Zuflucht. Du wollest meine Seele nicht verschütten¹⁶⁸⁹.
- 09** Schütze mich vor den Klauen der Schlinge, [die] sie mir gelegt haben,
und vor den Fallstricken der Übeltäter.
- 10** Lass die Ehrfurchtslosen allesamt fallen,
[jeden] in seine [eigenen] Netze, während ich vorübergehe.

Psalm 142

- 01** *Eine Unterweisung**
Von David
Ein Gebet, als er in der Höhle war
- 02** Mit meiner Stimme rufe ich zum HERRN!
Mit meiner Stimme flehe¹⁶⁹⁰ ich zum HERRN!
- 03** Ich schütte meine Klage vor ihm aus.
Meine Not¹⁶⁹¹ tue ich vor ihm kund.
- 04** Wenn auch mein Geist in mir verzagt,
du kennst meinen Pfad.
Auf dem Wege, den ich wandelte,
haben sie mir heimlich eine Schlinge gelegt.
- 05** Blicke zur Rechten und sieh:
Es ist keiner da, der mich kennen will¹⁶⁹².
Entschwunden ist mir [jeder] Zufluchtsort.¹⁶⁹³

¹⁶⁸¹ o.: bübisch in Ehrfurchtslosigkeit Bubenstücke zu verüben; o.: ehfurchtslos <und frevlerisch> Taten zu begehen

¹⁶⁸² o.: wird sich nicht dagegen sträuben

¹⁶⁸³ o.: ja, noch [sei es so]; o.: ja, noch [mag er es wiederholen]! Und mein Gebet [ist] während ihrer Bosheiten [d. h.:
Aber ich bete, während sie ihre Bosheiten ausüben]. (Der hebr. Text ist nicht eindeutig.)

¹⁶⁸⁴ o.: Richter

¹⁶⁸⁵ w.: in [die] Hände [d. h., Seiten] des Felsens

¹⁶⁸⁶ o.: wird man

¹⁶⁸⁷ o.: annehmlich <und richtig> sind [bzw. waren]

¹⁶⁸⁸ o.: am Rachen; d. h.: an der Mündung

¹⁶⁸⁹ o.: entblößen; bloßlegen; ausgießen

¹⁶⁹⁰ eigtl.: flehe ich <um Gunst>

¹⁶⁹¹ o.: Angst; Enge; Bedrängnis

¹⁶⁹² o.: mich beachtet

- Niemand fragt nach meiner Seele.
- 06** Zu dir habe ich aufgeschrien, HERR,
[und] gesagt: „Du bist meine Zuflucht,
mein Teil im Lande der Lebenden!“
- 07** Merke auf mein Wehklagen,
denn ich bin sehr <schwach und> heruntergekommen¹⁶⁹⁴.
Entreiß mich meinen Verfolgern,
denn sie sind mir zu stark.
- 08** Führe meine Seele aus dem Gefängnis,
dass ich danke¹⁶⁹⁵ deinem Namen.
Die Gerechten werden sich um mich scharen,
weil du mir wohlgetan hast.

Psalm 143

- 01** *Ein Psalm*
Von David

- HERR, höre mein Gebet!
Nimm zu Ohren mein Flehen*.
Erhöre mich in deiner Treue*, in deiner Gerechtigkeit.
- 02** Und gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht,
denn vor dir ist kein Lebender gerecht;
- 03** denn der Feind verfolgt meine Seele,
zertritt mein Leben zu Boden,
lässt mich wohnen¹⁶⁹⁶ im Dunklen
wie die Toten der Vorzeit¹⁶⁹⁷.
- 04** Und mein Geist verzagt in mir.
Mein Herz erstarrt in meinem Inneren.
- 05** Ich denke an die Tage der Vorzeit,
sinne nach über all dein Tun.
Ich erwäge das Werk deiner Hände.
- 06** Ich breite meine Hände aus zu dir.
Meine Seele [lechzt] nach dir wie lechzendes Erdreich. – *Sela**
- 07** Eilends erhöre mich, HERR!
Es verschmachtet mein Geist.
Du wollest dein Angesicht nicht verbergen vor mir.
Sonst bin ich denen gleich, die zur Grube hinabfahren.
- 08** Möge ich am Morgen hören deine Gnade*,
denn ich vertraue auf dich.
Tue mir kund den Weg, den ich gehen soll,
denn zu dir erhebe ich meine Seele.
- 09** Entreiß mich, HERR, meinen Feinden!

¹⁶⁹³ eigtl.: Zuflucht [o.: Flucht; i. S. v.: Fluchtmöglichkeit] hat sich verloren von mir weg.

¹⁶⁹⁴ o.: <elend geworden und> erniedrigt

¹⁶⁹⁵ o.: <Lob> bekenne

¹⁶⁹⁶ i. S. v.: veranlasst mich zu wohnen; macht, dass ich wohnen muss

¹⁶⁹⁷ o.: die Toten der Urzeit; d. h.: die längst Verstorbenen

- Bei dir habe ich Deckung.¹⁶⁹⁸
- 10 Lehre mich zu tun dein Wohlgefallen,
denn du bist mein Gott.
Dein guter Geist
möge mich leiten auf ebenem Boden¹⁶⁹⁹.
- 11 Deines Namens wegen, HERR, belebe mich¹⁷⁰⁰!
In deiner Gerechtigkeit wollest du meine Seele aus der Bedrängnis führen.
- 12 Und in deiner Gnade wollest du meine Feinde vertilgen¹⁷⁰¹
und verderben alle Bedränger meiner Seele,
denn ich bin dein Knecht.

Psalm 144

01 Von David

- Gelobt* sei der HERR, mein Fels,
der meine Hände unterweist zum Kampf,
meine Finger zum Krieg:
- 02 meine Gnade* und meine Burg,
meine hohe Feste¹⁷⁰² und mein Retter*,
mein Schild und der, zu dem ich Zuflucht nehme,
der mir mein Volk¹⁷⁰³ unterwirft!
- 03 HERR, was ist der Mensch¹⁷⁰⁴, dass du von ihm Kenntnis nimmst,
der Sohn des Menschen*¹⁷⁰⁵, dass du ihn beachtest?
- 04 Der Mensch gleicht dem Hauch.
Seine Tage sind wie ein vorübergehender Schatten.
- 05 HERR, neige deine Himmel und fahre hernieder.
Rühre die Berge an, dass sie rauchen.
- 06 Blitze mit Blitzen und zerstreue sie.
Schieße deine Pfeile und verwirre sie.
- 07 Strecke deine Hände aus von der Höhe.
Befreie mich und reiße mich heraus
aus großen Wassern,
aus der Hand der Söhne der Fremde,
- 08 deren Mund Falschheit¹⁷⁰⁶ redet
und deren Rechte¹⁷⁰⁷ eine Rechte der Lüge ist.
- 09 Gott, ein neues Lied will ich dir singen,

¹⁶⁹⁸ o.: Zu dir hin decke ich mich; o.: Zu dir hin nehme ich meine Zuflucht.

¹⁶⁹⁹ o.: in ebenem Lande; o.: auf einem Boden [o.: in einem Land] der Geradheit

¹⁷⁰⁰ o.: erhalte mich am Leben

¹⁷⁰¹ eigtl.: verstummen lassen; zum Schweigen bringen [näml. für immer]

¹⁷⁰² o.: meine sichere [steile] Höhe; mein steiler Horst

¹⁷⁰³ So der Mas. T.; viele Hss u. die syrische u. aramäische Üsg. lesen: der mir Völker unterwirft; vgl. 18,48.

¹⁷⁰⁴ hebr. *adam* (d. i.: der vom Erdboden genommene Mensch)

¹⁷⁰⁵ hebr. *enōsch* (d. i.: der hinfällige, schwache Mensch)

¹⁷⁰⁶ o.: Lug und Trug; o.: Leeres; Nichtiges; Vergebliches; so a. V. 11.

¹⁷⁰⁷ Die rechte Hand ist die, die man zum Schwur erhebt.

- auf dem Zehnsait¹⁷⁰⁸ dir spielen*,
- 10 dir, der du Hilfe* gibst den Königen,
der du deinen Knecht David entreißest
dem verderblichen Schwert.
- 11 Befreie mich und entreiße mich
der Hand der Söhne der Fremde,
deren Mund Falschheit redet
und deren Rechte eine Rechte der Lüge ist,
- 12 dass unsere Söhne seien wie Pflanzen,
großgewachsen in ihrer Jugend,
unsere Töchter gleich behauenen Ecksäulen
nach der Bauart eines Palastes,
- 13 dass unsere Speicher voll seien
und [Vorräte] geben von allerlei Art,
dass unser Kleinvieh sich tausendfach mehre,
zehntausendfach auf unseren Triften,
- 14 dass unsere Rinder trächtig seien,
ohne Riss¹⁷⁰⁹ und ohne Fehlgeburt,
und kein Klagegeschrei sei auf unseren Straßen.
- 15 Selig* ist das Volk, dem es so ergeht.
Selig ist das Volk, dessen Gott der HERR ist!

Psalm 145

01 *Ein Lobgesang* *Von David*

- °Ich will dich erheben, mein Gott, [du] König,
und deinen Namen loben* immer und ewiglich.
- 02 Täglich will ich dich loben*
und deinen Namen rühmen immer und ewiglich.
- 03 Groß ist der HERR und sehr zu rühmen,
und seine Größe ist unerforschlich.
- 04 Ein Geschlecht rühmt dem anderen deine Werke,
und sie verkünden deine mächtigen Taten¹⁷¹⁰.
- 05 Sinnen will ich [und reden] von der herrlichen Pracht deiner Majestät¹⁷¹¹
und von den Begebnissen¹⁷¹² deiner Wundertaten*.
- 06 Und sie werden reden von der Kraft deiner furchtgebietenden Taten,
und deine Großtaten werde ich erzählen.
- 07 Das Gedenken an deine große Güte¹⁷¹³ werden sie hervorströmen lassen
und deine Gerechtigkeit jubelnd loben.

¹⁷⁰⁸ Gemeint ist ein zehnsaitiges Musikinstrument.

¹⁷⁰⁹ d. h.: ohne Dammriss bei der Geburt

¹⁷¹⁰ o.: deine Heldentaten

¹⁷¹¹ o.: vom herrlichen Glanz deiner Hoheit

¹⁷¹² o.: Worten

¹⁷¹³ eigtl.: Das Gedenken deines vielen Guten [d. h.: deiner vielen guten Taten und Eigenschaften]

- 08 Gnädig und barmherzig ist der HERR,
langsam zum Zorn und groß an Gnade*.
- 09 Gut ist der HERR gegen alle,
und sein Erbarmen ist¹⁷¹⁴ über alle seine Werke.
- 10 Dir, HERR, danken alle deine Werke¹⁷¹⁵.
Deine Frommen* loben* dich.
- 11 Sie sprechen von der Herrlichkeit* deines Königreiches¹⁷¹⁶,
und sie reden von deiner Heldenkraft,
- 12 um den Menschenkindern¹⁷¹⁷ kundzutun seine mächtigen Taten¹⁷¹⁸
und die prachtvolle Herrlichkeit seines Königreiches.
- 13 Dein Königreich ist ein Königreich aller Weltzeiten
und deine Herrschaft durch alle Geschlechter hindurch.
- 14 Der HERR stützt alle Fallenden
und richtet auf alle Niedergebeugten.¹⁷¹⁹
- 15 Aller Augen warten¹⁷²⁰ auf dich,
und du gibst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit.
- 16 Du tust deine Hand auf
und sättigst alles Lebende nach Wohlgefallen¹⁷²¹.
- 17 Gerecht ist der HERR in allen seinen Wegen
und heilig¹⁷²² in allen seinen Taten.
- 18 Nahe ist der HERR allen, die ihn anrufen,
allen, die ihn in Wahrheit* anrufen.
- 19 Er tut, was die Ehrfürchtigen begehren¹⁷²³.
Ihr innigstes Rufen¹⁷²⁴ hört er, und er rettet sie.
- 20 Der HERR bewahrt alle, die ihn lieben,
und alle Ehrfurchtslosen vernichtet¹⁷²⁵ er.
- 21 Mein Mund soll die Lobpreisung des HERRN aussprechen.
Und alles Fleisch lobe* seinen heiligen Namen¹⁷²⁶
immer und ewiglich.

Psalm 146

- 01 Hallelu-Jah*!
- Preise den HERRN, meine Seele!
- 02 Preisen will ich den HERRN mein Leben lang,

¹⁷¹⁴ eigtl.: seine Erbarmungen sind; o.: die Erweisungen seiner Barmherzigkeit sind

¹⁷¹⁵ o.: alle deine Werke bekennen dir ‹Lob›

¹⁷¹⁶ o.: deines Königtums; deiner Königsherrschaft; so a. i. Folg.

¹⁷¹⁷ o.: Menschensöhnen

¹⁷¹⁸ o.: seine Heldentaten

¹⁷¹⁹ w.: Ein Stützender für alle Fallenden ist der HERR und ein Aufrichter für alle Niedergebeugten.

¹⁷²⁰ i. S. v.: warten hoffnungsvoll; hoffen

¹⁷²¹ i. S. v.: entsprechend deinem Wohlgefallen/deiner Gunst

¹⁷²² o.: fromm; o.: freundlich; o.: hingegeben; o.: treu

¹⁷²³ o.: Das Verlangen derer, die ihn fürchten, erfüllt er

¹⁷²⁴ o.: Ihren Hilferuf; ihr Rufen um Hilfe

¹⁷²⁵ o.: verheert; zerstört

¹⁷²⁶ o.: den Namen seiner Heiligkeit

- singen <und spielen>* meinem Gott, solange ich bin.
- 03** Vertraut nicht auf Fürsten,
auf einen Sohn des Menschen, bei dem keine Hilfe* ist!
- 04** Sein Geist geht aus. Er kehrt wieder zu seiner Erde¹⁷²⁷.
An jenem Tage gehen seine Pläne zugrunde.
- 05** Selig* ist der, dessen Hilfe der Mächtige Jakobs ist,
dessen Hoffnung¹⁷²⁸ auf den HERRN, seinen Gott, [gerichtet] ist,
- 06** der Himmel und Erde gemacht hat,
das Meer und alles, was in ihnen ist,
der Wahrheit* hält auf ewig,
- 07** der Recht schafft den Bedrückten,
der Brot gibt den Hungrigen.
- Der HERR löst die Gebundenen.
- 08** Der HERR öffnet die [Augen] der Blinden.
Der HERR richtet die Niedergebeugten auf.
Der HERR liebt die Gerechten.
- 09** Der HERR bewahrt die Fremdlinge.
Die Waise und die Witwe richtet er auf¹⁷²⁹.
Aber den Weg der Ehrfurchtslosen* krümmt er¹⁷³⁰.
- 10** Der HERR herrscht als König in Ewigkeit,
dein Gott, Zijon, von Geschlecht zu Geschlecht.
- Hallelu-Jah*!

Psalm 147

- 01** Hallelu-Jah*!
- Ja, das ist gut, unserem Gott <zu singen und> zu spielen*,
Ja, es ist lieblich. Lobgesang ziemt sich¹⁷³¹.
- 02** Der HERR baut Jerusalem.
Die Vertriebenen Israels sammelt er,
- 03** er, der heilt, die zerbrochenen Herzens sind,
und der ihre Wunden verbindet.
- 04** Er zählt die Zahl der Sterne.
Er nennt sie alle mit Namen.
- 05** Groß ist unser Herr und reich an Kraft.
Für seinen Verstand gibt es kein Maß¹⁷³².
- 06** Der HERR hält die Gebeugten* aufrecht.
Die Ehrfurchtslosen* erniedrigt er bis zur Erde.
- 07** Stimmt dem HERRN einen Lobgesang an.

¹⁷²⁷ eigtl.: zu seinem Erdboden [näml. von dem er genommen wurde; vgl. 90,3; 104,29; 1M 3,19; Prd 12,7.]

¹⁷²⁸ o.: hoffnungsvolle Erwartung

¹⁷²⁹ o.: hält er aufrecht

¹⁷³⁰ wahrsch. i. S. v.: macht er zum Irrweg

¹⁷³¹ o.: gebührt [ihm]; o.: ist schön

¹⁷³² w.: keine Zahl

- Spielt* unserem Gott mit der Laute.
- 08 Ihm, der die Himmel mit Wolken bedeckt,
der Regen bereitet für die Erde,
Gras sprossen lässt auf den Bergen,
- 09 der dem Vieh sein Futter gibt,
den jungen Raben, die rufen.
- 10 Er hat nicht Lust an der Stärke¹⁷³³ des Rosses,
hat nicht Gefallen an den Schenkeln des Mannes.
- 11 Der HERR hat Gefallen an denen, die ihn fürchten,
an denen, die auf seine Gnade* harren.
- 12 Preise, Jerusalem, den HERRN!
Lobe, Zijon, deinen Gott,
- 13 denn er hat befestigt die Riegel deiner Tore,
hat deine Kinder gesegnet in deiner Mitte,
- 14 er, der Frieden* stellt in deine Grenzen,
dich sättigt mit dem Fett¹⁷³⁴ des Weizens,
- 15 der sein Reden*¹⁷³⁵ auf die Erde sendet –
sehr schnell läuft sein Wort –,
- 16 er, der Schnee gibt wie Wolle,
der Reif streut wie Asche,
- 17 der sein Eis¹⁷³⁶ wirft wie Brocken:
Wer kann bestehen vor seinem Frost?
- 18 Er entsendet sein Wort und lässt sie zerschmelzen.
Er lässt wehen seinen Wind: Es rieseln die Wasser.
- 19 Er verkündet Jakob sein Wort,
Israel seine Satzungen und seine Verordnungen*.
- 20 Keinem Volk*¹⁷³⁷ hat er so getan.
Und die Verordnungen* kennen sie nicht.¹⁷³⁸
- Hallelu-Jah*!

Psalm 148

- 01 Hallelu-Jah*!
- Preist den HERRN von den Himmeln her.
Preist ihn in den Höhen.
- 02 Preist ihn, alle seine Boten*.
Preist ihn, alle seine Heere.
- 03 Preist ihn, Sonne und Mond.
Preist ihn, alle ihr leuchtenden Sterne.
- 04 Preist ihn, Himmel der Himmel

¹⁷³³ o.: Heldenkraft

¹⁷³⁴ d. h.: mit dem Besten

¹⁷³⁵ o.: seinen Ausspruch

¹⁷³⁶ Gemeint ist der Hagel.

¹⁷³⁷ d. h.: keinem heidnischen Volk; keinem Volk außerhalb von Israel

¹⁷³⁸ o.: Und [seine] Rechtsbestimmungen haben die [d. i.: die heidnischen Völker] nicht erkannt.

- und [ihr] Wasser, die ihr oberhalb der Himmel seid.
- 05** Preisen sollen sie den Namen des HERRN,
denn *er* gebot, und sie waren geschaffen,
- 06** und er stellte sie hin für immer und ewig.
Er gab eine Satzung¹⁷³⁹, und keiner überschreitet sie¹⁷⁴⁰.
- 07** Preist den HERRN von der Erde her,
Seeungeheuer und alle Wassertiefen,
- 08** Feuer und Hagel, Schnee und Dampf,
Sturmwind, der Täter¹⁷⁴¹ seines Wortes,
- 09** Berge und alle Hügel,
Fruchtbäume und alle Zedern,
- 10** wild lebendes <Getier> und alles Vieh,
kriechende Tiere und geflügelte Vögel,
- 11** Könige der Erde und alle Volksscharen,
Fürsten und alle Richter der Erde,
- 12** Jünglinge und auch Jungfrauen,
die Alten mitsamt den Jungen:
- 13** Preisen sollen sie den Namen des HERRN,
denn sein Name ist hoch erhoben, er allein.
Seine Majestät überragt die Erde und die Himmel.
- 14** Und er hat erhöht ein Horn seinem Volk,
ein Loblied für alle seine Frommen*,
für die Söhne Israels, das Volk seiner Nähe¹⁷⁴².

Hallelu-Jah*!

Psalm 149

- 01** Hallelu-Jah*!
- Singt dem HERRN ein neues Lied,
sein Lob in der Versammlung der Frommen*.
- 02** Israel freue sich seines Schöpfers.
Die Söhne¹⁷⁴³ Zijons seien fröhlich über ihren König.
- 03** Preisen sollen sie seinen Namen mit Reigen,
mit Handpauken und Laute ihm spielen*,
- 04** denn der HERR hat Gefallen an seinem Volk.
Er schmückt die Gebeugten* mit Heil.
- 05** Frohlocken sollen die Frommen in Herrlichkeit*,
jubeln auf ihren Lagern.
- 06** Lobeserhebungen des Mächtigen seien in ihrer Kehle
und ein zweischneidiges Schwert in ihrer Hand,

¹⁷³⁹ o.: ein Gesetz; hier wahrsch.: eine [Natur]ordnung

¹⁷⁴⁰ w.: und nicht überschreitet <man> sie

¹⁷⁴¹ o.: der Vollstrecker

¹⁷⁴² i. S. v.: das Volk, das ihm nahe ist

¹⁷⁴³ o.: Kinder

- .07 um Vergeltung zu üben an den Völkern*,
Bestrafungen an den Völkerschaften,
.08 ihre Könige zu binden mit Ketten
und ihre Edlen mit eisernen Fesseln,
.09 an ihnen zu vollziehen das aufgeschriebene¹⁷⁴⁴ Gericht.
Das ist die Pracht aller seiner Frommen*.

Hallelu-Jah*!

Psalm 150

- .01 Hallelu-Jah*!

Preist den Mächtigen in seinem Heiligtum.
Preist ihn in der [Himmels]weite¹⁷⁴⁵ seiner Stärke.

- .02 Preist ihn für seine mächtigen Taten¹⁷⁴⁶.
Preist ihn nach der Fülle seiner Größe.

- .03 Preist ihn mit Hörnerschall¹⁷⁴⁷.
Preist ihn mit Harfe und Laute.

- .04 Preist ihn mit Handpauken und Reigen.
Preist ihn mit Saitenspiel und Flöte.

- .05 Preist ihn mit klingenden Zimbeln.
Preist ihn mit wohlklingenden Zimbeln.

- .06 Alles, was Atem hat, preise den HERRN*.

Hallelu-Jah*!

¹⁷⁴⁴ viell.: das [schon] aufgeschriebene

¹⁷⁴⁵ o.: in der Ausdehnung; abgeleitet von dem hebr. Verb für „dehnen“; gemeint ist das Himmelsgewölbe, das Firmament (1M 1,6-8; Hes 1,22-26; 10,1); auch: die Atmosphärenschicht des Himmels.

¹⁷⁴⁶ o.: Heldentaten

¹⁷⁴⁷ eigtl.: durch Stoßen ‹ins› Widderhorn (hebr. *schophar*)